

Monatsberichte der  
Deutschen  
Bundesbank

Oktober 1970



## Inhalt

4	<b>Kurzberichte</b>
10	<b>Sozialprodukt, Investitionen und ihre Finanzierung im ersten Halbjahr 1970</b>
30	<b>Die privaten Kreditnehmer der Banken</b>
41	<b>Zusammensetzung des Vermögens der deutschen Wertpapierfonds</b>

### **Statistischer Teil**

2*	Bankstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
38*	Mindestreservenstatistik
42*	Zinssätze
46*	Kapitalmarkt
52*	Öffentliche Finanzen
60*	Allgemeine Konjunkturlage
66*	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 8. Oktober 1970

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen  
Reihe 2 Wertpapierstatistik  
Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik  
Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,  
Taunusanlage 4–6  
Postanschrift 6 Frankfurt am Main 1,  
Postfach 3611

Fernruf 2681 Sammelnummer  
268 . . . und anschließend die  
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex Inland 4 1 227  
Ausland 4 14 431

# Kurzberichte



# Konjunkturindikatoren

Die neuesten Indikatoren lassen erkennen, daß sich die konjunkturelle Lage in der Bundesrepublik in den letzten Monaten nur wenig verändert hat.

## Auftragseingang bei der Industrie

Der Auftragseingang bei der Industrie ist im August saisonbereinigt gestiegen, nachdem er im Juli gesunken war. Faßt man zur Ausschaltung von zum Teil zufallsbedingten Schwankungen die Monate Juli und August zusammen, so hat die Industrie saisonbereinigt ebenso viele Aufträge erhalten wie in den Monaten Mai und Juni; unter Berücksichtigung des Preisanstiegs dürfte der reale Wert des Ordereingangs freilich geringfügig zurückgegangen sein. Im Zweimonatszeitraum Juli und August sind insbesondere die Inlandsaufträge an die Investitionsgüterindustrien gesunken, während die Auslandsaufträge für Vorprodukte und Verbrauchsgüter weiter zugenommen haben. Insgesamt gesehen, gingen die Bestellungen in den Sommermonaten erneut über die gleichzeitigen Lieferungen hinaus, so daß die Auftragsbestände auch real eher noch etwas gestiegen sein dürften.

## Industrielle Produktion

Die industrielle Produktion war im August saisonbereinigt ebenso hoch wie im Juli, nachdem sie freilich im Verlauf des ersten Halbjahrs tendenziell nur noch wenig zugenommen hatte. Durch die Stagnation der Erzeugung, die vor allem mit Produktionsengpässen zu erklären ist, wird der Abbau der überhöhten Auftragsbestände, der eine wesentliche Voraussetzung für eine Verminderung der Konjunkturspannungen darstellt, erschwert. Saisonbereinigt weiter ausgedehnt wurde die Erzeugung in den Sommermonaten allein im Grundstoffbereich, namentlich in der Chemischen Industrie. Dagegen ist die Produktion der Investitionsgüterindustrien im Juli/August etwas stärker zurückgegangen. In diesem Bereich hat vor allem der Fahrzeugbau weniger produziert als vordem, was wohl mit dem Übergang zu neuen Modellen zusammenhing. Auch die Produktionsleistung der Bauindustrie ist im Juli/August saisonbereinigt niedriger gewesen als in den vorgegangenen beiden Monaten, in denen freilich die Bautätigkeit forciert worden war.

## Arbeitsmarkt

Auch die Spannungen am Arbeitsmarkt haben in letzter Zeit kaum nachgelassen. Zwar ist die Zahl der offenen Stellen auch im September stärker als in dieser Jahreszeit üblich zurückgegangen, aber Ende des Monats betrug sie saisonbereinigt immer noch gut 760 000. Damit waren wie im Vormonat (saisonbereinigt) rd. fünfmal soviel offene Stellen wie Arbeitslose vorhanden. Die leichte Verringerung des ungedeckten Arbeitskräftebedarfs muß auch im Zusammenhang mit der nach wie vor sehr starken Zuwanderung ausländischer Arbeitnehmer gesehen werden. Ende September waren in der Bundesrepublik

Wichtige Konjunkturindikatoren					
Saisonbereinigte Werte 1)					
Auftragseingang bei der Industrie; 1962 = 100					
Zeit	Insgesamt	davon:			Auftragseingang in % des jeweiligen Umsatzes
		aus dem Inland		aus dem Ausland	
		Insgesamt	dar. Investitionsgüterindustrien		
1969 Aug.	186	169	198	261	116
Sept.	186	169	192	271	112
Okt.	181	167	192	246	106
Nov.	187	176	199	238	110
Dez.	183	174	189	225	107
1970 Jan.	185	173	205	241	108
Febr.	197	185	220	252	110
März	190	176	204	256	107
April	187	175	199	243	100
Mai	181	169	192	234	103
Juni	193	179	205	251	102
Juli	186	170	193	254	99
Aug. p)	188	175	201	244	106
Industrielle Produktion; 1962 = 100					
Zeit	Insgesamt ohne Bau	darunter:			Bauindustrie
		Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	Investitionsgüterindustrien	Verbrauchsgüterindustrien	
1969 Aug.	149	171	146	144	135
Sept.	151	174	149	144	131
Okt.	153	175	153	146	131
Nov.	154	177	152	147	132
Dez.	159	180	157	156	110
1970 Jan.	157	178	157	145	109
Febr.	159	180	162	149	107
März	162	178	168	152	117
April	157	177	159	146	126
Mai	164	182	167	155	148
Juni	156	176	159	146	135
Juli	158	180	162	147	138
Aug. p)	158	181	157	152	139
Arbeitsmarkt; Tsd Personen					
Zeit	Arbeitslose	Arbeitslosenquote 2)	Offene Stellen	Abhängig Beschäftigte 3)	
				Insgesamt	darunter Ausländer
1969 Sept.	155	0,7	784	22 120	1 540
Okt.	152	0,7	790		
Nov.	144	0,7	798		
Dez.	157	0,8	800		
1970 Jan.	164	0,8	813	22 270	1 670
Febr.	148	0,7	827		
März	155	0,7	828	22 350	1 750
April	129	0,6	834		
Mai	132	0,6	819		
Juni	132	0,6	826		
Juli	144	0,7	795	...	1 840
Aug.	150	0,7	780		
Sept.	150	0,7	763		

1 Saisonbereinigt mit dem Census-Verfahren X-11. — 2 Arbeitslose in % der abhängig Erwerbstätigen. — 3 Vierteljahrsangaben. — p Vorläufig.

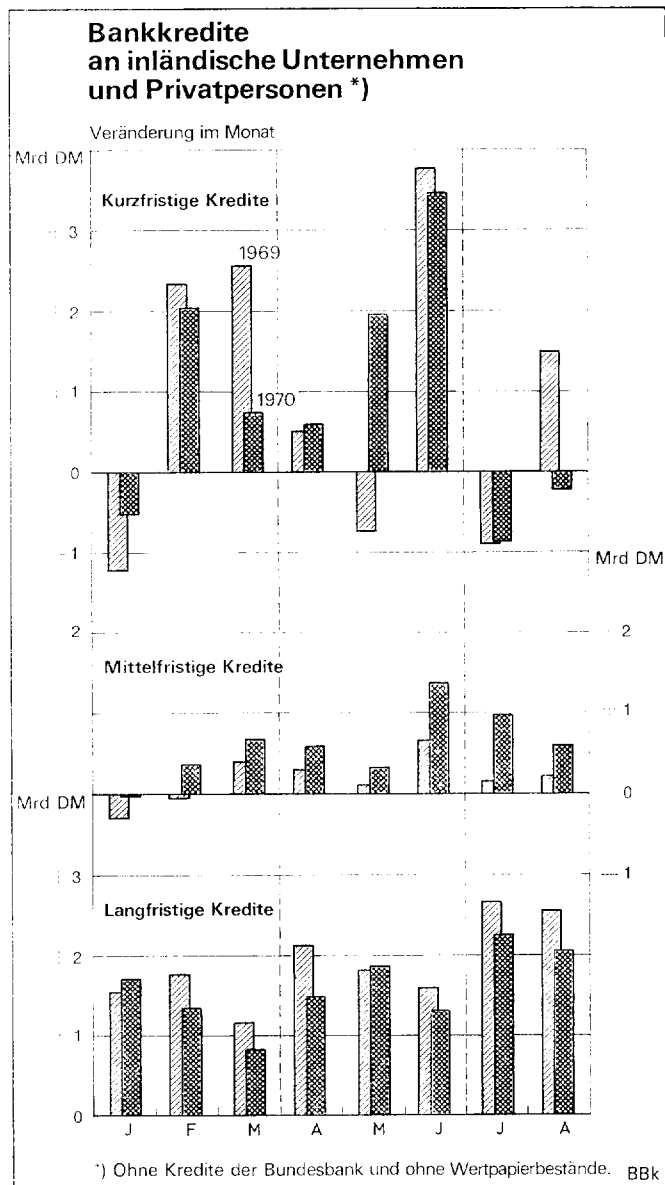
1,95 Mio Ausländer beschäftigt gegenüber 1,84 Mio Ende Juni d. J. Die Zahl der Arbeitslosen, die im Juli und August leicht gestiegen war, hat sich im September wieder vermindert und belief sich Ende des Monats auf 97 000. Saisonbereinigt betrachtet, betrug die Zahl der als arbeitslos registrierten Personen Ende September unverändert 150 000 oder 0,7 % der abhängigen Erwerbspersonen.

## Monetäre Analyse

6 Die monetäre Expansion in der Bundesrepublik hat sich im August etwas abgeschwächt. Ausschlaggebend dafür war vor allem die verhältnismäßig geringe inländische Kreditexpansion. Insgesamt gewährten die Kreditinstitute (einschl. Bundesbank) den inländischen Nichtbanken im August für knapp 2,3 Mrd DM neue Kredite, also wesentlich weniger als im August v. J. (5,6 Mrd DM) und im gleichen Monat von 1968 (4,3 Mrd DM). Einmal hat die öffentliche Verschuldung beim Bankensystem kaum zugenommen, zum anderen sind die Kredite an den privaten Sektor schwächer gewachsen als damals. Inländischen Unternehmen und Privatpersonen wurden im August knapp 2,3 Mrd DM zusätzliche Bankkredite gewährt gegen 4,3 Mrd DM vor einem Jahr und 3,5 Mrd DM im August 1968. Bemerkenswert ist, daß die kurzfristigen Kredite um 230 Mio DM zurückgeführt wurden, während sie im August v. J. um 1,5 Mrd DM und im August 1968 um rd. 1 Mrd DM zugenommen hatten. Weiter angehalten hat der Trend zur mittelfristigen Verschuldung. Die Kredite mit Laufzeit von über 1 Jahr bis unter 4 Jahre an Wirtschaft und Private erhöhten sich um 610 Mio DM, verglichen mit 215 Mio DM vor einem Jahr. Langfristige Darlehen wurden dagegen wie schon seit mehreren Monaten – offenbar wegen des hohen Zinsniveaus – weniger beansprucht als vor einem Jahr (2,1 gegen 2,6 Mrd DM im August 1969). Die öffentlichen Haushalte haben ihre Verschuldung bei der Bundesbank um rd. 700 Mio DM verringert, aber bei den Kreditinstituten für gut 700 Mio DM neue Kredite aufgenommen.

Von den Auslandstransaktionen der inländischen Nichtbanken gingen im August nur relativ geringe expansive Wirkungen aus. Die Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank an das Ausland stiegen in diesem Monat um 540 Mio DM, nachdem sie in den beiden Vormonaten um 2,0 bzw. 2,7 Mrd DM zugenommen hatten.

Die Geldkapitalbildung bei den Banken, also die Ansammlung von Spareinlagen, Termingeldern mit dreimonatiger Befristung und von anderen längerfristigen Passiva, belief sich im August auf 3,1 Mrd DM; sie erreichte damit zwar nicht das relativ hohe Ergebnis vom August v. J. (3,6 Mrd DM), ging aber über das vom August 1968 hinaus (2,8 Mrd DM). Da die Kontenstände vom 23. und 31. August bereits für die Berechnung der im September zu haltenden Mindestreserve von Bedeutung waren, bemühten sich die Banken angesichts der neu eingeführten Zuwachsreserve offenbar, nach Möglichkeit nur solche Verbindlichkeiten ansteigen zu lassen, auf die keine oder geringe Mindestreserven zu halten sind. So sind die nicht-mindestreservepflichtigen Termingelder mit Laufzeit von 4 Jahren und darüber mit 710 Mio DM so kräftig gewachsen wie seit Februar 1969 nicht mehr, und außerdem wurden – wie allerdings auch schon in den Vormonaten – hohe Beträge von Bankschuldverschreibungen an Nichtbanken abgesetzt (720 gegen 430 Mio DM im August 1969). Auch der Spargeldeingang, der im Vormonat praktisch zum Stillstand gekommen war, hat



sich wieder belebt, wenn er auch mit 1,3 Mrd DM um rd. 250 Mio DM hinter dem Ergebnis vom August 1969 zurückblieb. Die Termingelder mit einer Laufzeit von 3 Monaten bis unter 4 Jahre sind dagegen erheblich schwächer gestiegen als vor einem Jahr (0,3 gegen 0,9 Mrd DM).

Im Gesamtergebnis haben sich im August die Geldbestände in den Händen inländischer Nichtbanken schwächer erhöht als vor einem Jahr. Bargeldumlauf (ohne Kassenbestände der Kreditinstitute), Sichteinlagen und weniger als drei Monate befristete Termingelder inländischer Nichtbanken (ohne die Zentralbankguthaben öffentlicher Haushalte) stiegen um 270 Mio DM gegen 950 Mio DM ein Jahr zuvor; sie waren damit um 19,4 % höher als Ende August 1969 (Ende Juli hatte die Jahreszuwachsrate 20,2 %, Ende Juni 18,0 % betragen). Bargeldumlauf und Sichteinlagen allein gingen um 160 Mio DM zurück, während sie vor einem Jahr um fast 1,2 Mrd DM gestiegen waren; sie lagen Ende August lediglich um 5,5 % über dem Stand vor Jahresfrist (Ende Juli: 7,0 %).

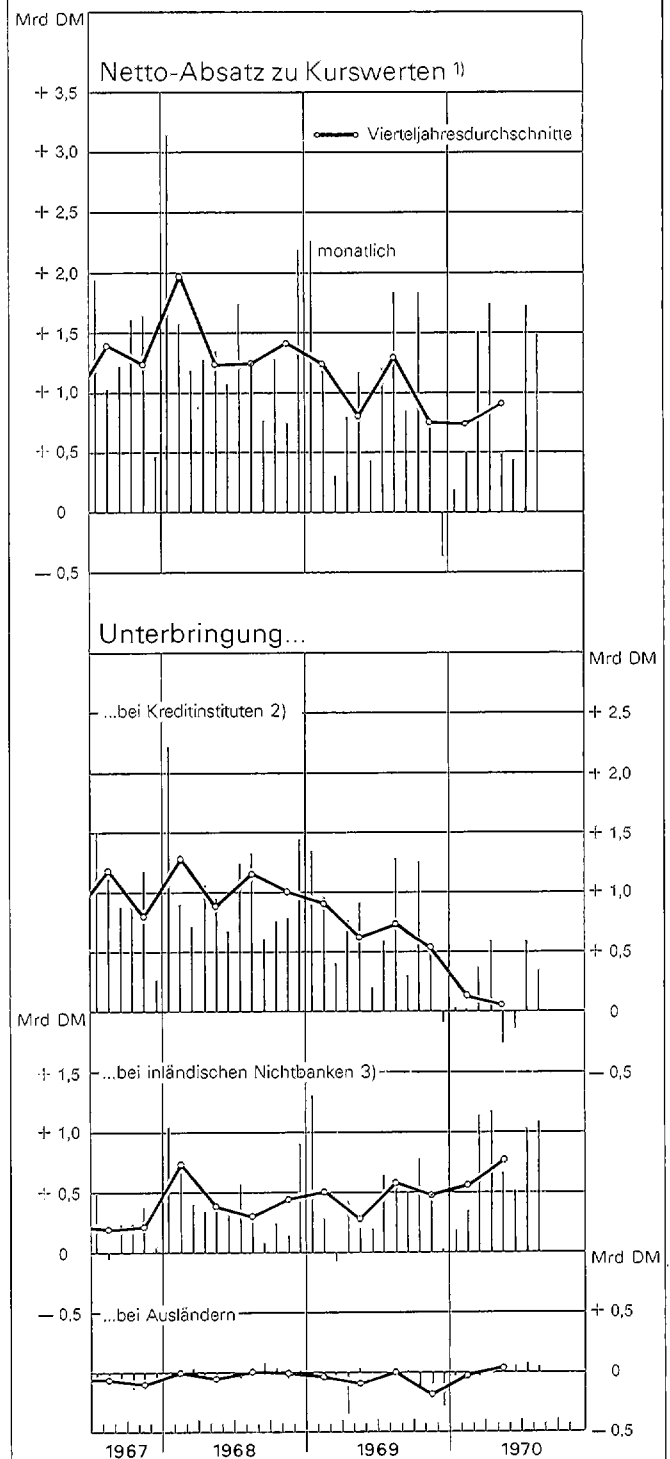
## Wertpapiermärkte

Der Brutto-Absatz festverzinslicher Wertpapiere inländischer Emittenten belief sich im August d. J. auf 1,8 Mrd DM Nominalwert und lag damit um 300 Mio DM unter dem relativ hohen Absatzergebnis von Juli 1970 und August 1969 (jeweils 2,1 Mrd DM). Bei einem Tilgungsvolumen von knapp 350 Mio DM kam der Netto-Absatz inländischer Rentenwerte mit 1,5 Mrd DM Kurswert nahe an das Ergebnis des Vormonats (1,7 Mrd DM) heran. Am Markt der ausländischen Rentenwerte übertrafen die Abgaben mit rd. 150 Mio DM die gleichzeitigen Käufe, während im Juli d. J. noch ein Netto-Erwerb ausländischer Rentenwerte durch Inländer in Höhe von 240 Mio DM zu verzeichnen gewesen war. Fremdwährungsanleihen wurden von Inländern für gut 160 Mio DM abgegeben, während sie DM-Anleihen ausländischer Emittenten per Saldo weiterhin erwarben, allerdings mit 10 Mio DM in weit geringerem Umfang als im Vormonat (220 Mio DM). Unter Berücksichtigung der Netto-Veräußerung ausländischer Rentenwerte durch Inländer wurde der deutsche Rentenmarkt im August 1970 im Betrag von gut 1,3 Mrd DM in Anspruch genommen gegen fast 2 Mrd DM im Juli d. J. und 2,1 Mrd DM im August vor einem Jahr.

Die mit Abstand wichtigste Käufergruppe am Rentenmarkt waren, wie schon in den vergangenen Monaten, die inländischen Nichtbanken. Mit 1,1 Mrd DM kauften sie im August 85 % aller von Inländern netto erworbenen festverzinslichen Rentenwerte, also relativ noch mehr als im Juli 1970 (knapp 70 %). Im Vergleich zum August vorigen Jahres (700 Mio DM) hat diese Käufergruppe ihren Netto-Erwerb an Rentenwerten um 400 Mio DM erhöht. Die Kreditinstitute haben im August ihre Käufe von in- und ausländischen Rentenwerten wieder eingeschränkt (knapp 310 Mio DM gegen 570 Mio DM im Juli). Ausländische Anleger haben im August für 55 Mio DM inländische festverzinsliche Wertpapiere erworben und damit kaum weniger als im Vormonat (75 Mio DM). Das Schwergewicht des Interesses der Ausländer lag bei den öffentlichen Anleihen, die im Betrag von 35 Mio DM netto gekauft wurden.

Auch am Aktienmarkt lag der Absatz inländischer Aktien mit 330 Mio DM Kurswert unter den Ergebnissen des Vormonats (410 Mio DM) bzw. Vorjahrsmonats (440 Mio DM). Ausländische Dividendenwerte wurden von Inländern im gleichen Betrage gekauft wie im Juli 1970 (rd. 250 Mio DM); das war kaum mehr als die Hälfte des Erwerbs vor einem Jahr (480 Mio DM). Die Netto-Käufe beruhten im wesentlichen auf Direktinvestitionen (110 Mio DM) und Portfoliokäufen (140 Mio DM). Ausländische Investmentzertifikate wurden – wie in den Vormonaten seit Mai d. J. – per Saldo veräußert, doch haben sich die Abgaben im August d. J. auf netto 4 Mio DM ermäßigt. Das Mittelaufkommen bei deutschen Fonds ist dagegen im August wieder auf 120 Mio DM gestiegen, wobei hauptsächlich die Aktienfonds (mit 100 Mio DM) in den Genuß der neu zugeflossenen Mittel gekommen sind.

### Absatz und Unterbringung von inländischen festverzinslichen Wertpapieren \*)



\*) Ab 1969 ohne Bank-Namenschuldverschreibungen.  
 1) Unter Berücksichtigung der Veränderung der Eigenbestände der Emittenten.- 2) Ohne Bundesbank. Der Rentenerwerb der Kreditinstitute ist statistisch bereinigt um die Abschreibungen auf den Wertpapierbestand für das Jahr 1969.- 3) Als Rest errechnet.

Die Bundeskasse schloß im August dieses Jahres praktisch ausgeglichen ab, obwohl der Bund im August üblicherweise ein Kassendefizit (im Vorjahr 1,0 Mrd DM) aufweist. Die Verbesserung des Kassenabschlusses ging vor allem darauf zurück, daß die Kassenausgaben gegenüber dem gleichen Vorjahrsmonat um knapp 6 % abnahmen. Diese Entwicklung, die der in diesem Jahr bis dahin beobachteten Tendenz zuwiderläuft, ist allerdings insofern durch Sonderfaktoren erheblich beeinflußt, als die Ausgaben im August 1969 ungewöhnlich hoch gewesen waren, weil damals 1/2 Mrd DM im Rahmen des Devisenausgleichs an Großbritannien gezahlt worden war. Aber auch wenn die Vergleichsbasis aus dem Vorjahr nicht überhöht wäre, errechnete sich kaum ein Anstieg der Ausgaben. Offenbar sind vor allem die Investitionsausgaben relativ niedrig gewesen. Die Kasseneinnahmen stiegen – fast parallel zu den Steuereinnahmen – um rd. 10%. Im „steuerstarken“ September dagegen hat der Bund nach ersten vorläufigen Angaben einen Kassenüberschuß von 1,9 Mrd DM erzielt, der damit um 0,3 Mrd DM größer war als im gleichen Vorjahrsmonat. Die Kassenausgaben waren etwa ebenso hoch wie im September 1969, während die Kasseneinnahmen um rd. 3 % gestiegen sind. Wegen des Kassenüberschusses konnte der Bund den Buchkredit der Bundesbank, den er Ende August mit 0,7 Mrd DM beansprucht hatte, zurückzahlen und außerdem einen frei verfügbaren Kassenbestand von gut 1 Mrd DM aufbauen.

Stillegung des Konjunkturzuschlags

Aus dem seit August erhobenen 10 %igen Zuschlag auf die Einkommen- und Körperschaftsteuer sind bis Ende September 697 Mio DM aufgekommen. Dabei handelt es sich im wesentlichen um die Zuschläge zu den für die Löhne und Gehälter des August entrichteten Lohnsteuern, die von den Arbeitgebern im September abzuführen waren, sowie zu den im September fälligen vierteljährlichen Vorauszahlungen für die veranlagte Einkommensteuer und die Körperschaftsteuer. In entsprechendem Umfang wurde beim Bankensystem Liquidität abgeschöpft, da die Finanzkassen die eingehenden Beträge unverzüglich auf Sonderkonten bei der Bundesbank überweisen. Der Kassenabschluß des Bundes wird – ebenso wie der von Ländern und Gemeinden – von den Einnahmen aus dem Konjunkturzuschlag nicht tangiert; freilich sind bei einem Gesamtbild der konjunkturellen Wirkungen der öffentlichen Finanzen die von der Erhebung des Konjunkturzuschlags ausgehenden dämpfenden Effekte mit zu berücksichtigen.

Öffentliche Verschuldung

Im August haben die Schulden der öffentlichen Haushalte den vorliegenden Teilangaben zufolge mit 1/2 Mrd DM sehr viel weniger zugenommen als im gleichen Vorjahrsmonat (+ 1,4 Mrd DM). Die Entwicklung verlief da-

Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts \*)

Mio DM	Januar/August		August	
	Position		1969	1970
	1969	1970	1969	1970
<b>Kassentransaktionen</b>				
1) Eingänge	50 586	53 361	6 014	6 593
2) Ausgänge	47 920	52 490	7 037	6 647
3) Saldo der Ein- u. Ausgänge	+ 2 666	+ 870	- 1 023	- 54
4) Sondertransaktionen 1)	3	10	2	1
5) Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	+ 2 663	+ 860	- 1 024	- 55
<b>Finanzierung</b>				
1) Veränderung der Kassenmittel 2)	+ 236	+ 1 486	+ 263	- 20
2) Veränderung der Verschuldung insgesamt	- 2 475	+ 387	+ 1 301	+ 7
a) Buchkredite der Bundesbank	- 1 344	- 1 052	-	- 337
b) Sonderkredite und Forderungen der Bundesbank	- 62	- 335	-	-
c) Schatzwechsel und U-Schätze	- 4 103	- 638	- 190	-
d) Kassenobligationen	+ 420	- 310	+ 470	- 100
e) Bundesschatzbriefe	+ 135	+ 263	+ 5	+ 12
f) Anleihen	- 365	+ 628	+ 80	+ 444
g) Bankkredite	+ 3 136	+ 1 798	+ 883	- 19
h) Schuldbuchforderungen	- 376	- 121	-	-
i) Nichtbanken-Darlehen	+ 212	+ 335	+ 52	+ 12
k) Sonstige Schulden	- 127	- 182	+ 2	- 3
3) Münzgutschriften	86	242	12	27
4) Saldo der Verrechnungen mit dem LAG-Fonds 3)	+ 38	+ 3	+ 26	- 1
5) Summe 1 - 2 - 3 + 4	+ 2 663	+ 860	- 1 024	- 55
<b>Nachrichtlich:</b>				
Zunahme bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in %				
1) Eingänge	+ 16,4	+ 5,5	+ 13,3	+ 9,6
2) Ausgänge	+ 5,3	+ 9,5	+ 19,9	- 5,5

Anm. vgl. die entsprechende Tab. im Monatsbericht Sept. 1970, S. 24.

mit umgekehrt wie im Juli, in dem sich die öffentlichen Haushalte erheblich stärker verschuldet hatten als vor Jahresfrist. Faßt man jeweils die Monate Januar bis August zusammen, so haben sie in diesem Jahr 2 1/2 Mrd DM netto neue Schulden aufgenommen, während sie ein Jahr zuvor 1/2 Mrd DM getilgt hatten.

Beim Bund blieb die Verschuldung im August praktisch unverändert; vor Jahresfrist hatte er dagegen 1,3 Mrd DM netto aufgenommen. Er nahm einerseits den Buchkredit der Bundesbank Ende August mit gut 0,7 Mrd DM um rd. 340 Mio DM weniger in Anspruch als einen Monat vorher und tilgte Kassenobligationen in Höhe von 100 Mio DM; andererseits wuchs seine längerfristige Verschuldung vor allem durch die Begebung einer Anleihe (im Betrag von 410 Mio DM) um zusammen fast 450 Mio DM. Im Gegensatz zum Bund haben sich die übrigen Haushalte im August mit 1/2 Mrd DM netto mehr Kredite beschafft als ein Jahr zuvor (0,1 Mrd DM). Während die Verschuldung aus Bankkrediten um 3/4 Mrd DM und aus Anleihen um 0,1 Mrd DM gewachsen ist, nahmen Länder und Lastenausgleichsfonds den Buchkredit der Bundesbank Ende August zusammen um 265 Mio DM weniger in Anspruch als Ende Juli.

## Zahlungsbilanz

Der Außenhandel der Bundesrepublik hat nach den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im August bei Exporten von 9,0 Mrd DM und Importen von 8,1 Mrd DM mit einem Aktivsaldo von 0,9 Mrd DM abgeschlossen, der – teils aus saisonalen Gründen – wesentlich kleiner war als der von Sonderfaktoren beeinflusste Überschuß des Vormonats (2,0 Mrd DM), und der auch geringfügig hinter dem Betrag im gleichen Vorjahrsmonat (1,0 Mrd DM) zurückblieb. Erhebliche Defizite entstanden im Dienstleistungsverkehr (580 Mio DM) und bei den Übertragungen (750 Mio DM), bei den letzteren hauptsächlich infolge hoher Überweisungen der ausländischen Arbeitskräfte in ihre Heimatländer. Da diese Defizite zusammen höher waren als der Exportüberschuß, wies die alle Leistungstransaktionen umfassende laufende Rechnung der Zahlungsbilanz im August einen Passivsaldo von 380 Mio DM auf gegenüber einem Aktivsaldo von 700 Mio DM im Juli d. J. und von 11 Mio DM im August 1969. In den Monaten Januar bis August 1970 belief sich der Überschuß der laufenden Transaktionen auf knapp 1 Mrd DM oder nur noch ein Drittel des Wertes in der gleichen Vorjahrsperiode (3,2 Mrd DM).

Im langfristigen Kapitalverkehr ergab sich erstmals nach Jahren ein Nettokapitalimport, und zwar in Höhe von 550 Mio DM; im Juli dagegen waren noch Mittel im Betrage von 240 Mio DM (netto) exportiert worden. Dieser Umschwung geht in erster Linie darauf zurück, daß die Banken für netto 920 Mio DM (Vormonat: 415 Mio DM) langfristige Mittel im Ausland beschafften, indem sie sowohl Kredite und Darlehen nachfragten als auch ihre langfristigen Auslandsaktiva reduzierten. Außerdem ermäßigte sich der Nettokapitalexport von Wirtschaftsunternehmen, privaten Haushalten und öffentlichen Stellen.

Die Mittelzuflüsse im kurzfristigen Kapitalverkehr haben im August stark nachgelassen. Zwar nahmen die Wirtschaftsunternehmen – ebenso wie im Vormonat – für rund 0,9 Mrd DM kurzfristige Finanzkredite im Ausland auf, aber im Zusammenhang mit der Außenhandelsfinanzierung scheint es nicht zu nennenswerten Kapitalimporten gekommen zu sein. Anhaltspunkt hierfür ist, daß der Restposten der Zahlungsbilanz, der im Juli mit einem Aktivsaldo von 1,8 Mrd DM einen beträchtlichen, u. a. auch spekulationsbedingten Mittelzustrom indiziert hatte, im August praktisch Null war. Bemerkenswerterweise haben die Kreditinstitute im August per Saldo kurzfristiges Kapital exportiert (400 Mio DM) gegenüber Nettokapitalimporten von 560 Mio DM im Juli. Vermutlich steht diese Bewegung im Zusammenhang mit den langfristigen Kapitalimporten der Banken, die – soweit sie Mittelaufnahmen mit einer Laufzeit von 4 Jahren und mehr umfassen oder mit „Pensionsgeschäften“ zusammenhängen – nicht der Mindestreservspflicht unterliegen.

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz <sup>1)</sup>				
Mio DM	1970			1969
	August p)	Juli r)	Januar/ August p)	Januar/ August
<b>A. Bilanz der laufenden Posten</b>				
Handelsbilanz				
Ausfuhr (fob)	9 016	11 292	80 184	72 824
Einfuhr (cif)	8 067	9 294	70 949	63 474
Saldo	+ 949	+ 1 998	+ 9 235	+ 9 350
Dienstleistungsbilanz	— 580	— 408	— 2 410	— 1 123
Einseitige Leistungen (Übertragungen)	— 751	— 889	— 5 862	— 4 998
Saldo der laufenden Posten	— 382	+ 701	+ 963	+ 3 229
<b>B. Kapitalbilanz</b>				
Langfristiger Kapitalverkehr				
a) Kreditinstitute	+ 922	+ 415	+ 397	— 6 008
b) Wirtschaftsunternehmen und private Haushalte	— 177	— 299	— 3 443	— 6 020
c) Öffentliche Hand	— 194	— 359	— 1 793	— 756
Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs	+ 551	— 243	— 4 839	— 12 784
Kurzfristiger Kapitalverkehr				
a) Kreditinstitute	— 403	+ 556	+ 2 851	— 349
b) Wirtschaftsunternehmen	+ 921	+ 869	+ 4 549	+ 2 218
c) Öffentliche Hand	+ 75	+ 146	— 175	— 53
Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 593	+ 1 571	+ 7 225	+ 1 816
Saldo der Kapitalbilanz	+ 1 144	+ 1 328	+ 2 386	— 10 968
<b>C. Saldo der statistisch erfaßten Transaktionen (A + B)</b>	+ 762	+ 2 029	+ 3 349	— 7 739
<b>D. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)</b>	— 4	+ 1 786	+ 7 248	+ 10 458
<b>E. Saldo aller Transaktionen in laufender Rechnung und im Kapitalverkehr (C + D)</b>	+ 758	+ 3 815	+ 10 597	+ 2 719
<b>F. Ausgleichsposten für zugeteilte Sonderziehungsrechte</b>	—	—	+ 738	—
<b>G. Saldo der Devisenbilanz <sup>2)</sup></b>	+ 758	+ 3 815	+ 11 335	+ 2 719
<b>Nachrichtlich: Grundbilanz <sup>3)</sup></b>	+ 169	+ 458	— 3 876	— 9 555

1 Weitergehende Aufgliederungen s. Tab. IX, 1 bis 8, im Statistischen Teil. — 2 Veränderung der Währungsreserven der Deutschen Bundesbank einschl. der deutschen Reserveposition im IWF und der Sonderziehungsrechte. — 3 Saldo der laufenden Posten und des langfristigen Kapitalverkehrs. — p Vorläufig. — r Revidiert.

Der gesamte Leistungs- und Kapitalverkehr der Bundesrepublik (einschließlich des Restpostens der Zahlungsbilanz) führte im August zu Devisenzugängen von netto 758 Mio DM; um diesen Betrag haben die Währungsreserven der Deutschen Bundesbank zugenommen.

Im September sind die Währungsreserven der Bundesbank weiter um 3,7 Mrd DM gestiegen. Gegenläufig hierzu passivierte sich aber gleichzeitig die Nettodevisenposition der Kreditinstitute um etwa 1 Mrd DM, so daß die Auslandsposition von Bundesbank und Geschäftsbanken zusammen einen Überschuß von 2,7 Mrd DM aufwies. Die Hauptursache für das erneute Anschwellen des Devisenzustroms dürfte in kurzfristigen Kapitalimporten des Unternehmenssektors liegen.

# Sozialprodukt, Investitionen und ihre Finanzierung im ersten Halbjahr 1970

In Ergänzung unserer laufenden Konjunkturberichte werden im folgenden die wichtigsten gesamtwirtschaftlichen Veränderungen für das erste Halbjahr 1970 anhand der Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen des Statistischen Bundesamtes, die von der Bundesbank nach der Seite der finanziellen Vorgänge hin ergänzt wurden, dargestellt. Dieser Bericht schließt damit auch an die im Monatsbericht vom Mai d. J. veröffentlichten Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung an, wobei jedoch die dort präsentierten Zahlen für 1969 auf Grund einer vom Statistischen Bundesamt vorgenommenen Neuberechnung des Sozialprodukts und der Einkommen sowie sonstiger neuer Daten nochmals überarbeitet werden mußten<sup>1)</sup>.

## Verwendung, Entstehung und Verteilung des Sozialprodukts

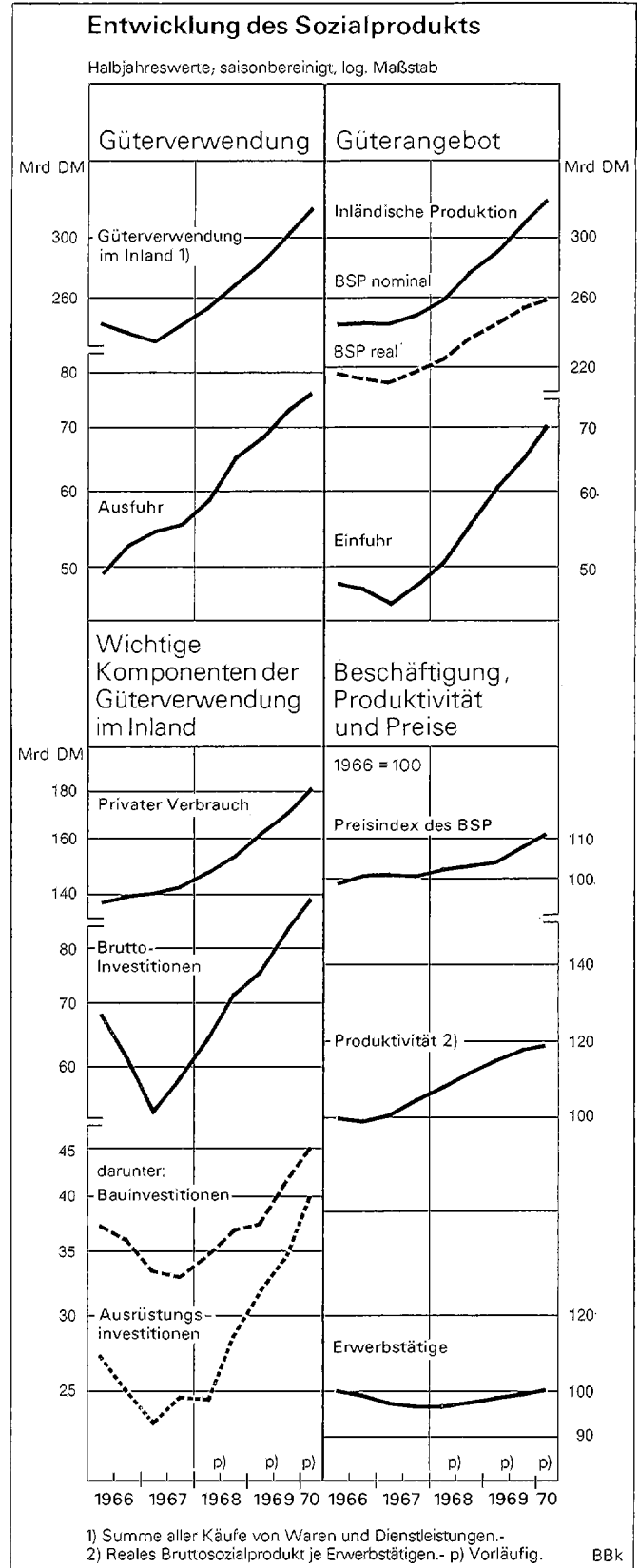
Im ersten Halbjahr 1970 sind die gesamtwirtschaftlichen Umsätze und das Volkseinkommen konjunkturell kaum weniger stark als im zweiten Halbjahr 1969 gestiegen, wengleich sich mit der langen Dauer des Konjunkturaufschwungs die Triebkräfte auf der Nachfrageseite, wie üblich, etwas verschoben haben. Insgesamt gaben in- und ausländische Käufer, gemessen am Gesamtwert des Bruttosozialprodukts, in den ersten sechs Monaten d. J. rd. 13 % mehr für Endprodukte aus als ein Jahr zuvor. Saisonbereinigt betrachtet, entsprach dies einer Zunahme gegenüber dem vorangegangenen Halbjahresabschnitt um rd. 5 1/2 %, verglichen mit einer solchen von 7 1/2 % im zweiten Halbjahr 1969. Diese Abschwächung des Nachfragezuwachses ist zum Teil einigen Sondereinflüssen – z. B. ungewöhnlich großen witterungsbedingten Ausfällen bei Bauinvestitionen im vergangenen Winter – zuzuschreiben. Bei Ausschaltung dieses Einflusses ergibt sich konjunkturell kaum eine Verlangsamung der Nachfrageausweitung.

Die Verschiebung innerhalb der wichtigsten Nachfragekomponenten spiegelt sich in den unterschiedlichen Tendenzen auf der *Verwendungsseite des Sozialprodukts* wider. Beschleunigt hat sich der Anstieg der *privaten Verbrauchsausgaben*, die im ersten Halbjahr 1970 saisonbereinigt betrachtet um 6 1/2 % höher waren als im zweiten Halbjahr 1969, während sie damals nur um 5 % zugenommen hatten; der entsprechende Vorjahrsstand wurde im ersten Halbjahr 1970 um 12 % übertroffen. Die *staatlichen Verbrauchsausgaben* haben dagegen in der Zeit von Januar bis Juni 1970 gegenüber dem vorangegangenen Halbjahr saisonbereinigt nur um 5 1/2 % zugenommen, und damit weniger als in der zweiten Hälfte von 1969, in der sie auf Grund zusätzlicher Personalkosten besonders stark – um 8 % – expandiert hatten. Die *Investitionsausgaben* im weiteren Sinne stiegen in der ersten Jahreshälfte saisonbereinigt um 7 % und damit ebenfalls merklich weniger als im vorangegangenen Halbjahr (11 %). Diese Abschwächung war freilich überwiegend auf die Vorratsinvestitionen zurückzuführen, die

<sup>1</sup> Revidierte Ergebnisse der Finanzierungsrechnung für die Jahre 1960 bis 1969 mit einer methodischen Erläuterung hierzu sind inzwischen als Sonderdruck erschienen, der bei der Pressestelle der Deutschen Bundesbank angefordert werden kann.

dem absoluten Betrage nach zurückgingen. Aber auch die Aufwendungen für neue Bauten haben im ersten Halbjahr 1970, vorwiegend wegen der hemmenden Witterungseinflüsse, saisonbereinigt langsamer zugenommen als zuvor, nämlich um 8 1/2 % gegen 10 1/2 % in der zweiten Hälfte von 1969. Im Gegensatz dazu sind die Ausrüstungsinvestitionen in der Berichtszeit gegenüber dem vorangegangenen Sechsmonatszeitraum verstärkt gestiegen; sie lagen saisonbereinigt um 15 % über dem Niveau des zweiten Halbjahrs 1969, in dem sie um 9 1/2 % gewachsen waren. Ein erheblicher Teil ihrer Zunahme war allerdings nur nominaler Art, da die Preise für Investitionsgüter ebenfalls beschleunigt gestiegen sind. Noch mehr gilt das im übrigen für die Bauinvestitionen, die, zu konstanten Preisen gerechnet, im ersten Halbjahr 1970 saisonbereinigt sogar niedriger waren als im zweiten Halbjahr 1969. Vermindert hat sich ferner der Anstieg der *Exporte*; im ersten Halbjahr 1970 wurden saisonbereinigt um gut 4 % mehr Waren und Dienstleistungen ausgeführt als im Vorhalbjahr, gegenüber einer Zunahme von 7 % in der zweiten Hälfte von 1969. Sowohl die Folgen der Aufwertung der D-Mark im vergangenen Herbst als auch die Erschöpfung der heimischen Produktionskapazitäten dürften dabei eine Rolle gespielt haben. Der Anspannung auf den heimischen Gütermärkten entsprach es, daß sich der Rückgriff der deutschen Wirtschaft auf ausländische Ressourcen in der Berichtszeit verstärkt hat. Die *Einfuhr* von Waren und Dienstleistungen übertraf in den ersten sechs Monaten d. J. das Niveau des vorangegangenen Halbjahresabschnitts saisonbereinigt um 8 1/2 %, verglichen mit 6 1/2 % in der zweiten Hälfte von 1969. Der *Außenbeitrag* hat sich infolge des stärkeren Anstiegs der Importe im Vergleich zu dem der Exporte weiter ermäßigt; mit 5 1/2 Mrd DM stellte er sich im ersten Halbjahr 1970 saisonbereinigt auf rd. 1 1/2 % des Bruttosozialprodukts, verglichen mit 8 Mrd DM oder 2 1/2 % im Durchschnitt von 1969 und sogar 3 1/2 % im Jahre 1968.

Während das nominale Bruttosozialprodukt im ersten Halbjahr 1970 saisonbereinigt gegenüber dem vorangegangenen Halbjahresabschnitt, wie erwähnt, um rd. 5 1/2 % und damit langsamer gestiegen ist als in der zweiten Hälfte von 1969 (7 1/2 %), hat das *Bruttosozialprodukt real*, d. h. unter Ausschaltung der Preissteigerungen, nur um gut 1 1/2 % zugenommen. Auf Jahresbasis umgerechnet, betrug der Anstieg der gesamtwirtschaftlichen Produktion nur noch 3 1/2 % gegenüber 7 1/2 % im zweiten und ersten Halbjahr 1969. Zum Teil haben Sondereinflüsse, wie z. B. die ungewöhnlich hohen Produktionseinbußen infolge des harten Winters, das Produktionswachstum in der ersten Hälfte von 1970 gebremst. Daneben hat hierzu aber auch beigetragen, daß die inländische Produktion nunmehr an die Kapazitätsgrenzen stieß und sich deshalb nur noch relativ wenig ausweiten ließ. Der extrem hohe Auslastungsgrad der Produktionsanlagen und die nur noch geringe Zunahme des Arbeitsvolumens — der Zugang an (meist



ausländischen) Arbeitskräften wurde zum Teil durch eine Abnahme der durchschnittlich geleisteten Arbeitszeit kompensiert — setzten hier engere Grenzen als im Vorjahr, in dem sich mit der Zunahme der Kapazitätsauslastung zusätzliche Produktionsgewinne erzielen

12 ließen. Symptomatisch für die jetzige Phase der Hochkonjunktur ist, daß sich der *Produktivitätsfortschritt* zunehmend verlangsamt. Je Erwerbstätigen gerechnet, ist das reale Bruttosozialprodukt im ersten Halbjahr 1970 gegenüber dem Vorjahr nur noch um etwa 4 % gestiegen, verglichen mit einer Jahresrate von 6 % im Jahre 1969 und 7 % 1968.

Die anhaltende Überforderung des inländischen Produktionsapparats von der Nachfrageseite her zeigt sich im Zahlenwerk der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vor allem darin, daß sich die Schere zwischen dem nominalen und realen Wachstum des Sozialprodukts weiter öffnete. Diese Diskrepanz betrug, gemessen am Anstieg des Preisindex des Sozialprodukts, im ersten Halbjahr 1970 7 1/2 %. Allerdings mißt dieser Preisindex lediglich die Verteuerung der im Inland produzierten Güter, und er berücksichtigt nicht die Auswirkung der aufwertungsbedingten Importverbilligung auf das inländische Preisniveau. Geht man von den Preisen aller im Inland verwendeten Güter aus, so ist das Preisniveau merklich weniger gestiegen, als es der Preisindex des Bruttosozialprodukts anzeigt, nämlich um 6 1/2 %<sup>2</sup>). Aber auch nach dieser Rechnung hat sich das Tempo des allgemeinen Preisanstiegs in der Berichtszeit erheblich beschleunigt; im Durchschnitt des zweiten Halbjahrs 1969 hatte sich das inländische Güterangebot gegenüber dem Vorjahr um 4 1/2 % und in der ersten Jahreshälfte sogar nur um 2 1/2 % verteuert. Lediglich im Jahr der Korea-Krise, 1951, war der Preisanstieg in der Bundesrepublik noch höher gewesen als in der ersten Hälfte d. J. Vor allem die Preissteigerungen auf dem Bausektor – die Preise für Bauinvestitionen lagen im ersten Halbjahr 1970 um 18 % höher als ein Jahr zuvor – sowie bei Ausrüstungsinvestitionen haben zur Beschleunigung des Preisanstiegs beigetragen. Für Ausrüstungsgüter mußte in der ersten Hälfte d. J. (unter Einschluß der wenig im Preis gestiegenen Importgüter) im Durchschnitt 7 1/2 % mehr bezahlt werden als vor einem Jahr. Die Preise für Güter des privaten Verbrauchs, die der Konjunkturentwicklung immer mit einer zeitlichen Verzögerung folgen, die überdies stark von aufwertungsbedingten Preisenkungen für Agrarprodukte profitierten und deren Anstieg auch auf längere Sicht hinter der Verteuerung des gesamten Sozialprodukts zurückbleiben dürfte, haben sich dagegen „nur“ um 3 1/2 % erhöht.

Selbst diese hohen Preissteigerungen reichten nicht aus, die Kostensteigerungen der Unternehmen in der Berichtszeit voll auszugleichen. Vor allem die *Lohnkosten* sind in der Gesamtwirtschaft erheblich stärker gestiegen als die Preise. Je Produkteinheit gerechnet, übertrafen sie das Vorjahrsniveau im ersten Halbjahr 1970 um rd. 10 % (nach nur rd. 3 % im Durchschnitt von 1969), während sich das Preisniveau, wie erwähnt, gleichzeitig um rd. 7 1/2 % erhöhte. Darin kommt bereits zum Ausdruck, daß die Gewinnmargen im Unternehmensbereich in der ersten Hälfte d. J. erheblich unter Druck geraten sind.

Infolge des überproportionalen Anstiegs des Einkommens aus unselbständiger Arbeit ist die *Lohnquote*, d. h. der Anteil der Arbeitsverdienste am Volkseinkommen, im ersten Halbjahr 1970 saisonbereinigt betrachtet auf 67 % gestiegen gegen 66 % im zweiten Halbjahr 1969 und 65 % im ersten Halbjahr 1969. Die Lohnquote erreichte damit in der Berichtsperiode den höchsten Stand der Nachkriegszeit.

In den folgenden Abschnitten werden die Auswirkungen der geschilderten Veränderungen in den Ausgabenströmen und in der Einkommensverteilung auf das Einkommen der verschiedenen Sektoren und auf die gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsvorgänge im einzelnen dargestellt.

### Private Haushalte

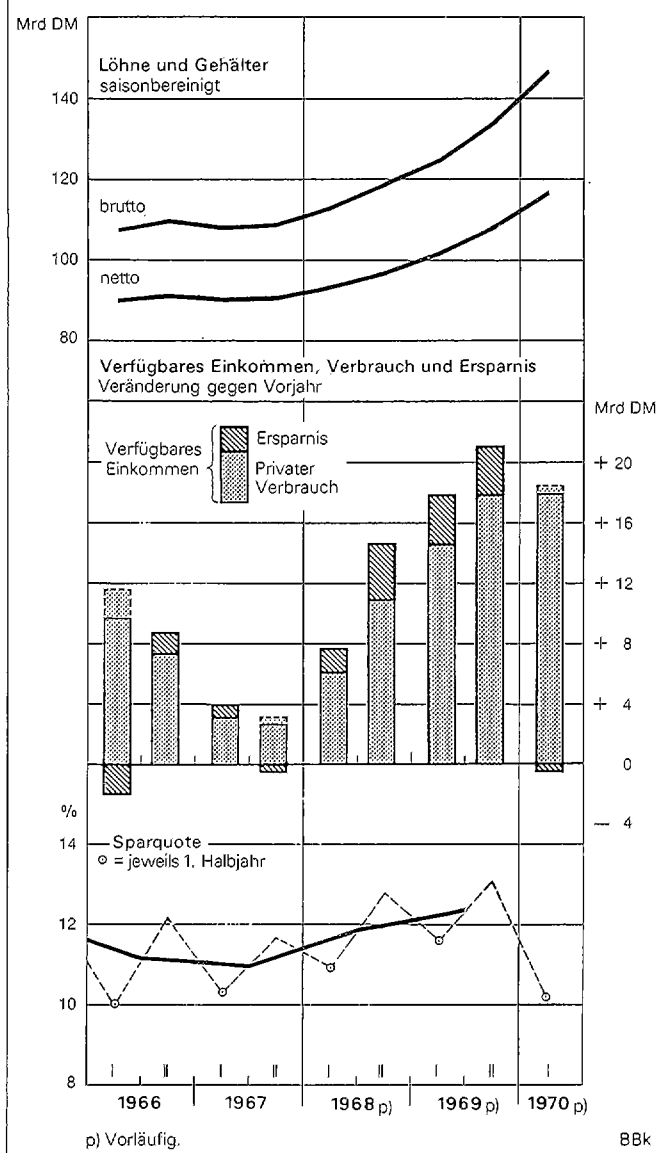
Den Ausschlag für die Umschichtung in der Einkommensverteilung zugunsten der Arbeitnehmer gab die außergewöhnlich starke Expansion der Löhne und Gehälter, wobei sich angesichts der übrigen gesamtwirtschaftlichen Bedingungen – wie z. B. der vorangegangenen Aufwertung und der restriktiven Kreditpolitik – eine volle Überwälzung der Kostensteigerungen in die Preise als nicht möglich erwies. Die *Durchschnittsverdienste* der Arbeitnehmer waren im ersten Halbjahr 1970 saisonbereinigt um 8 1/2 % höher als im vorangegangenen Sechsmonatszeitraum und übertrafen damit das Niveau der gleichen Vorjahrszeit um nicht weniger als 14 1/2 %. Steigerungen der Effektivverdienste in diesem Ausmaß hat es seit dem Jahr 1951 in der Bundesrepublik nicht gegeben; diese Lohnerhöhungen gingen überdies auch deutlich über die Lohnexpansion in anderen westlichen Industrieländern hinaus. Neben der sehr kräftigen Anhebung der Tarifverdienste trugen hierzu die erstmals im Januar d. J. angefallenen Lohnzahlungen für kranke Arbeiter aufgrund des Lohnfortzahlungsgesetzes bei, während die sonstigen tarifstatistisch nicht erfaßten Lohn- und Gehaltsbestandteile (wie Überstundenentgelte und außertarifliche Zulagen) allem Anschein nach nicht mehr viel gewachsen sind.

Die *Bruttolohn- und -gehaltssumme* expandierte noch etwas stärker als die Effektivverdienste, weil auch die Zahl der Beschäftigten – hauptsächlich aufgrund neuer Anwerbungen im Ausland – weiter gestiegen ist. Saisonbereinigt übertrafen die Löhne und Gehälter das Niveau des zweiten Halbjahrs 1969 um über 9 % (verglichen mit 7 % im vorangegangenen Halbjahrsabschnitt und 5 1/2 % in der ersten Hälfte von 1969). Gegenüber der gleichen Vorjahrszeit haben sie sich um 17 % erhöht. Dem standen allerdings auch sehr hohe Abzüge für Steuern und Sozialversicherungsbeiträge gegenüber. Die einbehaltenen Lohnsteuerbeträge lagen in der ersten Hälfte d. J. um ein Drittel und die Sozialversicherungsbeiträge der Arbeitnehmer um reichlich ein Fünftel über dem Vorjahrsniveau. Aber selbst nach Berücksichtigung

<sup>2</sup> Der Anstieg des Preisindex für die inländische Güterverwendung schließt allerdings auch die Verteuerung des Staatsverbrauchs ein, die maßgeblich von der Anhebung der Löhne und Gehälter im öffentlichen Dienst bestimmt wird.



### Einkommen, Verbrauch und Ersparnis der privaten Haushalte



dieser Posten verblieben den Arbeitnehmern insgesamt um fast 15 % höhere Netto-Arbeitsverdienste als vor einem Jahr; das ist ein Maximum, betrachtet man die seit Anfang der fünfziger Jahre zu verzeichnenden Steigerungsraten.

Die übrigen Komponenten des Einkommens der privaten Haushalte hielten mit dieser Entwicklung bei weitem nicht Schritt. So flossen den privaten Haushalten in den ersten sechs Monaten d. J. nur rd. 7 1/2 % mehr Renten, Pensionen und Unterstützungen aus öffentlichen Kassen zu als in der entsprechenden Vorjahrszeit; der Zuwachs war also nur halb so groß wie der des Netto-Arbeitseinkommens. Ein großer Teil dieser Übertragungseinkommen folgt dem Anstieg der Arbeitseinkommen — entsprechend der Konstruktion der Rentendynamik — stets erst mit einem beträchtlichen zeitlichen Abstand.

Schwach sind in der Berichtsperiode auch die von Selbständigen aus dem Unternehmensbereich für privaten Verbrauch und Ersparnis entnommenen Beträge gestiegen. Nach unserer Schätzung haben die „übrigen Einkommen“ der privaten Haushalte, die neben den Privatentnahmen der Selbständigen auch die Kapitalerträge aller privaten Haushalte umfassen, im ersten Halbjahr 1970 nur um etwa 2 1/2 % zugenommen, während bis dahin die Entnahmen aus dem Unternehmensbereich vergleichsweise stark gewachsen waren. Dies dürfte damit zusammenhängen, daß die erschwerten und verteuerten Finanzierungsbedingungen im Unternehmensbereich dazu zwangen, erzielte Gewinne mehr als bisher in den Unternehmen zu belassen.

Insgesamt standen den privaten Haushalten im ersten Halbjahr 1970 rd. 10 % mehr Einkommen für den privaten Verbrauch und die Ersparnisbildung zur Verfügung als ein Jahr zuvor. Das gesamte Netto-Einkommen ist damit merklich weniger gewachsen als der private Verbrauch, der das Vorjahrsniveau in der gleichen Zeit um 12 % übertraf. Die Zunahme der Verbrauchsquote (bzw. die Abnahme der Sparquote), die sich hierin andeutet, dürfte vielerlei Gründe haben. Zum einen spielte sicherlich eine Rolle, daß mit einer Fortsetzung des starken Preisanstiegs, nicht zuletzt bei langlebigen Konsumgütern, gerechnet wurde, so daß nicht selten Konsumgüter früher als ursprünglich geplant angeschafft wurden; die seit längerem überproportionale Zunahme der Ausgaben für langlebige Konsumgüter ist hierfür ein deutliches Indiz. Zum anderen dürfte auch von Bedeutung sein, daß im ersten Halbjahr die Einkommen der relativ wenig Verdienenden, die im allgemeinen eine höhere Verbrauchsquote haben als die Bezieher größerer Einkommen, besonders stark gestiegen sind; hieraus ergäbe sich rein statistisch ein Anstieg der gesamten Verbrauchsquote auch dann, wenn die Quoten der einzelnen Einkommensgruppen nicht gestiegen wären.

Dem absoluten Betrag nach ist die Ersparnis der privaten Haushalte im ersten Halbjahr 1970 mit 20 Mrd DM um 1/2 Mrd DM (oder knapp 3 %) hinter dem Ergebnis der gleichen Vorjahrszeit zurückgeblieben. Im Hinblick auf das stark gestiegene Einkommen beinhaltet dies einen beträchtlichen Rückgang der Sparquote; der Anteil der laufenden Ersparnis am verfügbaren Einkommen ermäßigte sich im ersten Halbjahr 1970 auf 10 % gegenüber 11 1/2 % im ersten Halbjahr 1969. Zum Teil ist dieser Rückgang wahrscheinlich zyklisch bedingt; jedenfalls ist eine solche Tendenz schon früher in vergleichbaren Phasen der Hochkonjunktur zu beobachten gewesen (1961/62 und 1965/66). Die Sparquote war im ersten Halbjahr 1970 nicht niedriger als z. B. im ersten Halbjahr 1966, wohl aber blieb sie hinter den Werten für die erste Jahreshälfte von 1968 und 1969 sowie von 1964 und 1965 zurück. Aber selbst wenn diese zyklische Ursache für den Rückgang der Sparquote mit in Rechnung gestellt wird, kann von einer in der Grundtendenz nach oben gerichteten

## Einkommen, Verbrauch und Ersparnis der privaten Haushalte \*) P)

Position	1968			1969			1970	1968	1969			1970
	Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.	Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.		Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.
	Mrd DM								Veränderung gegen Vorjahr in %			
<b>Durchschnittsverdienste und Beschäftigung</b>												
1. Bruttolöhne und -gehälter je Beschäftigten in Tsd DM	(10,9)	( 5,2)	( 5,7)	(11,9)	( 5,6)	( 6,3)	( 6,5)	+ 6,1	+ 9,2	+ 7,9	+10,3	+14,3
Nachrichtlich: Veränderung des Tariflohn- und -gehaltsniveaus (auf Wochenbasis)	.	.	.	.	.	.	.	+ 3,9	+ 6,3	+ 5,6	+ 7,0	+10,7
Lohndrift 1)	.	.	.	.	.	.	.	+ 2,1	+ 2,7	+ 2,2	+ 3,1	+ 3,3
2. Unselbständig Beschäftigte in Mio	(21,3)	(21,1)	(21,6)	(21,9)	(21,7)	(22,2)	(22,2)	+ 0,7	+ 2,8	+ 2,8	+ 2,7	+ 2,4
<b>Einkommen und Einkommensverwendung</b>												
3. Bruttolöhne und -gehälter 2)	236,2	112,0	124,3	265,0	124,3	140,8	145,4	+ 6,9	+12,2	+11,0	+13,3	+17,0
4. Abzüge	45,5	20,1	25,4	54,3	23,5	30,8	29,8	+12,9	+19,4	+17,0	+21,3	+27,0
Lohnsteuer	21,9	8,7	13,1	26,9	10,6	16,3	14,1	+14,3	+23,1	+21,2	+24,4	+33,5
Sozialversicherungsbeiträge 3)	23,6	11,3	12,3	27,4	12,9	14,5	15,7	+11,7	+16,0	+13,8	+18,0	+21,6
5. Nettolöhne und -gehälter (3 -/. 4)	190,8	91,9	98,8	210,7	100,8	109,9	115,6	+ 5,5	+10,4	+ 9,7	+11,2	+14,7
6. Öffentliche Einkommensübertragungen	70,5	35,3	35,3	76,0	37,4	38,7	40,1	+ 4,4	+ 7,8	+ 5,9	+ 9,7	+ 7,4
Geldleistungen der Sozialversicherungen	47,4	24,1	23,4	51,8	25,8	26,0	27,5	+ 6,2	+ 9,2	+ 7,3	+11,2	+ 6,3
Geldleistungen sonstiger öffentlicher Stellen	14,7	7,2	7,4	14,8	7,2	7,6	7,7	- 0,8	+ 1,1	- 0,3	+ 2,5	+ 7,1
Beamtenpensionen (netto)	11,6	5,5	6,1	12,8	6,0	6,8	6,8	+ 5,0	+11,1	+ 9,6	+12,4	+13,0
Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat	- 3,1	- 1,5	- 1,6	- 3,4	- 1,7	- 1,7	- 1,9	+ 6,9	+10,4	+11,9	+ 9,1	+ 9,0
7. Masseneinkommen (5 + 6)	261,3	127,2	134,1	286,7	138,1	148,6	155,7	+ 5,2	+ 9,7	+ 8,6	+10,8	+12,7
8. Privatentnahmen der Selbständigen und Einkommen der privaten Haushalte aus Vermögen 4)	83,5	32,8	30,7	87,9	33,9	37,9	40,9	+12,7	+17,2	+21,8	+14,2	+ 2,5
9. Saldo der laufenden Übertragungen mit dem Ausland	-2,9	- 1,4	- 1,5	- 3,8	- 1,7	- 2,1	- 2,4	+ 0,3	+32,5	+26,7	+37,7	+38,0
10. Verfügbares Einkommen (7 + 8 + 9)	341,9	158,6	183,3	380,7	176,4	204,4	194,3	+ 7,0	+11,4	+11,2	+11,5	+10,1
11. Verbrauch	301,1	141,3	159,8	333,6	155,9	177,6	174,4	+ 5,9	+10,8	+10,3	+11,1	+11,8
12. Ersparnis	40,8	17,3	23,5	47,2	20,5	26,7	19,9	+15,5	+15,7	+18,3	+13,8	- 2,8
Ersparnis in % des verfügbaren Einkommens (Sparquote)	(11,9)	(10,9)	(12,8)	(12,4)	(11,6)	(13,1)	(10,2)	.	.	.	.	.
13. Empfangene Vermögensübertragungen	3,8	1,7	2,1	4,4	2,1	2,4	1,8	+ 5,7	+15,8	+21,4	+11,4	-14,1
14. Geleistete Vermögensübertragungen	- 9,4	- 4,4	- 5,0	-10,1	- 4,7	- 5,4	- 5,5	+12,7	+ 7,7	+ 6,5	+ 8,9	+16,9
15. Ersparnis einschl. Vermögensübertragungen	35,2	14,6	20,6	41,5	17,8	23,7	16,2	+15,1	+17,9	+22,4	+14,7	- 9,2
Anteil in %												
16. Veränderung der Forderungen (Geldvermögensbildung)												
a) Spareinlagen	20,7	8,2	12,5	20,6	8,6	12,0	6,3	54,1	44,9	44,0	45,5	35,8
b) Sparbriefe	1,4	0,7	0,7	1,8	1,1	0,7	0,8	3,7	3,9	5,5	2,8	4,6
c) Geldanlagen bei Bausparkassen	2,4	- 0,6	3,0	3,8	- 0,2	4,0	0,0	6,3	8,2	- 0,9	15,0	0,1
d) Geldanlagen bei Versicherungen 5)	6,7	3,1	3,6	7,2	3,6	3,6	3,6	17,5	15,6	18,1	13,8	20,7
e) Erwerb von Wertpapieren	4,7	2,4	2,3	8,8	4,0	4,7	4,4	12,1	19,1	20,6	17,9	25,1
f) Sonstige Forderungen	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,1	0,2	0,2	0,3	0,2	0,3
g) Längerfristige Geldanlagen (a bis f)	36,0	13,9	22,1	42,3	17,2	25,1	15,2	93,9	92,0	87,5	95,3	86,6
h) Bargeld und Sichteinlagen 6)	2,3	1,6	0,8	3,7	2,5	1,2	2,3	6,1	8,0	12,5	4,7	13,4
Summe (g + h)	38,3	15,5	22,8	46,0	19,7	26,3	17,5	100	100	100	100	100
17. Veränderung der Verpflichtungen (Kreditaufnahme)	3,1	0,9	2,2	4,5	1,8	2,6	1,3	.	.	.	.	.

\* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Quotient aus der Zunahme der Effektivverdienste und der des Tariflohn- und -gehaltsniveaus (auf Wochenbasis). — 2 Ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen, einschl. freiwilliger Sozialleistungen. — 3 Einschl.

freiwillig gezahlter Beiträge. — 4 Nach Abzug sonstiger Übertragungen; als Rest ermittelt. — 5 Einschl. Pensionskassen. — 6 Schätzung. — p Vorläufige Ergebnisse.

teten Sparquote gegenwärtig — wie schon seit längerem — nicht mehr die Rede sein.

Die für die Geldanlage verfügbaren Mittel der privaten Haushalte (einschl. der aus öffentlichen Kassen zugeflossenen Beträge, wie z. B. für Hauptentschädigung nach dem Lastenausgleichsgesetz, Wohnungsbau- und Sparprämien) beliefen sich im ersten Halbjahr 1970 auf 21 1/2 Mrd DM; sie waren um rund eine Milliarde DM kleiner als ein Jahr zuvor. Die Anlagepräferenzen der privaten Haushalte haben sich dabei, im wesentlichen bedingt durch die starken Unterschiede im Zinsertrag, deutlich verschoben. So erbrachte das Kontensparen im ersten Halbjahr 1970 um rd. 2 1/2 Mrd DM oder gut ein Viertel weniger als ein Jahr zuvor. Freilich beruhte das weniger auf geringeren Gutschriften auf Sparkonten (die indizieren würden, daß aus dem laufenden Einkommen weniger als bisher gespart wird) als vielmehr auf exorbitanten Steigerungen der Lastschriften. Zum Teil mögen diese die schon besprochene Kaufwelle bei langlebigen Konsumgütern (und insofern eine Abnahme der Sparneigung) reflektieren, zum Teil aber gehen sie auf Umschichtungen zugunsten anderer Sparformen zurück; zum Beispiel scheinen Mittel von privaten Sparkonten abdisponiert und auf höher rentierliche kurzfristige Terminkonten festgelegt worden zu sein (was statistisch freilich nicht als Ersparnis der privaten Haushalte erfaßt werden kann). Darüber hinaus haben die am Rentenmarkt zur Zeit zu erzielenden hohen Renditen die privaten Haushalte zu umfangreichen Käufen von Rentenwerten veranlaßt. Mit 3 1/2 Mrd DM übertraf der Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren durch private Anleger das Vorjahrsniveau um rd. 1 Mrd DM. Allerdings wurden gleichzeitig um 700 Mio DM weniger Mittel in Aktien und Investmentpapieren von Aktienfonds angelegt. Namentlich der Erwerb von Investmentzertifikaten hat erheblich an Bedeutung verloren; ausländische Zertifikate — Favoriten unter diesen Titeln während der Jahre 1967 bis 1969 — sind zeitweise per Saldo sogar an das Ausland zurückgegeben worden.

Unter den typischen Formen des Vertragssparens, nämlich den Geldanlagen bei Versicherungen und bei Bausparkassen, hat vor allem das Bausparen in der ersten Hälfte d. J. stark an Boden gewonnen, wobei die Aussicht auf die Zuteilung relativ billiger Baukredite angesichts der gegenwärtigen Zinssituation sicher ebenso stimulierend wirkte, wie die bei dieser Sparform besonders weitgehende staatliche Förderung durch Prämien und Steuerbegünstigungen. Entgegen der üblichen Saisontendenz sind die Nettoguthaben privater Haushalte bei Bausparkassen im ersten Halbjahr 1970 leicht gestiegen, was um so bemerkenswerter ist, als gleichzeitig die Inanspruchnahme der Bausparkassen aus der Auszahlung zugeleiteter Bausparguthaben ebenfalls stark zugenommen hat. Der gesamte Spargeldeingang bei den Bausparkassen (der auch Tilgungen von Baudarlehen einschließt)

3 Dazu hat einmal beigetragen, daß die Unternehmen gegen Ende v. J. im Hinblick auf eine Neuverteilung der Steuererträge von den Gemeinden veranlaßt wurden, erhebliche Vorauszahlungen an Gemeindesteuern zu leisten, die nun die Steuereingänge mindern. Außerdem gingen der Wegfall der Nettobelastung der Unternehmen aus dem Gesetz zur außenwirtschaftlichen Absicherung sowie teilweise auch die Ausgleichsregelungen für die aufwertungsbedingten Ertragsseinbußen der Landwirtschaft zu Lasten der Zahlungen an indirekten Steuern.

dürfte in der Berichtszeit das Vorjahrsniveau um 23 % überstiegen haben. 15

Auffallend gering blieb in der ersten Hälfte d. J. — mit 1 1/2 Mrd DM gegen 2 Mrd DM vor einem Jahr — die Kreditaufnahme der privaten Haushalte. Offensichtlich haben hier die exorbitant hohen Zinssätze für Anschaffungskredite einer weiteren Zunahme der Konsumentenverschuldung entgegengewirkt.

## Unternehmen

Die Gewinnlage im Unternehmensbereich hat sich im ersten Halbjahr 1970 unter dem Einfluß einer wachsenden Kostenbelastung verschlechtert. Dazu haben in erster Linie die hohen Lohn- und Gehaltsanhebungen beigetragen, aber auch für die Abschreibungen des Anlagevermögens mußten — folgt man den vom Statistischen Bundesamt publizierten Angaben — erheblich höhere Beträge in Rechnung gestellt werden als bisher. Eine gewisse Entlastung erwuchs den Unternehmen allerdings dadurch, daß die indirekten Steuern im ersten Halbjahr 1970 gegenüber dem Vorjahr nur relativ schwach zugenommen haben<sup>3)</sup> und überdies die Preise für Einfuhrwaren, nicht zuletzt wegen der DM-Aufwertung, nicht mehr stiegen. Insgesamt sind aber die gesamtwirtschaftlichen „Kosten“ für Personalaufwendungen, Abschreibungen, indirekte Steuern und Importe merklich schneller gewachsen als die gesamtwirtschaftlichen Verkaufserlöse. Das *Brutto-Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen* stieg daher in der Berichtszeit weit weniger als die gesamten Umsätze der Unternehmen. Es übertraf in der ersten Hälfte d. J. das Vorjahrsniveau noch um 6 %; saisonbereinigt betrachtet und unter Ausschaltung der steuerlichen Sonderfaktoren dürfte es aber gegenüber dem zweiten Halbjahr 1969 stagniert haben. Die Netto-Einkünfte aus Unternehmertätigkeit und Vermögen haben sich etwas günstiger entwickelt; sie waren im ersten Halbjahr 1970 um 8 1/2 % höher als ein Jahr zuvor und gingen saisonbereinigt sicher auch über den Stand im zweiten Halbjahr 1969 hinaus. Ausschlaggebend war hier, daß die Belastung der Unternehmereinkommen mit direkten Steuern — einschließlich sonstiger Übertragungen — in der Berichtszeit vergleichsweise niedrig war<sup>4)</sup>.

Einer besonderen Erklärung bedarf die Tatsache, daß die für das erste Halbjahr 1970 ermittelten *nichtentnommenen Gewinne* der Unternehmen trotz der geringen Zunahme der Brutto-Einkommen gegenüber dem Vorjahr um etwa ein Viertel höher ausgewiesen werden. Zum einen hängt dies mit den schon erwähnten sehr niedrigen Privatentnahmen zusammen. Zum anderen sind auch statistische Sonderfaktoren zu berücksichtigen. So umfassen die nichtentnommenen Gewinne der Unternehmen auch die von Kreditinstituten selbst erwirtschafteten Mittel, und zwar zunächst einschließlich der im Verlauf des ersten Halbjahrs aufgelaufenen Zinsen, die später,

4 Dies erklärt sich zum Teil daraus, daß die Finanzämter die Veranlagung für die Körperschaft- und Einkommensteuer (mit Ausnahme der Erstattungsfälle) zugunsten der Vermögenssteuerhauptveranlagung 1969 zeitlich zurückstellten. Außerdem war im Vergleich mit 1969 von Bedeutung, daß die Eingänge aus der Körperschaftsteuer im Vorjahr infolge von Anpassungen an die verbesserte Gewinnlage sehr hoch gewesen waren.

## Zur Einkommens- und Finanzierungssituation der Unternehmen \*) P)

Position	1968			1969			1970	1968	1969			1970
	Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.	Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.		Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.
	Mrd DM								Veränderung gegen Vorjahr in %			
<b>Einkommen und Einkommensverwendung der Unternehmen (einschl. Finanzierungsinstitutionen)</b>												
1. Brutto-Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen desgl. in % des Volkseinkommens	149,3 (35,9)	67,4 (34,8)	81,9 (36,9)	158,4 (34,6)	74,0 (34,5)	84,4 (34,6)	78,3 (32,2)	+17,5 .	+ 6,1 .	+ 9,8 .	+ 3,0 .	+ 5,8 .
2. Einkommen der öffentlichen Haushalte aus Unternehmertätigkeit und Vermögen 1)	3,3	1,3	2,1	3,6	1,6	2,0	1,7	+13,3	+ 8,1	+27,8	- 3,9	+ 5,0
3. Brutto-Einkommen der Privaten aus Unternehmertätigkeit und Vermögen (1./2.) desgl. ohne steuerliche Entlastung der Altvorräte	146,0	66,2	79,8	154,8	72,4	82,4	76,6	+17,6	+ 6,0	+ 9,4	+ 3,2	+ 5,8
4. Direkte Steuern 2)	141,6	63,7	77,9	154,0	71,6	82,4	76,6	+14,0	+ 8,8	+12,5	+ 5,7	+ 7,0
5. Netto-Einkommen der Privaten aus Unternehmertätigkeit und Vermögen (3./4.) desgl. ohne steuerliche Entlastung der Altvorräte	34,5	16,6	17,9	38,5	18,2	20,2	17,7	+ 7,3	+11,6	+ 9,6	+13,4	- 3,0
6. Privatentnahmen der Selbständigen und Einkommen der privaten Haushalte aus Vermögen	111,5	49,6	62,0	116,4	54,2	62,1	59,0	+21,2	+ 4,3	+ 9,4	+ 0,3	+ 8,7
7. Nichtentnommene Gewinne (5./6.)	107,1	47,1	60,1	115,6	53,4	62,1	59,0	+16,4	+ 7,9	+13,5	+ 3,4	+10,4
8. Empfangene Vermögensübertragungen (netto)	83,5	32,8	50,7	97,9	39,9	57,9	40,9	+12,7	+17,2	+21,8	+14,2	+ 2,5
9. Abschreibungen	28,0	16,8	11,2	18,5	14,3	4,2	18,0	+56,2	-34,0	-15,0	-62,5	+26,3
10. Eigene Finanzierungsmittel (7 + 8 + 9)	11,5	5,3	6,2	9,7	5,7	4,0	6,7	+ 5,7	-16,0	+ 6,8	-35,5	+17,6
	54,6	26,8	27,8	60,7	29,3	31,4	35,0	+ 6,4	+11,1	+ 9,4	+12,8	+19,6
	94,1	48,9	45,3	88,8	49,2	39,6	59,7	+17,4	- 5,6	+ 0,8	-12,5	+21,3
<b>Investitionen der Unternehmen (ohne Finanzierungsinstitutionen) und ihre Finanzierung</b>												
11. Eigene Finanzierungsmittel desgl. ohne steuerliche Entlastung der Altvorräte 3)	89,4	44,8	44,6	87,4	44,2	43,3	51,4	+17,8	- 2,2	- 1,4	- 3,0	+16,4
12. Brutto-Investitionen	85,0	42,3	42,7	86,6	43,4	43,3	51,4	+12,0	+ 1,9	+ 2,6	+ 1,3	+18,6
13. Finanzierungsdefizit (11./12.)	112,4	55,7	56,7	133,3	66,5	66,9	79,0	+21,5	+18,6	+19,3	+17,9	+18,8
	-23,1	-10,9	-12,1	-45,9	-22,3	-23,6	-27,6	.	.	.	.	.
<b>Anteil in %</b>												
14. Veränderung der Forderungen (Geldvermögensbildung) davon:	18,0	6,1	11,9	20,5	11,0	9,5	8,2	100	100	100	100	100
a) Bargeld und Sichteinlagen	2,6	0,3	2,3	5,7	4,2	1,4	2,5	14,2	27,7	38,4	15,3	30,0
b) Termingelder und Spareinlagen	10,4	2,9	7,4	6,7	3,5	3,2	2,4	57,7	32,8	31,8	34,0	29,2
c) Geldanlage bei Bausparkassen und Versicherungen	1,2	1,1	0,1	1,3	1,0	0,3	0,8	6,7	6,3	8,9	3,2	9,3
d) Erwerb von Wertpapieren 4)	2,7	1,4	1,3	3,8	1,3	2,5	1,5	15,0	18,6	12,0	26,2	18,1
e) Sonstige Forderungen	1,1	0,3	0,9	3,0	1,0	2,0	1,1	6,4	14,6	8,9	21,3	13,4
15. Veränderung der Verpflichtungen (Kreditaufnahme) davon:	41,0	17,0	24,0	66,4	33,3	33,1	35,9	100	100	100	100	100
a) Kurzfristige Bankkredite	5,0	1,8	3,2	20,5	7,9	12,6	8,0	12,1	30,9	23,6	38,1	22,2
b) Längerfristige Bankkredite	19,4	8,3	11,2	28,2	10,8	17,4	11,5	47,4	42,5	32,4	52,6	32,2
c) Darlehen der Bausparkassen und Versicherungen	4,8	1,9	2,9	7,4	2,7	4,7	4,3	11,6	11,1	8,0	14,3	11,9
d) Absatz von Wertpapieren 4)	3,8	2,0	1,8	4,1	1,6	2,6	1,8	9,2	6,2	4,7	7,8	5,0
e) Sonstige Verpflichtungen 5)	8,1	3,1	4,9	6,2	10,4	- 4,2	10,3	19,7	9,3	31,3	-12,8	28,8

\* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. — 2 Einschl. eigener Beiträge der Selbständigen zu den Sozialversicherungen und sonstiger Übertragungen. — 3 Unter der Annahme, daß die gesamten steuerlichen Ent-

lastungsbeträge bei den nichtentnommenen Gewinnen abzusetzen sind. — 4 Einschl. Geldmarktpapiere. — 5 Direktkredite der öffentlichen Hand und des Auslands. — p Vorläufige Ergebnisse.

am Jahresende, den Konten der Einleger gutgeschrieben werden. Diese Vermögenseinkünfte dürften in der Berichtszeit wegen weiter gewachsener Geldvermögen und wegen des Zinsanstiegs gegenüber dem Vorjahr sehr stark zugenommen haben. Schaltet man die Kreditinstitute und die übrigen finanziellen Institutionen aus, um diesen Faktor zu eliminieren, so dürften die nichtentnommenen Gewinne der übrigen Unternehmen in der Berichtszeit nur wenig gewachsen sein. Wenn die Unternehmen dennoch über erheblich — um 16 % — höhere Selbstfinanzierungsmittel für Investitionszwecke verfügten, so lag dies in erster Linie daran, daß die Abschreibungserlöse, die hier einzurechnen sind, sehr stark zugenommen haben und daß auch die von anderen Sektoren — vor allem seitens privater Haushalte für Wohnungsbauzwecke — übertragenen Eigenmittel im ersten Halbjahr 1970 erheblich größer waren als vor einem Jahr. Gleichwohl sind die Selbstfinanzierungsmittel der Unternehmen im ersten Halbjahr 1970 etwas schwächer gewachsen als die gleichzeitigen Ausgaben für Brutto-Investitionen, so daß sich die Selbstfinanzierungsquote vermindert hat (auf 65 % der Brutto-Investitionen gegen 66½ % vor einem Jahr). Das *Finanzierungsdefizit* der Unternehmen ist deshalb weiter stark gewachsen, nämlich um gut 5 Mrd DM auf 27½ Mrd DM. Es war damit mehr als doppelt so groß wie in der ersten Hälfte von 1968 und übertraf den Stand vom ersten Halbjahr 1965, den höchsten im vorangegangenen Konjunkturzyklus, um rd. 30 %.

Die Unternehmen nahmen im ersten Halbjahr 1970 zur Deckung des Finanzierungsbedarfs Kredite in Höhe von 36 Mrd DM auf; das waren etwa 7½ % mehr als ein Jahr zuvor. Ihr Kreditbedarf hielt sich dadurch in relativ engen Grenzen, daß sie weniger Mittel als früher für den Aufbau ihrer finanziellen Aktiva verwendeten. Bei der *Kreditaufnahme* reagierten die Unternehmen in verschiedener Weise auf die Verknappung und Verteuerung der inländischen Bankkredite. Sie nahmen bei Banken einen geringeren Teil der gesamten Neukredite auf (nämlich 54½ %) als im ersten Halbjahr 1969 (56 %). Hierzu trug vor allem bei, daß sich die Wohnungswirtschaft, auf die 23 % der gesamten Kreditaufnahme des Unternehmenssektors entfällt, bei den Bausparkassen stark verschuldeten. Auf die Kreditgewährung der Bausparkassen entfielen daher im ersten Halbjahr 1970 rd. 7½ % der gesamten Kreditaufnahme gegen 3½ % im ersten Halbjahr 1969. Die Unternehmen außerhalb des Wohnungsbaus finanzierten sich wieder stark im Ausland. Zwar wurden im ersten Halbjahr 1970 mit rd. 9 Mrd DM weniger Mittel von Ausländern im Kreditwege an inländische Unternehmen gegeben als ein Jahr zuvor, jedoch ging nun die Initiative für die Neuverschuldung im Ausland von den deutschen Unternehmen aus, während es sich im Vorjahr zu einem guten Teil um Gelder handelte, die ausländische Kunden aus spekulativen Gründen (DM-Aufwertung) an deutsche Unternehmen gegeben hatten.

Wie schon angedeutet, war die *Geldvermögensbildung* der Unternehmen in der Berichtszeit mit 8 Mrd DM wesentlich kleiner als im ersten Halbjahr 1969 (11 Mrd DM), in dem die finanziellen Reserven der Unternehmen durch starke spekulative Geldzuflüsse aus dem Ausland gespeist worden waren. Im Rahmen ihrer gesamten Geldvermögensbildung bevorzugten die Unternehmen in der Berichtszeit kürzerfristige Geldanlagen bei Banken, vor allem in der Form von kürzerfristigen Termineinlagen, während ihre als längerfristige Termingelder und Spareinlagen gehaltenen Reserven abgebaut wurden. Darin kommt zum Ausdruck, daß sich die Unternehmen in ihren Anlagedispositionen der veränderten Zinsstruktur angepaßt haben, bei der nun auch relativ liquide Geldanlagen bei Banken eine gute Rendite erbringen. Die Wertpapierkäufe der Unternehmen waren im ersten Halbjahr 1970 etwas höher als vor einem Jahr, wobei einem vergleichsweise niedrigen Erwerb festverzinslicher Wertpapiere verhältnismäßig große Aktienkäufe gegenüberstanden.

### Öffentliche Haushalte

Die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben des öffentlichen Gesamthaushalts — Bund (einschl. ERP- und LA-Sondervermögen), Länder, Gemeinden und Sozialversicherungen — ist im ersten Halbjahr 1970 maßgeblich durch die starke Expansion der gesamtwirtschaftlichen Einkommensströme bestimmt worden. Die *laufenden Einnahmen* waren — nach dem Konzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, das sich nicht voll mit dem der Kassenrechnung deckt — im ersten Halbjahr 1970 um etwa 12½ % größer als vor einem Jahr und sind damit etwas langsamer gewachsen als das Brutto-sozialprodukt. Die Belastung des Sozialprodukts mit öffentlichen Abgaben ist infolgedessen leicht — auf 36½ % gegen 37 % vor einem Jahr — zurückgegangen. Hierzu hat vor allem beigetragen, daß die Steuereingänge infolge der zum Teil bereits genannten Sonder-einflüsse im ganzen etwas schwächer zunahmen, als es dem Wachstum der Umsätze und der Einkommen entsprochen hätte. Vor allem gilt das für die indirekten Steuern, deren Aufkommen in der Berichtszeit, wie schon erwähnt, infolge umfangreicher Vorauszahlungen an Gewerbesteuer gegen Ende vorigen Jahres relativ gering blieb. Außerdem wirkten der Fortfall der Netto-Einnahmen der öffentlichen Haushalte nach dem Gesetz zur außenwirtschaftlichen Absicherung sowie Steuer-ausfälle im Zusammenhang mit dem nach der Aufwertung der D-Mark der Landwirtschaft zugestandenen Einkommensausgleich auf eine Minderung des Aufkommens an indirekten Steuern hin. Diese übertrafen mit knapp 43 Mrd DM das Vorjahrsergebnis im ersten Halbjahr 1970 nur um etwa 7½ %. Die direkten Steuern waren im ersten Halbjahr 1970 um rd. 11 % höher als ein Jahr zuvor (wobei, wie unseren Berichten über die öffentlichen Finanzen zu entnehmen ist, die Lohnsteuer einerseits und die veranlagte Einkommensteuer sowie die

## Einnahmen und Ausgaben der öffentlichen Haushalte \*) P)

Position	1968		1969		1970		1968	1969			1970	
	Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.	Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.		1. Hj.	Ins- gesamt	1. Hj.		2. Hj.
	Mrd DM							Veränderung gegen Vorjahr in %				
<b>1. Laufende Einnahmen</b>												
a) Einnahmen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	8,5	4,0	4,5	9,3	4,5	4,8	4,8	+ 7,0	+ 9,1	+ 12,1	+ 6,4	+ 6,4
b) Indirekte Steuern u. ä. Abgaben	73,2	34,5	38,8	88,3	39,8	48,5	42,8	+ 2,8	+ 20,6	+ 15,4	+25,1	+ 7,7
c) Direkte Steuern	54,7	24,8	29,9	63,7	28,2	35,5	31,2	+11,0	+ 16,4	+ 13,6	+18,8	+10,9
d) Sozialversicherungsbeiträge 1)	56,0	26,7	29,3	64,9	30,3	34,6	36,7	+ 9,9	+ 15,8	+ 13,4	+18,0	+21,3
e) Sonstige Übertragungen	3,6	1,6	2,0	4,2	1,6	2,6	1,7	+37,4	+ 16,4	± 0	+29,4	+ 3,8
<b>Laufende Einnahmen insgesamt</b>	<b>196,1</b>	<b>91,6</b>	<b>104,5</b>	<b>230,4</b>	<b>104,3</b>	<b>126,1</b>	<b>117,2</b>	<b>+ 7,7</b>	<b>+ 17,5</b>	<b>+ 13,9</b>	<b>+20,6</b>	<b>+12,4</b>
Nachrichtlich: Laufende Einnahmen in % des Brutto- sozialprodukts	(36,4)	(36,1)	(36,7)	(38,3)	(37,0)	(39,4)	(36,7)	.	.	.	.	.
<b>2. Laufende Ausgaben</b>												
a) Staatsverbrauch	83,6	38,5	45,1	93,7	42,2	51,5	48,0	+ 3,3	+ 12,1	+ 9,6	+14,3	+13,6
davon:												
Ziviler Aufwand	66,8	31,2	35,6	75,1	34,7	40,4	40,1	+ 7,1	+ 12,4	+ 11,3	+13,3	+15,4
Verteidigungsaufwand	16,8	7,3	9,5	18,6	7,5	11,2	7,9	- 9,7	+ 10,8	+ 1,9	+17,7	+ 5,3
b) Subventionen	7,6	2,9	4,7	7,9	3,1	4,8	4,1	+35,5	+ 3,8	+ 7,7	+ 1,5	+32,0
c) Zinsen	5,2	2,8	2,4	5,7	2,9	2,8	3,1	+ 3,4	+ 9,8	+ 5,0	+15,2	+ 7,2
d) Renten, Unterstützungen und Pensionen (brutto) an private Haushalte	74,2	37,0	37,2	80,1	39,3	40,8	42,4	+ 4,6	+ 8,0	+ 6,3	+ 9,8	+ 7,7
e) Sonstige Übertragungen	4,8	2,0	2,8	5,5	1,7	3,8	1,7	+60,1	+ 13,3	- 16,2	+34,9	- 2,3
<b>Laufende Ausgaben insgesamt</b>	<b>175,4</b>	<b>83,2</b>	<b>92,2</b>	<b>192,9</b>	<b>89,3</b>	<b>103,7</b>	<b>99,2</b>	<b>+ 5,9</b>	<b>+ 10,0</b>	<b>+ 7,2</b>	<b>+12,4</b>	<b>+11,1</b>
3. Ersparnis (Überschuß der laufenden Rechnung) (1 ./.. 2)	20,6	8,3	12,3	37,4	15,0	22,4	18,0	+25,2	+ 81,3	+ 80,6	+81,9	+19,9
4. Saldo der Vermögensübertragungen	- 6,7	- 3,0	- 3,6	- 8,8	- 3,5	- 5,3	- 3,4	- 3,5	+ 32,1	+ 14,1	+47,1	- 1,2
5. Ersparnis einschl. Vermögens- übertragungen (3 + 4)	14,0	5,3	8,7	28,6	11,6	17,0	14,6	+45,9	+104,9	+118,7	+96,4	+26,3
6. Brutto-Investitionen	20,8	9,1	11,7	23,2	9,8	13,4	11,6	+12,7	+ 11,4	+ 7,6	+14,4	+18,7
7. Abschreibungen	2,8	1,4	1,4	3,1	1,5	1,6	1,8	+13,4	+ 8,9	+ 8,0	+ 9,8	+18,9
8. Netto-Investitionen (6 ./.. 7)	18,0	7,7	10,3	20,1	8,3	11,8	9,9	+12,6	+ 11,8	+ 7,5	+15,0	+18,7
9. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (-) (5 ./.. 8)	- 4,0	- 2,4	- 1,6	8,5	3,3	5,2	4,8	.	.	.	.	.
<b>10. Veränderung der Forderungen (Geldvermögensbildung)</b>	<b>8,8</b>	<b>3,3</b>	<b>5,5</b>	<b>11,1</b>	<b>1,5</b>	<b>9,6</b>	<b>5,2</b>	<b>+ 0,2</b>	<b>+ 2,2</b>	<b>- 1,8</b>	<b>+ 4,0</b>	<b>+ 3,7</b>
davon:												
a) Bargeld und Sichteinlagen	1,4	2,1	- 0,7	1,2	1,9	- 0,6	2,6	+ 0,4	- 0,2	- 0,2	+ 0,1	+ 0,7
b) Spareinlagen und Termingelder 2)	4,0	1,6	2,4	6,7	2,7	4,0	1,2	+ 0,1	+ 2,7	+ 1,1	+ 1,6	- 1,5
c) Erwerb von Wertpapieren 3)	0,6	0,2	0,4	0,2	- 0,1	0,3	0,1	+ 1,4	- 0,4	- 0,3	- 0,1	+ 0,2
d) Sonstige Forderungen 4)	2,7	- 0,6	3,4	2,9	- 3,0	5,9	1,2	- 1,7	+ 0,1	- 2,4	+ 2,5	+ 4,2
<b>11. Veränderung der Verpflichtungen (Kreditaufnahme)</b>	<b>12,8</b>	<b>5,7</b>	<b>7,1</b>	<b>2,6</b>	<b>- 1,8</b>	<b>4,3</b>	<b>0,4</b>	<b>- 2,2</b>	<b>-10,3</b>	<b>- 7,5</b>	<b>- 2,8</b>	<b>+ 2,2</b>
davon:												
a) Kurzfristige Bankkredite	- 0,6	- 2,3	1,7	1,5	- 0,9	2,4	- 1,6	- 2,0	+ 2,1	+ 1,4	+ 0,7	- 0,7
b) Längerfristige Bankkredite	8,8	4,4	4,5	7,1	3,0	4,2	3,2	+ 4,2	- 1,7	- 1,4	- 0,3	+ 0,2
c) Darlehen der Bausparkassen und Versicherungen	0,5	0,3	0,2	0,6	0,3	0,3	0,2	- 0,3	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1	- 0,1
d) Absatz von Geldmarktpapieren	0,9	1,6	- 0,7	- 6,4	- 2,8	- 3,6	- 0,6	- 3,4	- 7,3	- 4,4	- 2,9	+ 2,2
e) Absatz von Schuldverschreibungen	2,5	1,8	0,7	- 0,4	- 0,7	0,3	- 0,1	- 1,6	- 3,0	- 2,5	- 0,4	+ 0,7
f) Sonstige Verpflichtungen	0,8	0,1	0,8	0,1	- 0,6	0,7	- 0,7	+ 0,9	- 0,7	- 0,7	- 0,0	- 0,1

\* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. - 1 Einschl. Zuweisungen an einen unterstellten Pensionfonds. - 2 Einschl. der Geldanlagen bei Bausparkassen und Versicherungen. - 3 Einschl. Geldmarkt-

papiere. - 4 Einschl. der als Rest ermittelten Direktkredite an Unternehmen. - p Vorläufige Ergebnisse.

Körperschaftsteuer andererseits divergierende Tendenzen aufwiesen). Ebenfalls sehr kräftige Einnahmensteigerungen hatten auch die Sozialversicherungen zu verzeichnen. Die Beitragsleistungen lagen im ersten Halbjahr 1970 hier um mehr als ein Fünftel über dem Vorjahrsniveau, teils infolge der starken Steigerung der Einkommen, teils aber auch infolge von Änderungen im Beitragsrecht.

Die *laufenden Ausgaben* der öffentlichen Haushalte (Ausgaben für den „Staatsverbrauch“ und Einkommensübertragungen, aber ohne Investitionsausgaben) sind in der Berichtszeit gegenüber dem Vorjahr um rd. 11 % gestiegen und damit etwas weniger als die Einnahmen. Zwar ergaben sich im Rahmen des Staatsverbrauchs, vor allem aus den Besoldungsverbesserungen im öffentlichen Dienst, erhebliche Mehraufwendungen, die nur zum Teil durch relativ niedrige Zahlungen für die Verteidigung kompensiert wurden. Auch die Subventionen nahmen im Zusammenhang mit Maßnahmen im Agrarbereich und mit Erstattungen an die Bundesbahn beträchtlich zu. Dagegen sind die Zahlungen für Renten, Pensionen und Unterstützungen relativ schwach gestiegen (um 7 1/2 %).

Alles in allem wiesen die öffentlichen Haushalte in der ersten Hälfte d. J. einen „Überschuß in laufender Rechnung“ in Höhe von 18 Mrd DM auf; d. h. in dieser Höhe übertrafen die laufenden Einnahmen die konsumtiven Ausgaben des Staates. Gegenüber der gleichen Vorjahrszeit hat sich der Überschuß damit um 3 Mrd DM vergrößert. Diese Verbesserung betraf allerdings fast ausschließlich die Sozialversicherungen, deren „Ersparnis“ in laufender Rechnung knapp 2 1/2 Mrd DM betrug, nachdem sie im vergleichbaren Vorjahrszeitraum noch einen kleinen Ausgabenüberschuß aufgewiesen hatten. Bei den Gebietskörperschaften hielt sich die Verbesserung des Saldos der laufenden Rechnung dagegen in der Größenordnung von nur rund einer halben Milliarde DM, die bei weitem nicht ausreichte, die im ersten Halbjahr 1970 angefallenen Mehraufwendungen für Investitionen zu decken.

Nicht zuletzt bedingt durch die hohen Preissteigerungen für Bauleistungen, wendeten die Gebietskörperschaften in der Berichtszeit um 2 Mrd DM oder rd. 19 % mehr für Bau- und Ausrüstungsinvestitionen auf als vor einem Jahr. Der nach Berücksichtigung der Investitionsausgaben verbleibende *Finanzierungsüberschuß* der Gebietskörperschaften war daher im ersten Halbjahr 1970 um rd. 1 Mrd DM kleiner als vor einem Jahr. Die Sozialversicherungen dagegen erzielten einen um rd. 2 1/2 Mrd DM verbesserten Finanzierungsüberschuß. Im Gesamtergebnis war daher der Finanzierungsüberschuß aller öffentlichen Haushalte mit knapp 5 Mrd DM um 1 1/2 Mrd DM höher als ein Jahr zuvor. Nähme man diesen Überschuß als Kriterium für die konjunkturpolitische Wirkung der öffentlichen Haushalte, so ließe sich hieraus auf entsprechend größere antizyklische Effekte schließen; die Zunahme

des Überschusses basiert jedoch ausschließlich auf der automatisch stabilisierend wirkenden Kassenentwicklung bei den Sozialversicherungen, während sich die Gebietskörperschaften eher prozyklisch verhielten.

Die finanzielle Verflechtung der öffentlichen Haushalte mit der übrigen Wirtschaft durch Kreditgewährung und Kreditaufnahme hat sich im ersten Halbjahr 1970 erheblich mehr intensiviert, als auf Grund der Finanzierungssalden anzunehmen wäre. Insgesamt bildeten die Gebietskörperschaften und Sozialversicherungen in dieser Zeit rd. 5 Mrd DM *Geldvermögen*, mehr als das Dreifache des entsprechenden Vorjahrsbetrages. Darin schlug sich einmal die verbesserte Finanzlage der Sozialversicherungen nieder. Zum anderen sind hier auch die Beträge enthalten, die Bund und Länder als Konjunkturausgleichsrücklage bei der Deutschen Bundesbank stillgelegt haben. Freilich sind die gesamten Sichtguthaben der öffentlichen Haushalte nicht um den vollen Betrag der Ausgleichsrücklage gestiegen, da diese zum Teil aus schon vorhandenen Einlagen aufgebracht wurde. Auch haben die Gemeinden zur Finanzierung ihrer Ausgaben offenbar verstärkt auf ihre Kassenmittel zurückgreifen müssen. Dagegen haben öffentliche Stellen in der Berichtszeit allem Anschein nach wieder mehr Kredite an die Wirtschaft — teils direkt, teils in Form von Durchleitkrediten über Banken — gegeben. Faßt man die Veränderung der Termingelder sowie die „sonstigen“, überwiegend solche Kredite repräsentierenden Forderungen der öffentlichen Haushalte zusammen (die statistisch allerdings nicht sehr gut gesichert sind, weil sie als Rest ermittelt werden), so wäre die Kreditgewährung an die Wirtschaft für das erste Halbjahr 1970 mit 3 Mrd DM zu veranschlagen, während diese Kredite in der ersten Hälfte des Vorjahrs praktisch stagniert haben dürften.

Die *Kreditaufnahme* der öffentlichen Haushalte hielt sich im ersten Halbjahr 1970, wie es dem Saisonrhythmus entspricht, insgesamt in relativ engen Grenzen. Die Haushalte erhöhten ihre Kreditengagements in dieser Zeit insgesamt nur um rund 1/2 Mrd DM, während sie freilich in der ersten Hälfte v. J. fast 2 Mrd DM Kredite zurückgezahlt hätten. Stark reduziert (um 1 1/2 Mrd DM) haben die öffentlichen Haushalte in der Berichtszeit ihre kurzfristige Bankverschuldung. Auch ihre Verbindlichkeiten aus Geldmarkttiteln haben sie weiter vermindert, wenn auch erheblich weniger als in der gleichen Vorjahrszeit, da solche Titel nur noch in geringerem Umfang zur Tilgung anstanden. Die Inanspruchnahme langfristiger Kredite bei Banken, Bausparkassen und Versicherungen hielt sich dagegen mit knapp 3 1/2 Mrd DM etwa auf dem Stand der gleichen Vorjahrszeit. Sie reflektiert vor allem den Finanzierungsbedarf der Gemeinden für ihre Investitionsvorhaben.

**Geldvermögensbildung und Kreditaufnahme der inländischen nichtfinanziellen Sektoren \*) P)**

Position	1969			1970	1969			1970	1969			1970
	Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.
	Mrd DM				Veränderung gegen Vorjahr in Mrd DM				Anteil in %			
<b>I. Geldvermögensbildung</b>												
1. Längerfristig												
a) Geldanlage bei Banken	30,9	18,0	12,9	6,1	- 3,9	+ 2,7	- 6,6	-11,9	39,9	55,9	28,5	19,7
davon:												
Längerfristige Termingelder 1)	10,0	9,2	0,8	0,9	- 2,9	+ 2,9	- 5,7	- 8,3	12,9	28,6	1,7	2,9
Spareinlagen	20,9	8,8	12,2	5,2	- 1,0	- 0,2	- 0,8	- 3,6	27,0	27,3	26,8	16,8
b) Geldanlage bei Bausparkassen	4,3	0,2	4,1	0,3	+ 1,6	+ 0,2	+ 1,4	+ 0,1	5,6	0,7	9,0	1,0
c) Geldanlage bei Versicherungen 2)	8,0	4,2	3,8	4,1	+ 0,3	+ 0,4	- 0,2	- 0,0	10,4	13,0	8,5	13,4
d) Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren	6,6	3,0	3,6	3,7	+ 1,7	+ 0,4	+ 1,4	+ 0,7	8,6	9,4	8,0	11,9
e) Erwerb von Aktien	6,3	2,5	3,8	2,4	+ 3,4	+ 1,4	+ 2,0	- 0,2	8,1	7,9	8,3	7,7
f) Direktdarlehen an andere Sektoren	4,1	- 1,7	5,8	2,4	+ 0,1	- 1,9	+ 2,0	+ 4,1	5,3	- 5,3	12,8	7,8
Summe a) bis f)	60,3	26,2	34,1	19,0	+ 3,2	+ 3,2	+ 0,1	- 7,2	77,8	81,5	75,1	61,5
2. Kurzfristig												
a) Bargeld und Sichteinlagen 3)	10,6	8,6	2,1	7,4	+ 4,3	+ 4,6	- 0,3	- 1,2	13,7	26,6	4,5	23,9
b) Kurzfristige Termingelder 4)	4,9	- 2,1	7,0	4,6	+ 3,3	- 0,1	+ 3,5	+ 6,7	6,3	- 6,5	15,4	14,8
c) Sonstige kurzfristige Geldanlagen	1,7	- 0,5	2,2	- 0,1	+ 1,6	- 0,2	+ 1,9	+ 0,4	2,2	- 1,7	4,9	- 0,3
Summe a) bis c)	17,2	5,9	11,3	11,9	+ 9,2	+ 4,2	+ 5,0	+ 6,0	22,2	18,4	24,9	38,5
Geldvermögensbildung insgesamt	77,5	32,2	45,4	30,9	+12,4	+ 7,3	+ 5,1	- 1,2	100	100	100	100
<b>II. Kreditaufnahme</b>												
1. Längerfristig												
a) Bankkredite	37,1	14,5	22,6	15,6	+ 6,8	+ 1,1	+ 5,8	+ 1,0	50,5	43,5	56,3	41,4
b) Darlehen der Bausparkassen	4,5	1,2	3,3	2,8	+ 2,4	+ 0,6	+ 1,8	+ 1,6	6,2	3,6	8,3	7,4
c) Darlehen der Versicherungen 2)	3,6	1,8	1,8	1,9	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,0	4,9	5,5	4,4	5,0
d) Absatz von festverzinslichen Wertpapieren	- 0,1	- 0,1	- 0,1	0,3	- 3,7	- 2,6	- 1,1	+ 0,3	- 0,2	- 0,2	- 0,2	0,7
e) Absatz von Aktien	2,7	0,9	1,8	1,1	- 0,1	- 0,3	+ 0,2	+ 0,2	3,7	2,7	4,6	2,9
d) Direktdarlehen von anderen Sektoren	2,9	- 2,0	5,0	1,1	- 0,8	- 2,1	+ 1,3	+ 3,1	4,0	- 6,0	12,4	2,8
darunter:												
Direktdarlehen des Staates 5)	1,7	- 2,4	4,1	1,1	- 1,2	- 2,2	+ 1,0	+ 3,5	2,3	- 7,2	10,2	3,0
Direktdarlehen des Auslands	1,2	0,3	0,8	- 0,1	+ 0,4	+ 0,0	+ 0,3	- 0,4	1,6	1,0	2,1	- 0,3
Summe a) bis f)	50,7	16,4	34,4	22,6	+ 5,0	- 3,2	+ 8,2	+ 6,2	69,1	49,1	85,8	60,2
2. Kurzfristig												
a) Bankkredite	24,0	7,9	16,1	6,8	+19,0	+ 8,4	+10,5	- 1,1	32,6	23,7	40,1	18,1
b) Absatz von Geldmarktpapieren	- 5,3	- 2,8	- 2,5	- 0,3	- 6,1	- 4,4	- 1,7	+ 2,5	- 7,2	- 8,4	- 6,1	- 0,8
c) Sonstige kurzfristige Kredite	4,0	11,9	- 7,9	8,4	- 1,4	+ 8,9	-10,3	- 3,5	5,4	35,6	-19,8	22,4
darunter:												
Direktkredite des Auslands	1,0	2,3	- 1,2	2,4	- 0,4	+ 2,3	- 2,7	+ 0,1	1,4	6,8	- 3,1	6,4
Sonstige Kredite des Auslands 6)	2,4	9,6	- 7,2	6,1	- 1,4	+ 6,5	- 7,8	- 3,5	3,2	28,7	-18,0	16,2
Summe a) bis c)	22,7	17,0	5,7	15,0	+11,5	+13,0	- 1,5	- 2,0	30,9	50,9	14,2	39,8
Kreditaufnahme insgesamt	73,4	33,4	40,1	37,6	+16,5	+ 9,8	+ 6,7	+ 4,2	100	100	100	100
Nachrichtlich:												
<b>Netto-Geldvermögensbildung im Inland</b>												
1) Nichtfinanzielle Sektoren (I ././ II)	4,1	- 1,2	5,3	- 6,7	-4,1	- 2,4	- 1,6	- 5,4	.	.	.	.
2) Finanzielle Sektoren	a) -1,8	3,9	a) 5,7	7,1	a) -4,0	+ 0,9	a) -4,9	+ 3,1	.	.	.	.
3) Inländische Sektoren insgesamt (entspricht der Zunahme der Netto-Forderungen gegenüber dem Ausland)	a) 2,3	2,7	a) -0,4	0,4	a) -8,0	- 1,6	a) -6,5	- 2,3	.	.	.	.

\* Private Haushalte, Unternehmen (einschl. Wohnungswirtschaft, jedoch ohne Banken und andere Kapitalsammelstellen) und öffentliche Haushalte. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. - 1 Mit Laufzeit von drei Monaten und mehr. - 2 Einschl. Pensionskassen. - 3 Einschl. des Saldos der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und

nichtfinanziellen Sektoren. - 4 Mit Laufzeit unter drei Monaten. - 5 Im Finanzierungskonto des Staates als Rest ermittelt. - 6 Im Finanzierungskonto des Auslands als Rest ermittelt. - a Unter Berücksichtigung des Aufwertungsverlustes der Deutschen Bundesbank. - p Vorläufige Ergebnisse.



## Inländische Geldvermögensbildung und Kreditaufnahme

Die Anspannung der Kreditmärkte im ersten Halbjahr 1970 kommt in den Ergebnissen der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung sowohl im Gesamtvolumen der Kreditaufnahme und der Geldvermögensbildung als auch in der qualitativen Veränderung ihrer Struktur zum Ausdruck. Die Gesamtgrößen zeigen, daß die Kreditaufnahme der inländischen nichtfinanziellen Sektoren (Unternehmen sowie private und öffentliche Haushalte) im ersten Halbjahr 1970 mit 37½ Mrd DM um 4 Mrd DM größer war als im ersten Halbjahr 1969, während ihre Geldvermögensbildung mit 31 Mrd DM um rd. 1 Mrd DM unter dem vergleichbaren Vorjahrsniveau blieb.

Zu den wichtigeren qualitativen Veränderungen auf der Seite der *Geldvermögensbildung* zählt vor allem die starke Zunahme der liquiden Aktiva. Von dem Gesamtbetrag der Geldvermögensbildung — rd. 31 Mrd DM — wurden im ersten Halbjahr 1970 nicht weniger als 38 % (oder 12 Mrd DM) kurzfristig angelegt, verglichen mit nur 18 % ein Jahr zuvor. Der Entschluß, verfügbare Mittel relativ liquide zu halten, ist den Anlegern durch die sehr hohen Zinssätze selbst für kurzfristige Geldanlagen wesentlich erleichtert worden. Im Rahmen der kurzfristigen Geldvermögensbildung sind im ersten Halbjahr 1970 insbesondere die Termineinlagen (mit Laufzeit bis zu drei Monaten) relativ stark, nämlich um 4½ Mrd DM, aufgestockt worden, nachdem diese Guthaben in der gleichen Vorjahrszeit um rd. 2 Mrd DM reduziert worden waren. Die Bestände an Bargeld und Sichteinlagen wurden in der Berichtszeit um 7½ Mrd DM — und damit allerdings um rd. 1 Mrd DM weniger als im ersten Halbjahr 1969 — vergrößert. Hierin sind im übrigen auch die als Konjunkturausgleichsrücklage angelegten Beträge enthalten, die zwar auf Sichtkonten gehalten werden, tatsächlich aber nur durch Rechtsverordnung der Bundesregierung freigegeben werden können.

Das Aufkommen an längerfristig gebundenen Geldmitteln war in der Berichtszeit mit 19 Mrd DM um rd. 7 Mrd DM kleiner als ein Jahr zuvor. Der Rückgang betraf vor allem den Bankenapparat. So kamen auf Terminkonten mit Laufzeiten von mehr als drei Monaten in der Berichtszeit nur knapp 1 Mrd DM auf, verglichen mit 9 Mrd DM vor einem Jahr. Auch das Aufkommen an Spareinlagen — rd. 5 Mrd DM — blieb beträchtlich, nämlich um 3½ Mrd DM, unter dem Niveau der gleichen Vorjahrszeit. Die Geldanlage bei Bausparkassen und Versicherungen hielt sich dagegen mit zusammen 4½ Mrd DM etwa auf dem Vorjahrsniveau, und nur an den Wertpapiermärkten hat sich das Mittelaufkommen etwas erhöht; mit 6 Mrd DM entfielen darauf in der Berichtszeit rd. 20 % der gesamten inländischen Geldvermögensbildung, verglichen mit rd. 17 % vor einem Jahr.

Die qualitative Reaktion auf die Anspannung an den Kreditmärkten auf der Seite der *Kreditaufnahme* ist

— ganz im Gegensatz zur Seite der Geldvermögensbildung — in dem Vordringen der längerfristigen Kredite zu erblicken. Dies ist freilich keineswegs die Folge etwaiger Verschiebungen bei den von Banken gewährten Krediten — dort ist vielmehr in Übereinstimmung mit ihrem Mittelaufkommen die gegenteilige Tendenz zu beobachten —, sondern rührt daher, daß Bankkredite, gemessen an der gesamten Kreditgewährung, überhaupt zurückgedrängt wurden. An ihre Stelle traten verstärkt Kredite anderer Geldgeber, die primär längerfristige Mittel ausleihen. So waren die Darlehensgewährungen der Bausparkassen mit rd. 3 Mrd DM mehr als doppelt so groß wie in der gleichen Vorjahrszeit. Auch über die Wertpapiermärkte wurden im ersten Halbjahr 1970 etwas mehr (um rd. ½ Mrd DM) langfristige Kreditmittel beschafft. Den Ausschlag gab aber, daß von öffentlichen Stellen wieder mehr Kreditmittel für die Wirtschaft bereitgestellt wurden als in der ersten Hälfte von 1969<sup>5</sup>).

Daß umgekehrt die Aufnahme kurzfristiger Kredite durch inländische nichtfinanzielle Sektoren relativ an Bedeutung verlor — auf sie entfielen im ersten Halbjahr 1970 rd. 40 % der gesamten inländischen Kreditaufnahme gegen 51 % ein Jahr zuvor —, beruhte allein auf der geringeren Neuverschuldung der deutschen Wirtschaft im Ausland, die im Vorjahr auf Grund der schon erwähnten spekulativen Einflüsse stark aufgebläht war. Mit 8½ Mrd DM (gegen 12 Mrd DM im ersten Halbjahr 1969) war die Kreditaufnahme im Ausland aber, gemessen an den Ergebnissen für frühere Jahre, nach wie vor sehr hoch, weil die Unternehmen, um den Wirkungen der Kreditrestriktionen auszuweichen, ihren Finanzierungsbedarf zu einem erheblichen Teil im Ausland deckten. Bei Banken haben die inländischen nichtfinanziellen Sektoren in der Berichtszeit rd. 6½ Mrd DM und damit 1½ Mrd DM mehr kurzfristige Kreditmittel (Bankkredite und Geldmarkttitel) in Anspruch genommen als in der gleichen Vorjahrszeit. Dabei standen der im Vorjahrsvergleich um rd. 1 Mrd DM verminderten Zunahme kurzfristige Bankkredite, anders als im ersten Halbjahr 1969, nur noch geringfügige Tilgungen von Geldmarktschulden öffentlicher Stellen gegenüber, während vor einem Jahr die neuen Direktausleihungen der Banken durch eine Reduzierung der Portefeuilles an Geldmarkttiteln in erheblich größerem Umfang kompensiert worden waren.

Als deutliches Symptom der Anspannung an den heimischen Kreditmärkten ist schließlich zu werten, daß die Nettokreditaufnahme der inländischen nichtfinanziellen Sektoren in der ersten Hälfte d. J. beträchtlich größer war als in der gleichen Vorjahrszeit. Sie belief sich in der Berichtszeit auf 6½ Mrd DM gegen rd. 1 Mrd DM im ersten Halbjahr 1969.

<sup>5</sup> Diese Direktkredite werden allerdings im Finanzierungskonto der öffentlichen Haushalte als Rest ermittelt und sind deshalb mit gewissen Fehlermargen behaftet.

## Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im Jahre 1969 \*) P)

Mrd DM								
Position	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			
		Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)
		1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)
<b>A. Vermögensbildung und Ersparnis</b>								
I. Vermögensbildung								
1. Brutto-Investitionen 4)	—	133,35	101,94	31,41	23,16	22,87	0,29	
2. Abschreibungen	—	59,60	50,67	8,93	3,05	2,97	0,08	
3. Netto-Investitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	—	73,75	51,27	22,48	20,11	19,90	0,21	
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen								
1. Ersparnis	41,51	27,82	22,72	5,10	28,60	26,77	1,83	
2. Empfangene Vermögensübertragungen	47,16	13,65	18,63	— 4,98	37,41	35,53	1,88	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	4,43	16,23	6,15	10,08	2,09	2,09	—	
	—10,08	— 2,06	— 2,06	—	—10,90	—10,85	— 0,05	
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (—) (II -/. I, 3)								
	41,51	—45,92	—28,54	—17,38	8,49	6,87	1,62	
<b>B. Finanzierungsrechnung</b>								
I. Veränderung der Forderungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen	3,70	5,66	12,20	0,11	1,24	1,00	0,24	
2. Termingelder 5)	1,91	6,65			6,32	5,14	1,18	
3. Spareinlagen	20,56	0,07	0,07	—	0,32	0,39	— 0,07	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	3,77	0,49	0,49	—	0,04	0,04	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 6)	7,20	0,79	0,79	—	0,04	0,04	—	
6. Erwerb von Geldmarktpapieren 7)	—	0,00	0,00	—	— 0,16	— 0,08	— 0,08	
7. a) Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	5,38	1,13	1,13	—	0,14	0,23	— 0,09	
b) Erwerb von Aktien	3,39	2,67	2,67	—	0,25	0,25	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
10. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
12. Darlehen der Versicherungen 6)	—	—	—	—	—	—	—	
13. Sonstige Forderungen	0,11	3,00	3,00	—	2,86	2,18	0,69	
14. Innersektorale Forderungen	—	a) —	0,15	0,17	a) —	—	— 0,24	
Summe	46,00	a) 20,46	20,50	0,28	a) 11,06	9,19	1,62	
II. Veränderung der Verpflichtungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
2. Termingelder 5)	—	—	—	—	—	—	—	
3. Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 6)	—	—	—	—	—	—	—	
6. Absatz von Geldmarktpapieren 7)	—	1,13	1,13	—	— 6,39	— 6,39	—	
7. a) Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	0,29	0,29	—	— 0,43	— 0,43	—	
b) Absatz von Aktien	—	2,73	2,67	0,06	—	—	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	1,99	20,49	19,57	0,92	1,49	1,49	—	
10. Längerfristige Bankkredite	1,78	28,18	18,09	10,09	7,13	7,13	—	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	4,31	0,23	4,07	0,21	0,21	—	
12. Darlehen der Versicherungen 6)	0,13	3,06	1,48	1,58	0,41	0,41	—	
13. Sonstige Verpflichtungen	0,59	6,20	5,42	0,78	0,14	0,14	—	
14. Innersektorale Verpflichtungen	—	a) —	0,17	0,15	a) —	— 0,24	—	
Summe	4,49	a) 66,38	49,05	17,66	a) 2,57	2,32	—	
III. Nettoveränderung der Forderungen bzw. Verpflichtungen (—) (I -/. II)								
	41,51	—45,92	—28,54	—17,38	8,49	6,87	1,62	

\* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. Mitteldeutschland. —

4 Einschl. Erwerb bzw. Verkauf von Grundstücken. — 5 Einschl. Sparbriefe und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 6 Einschl. Pensions-

Inl. nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 6)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor	
			Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute					Position	
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11		
156,51	—	156,51	2,15	—	—	0,06	0,98	3,19	159,70	A	
62,65	—	62,65	0,79	—	—	0,02	0,26	1,07	63,72	I	
93,86	—	93,86	1,36	—	—	0,04	0,72	2,13	95,98		1
97,93	— 2,29	95,64	— 0,07	—	—	0,09	0,32	0,34	95,98	II	
98,22	— 7,08	91,14	4,01	—	—	0,11	0,72	4,84	95,98		1
22,75	b) 4,81	27,56	0,12	—	—	—	0,03	0,15	27,71		2
—23,04	— 0,02	—23,06	b) — 4,20	—	—	— 0,02	— 0,43	— 4,65	—27,71		3
4,08	— 2,29	1,79	— 1,43	— 2,96	1,53	0,05	— 0,41	— 1,79	—	III	
10,60	1,81	12,41	—	—	—	— 0,39	— 0,21	— 0,60	11,81	B	
14,87	5,16	20,03	—	—	—	0,57	1,24	1,81	21,84	I	1
20,94	0,27	21,21	—	—	—	—	—	—	21,21		2
4,30	—	4,30	0,11	—	0,11	—	—	0,11	4,41		3
8,03	0,03	8,05	—	—	—	—	—	—	8,05		4
— 0,15	— 0,03	— 0,18	— 5,70	1,78	— 7,48	— 0,01	—	— 5,70	— 5,88		5
6,65	— 0,95	5,70	9,45	— 0,66	10,11	0,01	2,31	11,77	17,46		6
6,31	0,22	6,53	1,67	—	1,67	—	0,78	2,45	8,98		7 a
—	—	—	c) —14,39	c) —14,39	—	—	—	—14,39	—14,39		b
—	—	—	27,04	1,79	25,25	—	—	27,04	27,04		8
—	—	—	47,70	— 0,07	47,77	—	—	47,70	47,70		9
—	—	—	—	—	—	4,52	—	4,52	4,52		10
—	—	—	—	—	—	—	3,60	3,60	3,60		11
5,97	4,57	10,53	—	—	—	—	—	—	10,53		12
—	—	—	a) —	10,29	— 0,32	—	—	—	—		13
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		14
77,52	11,06	88,58	a) 65,89	— 1,25	77,10	4,70	7,73	78,31	166,89	II	
—	—	—	11,81	2,54	9,27	—	—	11,81	11,81		1
—	—	—	21,84	—	21,84	—	—	21,84	21,84		2
—	—	—	21,21	—	21,21	—	—	21,21	21,21		3
—	—	—	—	—	—	4,41	—	4,41	4,41		4
—	—	—	—	—	—	—	8,05	8,05	8,05		5
— 5,26	— 0,11	— 5,38	— 0,50	— 0,50	—	—	—	— 0,50	— 5,88		6
— 0,14	5,16	5,03	12,44	—	12,44	—	—	12,44	17,46		7 a
2,73	5,64	8,37	0,53	—	0,53	—	0,08	0,60	8,98		b
—	c) —14,39	—14,39	—	—	—	—	—	—	—14,39		8
23,98	3,05	27,03	—	—	—	0,02	—	0,02	27,04		9
37,09	10,38	47,48	—	—	—	0,22	—	0,22	47,70		10
4,52	—	4,52	—	—	—	—	—	—	4,52		11
3,60	—	3,60	—	—	—	—	—	—	3,60		12
6,93	3,61	10,53	—	—	—	—	—	—	10,53		13
—	—	—	a) —	— 0,32	10,29	—	—	—	—		14
73,44	13,35	86,79	a) 67,32	1,72	75,57	4,65	8,13	80,10	166,89	III	
4,08	— 2,29	1,79	— 1,43	— 2,96	1,53	0,05	— 0,41	— 1,79	—		

kassen. — 7 Einschl. zweckgebundener Emissionen von Schatzanweisungen. — a Bei der Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — b Einschl. des Ausgleichsbedarfs der Deutschen Bundesbank

aus Anlaß der Änderung der Währungsparität. — c Unter Berücksichtigung des Aufwertungsverlustes der Deutschen Bundesbank. — p Vorläufige Ergebnisse.

## Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im 1. Halbjahr 1969\*) P)

Mrd DM								
Position	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			
		Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)
		1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)
<b>A. Vermögensbildung und Ersparnis</b>								
I. Vermögensbildung								
1. Brutto-Investitionen 4)	—	66,49	52,71	13,78	9,78	9,62	0,16	
2. Abschreibungen	—	28,79	24,46	4,33	1,48	1,44	0,04	
3. Netto-Investitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	—	37,71	28,26	9,45	8,30	8,18	0,12	
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen								
1. Ersparnis	17,84	15,37	12,34	3,03	11,57	11,74	— 0,17	
2. Empfangene Vermögensübertragungen	20,45	9,52	11,11	— 1,59	15,04	15,18	— 0,14	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	2,06	6,84	2,22	4,62	1,06	1,06	—	
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (—) (II -/. I, 3)	— 4,67	— 0,99	— 0,99	—	— 4,53	— 4,50	— 0,03	
<b>B. Finanzierungsrechnung</b>								
I. Veränderung der Forderungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen	2,46	4,22	7,58	0,05	1,88	1,69	0,18	
2. Termingelder 5)	1,13	3,41			2,58	2,59	— 0,01	
3. Spareinlagen	8,61	0,08	0,08	—	0,09	0,16	— 0,07	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	— 0,18	0,39	0,39	—	0,00	0,00	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 6)	3,57	0,59	0,59	—	0,03	0,03	—	
6. Erwerb von Geldmarktpapieren 7)	—	0,02	0,02	—	— 0,29	— 0,09	— 0,20	
7. a) Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	2,36	0,47	0,47	—	0,19	0,11	0,07	
b) Erwerb von Aktien	1,69	0,83	0,83	—	0,03	0,03	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
10. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
12. Darlehen der Versicherungen 6)	—	—	—	—	—	—	—	
13. Sonstige Forderungen	0,05	0,98	0,98	—	— 3,00	— 2,95	— 0,06	
14. Innersektorale Forderungen	—	a) —	0,07	0,07	a) —	—	— 0,21	
Summe	19,68	a) 10,98	11,00	0,12	a) 1,50	1,58	— 0,29	
II. Veränderung der Verpflichtungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
2. Termingelder 5)	—	—	—	—	—	—	—	
3. Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 6)	—	—	—	—	—	—	—	
6. Absatz von Geldmarktpapieren 7)	—	0,01	0,01	—	— 2,82	— 2,82	—	
7. a) Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	0,67	0,67	—	— 0,75	— 0,75	—	
b) Absatz von Aktien	—	0,89	0,86	0,03	—	—	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	0,93	7,88	7,42	0,46	— 0,91	— 0,91	—	
10. Längerfristige Bankkredite	0,79	10,78	7,19	3,59	2,97	2,97	—	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	1,14	— 0,14	1,29	0,08	0,08	—	
12. Darlehen der Versicherungen 6)	0,06	1,51	0,87	0,65	0,27	0,27	—	
13. Sonstige Verpflichtungen	0,07	10,42	9,96	0,46	— 0,61	— 0,61	—	
14. Innersektorale Verpflichtungen	—	a) —	0,07	0,07	a) —	— 0,21	—	
Summe	1,84	a) 33,32	26,91	6,54	a) — 1,77	— 1,98	—	
III. Nettoveränderung der Forderungen bzw. Verpflichtungen (—) (I -/. II)	17,84	— 22,34	— 15,92	— 6,42	3,27	3,56	— 0,29	

\* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. Mitteldeutschland. —

4 Einschl. Erwerb bzw. Verkauf von Grundstücken. — 5 Einschl. Sparbriefe und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher

Inl. nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 6)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor	
			Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute					Position	
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11		
76,27	—	76,27	0,68	—	—	0,03	0,42	1,13	77,40	A	1
30,27	—	30,27	0,36	—	—	0,01	0,12	0,49	30,76	I	2
46,01	—	46,01	0,32	—	—	0,02	0,30	0,64	46,64		3
44,78	— 2,72	42,06	3,94	—	—	0,15	0,49	4,58	46,64	II	1
45,01	— 3,12	41,89	3,97	—	—	0,15	0,63	4,75	46,64		1
9,96	0,41	10,37	0,02	—	—	—	0,02	0,04	10,41		2
—10,19	— 0,01	—10,20	— 0,05	—	—	—	— 0,16	— 0,21	—10,41		3
— 1,23	— 2,72	— 3,95	3,62	0,45	3,17	0,14	0,19	3,95	—	III	
8,55	0,23	8,78	—	—	—	— 1,27	— 0,17	— 1,44	7,35	B	1
7,13	0,62	7,75	—	—	—	0,41	1,02	1,43	9,17	I	2
8,77	0,12	8,89	—	—	—	—	—	—	8,89		3
0,21	—	0,21	0,05	—	0,05	—	—	0,05	0,26		4
4,19	0,02	4,21	—	—	—	—	—	—	4,21		5
— 0,26	0,15	— 0,12	— 3,14	0,55	— 3,69	— 0,01	—	— 3,14	— 3,26		6
3,01	— 0,41	2,60	5,22	— 0,48	5,70	0,12	1,30	6,64	9,24		7 a
2,55	0,07	2,62	0,84	—	0,84	—	0,40	1,24	3,86		b
—	—	—	0,61	0,61	—	—	—	0,61	0,61		8
—	—	—	13,02	— 0,84	13,85	—	—	13,02	13,02		9
—	—	—	18,82	— 0,05	18,87	—	—	18,82	18,82		10
—	—	—	—	—	—	1,22	—	1,22	1,22		11
—	—	—	—	—	—	—	1,85	1,85	1,85		12
— 1,97	12,17	10,20	—	—	—	—	—	—	10,20		13
—	—	—	a)	2,71	— 0,66	—	—	—	—		14
32,17	12,97	45,14	a) 35,41	2,51	34,95	0,47	4,40	40,28	85,42	II	
—	—	—	7,35	3,11	4,24	—	—	7,35	7,35		1
—	—	—	9,17	—	9,17	—	—	9,17	9,17		2
—	—	—	8,89	—	8,89	—	—	8,89	8,89		3
—	—	—	—	—	—	0,26	—	0,26	0,26		4
—	—	—	—	—	—	—	4,21	4,21	4,21		5
— 2,80	— 0,07	— 2,87	— 0,39	— 0,39	—	—	—	— 0,39	— 3,26		6
— 0,08	2,72	2,65	6,60	—	6,60	—	—	6,60	9,24		7 a
0,89	2,80	3,69	0,16	—	0,16	—	0,01	0,17	3,86		b
—	0,61	0,61	—	—	—	—	—	—	0,61		8
7,90	5,14	13,04	—	—	—	— 0,02	—	— 0,02	13,02		9
14,54	4,19	18,72	—	—	—	0,10	—	0,10	18,82		10
1,22	—	1,22	—	—	—	—	—	—	1,22		11
1,85	—	1,85	—	—	—	—	—	—	1,85		12
9,88	0,31	10,20	—	—	—	—	—	—	10,20		13
—	—	—	a)	— 0,66	2,71	—	—	—	—		14
33,39	15,69	49,09	a) 31,79	2,06	31,78	0,33	4,21	36,33	85,42		
— 1,23	— 2,72	— 3,95	3,62	0,45	3,17	0,14	0,19	3,95	—	III	

Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 6 Einschl. Pensionskassen. — 7 Einschl. zweckgebundener Emissionen von Schatzanweisungen. — a Bei der Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — p Vorläufige Ergebnisse.

## Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im 2. Halbjahr 1969 \*) P)

Mrd DM

Position	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			
		Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)
		1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)
<b>A. Vermögensbildung und Ersparnis</b>								
I. Vermögensbildung								
1. Brutto-Investitionen 4)	—	66,85	49,22	17,63	13,38	13,25	0,13	
2. Abschreibungen	—	30,81	26,21	4,60	1,57	1,53	0,04	
3. Netto-Investitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	—	36,04	23,01	13,03	11,81	11,72	0,09	
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen								
1. Ersparnis	23,67	12,45	10,38	2,07	17,03	15,03	2,00	
2. Empfangene Vermögensübertragungen	26,71	4,13	7,52	— 3,39	22,37	20,35	2,02	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	2,37	9,39	3,93	5,46	1,03	1,03	—	
	— 5,41	— 1,07	— 1,07	—	— 6,37	— 6,35	— 0,02	
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (—) (II -/. I, 3)	23,67	— 23,59	— 12,63	— 10,96	5,22	3,31	1,91	
<b>B. Finanzierungsrechnung</b>								
I. Veränderung der Forderungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen	1,24	1,45	4,62	0,06	— 0,64	— 0,69	0,06	
2. Termingelder 5)	0,77	3,24	—	—	3,74	2,55	1,19	
3. Spareinlagen	11,95	— 0,01	— 0,01	—	0,23	0,23	— 0,00	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	3,95	0,10	0,10	—	0,04	0,04	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 6)	3,63	0,20	0,20	—	0,01	0,01	—	
6. Erwerb von Geldmarktpapieren 7)	—	— 0,02	— 0,02	—	0,13	0,01	0,13	
7. a) Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	3,02	0,66	0,66	—	— 0,04	0,12	— 0,16	
b) Erwerb von Aktien	1,70	1,84	1,84	—	0,22	0,22	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
10. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
12. Darlehen der Versicherungen 6)	—	—	—	—	—	—	—	
13. Sonstige Forderungen	0,05	2,02	2,02	—	5,87	5,13	0,74	
14. Innersektorale Forderungen	—	a) —	0,09	0,10	a) —	—	— 0,04	
Summe	26,32	a) 9,48	9,51	0,16	a) 9,56	7,61	1,91	
II. Veränderung der Verpflichtungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
2. Termingelder 5)	—	—	—	—	—	—	—	
3. Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 6)	—	—	—	—	—	—	—	
6. Absatz von Geldmarktpapieren 7)	—	1,12	1,12	—	— 3,58	— 3,58	—	
7. a) Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	— 0,38	— 0,38	—	0,32	0,32	—	
b) Absatz von Aktien	—	1,84	1,81	0,03	—	—	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	1,06	12,61	12,15	0,46	2,41	2,41	—	
10. Längerfristige Bankkredite	0,99	17,40	10,90	6,50	4,17	4,17	—	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	3,17	0,38	2,79	0,14	0,14	—	
12. Darlehen der Versicherungen 6)	0,07	1,55	0,61	0,94	0,13	0,13	—	
13. Sonstige Verpflichtungen	0,52	— 4,23	— 4,55	0,32	0,75	0,75	—	
14. Innersektorale Verpflichtungen	—	a) —	0,10	0,09	a) —	— 0,04	—	
Summe	2,65	a) 33,07	22,13	11,12	a) 4,34	4,30	—	
III. Nettoveränderung der Forderungen bzw. Verpflichtungen (—) (I -/. II)	23,67	— 23,59	— 12,63	— 10,96	5,22	3,31	1,91	

\* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. Mitteldeutschland. —

4 Einschl. Erwerb bzw. Verkauf von Grundstücken. — 5 Einschl. Sparbriefe und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 6 Einschl. Pensions-

Inl. nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 6)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor	
			Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute					Position	
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11		
80,23	—	80,23	1,47	.	.	0,03	0,56	2,07	82,30	A	1
32,38	—	32,38	0,43	.	.	0,01	0,14	0,58	32,96	I	2
47,85	—	47,85	1,04	.	.	0,02	0,42	1,49	49,34		3
53,15	0,43	53,58	— 4,01	.	.	— 0,06	— 0,17	— 4,24	49,34	II	
53,21	— 3,96	49,25	0,04	.	.	— 0,04	0,09	0,09	49,34		1
12,79	b) 4,40	17,19	0,10	.	.	—	0,01	0,11	17,30		2
—12,85	— 0,01	—12,86	b) — 4,15	.	.	— 0,02	— 0,27	— 4,44	—17,30		3
5,30	0,43	5,73	— 5,05	— 3,41	— 1,64	— 0,09	— 0,59	— 5,73	—	III	
										B	
										I	
2,05	1,57	3,62	—	—	—	0,88	— 0,04	0,84	4,46		1
7,75	4,54	12,29	—	—	—	0,16	0,22	0,38	12,67		2
12,16	0,15	12,31	—	—	—	—	—	—	12,31		3
4,09	—	4,09	0,06	—	0,06	—	—	0,06	4,16		4
3,84	0,01	3,85	—	—	—	—	—	—	3,85		5
0,11	— 0,18	— 0,06	— 2,56	1,23	— 3,79	—	—	— 2,56	— 2,62		6
3,64	— 0,55	3,09	4,23	— 0,18	4,41	— 0,11	1,01	5,13	8,22		7 a
3,77	0,14	3,91	0,83	—	0,83	—	0,38	1,21	5,12		b
—	—	—	c) —14,99	c) —14,99	—	—	—	—14,99	—14,99		8
—	—	—	14,03	2,63	11,40	—	—	14,03	14,03		9
—	—	—	28,88	— 0,02	28,90	—	—	28,88	28,88		10
—	—	—	—	—	—	3,31	—	3,31	3,31		11
—	—	—	—	—	—	—	1,75	1,75	1,75		12
7,94	— 7,60	0,34	—	—	—	—	—	—	0,34		13
—	—	—	a) —	7,58	0,34	—	—	—	—		14
45,35	— 1,92	43,44	a) 30,48	— 3,75	42,15	4,23	3,33	38,04	81,47		
—	—	—	4,46	— 0,57	5,03	—	—	4,46	4,46		1
—	—	—	12,67	—	12,67	—	—	12,67	12,67		2
—	—	—	12,31	—	12,31	—	—	12,31	12,31		3
—	—	—	—	—	—	4,16	—	4,16	4,16		4
—	—	—	—	—	—	—	3,85	3,85	3,85		5
— 2,46	— 0,04	— 2,50	— 0,12	— 0,12	—	—	—	— 0,12	— 2,62		6
— 0,06	2,44	2,38	5,84	—	5,84	—	—	5,84	8,22		7 a
1,84	2,85	4,69	0,36	—	0,36	—	0,07	0,44	5,12		b
—	c) —14,99	—14,99	—	—	—	—	—	—	—14,99		8
16,08	— 2,09	13,99	—	—	—	0,04	—	0,04	14,03		9
22,56	6,20	28,76	—	—	—	0,12	—	0,12	28,88		10
3,31	—	3,31	—	—	—	—	—	—	3,31		11
1,75	—	1,75	—	—	—	—	—	—	1,75		12
— 2,96	3,30	0,34	—	—	—	—	—	—	0,34		13
—	—	—	a) —	0,34	7,58	—	—	—	—		14
40,05	— 2,35	37,71	a) 35,53	— 0,34	43,79	4,32	3,92	43,77	81,47		
5,30	0,43	5,73	— 5,05	— 3,41	— 1,64	— 0,09	— 0,59	— 5,73	—		III

kassen. — 7 Einschl. zweckgebundener Emissionen von Schatzanweisungen. — a Bei der Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — b Einschl. des Ausgleichsbedarfs der Deutschen Bundesbank

aus Anlaß der Änderung der Währungsparität. — c Unter Berücksichtigung des Aufwertungsverlustes der Deutschen Bundesbank. — p Vorläufige Ergebnisse.

## Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im 1. Halbjahr 1970 \*) P)

Mrd DM							
Position	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte		
		Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1)
	1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)
<b>A. Vermögensbildung und Ersparnis</b>							
I. Vermögensbildung							
1. Brutto-Investitionen 4)	—	79,01	63,22	15,79	11,61	11,41	0,20
2. Abschreibungen	—	34,43	29,18	5,25	1,76	1,71	0,05
3. Netto-Investitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	—	44,59	34,05	10,54	9,85	9,70	0,15
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen							
1. Ersparnis	16,19	16,97	14,47	2,50	14,61	12,35	2,26
2. Empfangene Vermögensübertragungen	19,88	10,04	12,92	— 2,88	18,04	15,75	2,29
3. Geleistete Vermögensübertragungen	— 5,46	— 0,99	— 0,99	—	— 4,66	— 4,63	— 0,03
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (—) (II -/. I, 3)	16,19	—27,61	—19,57	— 8,04	4,76	2,65	2,11
<b>B. Finanzierungsrechnung</b>							
I. Veränderung der Forderungen							
1. Bargeld und Sichteinlagen	2,32	2,48	5,24	0,06	2,61	2,39	0,22
2. Termingelder 5)	0,84	2,82			1,82	0,73	1,09
3. Spareinlagen	6,28	— 0,42	— 0,42	—	— 0,67	— 0,54	— 0,13
4. Geldanlage bei Bausparkassen	0,02	0,28	0,28	—	0,02	0,02	—
5. Geldanlage bei Versicherungen 6)	3,63	0,49	0,49	—	0,02	0,02	—
6. Erwerb von Geldmarktpapieren 7)	—	— 0,03	— 0,03	—	— 0,02	— 0,08	0,06
7. a) Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	3,42	0,17	0,17	—	0,10	0,01	0,08
b) Erwerb von Aktien	0,97	1,36	1,36	—	0,06	0,06	—
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—
9. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—
10. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—
11. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—
12. Darlehen der Versicherungen 6)	—	—	—	—	—	—	—
13. Sonstige Forderungen	0,06	1,10	1,10	—	1,23	0,86	0,37
14. Innersektorale Forderungen	—	a) —	0,07	0,08	a) —	—	0,42
Summe	17,53	a) 8,24	8,26	0,14	a) 5,17	3,47	2,11
II. Veränderung der Verpflichtungen							
1. Bargeld und Sichteinlagen	—	—	—	—	—	—	—
2. Termingelder 5)	—	—	—	—	—	—	—
3. Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—
4. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—
5. Geldanlage bei Versicherungen 6)	—	—	—	—	—	—	—
6. Absatz von Geldmarktpapieren 7)	—	0,35	0,35	—	— 0,63	— 0,63	—
7. a) Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	0,33	0,33	—	— 0,07	— 0,07	—
b) Absatz von Aktien	—	1,11	1,08	0,03	—	—	—
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—
9. Kurzfristige Bankkredite	0,45	7,95	7,51	0,44	— 1,59	— 1,59	—
10. Längerfristige Bankkredite	0,82	11,53	8,02	3,51	3,21	3,21	—
11. Darlehen der Bausparkassen	—	2,70	— 0,31	3,00	0,09	0,09	—
12. Darlehen der Versicherungen 6)	0,15	1,58	0,81	0,77	0,14	0,14	—
13. Sonstige Verpflichtungen	— 0,09	10,32	9,97	0,35	— 0,75	— 0,75	—
14. Innersektorale Verpflichtungen	—	a) —	0,08	0,07	a) —	0,42	—
Summe	1,34	a) 35,86	27,83	8,18	a) 0,41	0,82	—
III. Nettoveränderung der Forderungen bzw. Verpflichtungen (—) (I -/. II)	16,19	—27,61	—19,57	— 8,04	4,76	2,65	2,11

\* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. Mitteldeutschland. —

4 Einschl. Erwerb bzw. Verkauf von Grundstücken. — 5 Einschl. Sparbriefe und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 6 Einschl. Pensions-



Inl. nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 6)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor. Position
			Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute					
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11	
90,62	—	90,62	0,80	.	.	0,03	0,42	1,25	91,87	A
36,19	—	36,19	0,42	.	.	0,02	0,15	0,58	36,77	I
54,44	—	54,44	0,38	.	.	0,01	0,28	0,67	55,10	1
47,77	— 0,40	47,37	7,04	.	.	0,36	0,33	7,73	55,10	II
47,96	— 0,84	47,12	7,13	.	.	0,36	0,49	7,98	55,10	1
10,92	0,45	11,37	0,00	.	.	—	0,01	0,01	11,38	2
—11,11	— 0,01	—11,12	— 0,09	.	.	—	— 0,17	— 0,26	—11,38	3
— 6,66	— 0,40	— 7,06	6,67	5,05	1,62	0,35	0,05	7,06	—	III
7,40	— 1,97	5,43	—	—	—	— 1,00	0,02	— 0,98	4,46	B
5,48	b) 4,95	10,43	—	—	—	— 1,04	1,22	0,19	10,61	I
5,19	— 0,06	5,13	—	—	—	—	—	—	5,13	1
0,32	—	0,32	0,04	—	0,04	—	—	0,04	0,35	2
4,14	0,02	4,16	—	—	—	—	—	—	4,16	3
— 0,05	— 0,39	— 0,44	— 0,14	0,15	— 0,29	—	—	— 0,14	— 0,58	4
3,69	0,01	3,70	0,82	0,19	0,63	— 0,00	0,83	1,65	5,35	5
2,39	— 0,20	2,19	0,42	—	0,42	—	0,33	0,75	2,95	6
—	—	—	6,37	6,37	—	—	—	6,37	6,37	7 a
—	—	—	5,80	— 1,60	7,40	—	—	5,80	5,80	b
—	—	—	18,23	0,13	18,11	—	—	18,23	18,23	8
—	—	—	—	—	—	2,79	—	2,79	2,79	9
—	—	—	—	—	—	—	1,87	1,87	1,87	10
2,39	8,39	10,77	—	—	—	—	—	—	10,77	11
—	—	—	a)	6,40	2,40	—	—	—	—	12
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14
30,93	10,75	41,69	a) 31,54	11,63	28,71	0,75	4,28	36,57	78,26	II
—	—	—	4,46	3,78	0,68	—	—	4,46	4,46	1
—	—	—	b) 10,61	b) 0,74	9,87	—	—	10,61	10,61	2
—	—	—	5,13	—	5,13	—	—	5,13	5,13	3
—	—	—	—	—	—	0,35	—	0,35	0,35	4
—	—	—	—	—	—	—	4,16	4,16	4,16	5
— 0,28	0,03	— 0,25	— 0,33	— 0,33	—	—	—	— 0,33	— 0,58	6
0,25	0,47	0,72	4,62	—	4,62	—	—	4,62	5,35	7 a
1,11	1,39	2,49	0,38	—	0,38	—	0,07	0,45	2,95	b
—	6,37	6,37	—	—	—	—	—	—	6,37	8
6,82	— 1,02	5,81	—	—	—	— 0,01	—	— 0,01	5,80	9
15,56	2,62	18,18	—	—	—	0,06	—	0,06	18,23	10
2,79	—	2,79	—	—	—	—	—	—	2,79	11
1,87	—	1,87	—	—	—	—	—	—	1,87	12
9,48	1,29	10,77	—	—	—	—	—	—	10,77	13
—	—	—	a)	2,40	6,40	—	—	—	—	14
37,60	11,15	48,75	a) 24,87	6,59	27,09	0,40	4,23	29,51	78,26	
— 6,66	— 0,40	— 7,06	6,67	5,05	1,62	0,35	0,05	7,06	—	III

kassen. — 7 Einschl. zweckgebundener Emissionen von Schatzanweisungen. — a Bei der Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht

mitaddiert. — b Einschl. Zuteilung von Sonderziehungsrechten. — p Vorläufige Ergebnisse.

# Die privaten Kreditnehmer der Banken

## Ergebnisse der Kreditnehmerstatistik

Im folgenden werden in Ergänzung der laufenden Berichterstattung über die Kreditgewährung der Banken die Struktur und die Entwicklungstendenzen des Kreditgeschäfts der Banken mit den wichtigsten Gruppen der privaten Bankkunden geschildert; die öffentlichen Kreditnehmer werden außer Betracht gelassen, da über sie laufend gesondert berichtet wird. Die Untersuchung stützt sich auf die vierteljährliche Kreditnehmerstatistik, wie sie seit Ende 1968 erhoben wird. Die in der monatlichen Bankenstatistik zum Unternehmenssektor gerechneten öffentlichen Betriebe wie Bundesbahn und Bundespost sowie die Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte sind auch in der folgenden Untersuchung ein Teil des Unternehmenssektors. Die detaillierte Gliederung der Kreditnehmerstatistik liegt bisher freilich nur für die Quartalstermine einer Periode von eineinhalb Jahren (Dezember 1968 bis Juni 1970) vor; sie erlaubt damit nur eine Analyse während eines Teils des gegenwärtigen Konjunkturzyklus. Zwar wurde auch schon vor der Umstellung der Bankenstatistik per Ende 1968 eine Kreditnehmerstatistik und daneben eine Konsumentenkreditstatistik erhoben, aber die Zeitreihen können nur in Teilbereichen und nur mit großen Vorbehalten verknüpft werden (vgl. die methodischen Erläuterungen im Anhang). Die folgende Kommentierung kann sich deshalb weniger mit der zeitlichen Entwicklung der Kreditgewährung an einzelne Branchen als mit der Struktur der ausstehenden Kredite nach Kreditnehmern bei allen Banken und bei den verschiedenen Bankengruppen beschäftigen. Innerhalb des beschränkten Zeitraums, der hier überblickt werden kann, hat sich diese Struktur nicht stark verändert.

### Die wichtigsten Gruppen von Kreditnehmern

Die Banken in der Bundesrepublik<sup>1)</sup> hatten Mitte 1970 an in- und ausländische Nichtbanken Kredite in Form von Buch- und Wechselkrediten und durch Wertpapiererwerb in Höhe von insgesamt rd. 514 Mrd DM gewährt, davon inländischen Kreditnehmern 484 Mrd DM. Rund vier Fünftel des Gesamtbetrages – 406 Mrd DM – entfielen auf Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen, die Gegenstand der folgenden Untersuchung sind. Dabei bietet sich zunächst eine Zweiteilung an in Kredite an Unternehmen und selbständige Privatpersonen einerseits, wirtschaftlich unselbständige Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbscharakter andererseits. Rechnet man Kredite für den Wohnungsbau in Anlehnung an die volkswirtschaftliche Gesamtrechnung insgesamt zu den Krediten an den Unternehmenssektor (obgleich viele Kreditnehmer hier gemäß dem Schwerpunkt ihrer Erwerbstätigkeit den wirtschaftlich unselbständigen Privatpersonen zuzurechnen wären), so waren Ende Juni 1970 von den oben genannten Krediten an Unternehmen und Privatpersonen in Höhe von 406 Mrd DM 375 Mrd DM oder rd. 92 % an den Unternehmenssektor geflossen; nur die verbleibenden 31 Mrd DM oder rd. 8 % waren an den Sektor „private Haushalte einschl. Organisationen ohne Erwerbscharakter“ gegangen. Im Laufe der letzten

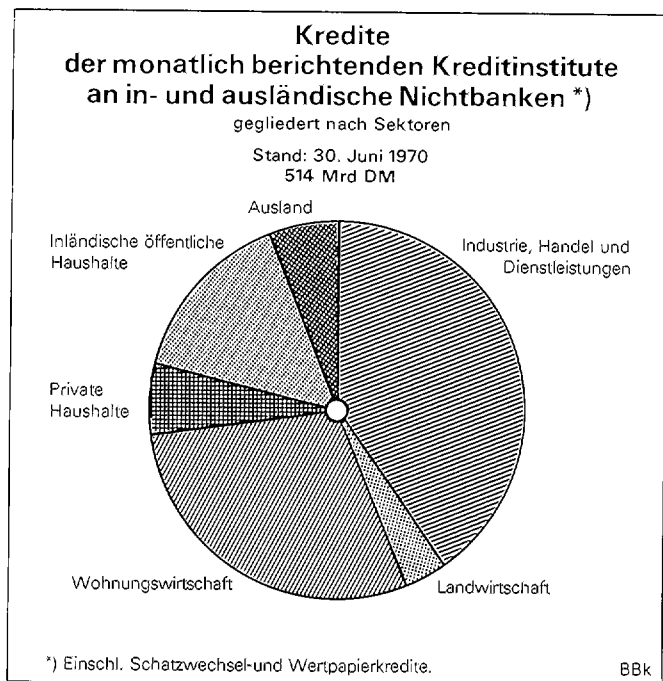
1 Ohne die nicht berichtspflichtigen Kreditinstitute, im wesentlichen ca. 5 700 kleine ländliche Kreditgenossenschaften. Diese haben nur ein sehr geringes Kreditvolumen, das sich Mitte 1970 auf rd. 8 Mrd DM oder etwa 1½ % der statistisch erfaßten Kredite belief.

eineinhalb Jahre, dem Zeitraum, für den voll vergleichbare Angaben vorliegen, hat sich die Relation zwischen diesen beiden Gruppen, also zwischen im Prinzip „produktiver“ und „konsumtiver“ Kreditverwendung, kaum verändert (vgl. Tabelle auf S. 32 und Tabelle 1).

Innerhalb dieser beiden Gruppen haben sich dagegen deutliche Verschiebungen ergeben. Im Unternehmenssektor hat die Kreditgewährung für Zwecke des Wohnungsbaues nur wenig zugenommen, dafür sind die übrigen Kredite an Unternehmen (einschl. wirtschaftlich selbständiger Privatpersonen) umso stärker gestiegen. Ähnlich kräftig haben die Kredite an wirtschaftlich unselbständige Privatpersonen zugenommen, während die Kredite an Organisationen ohne Erwerbscharakter wesentlich weniger anstiegen. Die Unternehmen (hier wie im folgenden ohne weitere Erwähnung immer einschl. wirtschaftlich selbständiger Privatpersonen, aber ohne Wohnungsbau gerechnet), waren Mitte 1970 mit rd. 226 Mrd DM bei den Banken verschuldet, verglichen mit 176 Mrd DM Ende 1968. Der Anteil dieser Kreditnehmergruppe an den gesamten Krediten an Unternehmen und Privatpersonen ist von 53 auf 56 % gestiegen. Für den Wohnungsbau (einschl. gemeinnütziger Unternehmen der Wohnungswirtschaft) hatten die Banken Mitte 1970 Kredite in Höhe von 149 Mrd DM gewährt gegen 135 Mrd DM eineinhalb Jahre zuvor; der Anteil dieser Kredite ist seit Ende 1968 von 40 auf 37 % gefallen. Wirtschaftlich unselbständigen Privatpersonen waren Ende Juni 1970 Bankkredite (ohne solche für den Wohnungsbau) in Höhe von knapp 29 Mrd DM oder 7 % des Gesamtbetrages gewährt worden, verglichen mit etwas über 6 % anderthalb Jahre zuvor; Organisationen ohne Erwerbscharakter schließlich waren Mitte 1970 mit 2,8 Mrd DM bei Banken verschuldet gegen 2,1 Mrd DM Ende 1968. In Relation zu dem Gesamtbetrag der Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen waren das 0,7 bzw. 0,6 %.

**Unternehmen** (einschl. wirtschaftlich selbständiger Privatpersonen aber ohne Wohnungsbau)

Die von Banken an Unternehmen gewährten Kredite lassen sich zu einem großen Teil nach den einzelnen Wirtschaftszweigen der Kreditnehmer aufgliedern; allerdings gilt das nicht für die Kredite, die von Banken jeweils dadurch gewährt wurden, daß sie Wertpapiere, die von diesen Geldnehmern emittiert wurden, gekauft haben. Mitte 1970 waren das 12,3 Mrd DM, ein im Vergleich zur gesamten Kreditgewährung der Banken an diese Schuldnergruppe geringer Betrag. (Die gesamten Wertpapierbestände der Banken sind sehr viel größer – 77 Mrd DM –, aber dabei handelt es sich überwiegend um von Banken ausgegebene Schuldverschreibungen.) Unter den von Unternehmen emittierten Wertpapieren im Bestand der Banken sind von größerer Bedeutung nur die Anleihen der „bundeseigenen Unternehmen“ Bundesbahn und Bundespost (5,1 Mrd DM) sowie inländische Aktien



(5,4 Mrd DM). Industrieobligationen, die von Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes, aber auch der Energiewirtschaft und der Grundstoffindustrien, emittiert werden, hatten die Banken nur für rd. 1,1 Mrd DM im Bestand. Nicht näher aufzugliedern sind auch die Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke. In der Kreditnehmerstatistik lassen sich auf Grund der Buchungsunterlagen bei einem Teil der Banken Hypothekarkredite nicht getrennt nach Kreditnehmern, sondern nur nach der Art der Beleihungsobjekte erfassen. Vielfach läßt sich zwar aus dem Beleihungsobjekt auch auf den Verwendungszweck bzw. den Kreditnehmer des Hypothekarkredits schließen, so z. B. bei Hypotheken auf Wohngrundstücke, landwirtschaftlich genutzte Grundstücke und Schiffe; bei Hypotheken auf gewerblich genutzte Grundstücke ist aber eine nähere Branchenordnung nicht möglich. Es handelt sich dabei um Kredite in Höhe von 20,6 Mrd DM, oder nicht ganz einem Zehntel der gesamten Bankkredite an Unternehmen, die bei der branchenweisen Aufgliederung außer Betracht gelassen werden müssen<sup>2)</sup>.

Wichtigste Schuldnergruppe unter den Unternehmen ist das *Verarbeitende Gewerbe* mit 79 Mrd DM (Mitte 1970). Diese Gruppe hat in den letzten sechs Quartalen ihre Verschuldung bei den Banken um gut 42 % gesteigert; Ende 1968 hatte sie nur 56 Mrd DM betragen (vgl. Schaubild auf S. 34). Die einzelnen Wirtschaftszweige waren daran in unterschiedlichem Maße beteiligt, wie der Tabelle auf S. 33 und Tabelle 3 im einzelnen entnommen werden kann. Diese Unterschiede spiegeln im wesentlichen die wirtschaftliche Bedeutung der Branchen wider. Bezieht man die durchschnittliche Kreditinanspruchnahme der einzelnen Branchen im Jahre 1969 auf ihren steuerbaren Umsatz im gleichen Jahr, so zeigt sich ein bemerk-

<sup>2</sup> Die den Unternehmen gewährten „nicht dinglich gesicherten“ Kredite für den Wohnungsbau (genauer: die Kredite für den Wohnungsbau, die nicht Hypothekarkredite sind) können allerdings von den übrigen Krediten nicht getrennt werden; sie beliefen sich Mitte 1970 auf 9,3 Mrd DM. Um diesen Betrag ist deshalb die Summe der folgenden Einzelangaben höher (202 statt 193 Mrd DM). Die Branchenordnung dürfte hierdurch nicht nennenswert verzerrt werden.

Bankkredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen *)				
Anteil in %				
Sektor	1968	1969		1970
	Dez.	Juni	Dez.	Juni
Unternehmen (einschl. wirtschaftlich selbständiger Privatpersonen)	93,0	92,6	92,4	92,3
Unternehmen ohne Wohnungswirtschaft 1)	52,6	53,4	54,6	55,5
Wohnungswirtschaft 2)	40,4	39,2	37,8	36,8
Private Haushalte	7,0	7,4	7,6	7,7
Wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen 1)	6,4	6,7	6,9	7,0
Organisationen ohne Erwerbscharakter	0,6	0,7	0,7	0,7
Inländische Unternehmen und Privatpersonen insgesamt	100	100	100	100

\* Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. — 1 Kredite der Kreditgenossenschaften an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten sind nicht unter Unternehmen, sondern unter wirtschaftlich unselbständigen und sonstigen Privatpersonen erfaßt. — 2 Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke und sonstige Grundstücke sowie nicht dinglich gesicherte Kredite für den Wohnungsbau.

kenswert einheitliches Bild. Bei fünf der neun Branchen lag die durchschnittliche Verschuldung zwischen 11 und rd. 12 % des Umsatzes. Zwei Branchen lagen merklich über diesem Durchschnitt, nämlich die Gruppe „Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung“ mit 12,8 % und die Gruppe „Leder-, Textil- und Bekleidungsindustrie“ mit 14,6 %. Zwei andere Gruppen hatten im Vergleich zum Umsatz weniger Bankkredite beansprucht, nämlich die Gruppe „Chemische Industrie und Mineralölverarbeitung“ (10,3 %) und die Gruppe „Nahrungs- und Genussmittelgewerbe“ (7,6 %). In der Regel nehmen die Branchen des Verarbeitenden Gewerbes mehr kurzfristige als mittel- und langfristige Bankkredite in Anspruch. Bei drei Gruppen sind beide Kreditarten annähernd gleich wichtig. Nur die Gruppe „Chemische Industrie und Mineralölverarbeitung“ hat wesentlich mehr mittel- und langfristige als kurzfristige Bankkredite aufgenommen. Die Erwartung, daß sich die Anlagenintensität eines Industriezweiges, wie sie etwa in der Relation Anlagevermögen/Bilanzsumme zum Ausdruck kommt, in der relativen Bedeutung der langfristigen Bankkredite dieser Branche widerspiegeln müßte, bestätigt sich in der verarbeitenden Industrie nur zum Teil. Vermutlich wird dieser Zusammenhang in einigen Fällen durch unterschiedliche Selbstfinanzierungskraft der verschiedenen Industrien und andere Faktoren (Lagerintensität, Höhe der Außenstände) mitbeeinflusst (vgl. Tabelle 2).

Nächst dem Verarbeitenden Gewerbe ist der *Handel* — allerdings mit erheblichem Abstand — die wichtigste private Schuldnergruppe der Banken. Er hatte Ende Juni 1970 weniger als halb soviel Kredit aufgenommen wie das Verarbeitende Gewerbe (36,6 Mrd DM). Der Anstieg seit Ende 1968 war weniger steil als beim Verarbeitenden Gewerbe; der Anteil des Handels an den gesamten hier betrachteten Bankkrediten sank daher von knapp 20 % Ende 1968 auf 18 % Mitte 1970. Gemessen am steuer-

baren Umsatz des Jahres 1969 betrug die durchschnittliche Kreditanspruchnahme des Handels 7,6 %; sie erscheint hieran gemessen deutlich geringer als allgemein im Verarbeitenden Gewerbe, doch ist dies nur ein Indiz für die größere Umschlagshäufigkeit im Handel. Mehr als drei Viertel der vom Handel beanspruchten Kredite waren kurzfristig, wobei die kontokorrentmäßige Inanspruchnahme gegenüber den Wechseldiskontierungen überwog.

Relativ hoch bei Banken verschuldet sind ferner die Unternehmen der Gruppe „*Verkehr und Nachrichtenübermittlung*“, zu denen auch Bundespost und Bundesbahn gehören. Dieser Wirtschaftszweig hatte Ende Juni 1970 rd. 23 Mrd DM bei Banken aufgenommen (Ende 1968 rd. 18 Mrd DM), wobei in Parenthese zu erwähnen ist, daß von den — nicht aufgegliederten — Wertpapierbeständen der Banken, wie erwähnt, ein erheblicher Teil Kredite an diesen Bereich darstellt. Fast neun Zehntel der Kredite an den Verkehrssektor sind mittel- und langfristig, stellen also offensichtlich Investitionskredite dar. Auf Grund des Übergewichts von Bahn und Post in diesem Bereich ist ein Vergleich mit anderen, rein privatwirtschaftlich betriebenen Wirtschaftsbereichen wenig sinnvoll.

Bedeutend als Kreditnehmer der Banken sind auch die zur Gruppe „*Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei*“ rechnenden Unternehmen (einschl. der wirtschaftlich selbständigen Personen). Sie schuldeten Mitte 1970 den monatlich berichtenden Banken 19,1 Mrd DM, wovon 11,8 Mrd DM hypothekarisch gesichert waren. Bereits Ende 1968 war die Verschuldung mit 17,9 Mrd DM (davon 11,2 Mrd DM dinglich gesichert) nicht sehr viel niedriger gewesen. Von den nicht dinglich gesicherten Krediten waren Ende Juni 1970 je etwa die Hälfte kurzfristig und längerfristig, während die Hypothekarkredite durchweg langfristig waren. Tatsächlich dürfte die Verschuldung der Landwirtschaft bei Banken höher sein als statistisch erfaßt wird, da die nicht berichtspflichtigen Kreditinstitute (im wesentlichen kleinere Raiffeisenbanken) vermutlich in großem Umfang Kredite an die Landwirtschaft gewähren (vgl. Fußnote S. 30). Aber auch, wenn diese Zahlen zur Verfügung stünden, ergäbe sich sicher ein Rückgang des Anteils der Agrarverschuldung an den gesamten an Unternehmen gewährten Bankkrediten. In der gleichen Größenordnung wie die Kredite an die Landwirtschaft liegen auch die Bankkredite an *Dienstleistungsbetrieben* einschl. freier Berufe (19,9 Mrd DM). Sie sind in den letzten eineinhalb Jahren rasch angestiegen, Ende 1968 betrug sie nur 14,6 Mrd DM. Vermutlich schlagen hier vor allem die Kredite an das Hotel- und Gaststättengewerbe stärker zu Buch.

Ungefähr halb so groß wie bei den beiden zuletzt genannten Wirtschaftszweigen ist die Bankenverschuldung des *Baugewerbes*; sie belief sich Ende Juni 1970 auf 11,2 Mrd DM. Die Verschuldung des Baugewerbes ist seit

Bankkredite nach Wirtschaftszweigen *)				
Anteil In % von Ingesamt bzw. - In Klammern - der Kredite an das Verarbeitende Gewerbe				
Wirtschaftszweig	1968 Dez.	1969		1970 Juni
		Juni	Dez.	
Verarbeitendes Gewerbe zusammen	35,8 (100)	36,0 (100)	38,1 (100)	39,2 (100)
darunter:				
Chemische Industrie (einschl. Kohlenwerstoffindustrie) und Mineralölverarbeitung	(10,8)	( 9,9)	(11,8)	(11,2)
Eisen- und Nichteisen-Metall- erzeugung, Gießerei und Stahl- verformung	(14,5)	(13,4)	(12,5)	(12,0)
Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau	(22,8)	(23,2)	(22,9)	(22,9)
Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik 1)	(13,6)	(14,3)	(15,0)	(16,8)
Holz-, Papier- und Druckgewerbe	( 9,0)	( 9,4)	( 8,6)	( 8,8)
Leder-, Textil- und Bekleidungs- gewerbe	(10,3)	(11,1)	(10,5)	(10,8)
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	(12,4)	(11,7)	(11,9)	(10,5)
Handel 2)	19,6	19,6	19,1	18,1
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	11,5	11,0	10,0	9,5
darunter:				
Hypothekarkredite	7,2	6,9	6,1	5,8
Verkehr und Nachrichten- übermittlung 3)	11,7	11,5	11,4	11,4
Dienstleistungen (einschl. freier Berufe)	9,4	9,6	9,9	9,8
Baugewerbe	5,1	5,5	5,2	5,5
Energiewirtschaft und Wasser- versorgung, Bergbau	5,6	5,3	4,9	5,0
Finanzierungsinstitutionen (ohne Kreditinstitute) und Versicherungsgewerbe	1,3	1,5	1,4	1,5
darunter:				
Bausparkassen	0,9	0,9	0,9	0,9
Unternehmen insgesamt	100	100	100	100

\* Ohne Wertpapierkredite und Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke, aber einschl. nicht dinglich gesicherter Kredite für den Wohnungsbau. - 1 Einschl. Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren. - 2 Ohne Kredite der Kreditgenossenschaften an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten. - 3 Einschl. Schiffshypotheken, die zum Teil an Unternehmen des Fahrzeugbaus gewährt wurden, ferner einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost.

Ende 1968 besonders rasch gewachsen, denn damals hatten die dem Baugewerbe gewährten Bankkredite erst 7,9 Mrd DM betragen. Im Baugewerbe ist auch die Bankenverschuldung im Verhältnis zum steuerbaren Umsatz mit 17 % weit höher als in der verarbeitenden Industrie und in den meisten anderen nicht-industriellen Wirtschaftszweigen. Ein Hauptgrund hierfür ist die relativ geringe Ausstattung des Baugewerbes mit Eigenkapital und der unverhältnismäßig hohe Betrag an Außenständen<sup>3)</sup>. Die *Energiewirtschaft* hat ebenfalls im Vergleich zu den Umsätzen eine relativ hohe Bankverschuldung aufzuweisen (9 Mrd DM im Durchschnitt von 1969 oder rd. 19 % der Umsätze im Verlauf des Jahres 1969). Die Hauptursache liegt hier in der hohen Anlagenintensität. Dementsprechend überwiegt auch der langfristige Kredit. Als letzte Gruppe unter den Unternehmen sind schließlich die *Finanzierungsinstitutionen (ohne Kreditinstitute) und das Versicherungsgewerbe* zu nennen, die Mitte Juni 1970 den Banken rd. 3 Mrd DM schuldeten gegen nur 2,1 Mrd DM Ende 1968; mit eingeschlossen sind in dieser Gruppe die Bausparkassen, die Mitte 1970

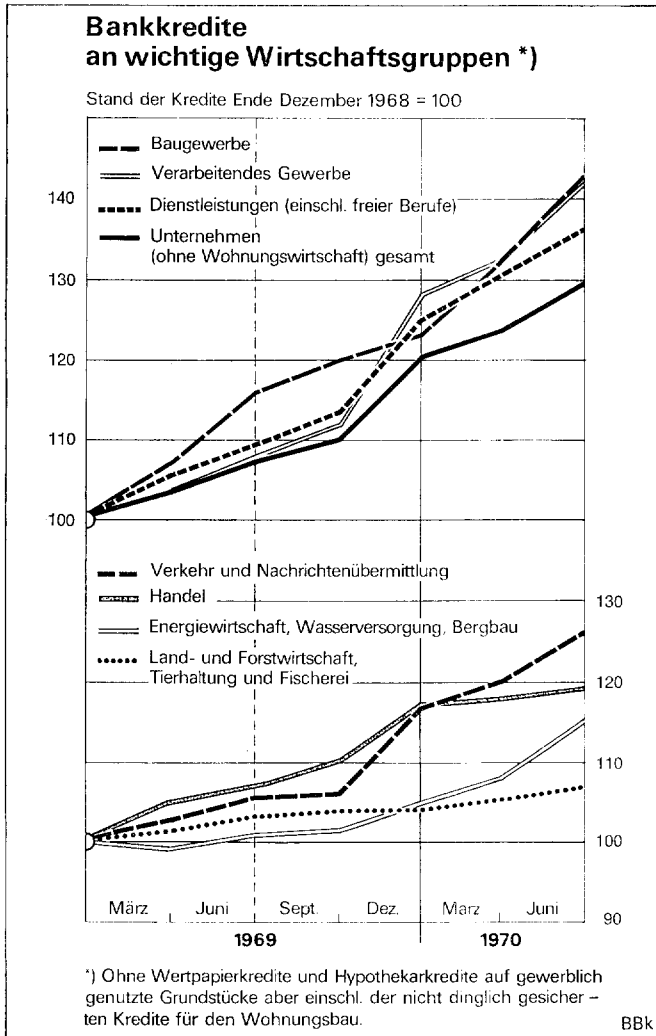
<sup>3</sup> Vgl. Jahresabschlüsse von Unternehmen für 1967. In: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 22. Jg., Nr. 3, März 1970, S. 15 ff. sowie: Kapitalstruktur und Ertragsverhältnisse der Unternehmen. In: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 22. Jg., Nr. 4, April 1970, S. 22 ff.

fast zwei Drittel des genannten Betrages erhalten hatten, nicht zuletzt wohl wegen der Gewährung von Sofortdarlehen an Bausparer.

#### Kundenkreis der einzelnen Bankengruppen

Die Kreditgewährung der Banken an Unternehmen verteilt sich etwa zu je einem Drittel auf Kreditbanken, auf den Sparkassensektor (einschl. Girozentralen) und auf die übrigen Banken, unter denen die Genossenschaftsbanken einschließlich der Zentralkassen am wichtigsten sind. Von den Bankkrediten an Unternehmen ging in fast allen Bankengruppen die Hälfte und mehr an das Verarbeitende Gewerbe und den Handel. Jede Bankengruppe hat aber durchaus ihren besonderen und typischen Kundenkreis. Bei den Kreditbanken entfielen Mitte 1970 etwa drei Viertel der Unternehmenskredite auf solche an das Verarbeitende Gewerbe und den Handel, während die übrigen Kreditnehmer verhältnismäßig schwach vertreten sind. Die Kreditnehmer der Girozentralen, der Sparkassen und des Genossenschaftssektors weisen dagegen eine stärkere Streuung auf. Neben dem Verarbeitenden Gewerbe und dem Handel zählen hier die Landwirtschaft (Sparkassen und Raiffeisen-Kreditgenossenschaften), das Dienstleistungsgewerbe (Girozentralen, Sparkassen und gewerblicher Genossenschaftssektor), das Baugewerbe (Sparkassen und Institute des Genossenschaftssektors) und die Gruppen „Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau“ sowie „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“ (Girozentralen) zu den wichtigsten Kreditnehmern. Bei den übrigen Bankengruppen ist der Kreis der Unternehmenskunden teilweise relativ beschränkt. Praktisch alleiniger Kunde der Postscheck- und Postsparkassenämter ist der Wirtschaftszweig „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“, genauer die Bundespost. Bei den Kreditinstituten mit Sonderaufgaben überwiegen die Kredite an das Verarbeitende Gewerbe und an die Landwirtschaft. Bei den Realkreditinstituten waren außer der Wohnungswirtschaft (die hier nicht in die Betrachtung einbezogen ist) vor allem die Gruppe „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“ (also auch wieder Post und Bahn) sowie die Energiewirtschaft und die Landwirtschaft höher verschuldet.

Auch innerhalb des Verarbeitenden Gewerbes sind es wiederum ganz bestimmte Produktionszweige, die den Kundenkreis der verschiedenen Bankengruppen charakterisieren. Hauptkreditgeber der Chemischen Industrie, des Stahl- und Maschinenbaus sowie der Elektrotechnischen Industrie sind die Großbanken. Auf sie entfielen Ende Juni 1970 je ein Drittel bis zwei Fünftel der an diese Gruppen gewährten Bankkredite. Die Regional- und sonstigen Kreditbanken sowie der Sparkassensektor trugen zur Kreditversorgung dieser Gruppen mit je rd. einem Fünftel bei. Die metallherstellende Industrie dagegen war am stärksten an den Sparkassensektor verschuldet; die Institute dieser Bankengruppe hatten zur gleichen



Zeit etwa ein Drittel der Bankkredite an den Wirtschaftszweig „Eisen- und Nichteisen-Metallerzeugung“ bereitgestellt. Das Nahrungs- und Genussmittelgewerbe schließlich, zu dem auch zahlreiche Handwerksbetriebe zählen, war Mitte 1970 mit 28 % der wichtigste Kreditnehmer des Genossenschaftssektors innerhalb des Verarbeitenden Gewerbes (vgl. Tabelle 4).

### Wohnungswirtschaft

Die ausstehenden Bankkredite für Zwecke des Wohnungsbaues betragen, wie schon erwähnt, Ende Juni 1970 rd. 149 Mrd DM, verglichen mit 135 Mrd DM Ende 1968. Erfasst sind alle kurz-, mittel- und langfristigen Kredite, die die Banken für Zwecke des Wohnungsbaues an inländische Unternehmen und Privatpersonen gewährt haben. Dazu rechnen einmal die längerfristigen Ausleihungen, die durch Hypotheken, Grund- oder Rentenschulden auf Wohngrundstücke gesichert sind (wobei unterstellt wird, daß diese Kredite der Finanzierung des Wohnungsbaues dienen). Zum anderen sind hier auch sonstige Bankkredite erfasst, die für Bau, Reparatur und Modernisierung von Wohnhäusern und Wohnungen an den inländischen privaten Sektor gegeben wurden. Letztere

spielen aber nur eine untergeordnete Rolle. Dominierend sind die Hypothekarkredite. Auf sie entfielen bei allen Banken Ende Juni 1970 rd. 131 Mrd DM oder 88 % der gesamten Bankkredite für den Wohnungsbau. Die Hypothekarkredite sind fast ausschließlich langfristig. Auch ein Teil der sonstigen Kredite für den Wohnungsbau ist langfristig. Zusammen machten Mitte 1970 die langfristigen Kredite rd. 141 Mrd DM oder 94 % der gesamten Ausleihungen an die Wohnungswirtschaft aus. Die restlichen 6 % verteilen sich zu annähernd gleichen Teilen auf kurz- und mittelfristige Kredite.

Entsprechend der (im allgemeinen freilich immer mehr verblassenden) Aufgabenteilung im Kreditgewerbe ist die Finanzierung des Wohnungsbaues eine Domäne der Realkreditinstitute und der Sparkassen. (Die Bausparkassen sind in der Untersuchung nicht erfasst.) Die Realkreditinstitute hatten, wie Tabelle 5 zeigt, Ende Juni 1970 mit rd. 69 Mrd DM allein etwa 46 % der Wohnungsbaukredite der Banken bereitgestellt. Auf Sparkassen und Girozentralen entfielen zum gleichen Zeitpunkt 61 Mrd DM oder 41 %. Die genannten Bankengruppen zusammen gewährten also fast neun Zehntel der Wohnungsbaukredite. Die Realkreditinstitute, die Sparkassen und Girozentralen dominieren vor allem im langfristigen Bereich. Dagegen wird das kurz- und mittelfristige Kreditgeschäft im Wohnungsbau vorwiegend von den Regional- und sonstigen Kreditbanken und den Instituten des Genossenschaftssektors beherrscht. Von den insgesamt an die Wohnungswirtschaft gegebenen kurzfristigen Krediten im Betrage von 4,8 Mrd DM waren 1,8 Mrd DM oder 38 % von den Regional- und sonstigen Kreditbanken und 1,2 Mrd DM oder rd. 25 % von den Genossenschaftsbanken gewährt worden. Ähnlich ist das Bild bei den mittelfristigen Krediten. Von rd. 4 Mrd DM mittelfristigen Krediten entfielen rd. 14 % auf die Regional- und sonstigen Kreditbanken und je 23 % auf den Genossenschaftssektor und auf die Kreditinstitute mit Sonderaufgaben.

Die oben genannten Hypothekarkredite für den Wohnungsbau stellen fast vier Fünftel aller von den Banken gewährten Hypothekarkredite dar (131 von 166 Mrd DM). Die Beteiligung der Bankengruppen an den gesamten Hypothekarkrediten weicht nicht wesentlich von ihrer Beteiligung an den Wohnungsbaukrediten ab. Bei den gemischten Hypothekenbanken und den Girozentralen ist der Anteil der auf gewerblich genutzte Grundstücke gewährten Hypothekarkredite höher als bei den Sparkassen und vor allem den Realkreditinstituten. Die Kreditinstitute mit Sonderaufgaben sind die einzige Bankengruppe, die andere Hypothekarkredite in beträchtlichem Umfange gewährt, ohne zugleich auch in nennenswertem Umfange Hypothekarkredite für den Wohnungsbau zu geben.

## Bankkredite an wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen

Die Kreditnehmerstatistik gibt auch einen Überblick über die Kreditgewährung an wirtschaftlich unselbständige und sonstige (nicht als „Selbständige“ erfaßte) Privatpersonen. Dabei werden alle Kredite an diesen Personenkreis erfaßt, soweit sie nicht mit dem Wohnungsbau zusammenhängen. Primär handelt es sich dabei also um „Konsumentenkredite“ im weitesten Sinne, d. h. es sind darin „Teilzahlungskredite“ der ursprünglichen Form ebenso enthalten, wie „Kleindarlehen“, „Anschaffungsdarlehen“, „Persönliche Darlehen“ und die Einräumung eines Buchkredits für Inhaber von Gehaltskonten und anderen Konten. Die Zusammenfassung aller dieser Kreditarten – die im einzelnen schwer gegeneinander abzugrenzen sind, aber letztlich demselben Zweck dienen – zu einer Gesamtposition vermittelt den Eindruck, daß sich diese Kreditsparte in den letzten Jahren doch kräftiger entwickelt hat, als bisweilen angenommen wurde. An wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen hatten die Banken Ende Juni 1970 kurz-, mittel- und langfristige Kredite (ohne Kredite für den Wohnungsbau) in Höhe von knapp 29 Mrd DM gewährt. Pro Kopf der Bevölkerung entspricht das etwa 460 DM gegen rd. 340 DM Ende 1968, verglichen mit beispielsweise rd. 1720 DM in den USA. Ein ähnliches Verhältnis zeigt sich auch, wenn man zur Ausschaltung der unterschiedlichen Höhe des Pro-Kopf-Einkommens in beiden Ländern die Kredite an wirtschaftlich unselbständige Privatpersonen auf das Bruttosozialprodukt bezieht. In diesem Falle ergibt sich eine Quote, die für die USA gut zweimal so groß ist wie für die Bundesrepublik. Die Kredite an wirtschaftlich Unselbständige waren Ende Juni 1970 um rd. 7,2 Mrd DM höher als Ende Dezember 1968. Sie sind in den letzten 1 ½ Jahren prozentual stärker gewachsen als die Ausleihungen an die inländischen Unternehmen und Privatpersonen insgesamt. In den ersten beiden Quartalen von 1970 war der Anstieg allerdings schwächer als in der gleichen Vorjahrszeit. Vermutlich hatte 1969 die Erwartung auf ein stetiges Wachstum der privaten Einkommen, aus denen Kredite ohne größere Schwierigkeiten verzinst und getilgt werden können, aber auch die intensive Werbung der Banken die wirtschaftlich unselbständigen Privatpersonen dazu ermuntert, sich stärker zu verschulden, während in jüngster Zeit die hohen Zinskosten eher abschreckend wirkten.

Das größte Gewicht unter den Bankkrediten an „private Haushalte“ haben die mittelfristigen Kredite. Auf sie entfielen Ende Juni 1970 rd. 12,3 Mrd DM oder 43 %. Mit einem Anteil von gut 9,2 Mrd DM oder 32 % folgten die kurzfristigen Kredite. Kurz- und mittelfristige Kredite zusammen machten mithin etwa drei Viertel der Gesamtsumme der an wirtschaftlich Unselbständige gewährten Kredite aus. Ihr Anteil an der gesamten kurz- und mittelfristigen Kreditgewährung der Banken an inländische

Unternehmen und Privatpersonen war Mitte 1970 mit 15 % ebenso hoch wie vor 1 ½ Jahren.

35

Kreditgewährung an wirtschaftlich unselbständige Privatpersonen wird von den verschiedenen Bankengruppen mit etwa gleicher Intensität betrieben. Ähnlich wie bei den Krediten an Unternehmen entfällt ungefähr je ein Drittel auf die Kreditbanken, den Sparkassensektor und die übrigen Banken. Die Teilzahlungskreditinstitute (die zu den „übrigen“ Banken rechnen) hatten Ende Juni 1970 rd. 4,4 Mrd DM oder 15 % der gesamten Kredite an wirtschaftlich Unselbständige gewährt (Tabelle 6). Das Konsumentenkreditgeschäft, das ursprünglich einmal primär von diesem Zweig des Kreditwesens gepflegt wurde, ist inzwischen zu einem festen Bestandteil des Kreditgeschäfts aller Bankengruppen geworden.

### Methodische Erläuterungen

Unmittelbarer Anlaß zu der Revision der Kreditnehmerstatistik war die allgemeine Umgestaltung der Bankenstatistik bei der Einführung eines neuen Jahresbilanzschemas für Kreditinstitute. Einmal wurde die Kreditnehmerstatistik an die Systematik der „Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung“ und an die Branchengliederung des Statistischen Bundesamtes angeglichen. Zum anderen wurde der Kreis der in die statistischen Reihen einbezogenen Institute erweitert; darüberhinaus wurden einige für die gesamtwirtschaftliche Analyse zweckmäßige Änderungen im Erhebungsprogramm vorgenommen.

Im einzelnen sei erwähnt, daß die Kreditnehmerstatistik, wie früher, vierteljährlich jeweils zum Ende eines jeden Kalendervierteljahres erhoben wird. Berichtspflichtig sind alle zur monatlichen Bankenstatistik meldenden Kreditinstitute. Bisherige Besonderheiten in der Berichtspflicht wurden aufgehoben. Auch im Bereich des kurzfristigen Kreditgeschäfts, in dem bisher nur 730 Institute Meldungen abgaben, berichten seit Dezember 1968 alle Banken. Die saarländischen Kreditinstitute, die bis Ende 1968 keine Meldungen zur Kreditnehmerstatistik abzugeben brauchten, sind nunmehr, wie alle anderen Banken, berichtspflichtig.

Sachlich wurde die Kreditnehmerstatistik vor allem in zwei Punkten revidiert. Seit Ende 1968 werden nicht mehr die Kredite der Banken an alle in- und ausländischen Nichtbanken nach Kreditnehmern aufgegliedert, sondern nur noch die an inländische Unternehmen und Privatpersonen. Die Kredite an inländische öffentliche Stellen werden in der monatlichen Bilanzstatistik ausreichend aufgegliedert; ausländische Nichtbanken bleiben in der neuen Kreditnehmerstatistik unberücksichtigt. Gegenstand der Statistik sind die von den Kreditinstituten gewährten Kontokorrent-, Wechseldiskont- und längerfristigen Buchkredite (einschließlich durchlaufender Kredite). Nicht gemeldet werden die im Portefeuille der Banken befindlichen Wertpapiere inländischer Unternehmen. Bundesbahn und -post, aber auch Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte und kommunale Zweckverbände mit wirtschaftlichen Aufgaben werden nunmehr unter den Unternehmen in Übereinstimmung mit der für die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung geltenden Klassifizierung erfaßt. Kirchen und karitative Verbände, die bisher ebenfalls dem öffentlichen Sektor zugeordnet waren, werden den Organisationen ohne Erwerbscharakter zugeordnet.

Die zweite ins Gewicht fallende Änderung besteht, wie schon erwähnt, darin, daß die bisherige Konsumentenkreditstatistik in erweiterter Form in die Kreditnehmerstatistik einbezogen wurde. Erfaßt werden nunmehr alle Kredite an wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen (mit Ausnahme der Hypothekarkredite). Die frühere Konsumentenkreditstatistik enthielt dagegen nur die kürzerfristigen Bankkredite, die ausdrücklich der Konsumfinanzierung dienten. Die Kredite der Banken an wirtschaftlich unselbständige Privatpersonen werden dabei weiterhin gegliedert nach Ratenkrediten und Nichtratenkrediten (vgl. hierzu Tabelle 6). Eine Aufteilung der Ratenkredite nach Kreditprogrammen, d. h. nach Kleinkrediten, Anschaffungsdarlehen usw., wird jedoch nicht mehr vorgenommen.

Die Gliederung der Wirtschaftsbranchen und -zweige wurde an der Grundsystematik des Statistischen Bundesamtes ausgerichtet. Dadurch wird eine bessere Eingliederung der Ergebnisse der Kreditnehmerstatistik in andere Wirtschaftsstatistiken ermöglicht. Unternehmen, deren Tätigkeit sich über verschiedene Wirtschaftszweige erstreckt, werden gemäß den allgemein gültigen Grundsätzen nach dem Schwerpunkt ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit eingeordnet.

Bankkredite an in- und ausländische Nichtbanken *)							
Stand am Monatsende; Mio DM							
Sektor	1968	1969			1970		
	Dez.	März	Juni	Sept.	Dez.	März	Juni
Inländische Unternehmen und Privatpersonen zusammen	334 585	343 732	353 910	363 665	385 948	393 583	408 484
Unternehmen (einschl. wirtschaftlich selbständiger Privatpersonen)	311 113	319 415	327 720	336 315	356 554	363 659	375 131
Unternehmen ohne Wohnungswirtschaft 1)	176 050	183 567	189 120	194 461	210 871	216 981	225 758
Wohnungswirtschaft 2)	135 063	135 848	138 600	141 854	145 683	146 678	149 373
Private Haushalte	23 472	24 317	26 190	27 350	29 394	29 924	31 353
Wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen 1)	21 369	22 158	23 872	24 922	26 797	27 244	28 588
Organisationen ohne Erwerbscharakter	2 103	2 159	2 318	2 428	2 597	2 680	2 765
Inländische öffentliche Haushalte	74 330	75 650	75 123	76 428	75 714	76 781	77 691
Ausländische Nichtbanken	19 125	21 572	23 352	24 356	29 585	30 076	29 784
Kredite an Nichtbanken insgesamt	428 040	440 954	452 385	464 449	491 247	500 440	513 959

\* Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. Hinweise auf statistisch bedingte Veränderungen sind der Tabelle III, 5 im Statistischen Teil dieses Monatsberichtes zu entnehmen. — 1 Kredite der Kreditgenossenschaften an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten sind

nicht unter Unternehmen, sondern unter wirtschaftlich unselbständigen und sonstigen Privatpersonen erfaßt. — 2 Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke und sonstige Grundstücke sowie nicht dinglich gesicherte Kredite für den Wohnungsbau.

Tabelle 2

Bankkredite *) und Unternehmenskennzahlen nach Wirtschaftszweigen									
Wirtschaftszweig	1969				1967				
	Stand der Kredite im Jahresdurchschnitt 1)			Unternehmenskennzahlen					
	insgesamt	kurzfristig	mittel- und langfristig	Umsatz §)	Kredite insgesamt/ Umsatz	mittel- und langfristige Kredite/ Kredite insgesamt	Anlagevermögen/ Bilanzsumme	Eigenkapital/ Bilanzsumme	
	Mio DM				%				
Verarbeitendes Gewerbe insgesamt	63 129	34 173	28 956	566 700	11,1	45,9	38,8	33,9	
Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoff-Industrie) und Mineralölverarbeitung	6 776	2 553	4 222	66 100	10,3	62,3	43,2	39,7	
Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	1 863	1 148	715	14 500	12,8	38,4	41,7	33,5	
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glasgewerbe	2 542	1 333	1 209	22 100	11,5	47,6	53,4	35,4	
Eisen- und Nichteisen-Metallerzeugung, Gießerei und Stahlverformung	8 254	4 092	4 161	69 400	11,9	50,4	45,9	35,7	
Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau	14 541	7 263	7 277	119 100	12,2	50,0	33,1	32,2	
Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik 2)	9 121	5 185	3 935	82 700	11,0	43,1	27,5	33,6	
Holz-, Papier- und Druckgewerbe	5 716	3 248	2 468	48 600	11,8	43,2	46,1	31,3	
Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	6 924	4 735	2 189	47 500	14,6	31,6	33,6	33,7	
Nahrungs- und Genußmittel-gewerbe	7 389	4 613	2 776	96 700	7,6	37,6	40,3	30,2	
Baugewerbe	9 173	6 010	3 162	54 000	17,0	34,5	30,5	21,4	
Handel	33 730	25 928	7 804	444 900	7,6	23,1	24,8	25,6	
Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	8 948	839	8 108	46 700	19,2	90,6	67,1	38,3	

\* Ohne Wertpapier- und Hypothekarkredite, aber einschl. nicht dinglich gesicherter Kredite für den Wohnungsbau. — 1 Errechnet aus den Quartalsendständen. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zah-

len. — 2 Einschl. Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren. — § Geschäft.



Bankkredite an Inländische Unternehmen (einschl. wirtschaftlich selbständiger Privatpersonen)												
Mio DM												
Kreditnehmer	Ende Dezember 1968	Ende Juni 1970										
		insgesamt	Kreditbanken			Sparkassen-sektor		Genossenschafts-sektor 2)	Real-kredit-institute	Kredit-institute mit Sonder-aufgaben	Tell-zahlungs-kredit-institute	Post-scheck- und Post-spar-kassen-ämter
			zu-sammen	Groß-banken	Regio-nal- und son-stige Kredit-banken	Giro-zen-tralen 1)	Spar-kassen					
Kredite an Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen (ohne Kredite für den Wohnungsbau) 3) insgesamt	176 050	225 758	86 242	39 976	36 637	32 213	40 443	27 438	15 300	15 250	2 589	6 283
abzüglich:												
Wertpapierkredite	10 745	12 268	7 134	3 559	2 652	1 561	1 048	1 306	386	555	25	253
Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke	17 050	20 584	2 732	12	2 702	3 684	6 994	1 165	5 870	4	0	135
Zwischensumme	148 255	192 906	76 376	36 405	31 283	26 968	32 401	24 967	9 044	14 691	2 564	5 895
zuzüglich:												
nicht dinglich gesicherte Kredite an Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen für den Wohnungsbau	7 599	9 346	2 349	328	1 801	820	1 609	2 188	1 416	932	32	—
Summe	155 854	202 252	78 725	36 733	33 084	27 788	34 010	27 155	10 460	15 623	2 596	5 895
davon:												
Verarbeitendes Gewerbe insgesamt	55 817	79 330	43 153	23 438	15 337	9 763	10 625	8 207	316	6 733	509	24
Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie) und Mineralölverarbeitung	6 046	8 853	5 787	3 449	1 703	1 917	425	211	62	430	11	10
Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	1 513	2 567	1 517	735	603	311	363	190	1	141	44	—
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glasgewerbe	2 191	3 081	1 453	778	507	310	616	435	0	210	57	—
Eisen- und Nichteisen-Metallerzeugung, Gießerei und Stahlverformung	8 074	9 480	4 808	2 313	1 803	1 866	1 229	551	100	891	29	6
Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau	12 711	18 194	10 368	6 144	3 459	1 965	1 913	1 185	66	2 577	115	5
Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik 4)	7 592	13 333	8 063	4 572	2 756	1 527	1 484	1 047	34	1 109	66	3
Holz-, Papier- und Druckgewerbe	5 027	6 966	2 968	1 516	1 174	712	1 505	1 215	30	467	69	—
Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	5 727	8 566	4 826	2 461	1 853	575	1 538	1 036	8	531	52	—
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	6 936	8 290	3 363	1 470	1 479	580	1 552	2 337	15	377	66	—
Handel 5)	30 601	36 573	17 393	6 682	8 261	2 445	7 303	7 531	19	927	955	—
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	17 886	19 146	1 132	193	774	2 063	4 342	4 268	3 245	3 883	213	—
darunter:												
Hypothekarkredite	11 202	11 766	233	2	228	1 977	2 157	822	3 039	3 538	—	—
Verkehr und Nachrichten-übermittlung 6)	18 244	23 015	2 777	1 295	1 274	4 698	2 117	973	4 660	1 761	232	5 797
Dienstleistungen (einschl. freier Berufe)	14 564	19 887	7 031	2 381	3 859	3 151	4 247	2 923	841	1 308	377	9
Baugewerbe	7 863	11 198	3 718	1 299	1 961	496	3 618	2 799	8	274	285	—
Energiewirtschaft und Wasser-versorgung, Bergbau	8 789	10 147	2 324	1 032	936	4 586	1 229	118	1 164	656	5	65
Finanzierungsinstitutionen (ohne Kreditinstitute) und Versicherungsgewerbe	2 090	2 956	1 197	413	682	586	529	336	207	81	20	—
darunter:												
Bausparkassen	1 387	1 851	689	258	394	316	345	243	184	74	—	—

1 Einschl. Deutsche Girozentrale. — 2 Einschl. Deutsche Genossenschaftskasse. — 3 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite (wegen Schatzwechselkredite vgl. auch Anm. 6). — 4 Einschl. Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren. — 5 Ohne Kredite der Kreditgenossenschaften an Händler

und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten. — 6 Einschl. Schiffshypotheken, die zum Teil an Unternehmen des Fahrzeugbaus gewährt wurden, ferner einschl. Schatzwechsel und U-Schätze von Bundesbahn und Bundespost.

## Bankkredite an inländische Unternehmen (einschl. wirtschaftlich selbständiger Privatpersonen)

Stand Ende Juni 1970; in %

Kreditnehmer	insgesamt	Kreditbanken			Sparkassensektor		Genossenschafts- sektor 2)	Real- kredit- institute	Kredit- institute mit Sonder- aufgaben	Teilzah- lungs- kredit- institute	Post- scheck- und Post- spar- kassen- ämter
		zu- sammen	darunter		Giro- zentralen 1)	Spar- kassen					
			Groß- banken	Regio- nal- und sonstige Kredit- banken							
Kredite an Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen (ohne Kredite für den Wohnungsbau) 3) insgesamt	100	38,2	17,7	16,2	14,3	17,9	12,1	6,8	6,8	1,1	2,8
abzüglich:											
Wertpapierkredite	100	58,2	29,0	21,6	12,7	8,6	10,6	3,1	4,5	0,2	2,1
Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke	100	13,3	0,1	13,1	17,9	34,0	5,7	28,5	0,0	0,0	0,6
Zwischensumme	100	39,6	18,9	16,2	14,0	16,8	12,9	4,7	7,6	1,3	3,1
zuzüglich:											
nicht dinglich gesicherte Kredite an Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen für den Wohnungsbau	100	25,1	3,5	19,3	8,8	17,2	23,4	15,2	10,0	0,3	—
Summe	100	38,9	18,2	16,4	13,8	16,8	13,4	5,2	7,7	1,3	2,9
davon:											
Verarbeitendes Gewerbe insgesamt	100	54,4	29,5	19,3	12,3	13,4	10,4	0,4	8,5	0,6	0,0
Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie) und Mineralölverarbeitung	100	65,4	39,0	19,2	21,6	4,8	2,4	0,7	4,9	0,1	0,1
Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	100	59,1	28,6	23,5	12,1	14,2	7,4	0,0	5,5	1,7	—
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glasgewerbe	100	47,2	25,3	16,5	10,1	20,0	14,1	0,0	6,8	1,8	—
Eisen- und Nichteisen- Metallerzeugung, Gießerei und Stahlverformung	100	50,7	24,4	19,0	19,7	12,9	5,8	1,1	9,4	0,3	0,1
Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau	100	57,0	33,8	19,0	10,8	10,5	6,5	0,4	14,2	0,6	0,0
Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik 4)	100	60,5	34,3	20,7	11,5	11,1	7,8	0,3	8,3	0,5	0,0
Holz-, Papier- und Druckgewerbe	100	42,6	21,8	16,9	10,2	21,6	17,5	0,4	6,7	1,0	—
Leder-, Textil- und Bekleidungs- gewerbe	100	56,3	28,7	21,6	6,7	18,0	12,1	0,1	6,2	0,6	—
Nahrungs- und Genußmittel- gewerbe	100	40,6	17,7	17,8	7,0	18,7	28,2	0,2	4,5	0,8	—
Handel 5)	100	47,6	18,3	22,6	6,7	19,9	20,6	0,1	2,5	2,6	—
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	100	5,9	1,0	4,0	10,8	22,7	22,3	16,9	20,3	1,1	—
darunter:											
Hypothekarkredite	100	2,0	0,0	1,9	16,8	18,3	7,0	25,8	30,1	—	—
Verkehr und Nachrichten- übermittlung 6)	100	12,1	5,6	5,5	20,4	9,2	4,2	20,2	7,7	1,0	25,2
Dienstleistungen (einschl. freier Berufe)	100	35,4	12,0	19,4	15,8	21,4	14,7	4,2	6,6	1,9	0,0
Baugewerbe	100	33,2	11,6	17,5	4,4	32,3	25,0	0,1	2,5	2,5	—
Energiewirtschaft und Wasser- versorgung, Bergbau	100	22,9	10,2	9,2	45,2	12,1	1,2	11,5	6,5	0,0	0,6
Finanzierungsinstitutionen (ohne Kreditinstitute) und Versicherungsgewerbe	100	40,5	14,0	23,1	19,8	17,9	11,4	7,0	2,7	0,7	—
darunter:											
Bausparkassen	100	37,2	13,9	21,3	17,1	18,6	13,1	10,0	4,0	—	—

1 Einschl. Deutsche Girozentrale. — 2 Einschl. Deutsche Genossenschafts-  
kasse. — 3 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite (wegen Schatz-  
wechselkredite vgl. auch Anm. 6). — 4 Einschl. Herstellung von Eisen-,  
Blech- und Metallwaren, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und  
Schmuckwaren. — 5 Ohne Kredite der Kreditgenossenschaften an Händler

und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten. — 6 Einschl.  
Schiffshypotheken, die zum Teil an Unternehmen des Fahrzeugbaus ge-  
währt wurden, ferner einschl. Schatzwechsel und U-Schätze von Bundes-  
bahn und Bundespost.

Bankkredite für die Wohnungswirtschaft												
Position	Stand Ende Dez. 1968	Stand Ende Juni 1970										
		insgesamt	Kreditbanken			Sparkassensektor 1)		Genossenschaftssektor 2)			Realkreditinstitute	alle übrigen Banken- gruppen 4)
			zu- sammen	Groß- banken	Regio- nal- und sonstige Kredit- banken	zu- sammen	darunter Spar- kassen	zu- sammen	darunter			
									Genos- sen- schaften (Schulze- De- litzsch) 3)	Genos- sen- schaften (Raiff- eisen) 3)		
Mio DM												
Kredite für die Wohnungs- wirtschaft 5) insgesamt	135 063	149 373	8 880	825	7 754	61 195	46 061	9 227	4 533	4 532	68 596	1 475
kurzfristige Kredite	3 530	4 756	2 171	183	1 788	896	724	1 157	664	485	270	262
mittelfristige Kredite	3 426	3 998	762	158	538	1 023	717	923	377	393	349	941
Hypothekar- kredite 6)	403	550	48	1	42	180	133	110	40	70	212	—
sonstige Kredite	3 023	3 448	714	157	496	843	584	813	337	323	137	941
langfristige Kredite	128 107	140 619	5 947	484	5 428	59 276	44 620	7 147	3 492	3 654	67 977	272
Hypothekarkredite	119 762	130 687	5 186	201	4 973	54 813	42 123	3 874	2 040	1 834	66 686	128
sonstige Kredite	8 345	9 932	761	283	455	4 463	2 497	3 273	1 452	1 820	1 291	144
Anteil in % von insgesamt												
Kredite für die Wohnungs- wirtschaft 5) insgesamt	-	100	5,9	0,6	5,2	41,0	30,8	6,2	3,0	3,0	45,9	1,0
kurzfristige Kredite	-	100	45,7	3,8	37,6	18,8	15,2	24,3	14,0	10,2	5,7	5,5
mittelfristige Kredite	-	100	19,1	4,0	13,5	25,6	17,9	23,1	9,4	9,8	8,7	23,5
Hypothekar- kredite 6)	-	100	8,7	0,2	7,6	32,7	24,2	20,0	7,3	12,7	38,6	—
sonstige Kredite	-	100	20,7	4,6	14,4	24,4	16,9	23,6	9,8	9,4	4,0	27,3
langfristige Kredite	-	100	4,2	0,3	3,9	42,2	31,7	5,1	2,5	2,6	48,3	0,2
Hypothekarkredite	-	100	4,0	0,2	3,8	41,9	32,2	3,0	1,6	1,4	51,0	0,1
sonstige Kredite	-	100	7,7	2,8	4,6	44,9	25,1	33,0	14,6	18,3	13,0	1,4

1 Einschl. Deutsche Girozentrale. — 2 Einschl. Deutsche Genossenschaftskasse. — 3 Einschl. Zentralkassen. — 4 Kreditinstitute mit Sonderaufgaben, Teilzahlungskreditinstitute, Postscheck- und Postsparkassenämter. — 5 Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke und sonstige Grundstücke sowie nicht dinglich gesicherte Kredite für den Wohnungsbau. — 6 Insbesondere Tilgungsstreckungsdarlehen.

Bankkredite an wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen												
Position	Stand Ende Dez. 1968	Stand Ende Juni 1970										
		insgesamt	Kreditbanken			Sparkassensektor 1)		Genossenschaftssektor 2)			Teilzahlungskreditinstitute	alle übrigen Banken- gruppen 4)
			zusammen	Großbanken	Regional- und sonstige Kreditbanken	zusammen	darunter Sparkassen	zusammen	darunter			
Genossenschaften (Schulze-De-litzsch) 3)	Genossenschaften (Raiffeisen) 3)	Genossenschaften (Schulze-De-litzsch) 3)	Genossenschaften (Raiffeisen) 3)									
Mio DM												
Kredite an wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen (ohne Kredite für den Wohnungsbau) 5) insgesamt	21 369	28 588	8 547	4 789	3 046	9 299	8 762	4 866	2 811	2 054	4 382	1 494
kurzfristige Kredite	7 005	9 237	3 632	1 672	1 444	2 805	2 651	1 938	1 137	801	741	121
mittelfristige Kredite	9 714	12 317	3 239	2 001	1 080	3 948	3 667	1 618	1 024	593	3 488	24
langfristige Kredite	4 650	7 034	1 676	1 116	522	2 546	2 444	1 310	650	660	153	1 349
Kredite wie oben zuzüglich nicht dinglich gesicherte Kredite an wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen für den Wohnungsbau insgesamt	28 435	37 139	9 825	5 080	3 971	12 963	10 860	7 851	4 170	3 680	4 414	2 086
Ratenkredite 5)	17 684	23 140	4 373	2 864	1 363	9 001	7 200	4 117	2 333	1 783	4 384	1 265
Nichtratenkredite	10 751	13 999	5 452	2 216	2 608	3 962	3 660	3 734	1 837	1 897	30	821
Anteil in % von insgesamt												
Kredite an wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen (ohne Kredite für den Wohnungsbau) 5) insgesamt	.	100	29,9	16,8	10,7	32,5	30,6	17,0	9,8	7,2	15,4	5,2
kurzfristige Kredite	.	100	39,3	18,1	15,6	30,4	28,7	21,0	12,3	8,7	8,0	1,3
mittelfristige Kredite	.	100	26,3	16,2	8,8	32,1	29,8	13,1	8,3	4,8	28,3	0,2
langfristige Kredite	.	100	23,8	15,9	7,4	36,2	34,7	18,6	9,2	9,4	2,2	19,2
Kredite wie oben zuzüglich nicht dinglich gesicherte Kredite an wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen für den Wohnungsbau insgesamt	.	100	26,5	13,7	10,7	34,9	29,2	21,1	11,2	9,9	11,9	5,6
Ratenkredite 5)	.	100	18,9	12,4	5,9	38,9	31,1	17,8	10,1	7,7	18,9	5,5
Nichtratenkredite	.	100	38,9	15,8	18,6	28,3	28,1	26,7	13,1	13,6	0,2	5,9

1 Einschl. Deutsche Girozentrale. — 2 Einschl. Deutsche Genossenschaftskasse. — 3 Einschl. Zentralkassen. — 4 Realkreditinstitute, Kreditinstitute mit Sonderaufgaben, Postscheck- und Postsparkassenämter. — 5 Einschl.

Kredite der Kreditgenossenschaften an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten.

# Die Zusammensetzung des Vermögens der deutschen Wertpapierfonds

Seit Mitte d. J. erhebt die Bundesbank im Rahmen ihrer Statistik über Kapitalanlagegesellschaften monatlich Angaben über die Zusammensetzung des Vermögens der deutschen Wertpapierfonds. Bisher konnten derartige Angaben nur den halbjährlichen Berichten der Publikumsfonds entnommen werden; zudem konnte man sie auch für diese Gruppe nur mit Hilfe von Schätzungen zusammenfassen, da einige Fonds ihre Vermögen zu anderen Terminen publizierten als die übrigen. In den neuen statistischen Meldungen wird das Vermögen der Wertpapierfonds aufgegliedert in Aktien und Rentenwerte, jeweils gesondert nach inländischen und ausländischen Wertpapieren, und in die Position „Barreserve, Forderungen und sonstiges Vermögen“. Im folgenden sollen die ersten Ergebnisse der neuen Statistik kurz dargestellt und erläutert werden. Am Schluß wird auf die Höhe der Barreserve der Wertpapierfonds besonders eingegangen.

Das gesamte *Vermögen* der deutschen Wertpapierfonds (Publikumsfonds und Spezialfonds) betrug Ende August 1970 rd. 9,9 Mrd DM; es war also etwas niedriger als Ende 1969, als die Fondsvermögen mit 10,2 Mrd DM ihren bisher höchsten Stand erreicht hatten. Namentlich im Laufe des zweiten Vierteljahres 1970 verminderte sich das gesamte Vermögen der Wertpapierfonds (auf knapp 9,2 Mrd DM); von Ende Juni bis Ende August nahm es wieder recht kräftig zu, so daß zum zuletzt genannten Zeitpunkt der Vermögensbestand wieder annähernd die frühere Höhe erreichte.

Die Veränderungen der Fondsvermögen sind vor allem durch die folgenden Vorgänge bestimmt: Zum einen vom Netto-Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften, also dem Saldo aus dem Absatz und der Rücknahme von Investmentzertifikaten, zum anderen von der Wertänderung der im Vermögen der Fonds befindlichen Wertpapiere. Von Einfluß auf den Vermögensbestand der deutschen Wertpapierfonds ist auch der Saldo aus Kapitalerträgen einerseits und Ausgaben (Verwaltungs- und Depotbankgebühren und Ausschüttungen an Zertifikatsbesitzer) andererseits. Unter diesen Faktoren wird das Mittelaufkommen gesondert statistisch erfaßt. Insgesamt sind den inländischen Wertpapierfonds in den ersten acht Monaten von 1970 durch den Absatz von Zertifikaten per Saldo knapp 1,2 Mrd DM zugeflossen, davon rd. 640 Mio DM im ersten, 270 Mio DM im zweiten Vierteljahr und ebensoviel in den Monaten Juli und August. Da das Fondsvermögen insgesamt um 0,3 Mrd DM gesunken ist, müssen Wertänderungen der Fondsbestände das Fondsvermögen um etwa 1,5 Mrd DM vermindert haben.

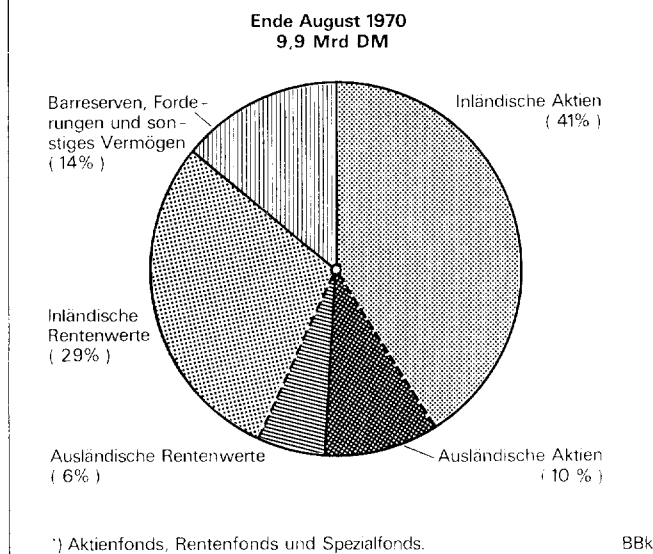
Die *Zusammensetzung* der Fondsvermögen, die Gegenstand der neuen Statistik ist, wird einmal von den gleichen Vorgängen beeinflußt, die die Größe des gesamten Vermögens der Wertpapierfonds bestimmen: also davon, wieviel Zertifikate die verschiedenen Fonds absetzen, und davon, wie sich die Kurse für die verschiedenen

Wertpapierarten in ihrem Bestand entwickeln. Zum anderen wird aber die Zusammensetzung der Fondsvermögen von den Anlageentscheidungen der Kapitalanlagegesellschaften, die die Wertpapierfonds verwalten, beeinflusst, also davon, ob sie sich für inländische oder ausländische Papiere, für Aktien oder Rentenwerte oder für eine erhöhte Liquiditätshaltung entscheiden. Der Spielraum für diese Entscheidungen der Gesellschaften wird durch die Vertragsbedingungen der einzelnen Wertpapierfonds festgelegt. Doch legen die meisten Vertragsbedingungen den Verwaltungen nur geringe Bindungen auf, um ihnen größtmögliche Flexibilität im Interesse der Anleger zu gewähren. In den letzten Jahren sind nicht selten die Vertragsbedingungen in dieser Hinsicht gelockert worden. Viele Aktienfonds sind in der Lage, vorübergehend oder dauernd Teile ihres Vermögens in festverzinslichen Wertpapieren anzulegen, während Rentenfonds meistens Aktien aus der Wandlung von Wandschuldverschreibungen und der Ausübung von Optionen bei Optionsanleihen im Bestand behalten können. Auch hinsichtlich der Anlage in ausländischen und inländischen Papieren sind die Vertragsbedingungen der meisten Publikumsfonds flexibel. Das gilt in noch wesentlich stärkerem Maße für die Spezialfonds, bei denen nach Teilmformationen nicht selten der Fondsverwaltung völlig freie Hand bei der Auswahl der Wertpapiere bleibt. Der Zusammenhang zwischen der Option der Anleger für Zertifikate von Aktienfonds oder solchen von Rentenfonds einerseits und den Veränderungen in der Zusammensetzung der Fondsvermögen andererseits ist also nicht allzu eng.

Das Mittelaufkommen bei den deutschen Publikumsfonds konzentrierte sich in den ersten acht Monaten von 1970 vor allem auf Aktienfonds, an die  $\frac{3}{4}$  Mrd DM des gesamten Mittelaufkommens von knapp 1,2 Mrd DM flossen; an Rentenfonds gingen 280 Mio DM, und 140 Mio DM kamen Spezialfonds zugute. Infolge von Kursverlusten, aber auch auf Grund der Dispositionen der Kapitalanlagegesellschaften haben die *deutschen Aktien* in letzter Zeit, wie schon in den letzten Jahren, innerhalb der Fondsvermögen der Publikumsfonds<sup>1)</sup> weiter an Bedeutung verloren. Nach dem Aktienindex des Statistischen Bundesamtes hatten Ende August deutsche Aktien im Durchschnitt einen Kursverlust in Höhe von 16% ihres Standes von Ende 1969 erlitten. Dies ist zumindest ein Anhaltspunkt für die Wertänderung der Aktienbestände der Publikumsfonds, die sich Ende 1969 auf 4,9 Mrd DM belaufen hatten. Der Kursverlust könnte demnach 0,7 bis 0,8 Mrd DM betragen haben; der Bestand der Fonds an deutschen Aktien war aber Ende August auf knapp 3,9 Mrd DM zurückgegangen, ein Zeichen dafür, daß die Fondsverwaltungen Umschichtungen der Fondsvermögen zu Lasten der deutschen Aktienbestände vorgenommen hatten; Ende Juli und Ende August entfielen jeweils 43% der Fondsvermögen auf deutsche Aktien, verglichen mit 52% Ende 1969.

<sup>1</sup> Für die Spezialfonds liegen keine Vergleichswerte für die Zusammensetzung der Fondsvermögen in der Zeit vor Juli 1970 vor.

### Die Zusammensetzung des Fondsvermögens der deutschen Wertpapierfonds \*)



*Ausländische Aktien* haben ihre relative Position in den Fondsvermögen nur wenig besser behauptet als deutsche Aktien. Bis Ende 1969 hatte ihr Anteil stetig zugenommen und 10,3% erreicht. Im Laufe der ersten Hälfte von 1970 fiel er aber auf 8% ab; seitdem – d. h. bis Ende August 1970 – ist er wieder auf 9,5% angestiegen (wegen der absoluten Veränderung vgl. nebenstehende Tabelle). Inwieweit dies auf Wertänderungen und Nettoverkäufen oder -käufen beruht, läßt sich nicht ermitteln. Die Bestände der Fonds an *ausländischen Rentenwerten* hatten erst 1969 größere Bedeutung erlangt. In der ersten Jahreshälfte 1970, als alle übrigen Wertpapierarten im Bestand der Fonds absolut zurückgingen, stieg der Bestand an ausländischen Rentenwerten weiter leicht an; erst im Juli und August ging er merklich zurück. Insgesamt entfielen Ende August 1970 knapp 16% des Fondsvermögens aller deutschen Publikumsfonds auf ausländische Aktien und Rentenwerte gegen fast 17% Ende 1969, aber nur gut 9% Ende 1967.

Kontinuierlich gewachsen ist die Bedeutung der *deutschen Rentenwerte* im Bestand der Publikumsfonds. Auf sie entfielen Ende August 1970 knapp 29% des Fondsvermögens gegen rd. 25% Ende 1969, 20% Ende 1968 und nur 10% Ende 1967. Von Ende 1969 bis zum Juni 1970 sind die Rentenbestände dem Tageswert nach freilich leicht gesunken (von 2,36 Mrd DM auf 2,28 Mrd DM), doch hing dies ausschließlich mit Kursabschlägen zusammen, die für diese Zeit mit etwa 7–8% oder rd. 170–190 Mio DM veranschlagt werden können. Im Juli und August d. J. haben die Rentenbestände wieder merklich zugenommen. (Wegen Einzelheiten der Zusammensetzung des Fondsvermögens der einzelnen Fondsarten – Aktienfonds, Rentenfonds und Spezialfonds – vgl. nebenstehende Tabelle.)

## Zusammensetzung des Fondsvermögens der Wertpapierfonds \*)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Fonds- vermögen insgesamt Mio DM (= 100 %)	Wertpapiere								Barreserve, Forderungen und sonstiges Vermögen	
		inländische Emittenten				ausländische Emittenten					
		Renten 1)		Aktien 2)		Renten 1)		Aktien 2)			
		Mio DM	%	Mio DM	%	Mio DM	%	Mio DM	%		
		<b>Publikumsfonds insgesamt</b>									
1967	4 321	432	10,0	3 181	73,6	55	1,3	351	8,1	302	7,0
1968	6 257	1 245	19,9	3 904	62,4	140	2,2	586	9,4	382	6,1
1969	9 512	2 358	24,8	4 921	51,7	601	6,3	980	10,3	652	6,9
1970 Juni	8 474	2 284	27,0	3 531	41,7	617	7,3	677	8,0	1 365	16,0
Juli	8 970	2 445	27,3	3 828	42,7	577	6,4	763	8,5	1 357	15,1
August	9 078	2 598	28,6	3 878	42,7	552	6,1	860	9,5	1 190	13,1
		<b>Aktienfonds</b>									
1969	7 021	511	7,3	4 921	70,1	86	1,2	980	14,0	522	7,4
1970 Juni	5 938	491	8,3	3 531	59,5	91	1,5	677	11,4	1 147	19,3
Juli	6 351	532	8,4	3 828	60,3	89	1,4	763	12,0	1 139	17,9
August	6 425	607	9,4	3 878	60,4	94	1,5	860	13,4	986	15,3
		<b>Rentenfonds</b>									
1969	2 491	1 847	74,1	—	—	515	20,7	—	—	130	5,2
1970 Juni	2 536	1 793	70,7	—	—	526	20,7	—	—	218	8,6
Juli	2 619	1 913	73,0	—	—	487	18,6	—	—	219	8,4
August	2 653	1 991	75,0	—	—	458	17,3	—	—	204	7,7
		<b>Spezialfonds</b>									
1968	147	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1969	708	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1970 Juni	717	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Juli	760	252	33,1	213	28,0	59	7,7	76	10,0	161	21,2
August	800	277	34,6	208	26,1	66	8,3	88	10,9	161	20,1

\* Quelle: Bis Juni 1970 veröffentlichte Berichte der Kapitalanlagegesellschaften, ab Juli 1970 Statistik der Bundesbank über Kapitalanlagegesellschaften. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. —

1 Einschl. Wandelschuldverschreibungen u. ä. — 2 Einschl. Bezugsrechte, Kuxe, Genußscheine u. ä.

44 Wesentlich höher als früher waren in letzter Zeit die in der Position „Barreserve, Forderungen und sonstiges Vermögen“ ausgewiesenen liquiden Mittel der Wertpapierfonds<sup>2)</sup>. Sie betragen Ende Juli 15,1% gegenüber jeweils 6 bis 7% in früheren Jahren, waren aber Ende August wieder auf 13,1% zurückgegangen. Die Vertragsbedingungen der Wertpapierfonds erlauben regelmäßig neben der Anlage des Fondsvermögens in Wertpapieren auch die Anlage in Bankguthaben (oder Geldmarktanlagen). Nur in wenigen Fällen wird dafür eine Mindesthöhe (1% des Fondsvermögens) bestimmt, stets muß dagegen die Höchstgrenze in den Vertragsbedingungen festgelegt sein. Sie liegt bei einigen Fonds bei 20, 25 und 30%, bei den meisten ist sie auf 40 und 50% heraufgesetzt worden. In Zeiten, in denen die Fonds mit Rückgaben von Zertifikaten in größerem Umfang rechnen, kann eine hohe Liquidität sie davor bewahren, Wertpapiere zu ungünstigen Kursen verkaufen zu müssen. Insofern könnte eine relativ hohe Barquote tendenziell die Kursschwankungen mindern. Aber auch in Baissezeiten, wie von Dezember 1969 bis Mitte 1970, ist es bei den deutschen Wertpapierfonds insgesamt per Saldo nicht zu Rückgaben von Zertifikaten gekommen. Offenbar sind die möglichen Barquoten nur deshalb so hoch angesetzt worden, damit bei erwarteten Kursrückgängen verkauft werden kann, statt daß die Wertpapierbestände durchgehalten werden müssen. Es liegt auf der Hand, daß die Kursschwankungen an den Börsen akzentuiert werden, wenn viele Fonds sich so verhalten. Etwa 10, meist kleinere, Fonds hatten Ende Juli 1970 ein Drittel bis annähernd die Hälfte ihres Fondsvermögens nicht am Wertpapiermarkt, sondern in liquiden Mitteln angelegt. Wenn man bedenkt, daß das Investment-sparen nach den Vorstellungen der Käufer der Zertifikate primär eine Anlage in Wertpapieren darstellen soll, so erscheint es damit schwer vereinbar, wenn Barquoten bis zu 50% gehalten werden. Gesamtwirtschaftlich hätte die Ausbreitung dieser Praxis überdies zur Folge, daß die Fonds als stabilisierendes Element am Kapitalmarkt ausscheiden.

<sup>2</sup> Andere – quantitativ unwesentliche – Bestandteile in dieser Position sind z. B. Kapitalertragsteuer-Erstattungsansprüche.



# Statistischer Teil



# Inhalt

<b>I. Bankstatistische Gesamtrechnungen</b>	
1. Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens . . . . .	2*
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems . . . . .	4*
3. Zur Entwicklung der Bankenliquidität . . . . .	6*
<b>II. Deutsche Bundesbank</b>	
1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank . . . . .	8*
<b>III. Kreditinstitute</b>	
1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute . . . . .	10*
2. Aktiva . . . . .	12*
3. Passiva . . . . .	14*
4. Kredite an Nichtbanken nach Befristung und Arten . . . . .	16*
5. Kredite an inländische Nichtbanken nach Schuldnergruppen . . . . .	18*
6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Befristung und Arten . . . . .	20*
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken nach Gläubigergruppen . . . . .	22*
8. Aktiva der Bankengruppen . . . . .	24*
9. Passiva der Bankengruppen . . . . .	26*
10. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten . . . . .	28*
11. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten . . . . .	30*
12. Spareinlagen . . . . .	32*
13. Schatzwechselbestände . . . . .	33*
14. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und Ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten . . . . .	33*
15. Wertpapierbestände . . . . .	34*
16. Kredite an Nichtbanken nach Verwendungszwecken/Kreditnehmern . . . . .	34*
17. Bausparkassen . . . . .	35*
18. Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) . . . . .	36*
19. Girale Verfügungen von Nichtbanken . . . . .	36*
20. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen . . . . .	36*
21. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen . . . . .	37*
<b>IV. Mindestreservenstatistik</b>	
1. Reservesätze . . . . .	38*
2. Reserveklassen . . . . .	40*
3. Reservehaltung . . . . .	40*
<b>V. Zinssätze</b>	
1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreservesolls . . . . .	42*
2. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt . . . . .	42*
3. Sätze der Deutschen Bundesbank für US-Dollar-Swaps . . . . .	43*
4. Privatdiskontsätze . . . . .	43*
5. Geldmarktsätze in Frankfurt am Main nach Monaten . . . . .	43*
6. Soll- und Habenzinsen . . . . .	44*
7. Diskontsätze im Ausland . . . . .	45*
8. Geldmarktsätze im Ausland . . . . .	45*
<b>VI. Kapitalmarkt</b>	
1. Absatz und Unterbringung von Wertpapieren . . . . .	46*
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten . . . . .	47*
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten . . . . .	48*
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten . . . . .	48*
5. Veränderung des Aktienumlaufs . . . . .	49*
6. Renditen inländischer Wertpapiere . . . . .	49*
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen . . . . .	50*
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften . . . . .	51*
<b>VII. Öffentliche Finanzen</b>	
1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds . . . . .	52*
2. Steuereinnahmen des Bundes und der Länder . . . . .	52*
3. Einzelne Steuern des Bundes und der Länder . . . . .	53*
4. Ausgleichsforderungen . . . . .	53*
5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte . . . . .	54*
6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung . . . . .	55*
7. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen . . . . .	56*
8. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts . . . . .	57*
9. Verschuldung des Bundes . . . . .	58*
10. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten . . . . .	59*
11. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit . . . . .	59*
<b>VIII. Allgemeine Konjunkturlage</b>	
1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts . . . . .	60*
2. Index der Industriellen Nettoproduktion . . . . .	61*
3. Arbeitsmarkt . . . . .	61*
4. Index des Auftragselngangs bei der Industrie . . . . .	62*
5. Bauplanungen und Wohnungsbaufinanzierung . . . . .	63*
6. Einzelhandelsumsätze . . . . .	63*
7. Preise . . . . .	64*
8. Masseneinkommen . . . . .	65*
9. Tarif- und Effektivverdienste . . . . .	65*
<b>IX. Außenwirtschaft</b>	
1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz . . . . .	66*
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern . . . . .	67*
3. Hauptsalden des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland . . . . .	68*
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) . . . . .	68*
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland . . . . .	69*
6. Angaben zur Zentralen Währungsposition . . . . .	70*
7. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland . . . . .	72*
8. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Wirtschaftsunternehmen gegenüber dem Ausland . . . . .	72*
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse . . . . .	73*
10. Währungsparitäten der Mitglieder des Internationalen Währungsfonds . . . . .	74*

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

## 1. Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens \*)

Zeit	I. Bankkredite an inländische Nichtbanken											II. Netto-Forderungssaldo gegenüber dem Ausland 2)				III. Geld-
	insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute (ohne Bundesbank)						insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute		insgesamt			
			zusammen	inländische Unternehmen und Privatpersonen		inländische öffentliche Haushalte		zusammen			darunter mittel- und langfristig					
				zusammen	darunter Wertpapiere	zusammen	darunter Wertpapiere									
1963	+26 844	+ 978	+25 866	+22 324	+ 434	+ 3 542	+ 191	+ 3 293	+ 2 745	+ 548	+ 1 253	+24 021				
1964	+30 194	- 1 032	+31 226	+25 157	+ 762	+ 6 069	+ 748	+ 1 703	+ 432	+ 1 271	+ 1 322	+26 078				
1965	+34 165	- 433	+34 598	+27 537	+ 715	+ 7 061	+ 287	+ 27	- 1 304	+ 1 331	+ 1 144	+28 743				
1966	+28 203	+ 292	+27 911	+21 556	+ 103	+ 6 355	+ 415	+ 3 423	+ 1 892	+ 1 531	+ 1 143	+30 494				
1967	+32 892	+ 668	+32 224	+18 332	+ 470	+13 892	+ 2 815	+ 4 670	- 169	+ 4 839	+ 1 641	+26 577				
1968	+39 990	- 2 074	+42 064	+30 895	+ 2 736	+11 169	+ 1 790	+10 703	+ 6 812	+ 3 891	+ 6 829	+41 877				
1969	+53 480	x) + 672	+52 808	x) +51 175	x) + 1 314	x) + 1 633	x) + 590	- 2 978	-10 520	x) + 7 542	x) +11 867	+37 878				
1968 1. Vj.	+ 6 260	- 2 307	+ 8 567	+ 3 452	+ 683	+ 5 115	+ 725	+ 4 431	+ 1 533	+ 2 898	+ 1 051	+13 252				
2. "	+10 758	- 171	+10 929	+ 9 028	+ 567	+ 1 901	+ 223	+ 1 531	+ 1 416	+ 115	+ 1 768	+ 8 815				
3. "	+ 9 821	- 365	+10 186	+ 7 204	+ 669	+ 2 982	+ 411	+ 2 777	+ 775	+ 2 002	+ 2 781	+ 7 432				
4. "	+13 151	+ 769	+12 382	+11 211	+ 817	+ 1 171	+ 431	+ 1 964	+ 3 088	- 1 124	+ 1 229	+14 378				
1969 1. Vj.	+ 9 317	- 1 150	+10 467	+ 9 147	+ 870	+ 1 320	+ 96	+ 477	- 7 213	+ 7 690	+ 2 973	+14 142				
2. "	+ 9 024	- 627	+ 9 651	+10 178	- 39	- 527	- 72	+ 9 183	+ 7 574	x) + 1 603	x) + 1 968	+ 8 645				
3. "	+11 042	- 18	+11 060	+ 9 755	+ 223	+ 1 305	+ 545	+ 4 829	+ 7 309	x) - 2 480	x) + 1 697	+ 8 836				
4. "	+24 097	x) + 2 467	+21 630	x) +22 095	x) + 260	x) - 465	x) + 21	-17 467	-18 190	x) + 723	x) + 5 229	+ 6 255				
1970 1. Vj.	+ 6 878	- 2 014	+ 8 892	+ 7 713	x) + 454	+ 1 179	x) - 427	+ 1 552	+ 562	+ 990	x) + 1 881	+ 5 402				
2. "	+14 226	+ 415	+13 811	+12 901	- 142	+ 910	- 285	+ 4 313	+ 5 383	- 1 070	- 139	+ 4 814				
1968 Jan.	+ 139	- 2 268	+ 2 407	- 1 240	+ 821	+ 3 647	+ 568	+ 2 597	- 736	+ 3 333	+ 285	+ 5 844				
Febr.	+ 3 450	+ 207	+ 3 243	+ 1 933	+ 99	+ 1 310	+ 122	+ 1 104	+ 1 141	- 37	+ 367	+ 4 897				
März	+ 2 671	- 246	+ 2 917	+ 2 759	- 237	+ 158	+ 35	+ 730	+ 1 128	- 398	+ 399	+ 2 511				
April	+ 1 313	- 324	+ 1 637	+ 948	+ 120	+ 689	+ 201	+ 554	+ 54	+ 500	+ 277	+ 2 861				
Mai	+ 4 149	+ 63	+ 4 086	+ 3 366	+ 363	+ 720	+ 30	+ 410	- 554	+ 964	+ 383	+ 3 525				
Juni	+ 5 296	+ 90	+ 5 206	+ 4 714	+ 84	+ 492	- 8	+ 567	+ 1 916	- 1 349	+ 1 108	+ 4 429				
Juli	+ 636	- 33	+ 669	+ 142	+ 132	+ 527	+ 248	+ 678	- 177	+ 855	+ 1 133	+ 2 826				
Aug.	+ 4 337	- 306	+ 4 643	+ 3 607	+ 311	+ 1 036	+ 93	- 22	- 394	+ 372	+ 937	+ 2 784				
Sept.	+ 4 848	- 26	+ 4 874	+ 3 455	+ 226	+ 1 419	+ 70	+ 2 121	+ 1 346	+ 775	+ 711	+ 1 822				
Okt.	+ 4 124	+ 218	+ 3 906	+ 2 667	+ 10	+ 1 239	+ 136	+ 339	- 417	+ 756	+ 437	+ 3 613				
Nov.	+ 3 144	+ 2	+ 3 142	+ 3 108	+ 153	+ 34	+ 167	+ 4 015	+ 7 175	- 3 160	+ 238	+ 1 822				
Dez.	+ 5 883	+ 549	+ 5 334	+ 5 436	+ 654	- 102	+ 128	- 2 390	- 3 670	+ 1 280	+ 554	+ 8 943				
1969 Jan.	+ 209	- 1 493	+ 1 702	+ 336	+ 300	+ 1 366	+ 188	+ 1 186	- 5 154	+ 6 340	+ 555	+ 7 072				
Febr.	+ 5 232	- 241	+ 5 473	+ 4 312	+ 242	+ 1 161	- 50	- 102	- 551	+ 449	+ 1 307	+ 4 859				
März	+ 3 876	+ 584	+ 3 292	+ 4 499	+ 328	- 1 207	- 42	- 607	- 1 508	+ 901	+ 1 111	+ 2 211				
April	+ 2 504	- 375	+ 2 879	+ 2 743	- 244	+ 136	+ 123	+ 1 298	+ 2 539	- 1 241	+ 1 037	+ 2 845				
Mai	+ 986	- 245	+ 1 231	+ 1 106	- 108	+ 125	- 39	+ 9 026	+10 748	- 1 722	+ 72	+ 5 070				
Juni	+ 5 534	- 7	+ 5 541	+ 6 329	+ 313	- 788	- 156	- 1 141	- 5 713	x) + 4 572	x) + 859	+ 730				
Juli	+ 1 532	+ 88	+ 1 444	+ 2 117	+ 139	- 673	+ 14	- 427	+ 146	x) - 573	x) + 623	+ 945				
Aug.	+ 5 611	+ 199	+ 5 412	+ 4 254	- 38	+ 1 158	+ 445	+ 82	+ 2 016	x) - 1 934	+ 879	+ 3 614				
Sept.	+ 3 899	- 305	+ 4 204	+ 3 384	+ 122	+ 820	+ 86	+ 5 174	+ 5 147	x) + 27	+ 195	+ 4 277				
Okt.	+ 4 914	+ 396	+ 4 518	+ 3 898	+ 355	+ 620	+ 273	- 2 098	x) - 5 095	x) + 2 997	+ 1 132	+ 2 141				
Nov.	+ 8 678	+ 120	+ 8 558	x) + 8 384	- 97	x) + 174	- 44	- 4 715	- 7 219	x) + 2 504	+ 1 313	- 1 692				
Dez.	+10 505	x) + 1 951	+ 8 554	+ 9 813	x) + 2	- 1 259	x) - 208	-10 654	- 5 876	- 4 778	x) + 2 784	+ 5 806				
1970 Jan.	+ 1 704	- 581	+ 2 285	+ 1 309	x) + 105	+ 976	x) - 171	+ 1 062	- 757	+ 1 819	x) + 1 226	+ 1 176				
Febr.	+ 3 962	+ 522	+ 3 440	+ 3 820	x) + 34	- 380	x) - 185	- 147	+ 628	- 775	x) + 32	+ 3 577				
März	+ 1 212	- 1 955	+ 3 167	+ 2 584	x) + 315	+ 583	x) - 71	+ 637	+ 691	- 54	x) + 623	+ 649				
April	+ 3 117	+ 60	+ 3 057	+ 2 557	- 111	+ 500	+ 212	+ 1 935	+ 629	+ 1 306	- 71	+ 2 213				
Mai	+ 4 719	+ 272	+ 4 447	+ 4 276	+ 86	+ 171	- 275	+ 362	+ 1 091	- 729	- 49	+ 982				
Juni	+ 6 390	+ 83	+ 6 307	+ 6 068	- 117	+ 239	- 222	+ 2 016	+ 3 663	- 1 647	- 19	+ 1 619				
Juli	+ 4 069	+ 975	+ 3 094	+ 2 499	+ 123	+ 595	- 8	+ 2 746	+ 3 755	- 1 009	- 412	+ 1 463				
Aug. p)	+ 2 285	- 690	+ 2 975	+ 2 244	- 209	+ 731	+ 13	+ 539	+ 670	- 131	- 243	+ 3 221				

\* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (vgl. Tab. I, 2); statistisch bedingte Veränderungen sind hier aus-

geschaltet. — 1 Vgl. Tab. II, 1 „Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank“. — 2 Enthält kurz-, mittel- und langfristige Positionen einschl. Über-

nahme von Wertpapieren ausländischer Emittenten durch das Bankensystem sowie einschl. der Entwicklungshilfekredite der KfW. — 3 Vgl. Tab. III, 6. —

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Kapitalbildung bei den Kreditinstituten aus inländischen Quellen						IV. Zentralbank-einlagen inländischer öffentlicher Haushalte		VI. Bargeldumlauf 6) und Verbindlichkeiten mit Befristung bis unter 3 Monate (Geldvolumen) (Saldo: I + II + V - III - IV)					Zeit
Termingelder mit Befristung von 3 Monaten und darüber		Spar-einlagen	Sparbriefe	Inhaberschuldver-schreibungen im Umlauf (netto)	Kapital und Rück-lagen 4)	V. Sonstige Einflüsse 5)	insgesamt	Bargeld-umlauf 6)	Sicht-einlagen in-ländischer Nicht-banken	Termin-gelder in-ländischer Nicht-banken mit Befristung bis unter 3 Monate			
von 3 Monaten bis unter 4 Jahren 3)	von 4 Jahren und darüber												
+ 1 088	+ 4 772	+11 548	.	+ 4 991	+ 1 622	- 607	- 1 849	+ 4 874	+ 1 269	+ 3 138	+ 467	1963	
+ 371	+ 4 614	+12 530	.	+ 6 600	+ 1 963	- 851	- 614	+ 6 056	+ 2 376	+ 3 023	+ 657	1964	
+ 625	+ 3 747	+16 258	.	+ 5 991	+ 2 122	- 1 111	- 1 061	+ 5 499	+ 1 767	+ 3 805	- 73	1965	
+ 5 953	+ 3 254	+16 271	.	+ 3 275	+ 1 741	- 529	- 1 146	+ 515	+ 1 224	- 130	- 579	1966	
+ 2 659	+ 2 554	+17 999	+ 249	+ 1 800	+ 1 916	+ 285	+ 826	+11 526	+ 631	+ 7 671	+ 3 224	1967	
+10 928	+ 1 485	+20 454	+ 1 569	+ 4 652	+ 2 789	+ 1 189	x) - 405	+ 7 222	+ 959	+ 4 572	+ 1 691	1968	
+ 3 347	+ 5 524	+19 649	+ 1 941	x) + 4 811	x) + 2 606	+ 443	x) - 980	+11 201	+ 2 102	+ 3 861	+ 5 238	1969	
+ 4 718	+ 102	+ 5 681	+ 444	+ 1 422	+ 885	+ 2 886	- 3 815	- 9 262	- 368	- 6 425	- 2 469	1968 1. Vj.	
+ 1 682	+ 181	+ 2 663	+ 297	+ 827	+ 1 185	- 207	- 979	+ 4 702	+ 925	+ 3 434	+ 343	2. "	
+ 1 573	+ 931	+ 3 379	+ 379	+ 862	+ 308	+ 1 756	- 1 364	+ 2 046	- 144	+ 1 620	+ 570	3. "	
+ 2 955	+ 291	+ 8 731	+ 449	+ 1 541	+ 411	- 3 246	+ 5 753	+ 9 736	+ 546	+ 5 943	+ 3 247	4. "	
+ 3 899	+ 2 111	+ 5 095	+ 805	+ 1 436	+ 796	+ 2 727	- 1 869	- 8 944	- 7	- 5 908	- 3 029	1969 1. Vj.	
+ 2 223	+ 956	+ 3 295	+ 367	+ 686	+ 1 118	- 600	x) - 4 212	+ 5 950	+ 1 031	+ 4 177	+ 742	2. "	
+ 2 389	+ 906	+ 3 057	+ 433	+ 1 765	+ 286	+ 1 796	x) - 2 545	+ 2 694	+ 255	+ 1 267	+ 1 172	3. "	
- 5 164	+ 1 551	+ 8 202	+ 336	x) + 924	x) + 406	- 3 480	x) + 7 646	+11 501	+ 823	+ 4 325	+ 6 353	4. "	
- 1 692	+ 1 043	+ 3 090	+ 486	x) + 1 454	x) + 1 021	+ 3 253	x) - 6 126	- 6 349	- 631	- 5 346	- 372	1970 1. Vj.	
- 25	+ 388	+ 1 538	+ 338	x) + 1 713	x) + 862	+ 253	x) - 3 331	+10 141	+ 930	+ 4 168	+ 5 043	2. "	
+ 2 566	- 462	+ 2 611	+ 152	+ 705	+ 272	+ 2 131	- 2 052	- 7 291	- 1 652	- 4 639	- 1 000	1968 Jan.	
+ 1 663	+ 455	+ 2 001	+ 124	+ 416	+ 238	+ 169	+ 126	- 386	+ 816	- 1 002	- 200	Febr.	
+ 489	+ 109	+ 1 069	+ 168	+ 301	+ 375	+ 586	- 1 899	- 1 585	+ 468	- 784	- 1 269	März	
+ 1 099	+ 1	+ 893	+ 117	+ 304	+ 447	- 971	+ 1 131	+ 1 108	- 380	+ 1 269	+ 200	April	
+ 1 415	+ 217	+ 988	+ 104	+ 247	+ 554	- 922	+ 483	+ 2 439	+ 992	+ 997	+ 450	Mai	
- 832	- 57	+ 782	+ 76	+ 276	+ 184	+ 1 686	+ 2 593	+ 1 155	+ 313	+ 1 149	- 307	Juni	
+ 568	+ 293	+ 1 196	+ 153	+ 457	+ 159	- 780	+ 65	- 667	- 204	- 213	- 250	Juli	
+ 684	+ 382	+ 1 268	+ 110	+ 258	+ 82	- 226	- 442	+ 1 315	+ 234	+ 581	+ 500	Aug.	
+ 321	+ 256	+ 915	+ 116	+ 147	+ 67	+ 2 762	- 987	+ 1 398	- 174	+ 1 252	+ 320	Sept.	
+ 920	+ 321	+ 1 791	+ 138	+ 390	+ 53	- 1 110	- 201	+ 1 759	- 90	+ 149	+ 1 700	Okt.	
+ 385	+ 163	+ 792	+ 108	+ 302	+ 72	- 1 068	- 1 549	+ 4 856	+ 1 491	+ 2 865	+ 500	Nov.	
+ 1 650	- 193	+ 6 148	+ 203	+ 849	+ 286	- 1 068	+ 7 503	+ 3 121	- 855	+ 2 929	+ 1 047	Dez.	
+ 2 371	+ 1 117	+ 2 269	+ 396	+ 760	+ 159	+ 108	- 1 915	- 7 700	- 872	- 6 038	- 790	1969 Jan.	
+ 1 173	+ 1 078	+ 1 832	+ 229	+ 348	+ 199	+ 52	- 370	- 151	+ 765	- 161	- 755	Febr.	
+ 355	- 84	+ 994	+ 180	+ 328	+ 438	+ 2 567	+ 416	- 1 093	+ 100	+ 291	- 1 484	März	
+ 538	+ 160	+ 1 132	+ 165	+ 298	+ 552	- 1 313	- 859	+ 1 411	+ 252	+ 542	+ 617	April	
+ 2 775	+ 568	+ 1 065	+ 113	+ 321	+ 228	- 501	- 381	+ 5 062	+ 361	+ 2 755	+ 1 946	Mai	
- 1 090	+ 228	+ 1 098	+ 89	+ 67	+ 338	+ 1 214	x) - 2 972	- 523	+ 418	+ 880	- 1 821	Juni	
- 1 272	+ 172	+ 966	+ 196	+ 690	+ 193	- 2 028	x) - 806	+ 1 382	+ 486	- 97	+ 993	Juli	
+ 912	+ 662	+ 1 426	+ 128	+ 428	+ 58	+ 202	x) - 928	+ 949	+ 6	+ 1 166	- 223	Aug.	
+ 2 749	+ 72	+ 665	+ 109	+ 647	+ 35	+ 3 622	- 811	+ 363	- 237	+ 198	+ 402	Sept.	
- 274	+ 431	+ 1 274	+ 107	+ 429	+ 174	- 1 587	x) - 973	+ 1 289	+ 121	- 34	+ 1 202	Okt.	
- 2 792	+ 540	+ 326	+ 98	+ 106	+ 30	- 1 271	x) - 1 670	+ 5 256	+ 1 346	+ 3 968	- 58	Nov.	
- 2 098	+ 580	+ 6 602	+ 131	x) + 389	x) + 202	- 622	x) +10 269	+ 4 956	- 644	+ 391	+ 5 209	Dez.	
- 1 275	+ 314	+ 1 501	+ 191	x) + 205	+ 240	+ 1 329	x) - 6 101	- 5 840	- 1 161	- 5 489	+ 810	1970 Jan.	
+ 893	+ 368	+ 1 353	+ 202	x) + 466	+ 295	+ 1 07	x) + 85	+ 216	+ 595	- 132	- 247	Febr.	
- 1 310	+ 361	+ 2 336	+ 93	x) + 783	x) + 486	+ 1 815	x) - 110	- 725	- 65	+ 275	- 935	März	
+ 184	+ 364	+ 471	+ 179	x) + 649	+ 366	- 1 785	x) - 1 980	+ 2 644	+ 939	- 362	+ 2 067	April	
- 420	+ 55	+ 421	+ 81	x) + 563	+ 277	- 365	x) + 940	+ 5 404	+ 167	+ 2 844	+ 2 393	Mai	
+ 211	- 31	+ 646	+ 78	x) + 496	+ 219	+ 2 403	x) - 2 291	+ 2 093	- 176	+ 1 686	+ 583	Juni	
+ 9	+ 485	- 100	+ 121	+ 714	+ 234	- 1 488	- 2 915	+ 3 925	+ 1 561	- 443	+ 2 807	Juli	
+ 435	+ 707	+ 1 218	+ 81	+ 720	+ 60	+ 100	+ 766	+ 269	- 561	+ 405	+ 425	Aug. p)	

4 Einschl. Kapital und Rücklagen der Deutschen Bundesbank. - 5 Saldo der übrigen Positionen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Ver-

änderungen ergeben sich hauptsächlich aus Schwankungen der schwebenden Verrechnungen im Bankensystem. - 6 Ohne Kassenbestände der Kredit-

institute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. - p Vorläufig. - x Statistisch bereinigt.

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

## 2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems \*)

### Aktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Aktiva insgesamt	Kredite an inländische Nichtbanken										
		insgesamt	Deutsche Bundesbank								Kreditinstitute	
			inländische Nichtbanken insgesamt	Öffentliche Haushalte					Bundesbahn und Bundespost		inländische Nichtbanken insgesamt	Unternehmen zusammen
				zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere	Sonderkredite	Ausgleichsfordernungen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere		
1964 Dez.	344 689	285 528	13 238	13 110	1 412	11	3 007	8 680	107	21	272 290	231 814
1965 Dez.	381 202	319 602	12 805	12 451	1 418	13	2 339	8 681	335	19	306 797	259 267
1966 Dez.	414 614	347 805	13 097	12 781	1 573	10	2 516	8 682	302	14	334 708	280 744
1967 Dez.	458 229	380 536	13 765	13 081	2 220	591	1 588	8 682	—	684	366 771	298 879
1968 Dez. 11)	515 792	420 556	11 691	11 188	1 349	348	1 188	8 683	—	503	408 865	329 804
Dez. 11)	515 555	420 606	11 691	11 188	1 349	348	808	8 683	—	503	408 915	334 585
1969 Jan.	513 997	420 815	10 198	9 898	200	222	793	8 683	—	300	410 617	334 921
Febr.	519 275	426 067	9 977	9 689	—	213	793	8 683	—	288	416 090	339 233
März	522 333	429 943	10 561	10 249	560	213	793	8 683	30	282	419 382	343 732
April	527 298	432 447	10 186	9 909	250	214	762	8 683	—	277	422 261	346 475
Mai	540 993	433 433	9 941	9 666	7	214	762	8 683	—	275	423 492	347 581
Juni	546 321	438 967	9 934	9 659	—	214	762	8 683	—	275	429 033	353 910
Juli	546 272	440 499	10 022	9 748	104	214	747	8 683	—	274	430 477	356 027
Aug.	553 226	446 110	10 221	9 927	283	214	747	8 683	20	274	435 889	360 281
Sept.	565 837	450 009	9 916	9 644	—	214	747	8 683	—	272	440 093	363 665
Okt.	567 635	454 923	10 312	10 006	406	172	745	8 683	50	256	444 611	367 563
Nov.	572 430	463 601	10 432	10 123	527	168	745	8 683	55	254	453 169	376 160
Dez.	573 637	474 087	12 425	11 996	2 369	199	745	8 683	182	247	461 662	385 948
1970 Jan.	574 920	475 650	11 844	11 498	1 875	195	745	8 683	100	246	463 806	387 199
Febr.	581 057	479 584	12 366	11 993	2 229	336	745	8 683	100	273	467 218	391 008
März	582 596	480 775	10 411	10 119	329	362	745	8 683	—	292	470 364	393 583
April	586 459	483 892	10 471	10 167	389	340	755	8 683	24	280	473 421	396 140
Mai	592 263	488 611	10 743	10 273	443	392	755	8 683	163	307	477 868	400 416
Juni	602 520	495 001	10 826	10 308	431	439	755	8 683	234	264	484 175	406 484
Juli	610 556	499 070	11 801	11 310	1 770	447	410	8 683	194	297	487 269	408 983
Aug. p)	...	501 355	11 111	10 609	1 138	378	410	8 683	254	248	490 244	411 227

### Passiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Passiva insgesamt	Bargeldumlauf und Verbindlichkeiten mit Befristung bis unter 3 Monate (Geldvolumen)							Verbindlichkeiten mit Befristung von 3 Monaten				
		insgesamt	Bargeldumlauf (ohne Kassenbestände der Kreditinstitute) 6)	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken			Termingelder inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 3 Monate	Sichteinlagen öffentlicher Haushalte bei der Bundesbank	Termingelder mit Befristung von 3 Monaten bis unter 4 Jahre				
				zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 7)	Öffentliche Haushalte (ohne Zentralbank-einlagen)			insgesamt	inländische Nichtbanken zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	Öffentliche Haushalte	
													inländische Nichtbanken zusammen
1964 Dez.	344 689	78 273	27 885	45 160	39 832	5 328	5 228	2 360	234 441	22 548	14 207	8 341	
1965 Dez.	381 202	83 680	29 652	48 873	43 143	5 730	5 155	1 249	263 265	23 241	15 177	8 064	
1966 Dez.	414 614	84 195	30 876	48 743	43 297	5 446	4 576	720	294 370	29 194	15 518	9 676	
1967 Dez.	458 229	95 721	31 507	56 414	50 084	6 330	7 800	1 005	320 826	31 853	22 454	9 399	
1968 Dez. 11)	515 792	102 943	32 466	60 986	54 293	6 693	9 491	2 194	362 566	42 781	32 065	10 716	
Dez. 11)	515 555	103 050	32 587	60 879	55 811	5 068	9 584	2 194	361 157	39 277	31 194	8 083	
1969 Jan.	513 997	95 350	31 715	54 841	51 206	3 635	8 794	2 302	368 229	41 648	34 002	7 646	
Febr.	519 275	95 199	32 480	54 680	50 622	4 058	8 039	2 354	373 088	42 821	34 882	7 939	
März	522 333	94 106	32 580	54 971	50 916	4 055	6 555	4 921	375 299	43 176	35 272	7 904	
April	527 298	95 517	32 832	55 513	51 890	3 623	7 172	3 608	378 144	43 714	35 953	7 761	
Mai	540 993	100 579	33 193	58 268	54 032	4 236	9 118	3 107	383 214	46 489	38 021	8 468	
Juni	546 321	100 056	33 611	59 148	54 341	4 807	7 297	4 321	383 944	45 399	36 903	8 496	
Juli	546 272	101 438	34 097	59 051	55 374	3 677	8 290	2 293	384 889	44 127	35 506	8 621	
Aug.	553 226	102 387	34 103	60 217	56 000	4 217	8 067	2 495	388 503	45 039	35 991	9 048	
Sept.	565 837	102 750	33 866	60 415	55 968	4 447	8 469	6 117	392 780	47 788	38 825	8 963	
Okt.	567 635	104 039	33 987	60 381	56 531	3 850	9 671	4 530	394 921	47 514	38 699	8 815	
Nov.	572 430	109 295	35 333	64 349	59 396	4 953	9 613	3 259	393 229	44 722	36 049	8 673	
Dez.	573 637	114 251	34 689	64 740	58 943	5 797	14 822	2 637	398 691	42 624	33 574	9 050	
1970 Jan.	574 920	108 411	33 528	59 251	55 183	4 068	15 632	3 966	400 070	41 349	32 539	8 810	
Febr.	581 057	108 627	34 123	59 119	54 606	4 513	15 385	4 073	403 769	42 242	32 852	9 390	
März	582 596	107 902	34 058	59 394	54 928	4 466	14 450	5 888	405 004	40 932	32 041	8 891	
April	586 459	110 546	34 997	59 032	54 629	4 403	16 517	4 103	407 248	41 116	32 334	8 782	
Mai	592 263	115 950	35 164	61 876	57 204	4 672	18 910	3 738	408 248	40 696	31 657	9 039	
Juni	602 520	118 043	34 988	63 562	58 608	4 954	19 493	6 141	409 890	40 907	31 710	9 197	
Juli	610 556	121 968	36 549	63 119	58 682	4 437	22 300	4 653	411 353	40 916	31 972	8 944	
Aug. p)	...	122 237	35 988	63 524	58 944	4 580	22 725	4 753	414 574	41 351	32 015	9 336	

\* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute einschl. der Deutschen Bundesbank. Vgl. auch Anmerkungen zu den Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3. — 1 Einschl. Schatzwechsel und

U-Schätze der Bundesbahn und der Bundespost. — 2 Ohne Bankschuldverschreibungen, einschl. Anleihen der Bundesbahn und der Bundespost. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der

Länder, ohne Mobilisierungspapieren. — 4 Einschl. Gegenposten zum Münzumsatz. — 5 Für Okt./Nov. 1969 einschl. „Ausgleichsbedarf für Neubewertung der Gold- und Devisenpositionen“. — 6 Einschl. der im

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

men und Privatpersonen								Öffentliche Haushalte				Auslandsaktiva			Stand am Monatsende
kurzfristig 1)	mittel- und langfristige	Wertpapiere 2)	zusammen	kurzfristig 3)	mittel- und langfristige	Wertpapiere	Ausgleichs- und Deckungsfor-derungen	insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute	Sonstige Aktiva 4) 5)				
60 672	163 741	7 401	40 476	983	27 898	3 206	8 389	46 615	34 604	12 011	12 546	1964 Dez.			
67 306	183 910	8 051	47 530	1 989	33 522	3 463	8 556	47 019	33 225	13 794	14 581	1965 Dez.			
72 324	200 345	8 075	53 964	3 047	38 378	3 798	8 741	50 388	35 026	15 362	16 421	1966 Dez.			
74 286	216 178	8 415	67 892	7 674	44 759	6 609	8 850	56 943	35 402	21 541	20 750	1967 Dez.			
80 852	237 801	11 151	79 061	8 820	53 172	8 399	8 670	77 017	42 493	34 524	18 219	1968 Dez. 11)			
80 998	242 842	10 745	74 330	8 749	48 486	8 423	8 672	77 017	42 493	34 524	17 932	1968 Dez. 11)			
79 780	244 096	11 045	75 696	8 896	49 476	8 611	8 713	75 913	37 327	38 586	17 269	1969 Jan.			
82 135	245 811	11 287	76 857	8 975	50 609	8 561	8 712	75 505	36 640	38 865	17 703	Febr.			
84 714	247 403	11 615	75 650	7 544	50 867	8 519	8 720	74 570	35 262	39 308	17 820	März			
85 242	249 862	11 371	75 786	7 507	50 905	8 642	8 732	77 221	37 871	39 350	17 630	April			
84 497	251 821	11 263	75 911	7 343	51 250	8 603	8 715	89 622	49 008	40 614	17 938	Mai			
88 256	254 078	11 576	75 123	6 526	51 539	8 447	8 611	88 133	43 075	45 058	19 221	Juni			
87 368	256 944	11 715	74 450	5 478	52 046	8 461	8 465	87 428	43 156	44 272	18 345	Juli			
88 882	259 722	11 677	75 608	5 143	53 110	8 906	8 449	88 384	45 337	43 047	18 732	Aug.			
90 453	261 413	11 799	76 428	5 241	53 747	8 992	8 448	95 956	51 058	44 898	19 872	Sept.			
91 033	264 376	12 154	77 048	4 545	54 784	9 265	8 454	88 910	41 808	47 102	23 802	Okt.			
96 157	267 946	12 057	77 009	3 960	55 375	9 221	8 453	83 890	34 815	49 075	24 939	Nov.			
101 562	272 352	12 034	75 714	2 644	55 775	8 977	8 318	77 580	28 024	49 556	21 970	Dez.			
101 050	274 068	12 081	76 607	2 446	57 112	8 723	8 326	79 161	27 722	51 439	20 109	1970 Jan.			
103 107	275 797	12 104	76 210	2 148	57 226	8 521	8 315	80 592	28 381	52 211	20 881	Febr.			
103 848	277 325	12 410	76 781	2 310	57 722	8 438	8 311	80 328	28 917	51 411	21 493	März			
104 451	279 390	12 299	77 281	2 210	58 117	8 650	8 304	81 569	29 495	52 074	20 998	April			
106 434	281 597	12 385	77 452	2 249	58 520	8 375	8 308	82 232	30 674	51 558	21 420	Mai			
109 924	284 292	12 268	77 691	2 270	59 084	8 153	8 184	85 043	34 296	50 747	22 476	Juni			
109 057	287 535	12 391	78 286	2 226	59 865	8 145	8 050	89 664	38 501	51 163	21 822	Juli			
108 831	290 214	12 182	79 017	2 146	60 661	8 158	8 052	91 332	39 465	51 867	...	Aug. p)			

und darüber gegenüber inländischen Nichtbanken sowie Eigenkapital (Geldkapital)						Auslandspassiva				Stand am Monatsende		
Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufende Kredite)			Sparbriefe	Spar-einlagen	Inhaber-schuld-verschrei-bungen im Umlauf (netto) 8)	Kapital und Rück-lagen 9)	insgesamt	Deutsche Bundesbank 10)	Kreditinstitute		Überschuß der Interbank-verbind-lichkeiten	Sonstige Passiva
inlän-dische Nicht-banken zusammen	Unter-nehmen und Privat-per-sonen 7)	Öffentliche Haushalte										
64 271	4 576	59 695	.	93 500	36 453	17 669	9 285	784	8 501	3 361	16 969	1964 Dez.
67 996	4 963	63 033	.	109 758	42 479	19 791	9 699	709	8 990	4 031	19 278	1965 Dez.
74 047	5 396	68 651	.	126 029	46 188	18 912	9 645	618	9 027	4 517	21 167	1966 Dez.
76 601	5 478	71 123	249	143 428	47 875	20 820	11 530	1 163	10 367	4 971	24 176	1967 Dez.
77 949	5 710	72 239	1 818	163 882	52 527	23 609	17 987	1 442	16 545	5 289	24 813	1968 Dez. 11)
84 923	10 726	74 197	1 798	164 560	48 272	22 327	17 987	1 442	16 545	4 979	26 188	1968 Dez. 11)
86 040	11 090	74 950	2 194	166 829	49 032	22 486	15 697	1 430	14 267	5 368	27 051	1969 Jan.
87 118	11 348	75 770	2 423	168 661	49 380	22 685	15 391	1 294	14 097	5 894	27 349	Febr.
87 034	11 579	75 455	2 603	169 655	49 708	23 123	15 063	1 424	13 639	5 817	27 127	März
87 194	11 701	75 493	2 768	170 787	50 006	23 675	16 416	1 494	14 922	6 447	27 166	April
87 762	11 865	75 897	2 881	171 852	50 327	23 903	19 791	1 883	17 908	7 581	26 721	Mai
87 990	12 054	75 936	2 970	172 950	50 394	24 241	19 200	1 663	17 537	7 891	30 909	Juni
88 162	12 276	75 886	3 166	173 916	51 084	24 434	19 066	1 598	17 468	8 115	30 471	Juli
88 824	12 456	76 368	3 294	175 342	51 512	24 492	19 910	1 763	18 147	8 711	31 220	Aug.
88 896	12 405	76 491	3 403	176 007	52 159	24 527	22 447	2 337	20 110	8 600	33 143	Sept.
89 327	12 590	76 737	3 510	177 281	52 588	24 701	21 297	1 804	19 493	8 750	34 098	Okt.
89 867	12 790	77 077	3 608	177 607	52 694	24 731	21 107	2 030	19 077	9 409	36 131	Nov.
90 447	13 078	77 369	3 739	184 209	53 159	24 513	24 613	1 464	23 149	6 647	26 798	Dez.
90 761	13 370	77 391	3 930	185 710	53 567	24 753	25 228	1 919	23 309	8 780	28 465	1970 Jan.
91 129	13 620	77 509	4 132	187 063	54 155	25 048	26 814	1 950	24 864	9 242	28 532	Febr.
91 490	13 719	77 771	4 225	187 299	55 011	26 047	25 920	1 795	24 125	8 198	29 684	März
91 854	13 962	77 892	4 404	187 770	55 691	26 413	25 226	1 744	23 482	9 719	29 617	April
91 909	13 890	78 019	4 485	188 191	56 277	26 690	25 527	1 832	23 695	8 332	30 468	Mai
91 878	14 018	77 860	4 563	188 837	56 796	26 909	26 322	1 791	24 531	9 378	32 746	Juni
92 363	14 330	78 033	4 684	188 737	57 510	27 143	28 197	2 241	25 956	10 533	33 852	Juli
93 070	14 553	78 517	4 765	189 955	58 230	27 203	29 326	2 535	26 791	...	...	Aug. p)

Ausland umlaufenden DM-Noten und -Münzen. — 7 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 8 Ermittelt durch Absetzen der Bestände der Kreditinstitute an eigenen und fremden Bankschuldver-

schreibungen vom Gesamtumlauf. — 9 Nach Abzug der Aktivpositionen: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen

Kreditinstituten. 10 Einschl. an Ausländer abgegebene Mobilisierungspapiere. — 11 Vgl. Anm. \*. — p Vorläufig.

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

## 3. Zur Entwicklung der Bankenliquidität

Mio DM

Zeit	I. Überwiegend marktmäßige Bestimmungsfaktoren									II. Überwiegend kreditpolitische			
	Insgesamt	Bargeld- umlauf 1) (Zu- nahme: —)	Netto-Guthaben von Nicht- banken bei der Bundesbank (Zunahme: —)			Geld- marktver- schuldung öffentlicher Haushalte gegenüber den Banken 4) (Zu- nahme: +)	Netto- Devisenbestand 5) (Zunahme: +)		Sonstige Faktoren	Insgesamt	Mindest- reserve- soll der Kredit- institute 6) (Zu- nahme: —)	Offen- (Käufe) zusammen	
			zusammen	Bund. Länder und Lasten- ausgleichs- fonds 2)	Sonstige Nicht- banken 3)		zusammen	darunter Netto- Devisen- reserven der Bundes- bank					
	Die Veränderungszahlen sind berechnet auf der Basis von Durchschnitten aus den vier Bankwochenstichtagen der Monate												
1968	+ 8 571	— 1 936	— 2 714	— 2 467	— 247	+ 1 932	+ 9 746	+ 9 009	+ 1 543	— 3 370	— 3 247	— 123	
1969	— 9 831	— 2 195	+ 886	+ 469	+ 417	— 4 951	— 6 007	— 9 337	+ 2 436	— 4 709	— 472	— 1 221	
1968 1. Vj.	+ 1 528	+ 1 629	— 4 005	— 4 533	+ 528	+ 2 170	+ 2 196	+ 1 930	— 462	— 43	— 560	+ 517	
2. Vj.	+ 1 223	— 1 075	+ 1 003	+ 960	+ 43	— 264	+ 814	+ 785	+ 745	— 484	— 493	+ 9	
3. Vj.	+ 764	— 263	— 1 365	— 1 317	— 48	+ 399	+ 1 519	+ 911	+ 474	— 309	— 89	— 220	
4. Vj.	+ 5 056	— 2 227	+ 1 653	+ 2 423	— 770	— 373	+ 5 217	+ 5 383	+ 786	— 2 534	— 2 105	— 429	
1969 1. Vj.	— 6 918	+ 1 749	— 1 194	— 2 019	+ 825	— 717	— 6 522	— 6 393	— 234	+ 1 086	+ 1 114	— 28	
2. Vj.	+ 8 940	— 1 071	— 238	— 177	— 61	— 1 374	+ 10 468	+ 7 583	+ 1 155	— 4 544	— 4 088	— 456	
3. Vj.	— 590	— 486	— 818	— 756	— 62	— 1 043	+ 1 790	+ 3 720	— 33	— 3 965	— 1 176	— 171	
4. Vj.	— 11 263	— 2 387	+ 3 136	+ 3 421	— 285	— 1 817	— 11 743	— 12 247	+ 1 548	+ 2 714	+ 3 678	— 566	
1970 1. Vj.	— 2 509	+ 1 661	— 2 020	— 2 058	+ 38	— 779	— 2 933	— 1 663	+ 1 562	— 2 408	— 2 105	+ 47	
2. Vj.	+ 3 703	— 673	— 1 030	— 1 268	+ 238	+ 110	+ 4 624	+ 4 897	+ 672	— 1 114	— 260	— 515	
1968 Jan.	+ 2 308	+ 2 265	— 1 505	— 1 951	+ 446	+ 1 846	+ 400	— 811	— 698	+ 170	— 506	+ 676	
Febr.	+ 652	+ 86	— 1 364	— 1 135	— 229	+ 510	+ 1 082	+ 541	+ 338	+ 443	— 22	+ 465	
März	— 1 432	— 722	— 1 136	— 1 447	+ 311	— 186	+ 714	+ 2 200	— 102	— 656	— 32	+ 624	
April	+ 937	— 214	+ 1 145	+ 1 474	— 329	— 485	+ 297	— 199	+ 194	— 348	— 40	— 308	
Mai	+ 1 036	— 25	+ 711	+ 286	+ 425	+ 87	+ 46	— 435	+ 217	+ 27	— 189	+ 216	
Juni	— 750	— 836	— 853	— 800	— 53	+ 134	+ 471	+ 1 419	+ 334	— 163	— 264	+ 101	
Juli	+ 469	— 285	+ 113	+ 309	— 196	+ 185	+ 82	+ 289	+ 374	+ 159	+ 150	+ 9	
Aug.	— 83	+ 196	+ 204	+ 379	— 175	+ 202	— 554	— 754	— 131	— 236	— 80	— 156	
Sept.	+ 378	— 174	— 1 682	— 2 005	+ 323	+ 12	+ 1 991	+ 1 376	+ 231	— 232	— 159	— 73	
Okt.	+ 764	+ 352	— 339	— 317	— 22	— 63	+ 381	— 108	+ 433	— 172	— 276	+ 104	
Nov.	+ 4 444	— 607	+ 510	+ 994	— 484	+ 7	+ 4 577	+ 4 767	— 43	— 346	— 257	— 89	
Dez.	— 152	— 1 972	+ 1 482	+ 1 746	— 264	— 317	+ 259	+ 724	+ 396	— 2 016	— 1 572	— 444	
1969 Jan.	+ 513	+ 2 515	+ 1 243	+ 591	+ 652	— 133	— 2 464	— 6 653	— 648	+ 395	+ 508	— 113	
Febr.	— 2 424	— 182	— 293	— 158	— 135	— 324	— 1 869	— 572	+ 244	+ 588	+ 620	— 32	
März	— 5 007	— 584	— 2 144	— 2 452	+ 308	— 260	— 2 189	— 1 168	+ 170	+ 103	— 14	+ 117	
April	— 1 686	— 128	+ 147	+ 349	— 202	— 771	— 1 783	+ 392	+ 849	— 163	— 7	— 156	
Mai	+ 13 050	— 490	+ 886	+ 1 064	— 178	— 212	+ 12 716	+ 10 759	+ 150	— 2 119	— 1 876	— 243	
Juni	— 2 424	— 453	— 1 271	— 1 590	+ 319	— 391	— 465	— 3 568	+ 156	— 2 262	— 2 205	— 57	
Juli	— 935	— 576	+ 1 341	+ 1 430	— 89	— 582	— 1 011	— 1 339	— 107	— 2 347	+ 523	— 252	
Aug.	— 1 315	— 139	+ 450	+ 654	— 204	— 292	— 913	+ 1 173	— 421	— 1 216	— 1 549	+ 333	
Sept.	+ 1 660	+ 229	— 2 609	— 2 840	+ 231	— 169	+ 3 714	+ 3 886	+ 495	— 402	— 150	— 252	
Okt.	+ 2 622	+ 104	— 24	+ 124	— 148	— 158	+ 2 675	+ 713	+ 25	— 1 130	— 517	— 215	
Nov.	— 7 715	— 690	+ 1 348	+ 1 355	— 7	— 557	— 8 030	— 8 403	+ 214	+ 2 014	+ 2 521	— 507	
Dez.	— 6 170	— 1 801	+ 1 812	+ 1 942	— 130	— 1 102	— 6 388	— 4 557	+ 1 309	+ 1 830	+ 1 674	+ 156	
1970 Jan.	— 2 190	+ 2 217	+ 201	+ 58	+ 143	— 662	— 4 152	— 2 698	+ 206	— 2 325	— 2 348	+ 23	
Febr.	+ 785	+ 76	— 269	+ 15	— 284	— 80	+ 289	+ 310	+ 769	— 54	+ 228	+ 68	
März	— 1 104	— 632	— 1 952	— 2 131	+ 179	— 37	+ 930	+ 725	+ 587	— 29	+ 15	— 44	
April	+ 196	+ 335	— 1 099	— 1 137	+ 38	+ 60	+ 954	+ 721	— 54	+ 88	+ 202	— 114	
Mai	+ 1 598	— 1 029	+ 1 614	+ 1 740	— 126	— 53	+ 562	+ 895	+ 504	— 279	— 95	— 184	
Juni	+ 1 909	+ 21	— 1 545	— 1 871	+ 326	+ 103	+ 3 108	+ 3 281	+ 222	— 923	— 367	— 217	
Juli	+ 2 500	— 1 014	+ 1 016	+ 1 308	— 292	+ 40	+ 2 578	+ 3 348	— 120	— 3 209	— 3 220	+ 11	
Aug. p)	+ 2 643	— 282	+ 770	+ 790	— 20	+ 131	+ 2 346	+ 1 609	— 322	— 454	— 201	— 253	

1 Einschl. der Kassenbestände der Kreditinstitute. —  
2 Von den Guthaben wurden zur Bildung der Netto-  
position lediglich die in Form von Buchkrediten  
aufgenommenen Kassenkredite (nicht dagegen die  
Sonderkredite) abgesetzt. — 3 Einschl. Bundespost. —

4 Einschl. Bundesbank. — 5 Netto-Währungsreserven  
der Bundesbank und Geldmarktanlagen der Kredit-  
institute im Ausland (Forderungen aus Geld-  
exporten). — 6 Ohne Bundespost. — 7 Differenz aus

Mindestreserve-Soll und Stand der Zentralbank-  
guthaben der Kreditinstitute im Durchschnitt der  
vier Bankwochenstichtage. — 8 Inländische Schatz-  
wechsel und U-Schätze, Vorratsstellenwechsel,



# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Bestimmungsfaktoren			III. Bankenliquidität (Summe I und II) – Veränderung der freien Liquiditätsreserven							Freie Liquiditätsreserven der Kreditinstitute 6)		Zeit
marktgeschäfte durch Bundesbank: +)			Insgesamt	Komponenten der freien Liquiditätsreserven					Insgesamt	In % des Einlagenvolumens 10)		
In inländischen Geldmarktpapieren mit Nichtbanken 3)	In inländischen langfristigen Wertpapieren	Kürzung der Rediskontkontingente		Oberschußguthaben 6) 7) (Zunahme: +)	inländische Geldmarktpapiere 8) (Zunahme: +)	Geldmarktanlagen im Ausland 9) (Zunahme: +)	Unausgenutzte Rediskontkontingente (Zunahme: +)	Lombardkredite (Zunahme: -)			Stand am Ende des Zeitraums	
+ 159	- 282	-	+ 5 201	+ 368	+ 2 671	+ 737	+ 1 449	- 24	37 193	14,0	1968	
- 719	- 502	- 3 016	- 14 540	- 307	- 7 458	+ 3 330	- 8 191	- 1 914	19 790	6,8	1969	
+ 554	- 37	-	+ 1 485	- 924	+ 2 023	+ 266	- 71	+ 191	31 666	14,0	1968 1. Vj.	
- 63	+ 72	-	+ 739	+ 210	+ 154	+ 29	+ 312	+ 34	31 662	13,5	2. Vj.	
+ 97	- 317	-	+ 455	- 190	+ 386	+ 608	- 228	- 121	33 308	13,6	3. Vj.	
- 429	-	-	+ 2 522	+ 1 272	+ 108	- 166	+ 1 436	- 128	37 193	14,0	4. Vj.	
+ 393	- 421	-	- 5 832	- 1 315	- 1 484	+ 1 871	- 4 421	- 483	28 627	11,3	1969 1. Vj.	
- 450	- 6	-	+ 4 396	- 569	- 1 013	+ 2 885	+ 2 942	+ 151	34 305	12,9	2. Vj.	
- 168	- 3	- 2 618	- 4 555	+ 1 059	- 1 037	- 1 930	- 3 284	+ 637	33 033	11,9	3. Vj.	
- 494	- 72	- 398	- 8 549	+ 518	- 3 924	+ 504	- 3 428	- 2 219	19 790	6,8	4. Vj.	
+ 58	- 9	- 350	- 4 917	- 749	- 601	- 1 270	- 1 922	- 375	15 156	5,3	1970 1. Vj.	
- 483	- 32	- 339	+ 2 589	+ 204	+ 213	- 273	+ 414	+ 2 031	18 492	6,3	2. Vj.	
+ 689	- 13	-	+ 2 478	- 679	+ 1 612	+ 1 211	+ 108	+ 226	33 489	14,9	1968 Jan.	
+ 503	- 38	-	+ 1 095	- 249	+ 645	+ 541	+ 240	- 82	34 147	15,0	Febr.	
- 638	+ 14	-	- 2 088	+ 4	- 234	- 1 486	+ 419	+ 47	31 666	14,0	März	
- 258	- 50	-	+ 589	+ 170	- 240	+ 496	+ 53	+ 110	33 460	14,6	April	
+ 191	+ 25	-	+ 1 063	+ 388	+ 216	+ 481	+ 36	- 58	34 565	14,8	Mal	
+ 4	+ 97	-	- 913	- 348	+ 178	- 948	+ 223	- 18	31 662	13,5	Juni	
- 55	+ 64	-	+ 628	+ 61	+ 112	- 207	+ 587	+ 75	34 017	14,3	Juli	
+ 152	- 308	-	- 319	+ 185	+ 368	+ 200	- 556	+ 314	33 374	13,9	Aug.	
-	- 73	-	+ 146	- 436	+ 108	+ 615	- 259	+ 118	33 308	13,6	Sept.	
- 25	+ 129	-	+ 592	- 21	+ 111	+ 489	- 67	+ 80	34 694	13,9	Okt.	
- 174	+ 85	-	+ 4 098	+ 3 384	+ 64	- 190	+ 740	+ 100	39 810	15,6	Nov.	
- 230	- 214	-	- 2 168	- 2 091	- 67	- 465	+ 763	- 308	37 193	14,0	Dez.	
+ 133	- 246	-	+ 908	- 1 380	- 385	+ 4 189	- 1 517	+ 1	36 532	14,4	1969 Jan.	
+ 150	- 182	-	- 1 836	- 194	- 384	- 1 297	+ 188	- 149	34 643	13,6	Febr.	
+ 110	+ 7	-	- 4 904	+ 259	- 715	- 1 021	- 3 092	- 335	28 627	11,3	März	
- 152	- 4	-	- 1 849	+ 341	- 955	- 2 175	+ 211	+ 729	31 257	12,1	April	
- 241	- 2	-	+ 10 931	+ 5 103	+ 346	+ 1 957	+ 3 433	+ 92	40 690	15,2	Mal	
- 57	-	-	- 4 686	- 6 013	- 404	+ 3 103	- 702	- 670	34 305	12,9	Juni	
- 251	- 1	- 2 618	- 3 282	+ 712	- 864	+ 328	- 3 347	- 111	31 016	11,6	Juli	
+ 333	-	-	- 2 531	+ 225	- 471	- 2 086	+ 19	- 218	29 463	10,8	Aug.	
- 250	- 2	-	+ 1 258	+ 122	+ 298	- 172	+ 44	+ 966	33 033	11,9	Sept.	
- 191	- 24	- 398	+ 1 492	- 690	- 503	+ 1 962	+ 1 053	- 330	29 382	10,6	Okt.	
- 468	- 39	-	- 5 701	+ 200	- 1 173	+ 373	- 2 309	- 2 792	23 527	8,5	Nov.	
+ 165	- 9	-	- 4 340	+ 1 008	- 2 248	- 1 831	- 2 172	+ 903	19 790	6,8	Dez.	
+ 13	+ 10	-	- 4 515	- 741	+ 2	- 1 454	- 2 000	- 322	17 510	6,1	1970 Jan.	
+ 78	- 10	- 350	+ 731	- 431	- 285	- 21	- 290	+ 1 758	18 656	6,4	Febr.	
- 35	- 9	-	- 1 133	+ 423	- 318	+ 205	+ 368	- 1 811	15 156	5,3	März	
- 94	- 20	-	+ 284	- 78	+ 104	+ 233	- 12	+ 37	17 492	6,1	April	
- 175	- 9	-	+ 1 319	+ 111	+ 62	+ 333	+ 34	+ 1 445	18 924	6,5	Mal	
- 214	- 3	- 339	+ 986	+ 171	+ 47	- 173	+ 392	+ 549	18 492	6,3	Juni	
+ 42	- 31	-	- 709	- 56	+ 138	- 770	- 126	+ 105	20 329	6,8	Juli	
- 176	- 77	-	+ 2 189	- 106	+ 663	+ 737	+ 712	+ 183	21 885	7,2	Aug. p)	

Privatkonten, Plafond B-Wechsel der AKA und Kassenobligationen inländischer öffentlicher Emittenten soweit in die Geldmarktregulierung der Bundesbank einbezogen. – 9 Kurzfristige Forde-

runger der Banken gegenüber ausländischen Kreditinstituten ohne täglich fällige Fremdwährungsforderungen, ausländische Schatzwechsel und U-Schätze sowie als Geldanlage erworbene Aus-

landswechsel. – 10 Sichteinlagen, Termin- und Spargelder (ohne Gelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber) von Nichtbanken und ausländischen Kreditinstituten. – p Vorläufig.

## II. Deutsche Bundesbank

### 1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank \*)

#### a) Aktiva

Mio DM		Gold, Auslandsforderungen und zugehörige Posten							Kredite an inländische Kreditinstitute				
Stand am Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt	Gold	Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland 1)	Sonstige Geldanlagen im Ausland und Forderungen an das Ausland	Sonderrechte	Kredite an internat. Einrichtungen und Konsolidierungskredite		Kredit an Bund für Beteiligung am IWF	mit angekauften Marktwechsel(n) 2)	ohne Geldwechsel(n) 2)	Inlandswechsel	Auslandswechsel	Lombardforderungen
						zusammen	darunter Kredite an den IWF (AKV-Kredite)						
1964 Dez.	52 107	16 731	10 776	—	—	2 684	720	2 962	3 616	( 3 450)	2 413	557	646
1965 Dez.	52 907	17 371	8 118	—	—	3 344	1 390	2 947	6 231	( 5 487)	4 650	885	696
1966 Dez.	55 792	16 905	9 782	—	—	3 256	1 390	3 687	7 046	( 6 280)	5 031	1 077	938
1967 Dez.	56 114	16 647	10 361	1 000	—	2 448	670	3 585	5 817	( 5 679)	2 923	1 945	949
1968 Dez.	61 245	17 881	11 509	3 715	—	3 969	2 082	4 028	6 142	( 6 103)	2 139	3 128	875
1969 März	58 457	17 888	5 022	3 700	—	3 402	1 678	3 788	12 035	(11 623)	7 406	4 153	476
1969 Juni	63 411	17 975	11 979	4 200	—	3 548	1 824	3 706	9 501	( 9 065)	6 860	2 283	358
1969 Sept.	69 576	18 112	19 444	4 200	—	3 935	2 200	3 704	7 785	( 7 785)	5 800	1 947	38
1969 Dez.	60 725	14 700	5 698	4 200	—	1 699	—	1 149	17 662	(16 504)	11 425	3 440	2 797
1970 Jan.	61 296	14 697	6 658	2 200	738	1 699	—	1 149	20 444	(19 176)	15 203	3 698	1 543
1970 Febr.	60 705	14 697	7 237	2 200	738	1 873	—	1 149	18 492	(17 548)	14 757	3 416	319
1970 März	63 331	14 697	7 700	2 200	811	1 873	—	1 149	22 033	(20 740)	16 374	2 978	2 681
1970 April	63 412	14 697	8 091	2 330	840	1 873	—	1 177	21 823	(20 674)	16 538	2 899	2 386
1970 Mai	63 830	14 697	9 112	2 316	851	1 873	—	1 338	20 291	(19 219)	16 665	3 015	611
1970 Juni	68 122	14 702	12 600	2 316	908	1 873	—	1 412	20 272	(19 107)	16 220	3 234	818
1970 7. Juli	69 916	14 701	14 320	2 316	906	1 873	—	1 412	21 719	(20 485)	17 215	3 297	1 207
1970 15. Juli	68 206	14 702	15 139	2 316	906	1 873	—	1 412	19 691	(18 417)	16 354	3 237	100
1970 23. Juli	68 939	14 702	14 512	2 316	915	1 873	—	2 120	20 275	(19 027)	16 403	3 192	680
1970 31. Juli	71 756	14 702	16 000	2 316	915	1 873	—	2 208	19 629	(18 414)	16 286	3 146	197
1970 7. Aug.	71 648	14 700	16 314	2 316	915	1 959	—	2 253	19 974	(18 674)	16 773	3 067	134
1970 15. Aug.	70 065	14 700	16 378	2 316	915	1 959	—	2 271	19 139	(18 068)	16 061	2 971	107
1970 23. Aug.	69 256	14 700	16 661	2 316	915	1 959	—	2 416	18 698	(17 530)	15 676	2 886	136
1970 31. Aug.	72 489	14 700	16 744	2 316	915	1 959	—	2 436	20 027	(19 046)	16 203	2 748	1 076
1970 7. Sept.	74 338	14 699	17 378	2 316	915	1 959	—	2 434	22 199	(21 163)	17 441	2 749	2 009
1970 15. Sept.	75 334	14 699	18 066	2 316	915	1 959	—	2 503	23 106	(22 002)	17 794	2 704	2 608
1970 23. Sept.	77 847	14 706	20 147	2 316	915	1 959	—	2 529	23 432	(22 163)	17 784	2 701	2 947
1970 30. Sept.	77 259	14 706	20 409	2 316	930	1 959	—	2 529	21 458	(20 291)	17 638	2 652	1 168

#### b) Passiva

Mio DM		Verbindlichkeiten											
Stand am Ausweisstichtag	Passiva insgesamt	Banknoten-umlauf	inländische Kreditinstitute 7)		inländische öffentliche Haushalte							Sonder-zusammen	
			zusammen	darunter Einlagen auf Girokonto 7)	zusammen	Laufende Einlagen				Gemeinden und Gemeindeverbände	Sozialversicherungsträger		
						Bund	Lastenausgleichsfonds	ERP-Sondervermögen	Länder				
1964 Dez.	52 107	27 692	18 884	16 001	15 986	2 360	43	0	134	2 146	12	25	—
1965 Dez.	52 907	29 456	19 105	17 155	17 140	1 249	47	0	63	1 108	15	16	—
1966 Dez.	55 792	30 770	20 318	18 783	18 761	720	40	0	143	504	14	19	—
1967 Dez.	56 114	31 574	18 258	16 289	16 274	1 005	44	132	298	496	21	14	—
1968 Dez.	61 245	32 499	21 606	18 685	18 670	2 194	59	50	518	1 523	29	15	—
1969 März	58 457	32 722	19 757	14 022	14 005	4 921	1 537	282	457	2 613	19	13	—
1969 Juni	63 411	33 810	22 740	17 663	17 647	4 321	1 213	50	267	2 743	25	23	—
1969 Sept.	69 576	34 066	27 443	20 025	20 010	6 117	2 234	102	365	3 387	18	11	—
1969 Dez.	60 725	34 617	21 544	18 133	18 064	2 637	46	0	173	1 940	24	18	436
1970 Jan.	61 296	33 831	22 760	18 164	18 148	3 966	40	0	425	3 039	11	15	436
1970 Febr.	60 705	34 420	21 481	16 774	16 756	4 073	56	0	303	3 257	11	10	436
1970 März	63 331	34 567	24 055	17 448	17 432	5 888	763	0	232	3 054	14	21	1 804
1970 April	63 412	35 186	22 972	18 274	18 253	4 103	1 012	0	174	1 061	13	15	1 828
1970 Mai	63 830	35 554	22 696	18 241	18 220	3 738	23	69	151	1 647	12	8	1 828
1970 Juni	68 122	35 335	26 819	19 956	19 931	6 141	1 013	1	133	2 003	18	37	2 936
1970 7. Juli	69 916	34 106	29 855	24 346	24 321	4 862	421	0	106	1 377	10	12	2 936
1970 15. Juli	68 206	34 190	28 091	22 030	22 003	5 258	16	0	408	1 874	12	12	2 936
1970 23. Juli	68 939	33 163	29 797	21 531	21 503	7 531	1 528	0	359	2 669	22	17	2 936
1970 31. Juli	71 756	36 767	28 642	23 273	23 249	4 653	53	1	410	1 226	11	16	2 936
1970 7. Aug.	71 648	35 068	29 696	24 750	24 726	4 220	13	4	393	856	10	8	2 936
1970 15. Aug.	70 065	34 749	28 081	22 478	22 455	4 820	16	91	378	1 375	16	9	2 937
1970 23. Aug.	69 256	33 262	28 580	20 950	20 928	6 781	1 265	56	361	2 124	11	15	2 949
1970 31. Aug.	72 489	36 165	28 751	23 293	23 271	4 753	33	0	333	1 393	26	7	2 961
1970 7. Sept.	74 338	34 885	31 602	26 139	26 115	4 726	12	0	362	1 339	30	12	2 971
1970 15. Sept.	75 334	34 055	33 357	25 745	25 721	6 842	21	130	343	3 240	6	8	3 094
1970 23. Sept.	77 847	32 189	37 635	25 348	25 325	11 603	3 474	165	315	4 094	12	21	3 522
1970 30. Sept.	77 259	35 791	33 456	25 116	25 090	7 519	1 085	29	292	2 455	15	10	3 633

\* Präsentiert nach den Klassifizierungen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems. — 1 Einschl. Sorten und Auslandsschecks. — 2 Vorratsstellenwechsel und Privatkonten. — 3 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. —

4 Enthält die Ausweispositionen „Kredite an Bund für Beteiligung an internationalen Einrichtungen“, jedoch ohne den Kredit für die Beteiligung am Internationalen Währungsfonds (s. „Auslandsforderungen“), sowie „Forderungen an den Bund wegen

Forderungserwerb“ und bis März 1968 auch „Forderungen wegen Änderung der Währungsparität“ (vgl. auch Tab. VII, 9 b). — 5 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin

Kredite und Forderungen an Inländische öffentliche Haushalte						Wertpapiere						Ausgleichsbedarf für Neubewertung der Gold- und Devisenpositionen	Sonstige Aktivpositionen 6)	Stand am Ausweisstichtag
Bund 3)						Kredite an Bundesbahn und Bundespost (einschl. Schatzwechsel und U-Schätze)	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes u. der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und -post	Sonstige inländische Wertpapiere	Ausländische Wertpapiere				
zusammen	Buchkredite	Schatzwechsel und U-Schätze	Sonderkredite 4) (ohne IWF)	Ausgleichsforderungen 5)	Länder (Buchkredite)									
13 005	1 118	200	3 007	8 680	94	107	11	21	70	1 074	—	956	1964	Dez.
12 105	1 075	10	2 339	8 681	333	335	13	19	61	1 058	—	972	1965	Dez.
12 329	722	409	2 516	8 682	442	302	10	14	53	1 018	—	948	1966	Dez.
12 332	2 062	—	1 588	8 682	158	—	591	684	45	997	—	1 449	1967	Dez.
10 840	1 344	5	808	8 683	—	—	348	503	36	801	—	1 473	1968	Dez.
10 036	—	560	793	8 683	—	30	213	282	16	704	—	1 343	1969	März
9 445	—	—	762	8 683	—	—	214	275	16	705	—	1 847	—	Juni
9 430	—	—	747	8 683	—	—	214	272	7	603	—	1 870	—	Sept.
11 727	1 904	395	745	8 683	70	182	199	247	7	578	—	2 607	—	Dez.
11 283	1 655	200	745	8 683	20	100	195	246	7	581	—	1 279	1970	Jan.
11 657	2 029	200	745	8 683	—	100	336	273	7	487	—	1 459	—	Febr.
9 720	92	200	745	8 683	37	—	362	292	7	487	—	1 963	—	März
9 651	113	100	755	8 683	176	24	340	280	7	487	—	1 616	—	April
9 693	255	—	755	8 683	188	163	392	307	7	487	—	2 115	—	Mai
9 759	121	200	755	8 683	110	234	439	284	7	487	—	2 721	—	Juni
9 698	60	200	755	8 683	202	244	470	301	7	487	—	1 260	—	7. Juli
9 273	100	80	410	8 683	65	94	458	297	7	487	—	1 488	—	15. Juli
9 250	77	80	410	8 683	—	194	443	291	7	487	—	1 554	—	23. Juli
10 433	1 260	80	410	8 683	430	194	447	297	7	487	—	1 818	—	31. Juli
10 290	1 117	80	410	8 683	453	194	419	289	7	394	—	1 171	—	7. Aug.
9 642	469	80	410	8 683	175	194	409	277	7	394	—	1 289	—	15. Aug.
9 173	—	80	410	8 683	21	194	390	256	7	394	—	1 156	—	23. Aug.
9 962	819	50	410	8 683	269	254	378	248	7	395	—	1 879	—	31. Aug.
9 977	834	50	410	8 683	255	54	375	244	7	395	—	1 131	—	7. Sept.
9 143	—	50	410	8 683	49	200	372	243	7	395	—	1 361	—	15. Sept.
9 138	—	45	410	8 683	—	200	372	243	7	395	—	1 488	—	23. Sept.
9 138	—	45	410	8 683	19	302	367	243	—	388	—	2 495	—	30. Sept.

										Nachrichtlich: Bargeldumlauf			Stand am Ausweisstichtag		
einlagen		Konjunkturausgleichsrücklagen	Konjunkturzuschlag zu den Einkommensteuern	Inländische Unternehmen und Privatpersonen	Ausländische Einleger	Ausgleichs-posten für zugeteilte Sonder-ziehungs-rechte	Abgegeb. Schatzwechsel und U-Schätze aus dem Umtausch von Aus-gleichs-forderungen	Rück-stellun-gen	Grund-kapital und Rück-lagen	Sonstige Passiv-positio-nen 8)	Ins-gesamt	Bank-noten		Scheide-münzen	
Bund	Länder														
—	—	—	—	264	259	—	2 599	1 260	1 066	608	29 545	27 692	1 853	1964	Dez.
—	—	—	—	281	420	—	1 064	1 475	1 151	658	31 453	29 456	1 997	1965	Dez.
—	—	—	—	304	511	—	878	1 690	1 253	883	32 906	30 770	2 136	1966	Dez.
—	—	—	—	350	614	—	2 245	1 925	1 370	742	33 829	31 574	2 255	1967	Dez.
—	—	—	—	391	336	—	2 534	2 110	1 470	1 026	34 943	32 499	2 444	1968	Dez.
—	—	—	—	340	474	—	1 672	2 110	1 470	726	35 161	32 722	2 439	1969	März
—	—	—	—	347	409	—	2 108	2 570	1 570	613	36 325	33 810	2 515	—	Juni
—	—	—	—	332	969	—	2 926	2 570	1 570	1 001	36 642	34 066	2 576	—	Sept.
—	436	—	—	388	386	—	2 029	1 170	1 150	215	37 275	34 617	2 658	—	Dez.
—	436	—	—	307	323	738	1 590	1 170	1 150	57	36 511	33 831	2 680	1970	Jan.
—	436	—	—	302	332	738	1 600	1 170	1 150	146	37 106	34 420	2 686	—	Febr.
750	1 054	—	—	363	356	738	1 419	1 170	1 150	232	37 302	34 567	2 735	—	März
750	1 078	—	—	312	283	738	1 458	1 170	1 150	738	37 948	35 186	2 762	—	April
750	1 078	—	—	341	376	738	1 603	1 170	1 150	919	38 354	35 554	2 800	—	Mai
1 500	1 436	—	—	362	360	738	1 701	1 170	1 150	1 209	38 151	35 335	2 816	—	Juni
1 500	1 436	—	—	323	324	738	1 630	1 170	1 150	1 267	36 926	34 106	2 820	—	7. Juli
1 500	1 436	—	—	321	482	738	1 536	1 170	1 150	1 331	37 036	34 190	2 846	—	15. Juli
1 500	1 436	—	—	297	438	738	1 551	1 170	1 150	1 370	36 017	33 163	2 854	—	23. Juli
1 500	1 436	—	—	309	407	738	1 881	1 170	1 150	1 408	39 644	36 767	2 877	—	31. Juli
1 500	1 438	—	—	285	441	738	2 425	1 170	1 150	1 401	37 943	35 068	2 875	—	7. Aug.
1 500	1 436	1	—	306	477	738	2 751	1 170	1 150	1 426	37 623	34 749	2 874	—	15. Aug.
1 500	1 438	11	—	354	495	738	2 874	1 170	1 150	1 482	36 133	33 262	2 871	—	23. Aug.
1 500	1 437	24	—	303	402	738	2 930	1 170	1 150	1 585	39 053	36 165	2 888	—	31. Aug.
1 500	1 436	35	—	285	452	738	3 258	1 170	1 150	1 535	37 780	34 885	2 895	—	7. Sept.
1 500	1 436	158	—	336	434	738	3 204	1 170	1 150	1 660	36 949	34 055	2 894	—	15. Sept.
1 500	1 436	586	—	306	378	738	3 206	1 170	1 150	1 759	35 089	32 189	2 900	—	23. Sept.
1 500	1 436	697	—	361	460	738	3 071	1 170	1 150	1 883	38 707	35 791	2 916	—	30. Sept.

(West) — einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe entsprechende Position unter „Passiva der Deutschen Bundesbank“. — 6 Enthält die Ausweispositionen

„Deutsche Schemidenmünzen“, „Postscheckguthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 7 Einschl. Einlagen der Bundespost; überwiegend Einlagen für Postscheck- und Postsparkassenämter. — 8 Einschl. verschiedener

Konten aus den „Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft“, die weder Verbindlichkeiten gegenüber Ausländern noch gegenüber inländischen Kreditinstituten darstellen.

### III. Kreditinstitute

## 1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute

Mio DM

Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken												
	Ins-gesamt	Kurzfristige Kredite				Mittelfristige Kredite 1)			Langfristige Kredite 1) 2)			Aus-gleichs- und Dek-kungsfor-derungen	Bestände an in-ländischen Wert-papieren (ohne Bank-schuld-ver-schreibungen)
		Zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	Öffentliche Haushalte		Zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	Öffent-liche Haus-halte	Zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	Öffent-liche Haus-halte		
					darunter Bestände an in-ländischen Schatz-wechseln und U-Schätzen (ohne Mobili-sierungstitel)								
1963	+25 866	+ 3 997	+ 4 014	— 17	— 163	+ 2 635	+ 2 622	+ 13	+18 450	+15 254	+ 3 196	+ 159	+ 625
1964	+31 226	+ 5 628	+ 5 313	+ 315	— 27	+ 2 237	+ 1 931	+ 306	+21 604	+17 151	+ 4 453	+ 247	+ 1 510
1965	+34 598	+ 7 640	+ 6 634	+ 1 006	+ 949	+ 4 298	+ 3 535	+ 763	+21 491	+16 653	+ 4 838	+ 167	+ 1 002
1966	+27 911	+ 6 076	+ 5 018	+ 1 058	+ 881	+ 5 421	+ 3 976	+ 1 445	+15 711	+12 459	+ 3 252	+ 185	+ 518
1967	+32 224	+ 6 616	+ 1 989	+ 4 627	+ 4 827	+ 1 446	+ 1 045	+ 401	+20 768	+14 828	+ 5 940	+ 109	+ 3 285
1968	+42 064	+ 7 682	+ 6 536	+ 1 146	+ 1 002	+ 1 201	x) + 1 307	— 106	+28 835	x) +20 316	+ 8 519	— 180	+ 4 526
1969	+52 808	+14 459	+20 564	— 6 105	— 6 048	+ 4 595	+ 4 561	+ 34	+32 204	x) +24 736	x) + 7 468	— 354	x) + 1 904
1968 1. Vj.	+ 8 567	+ 947	— 818	+ 1 765	+ 1 834	— 231	— 261	+ 30	+ 6 375	+ 3 848	+ 2 527	+ 68	+ 1 408
2. "	+10 929	+ 3 052	+ 3 213	— 161	— 182	+ 1 361	+ 1 375	— 14	+ 5 770	+ 3 873	+ 1 897	— 44	+ 790
3. "	+10 186	+ 1 407	+ 1 407	—	— 54	— 239	x) — 173	— 66	+ 8 040	x) + 5 301	+ 2 739	— 102	+ 1 080
4. "	+12 382	+ 2 276	+ 2 734	— 458	— 596	+ 310	+ 366	— 56	+ 8 650	+ 7 294	+ 1 356	— 102	+ 1 248
1969 1. Vj.	+10 467	+ 2 511	+ 3 716	— 1 205	— 1 476	— 62	+ 57	— 119	+ 7 004	+ 4 504	+ 2 500	+ 48	+ 966
2. "	+ 9 651	+ 2 524	+ 3 542	— 1 018	— 979	+ 1 068	+ 1 115	— 47	+ 6 279	+ 5 560	+ 719	— 109	+ 111
3. "	+11 060	+ 912	+ 2 197	— 1 285	— 1 270	+ 528	+ 511	+ 17	+ 9 015	+ 6 824	+ 2 191	— 163	+ 768
4. "	+21 630	+ 8 512	+11 109	— 2 597	— 2 323	+ 3 061	+ 2 878	+ 183	+ 9 906	x) + 7 848	x) + 2 058	— 130	x) + 281
1970 1. Vj.	+ 8 892	+ 1 952	+ 2 286	— 334	— 433	+ 807	+ 1 060	— 253	+ 6 113	+ 3 913	+ 2 200	— 7	x) + 27
2. "	+13 811	+ 6 036	+ 6 076	— 40	— 88	+ 2 443	+ 2 305	+ 138	+ 5 886	+ 4 662	+ 1 224	— 127	— 427
1968 Jan.	+ 2 407	— 390	— 2 592	+ 2 202	+ 2 414	— 771	— 659	— 112	+ 2 128	+ 1 190	+ 938	+ 51	+ 1 389
Febr.	+ 3 243	+ 608	+ 3 16	+ 292	+ 220	+ 113	— 20	+ 133	+ 2 305	+ 1 538	+ 767	+ 4	+ 221
März	+ 2 917	+ 729	+ 1 458	— 729	— 800	+ 427	+ 418	+ 9	+ 1 942	+ 1 120	+ 822	+ 21	— 202
April	+ 1 637	— 815	— 572	— 243	— 228	+ 251	+ 208	+ 43	+ 1 853	+ 1 192	+ 661	+ 27	+ 321
Mai	+ 4 086	+ 1 082	+ 1 066	+ 16	+ 97	+ 296	+ 315	— 19	+ 2 315	+ 1 622	+ 693	—	+ 393
Juni	+ 5 206	+ 2 785	+ 2 719	+ 66	— 51	+ 814	+ 852	— 38	+ 1 602	+ 1 059	+ 543	— 71	+ 76
Juli	+ 669	— 1 585	— 1 532	— 53	+ 10	— 373	— 235	— 138	+ 2 359	+ 1 777	+ 582	— 112	+ 380
Aug.	+ 4 643	+ 1 009	+ 971	+ 38	+ 3	+ 221	+ 250	— 29	+ 3 011	+ 2 075	+ 936	— 2	+ 404
Sept.	+ 4 874	+ 1 983	+ 1 968	+ 15	— 67	— 87	x) — 188	+ 101	+ 2 670	x) + 1 449	+ 1 221	+ 12	+ 296
Okt.	+ 3 906	+ 223	+ 83	+ 140	— 48	+ 433	+ 271	+ 162	+ 3 091	+ 2 303	+ 788	+ 13	+ 146
Nov.	+ 3 142	+ 512	+ 704	— 192	— 35	— 135	— 61	— 74	+ 2 443	+ 2 312	+ 131	+ 2	+ 320
Dez.	+ 5 334	+ 1 541	+ 1 947	— 406	— 513	+ 12	— 156	— 144	+ 3 116	+ 2 679	+ 437	— 117	+ 782
1969 Jan.	+ 1 702	— 1 071	— 1 218	+ 147	— 207	— 317	— 301	— 16	+ 2 561	+ 1 555	+ 1 006	+ 41	+ 488
Febr.	+ 5 473	+ 2 434	+ 2 355	+ 79	— 126	— 59	— 56	— 3	+ 2 907	+ 1 771	+ 1 136	— 1	+ 192
März	+ 3 292	+ 1 148	+ 2 579	— 1 431	— 1 143	+ 314	+ 414	— 100	+ 1 536	+ 1 178	+ 358	+ 8	+ 286
April	+ 2 879	+ 491	+ 528	— 37	+ 103	+ 306	+ 323	— 17	+ 2 191	+ 2 136	+ 55	+ 12	— 121
Mai	+ 1 231	— 909	— 745	— 164	— 205	+ 185	+ 124	+ 61	+ 2 119	+ 1 835	+ 284	— 17	— 147
Juni	+ 5 541	+ 2 942	+ 3 759	— 817	— 877	+ 577	+ 668	— 91	+ 1 969	+ 1 589	+ 380	— 104	+ 157
Juli	+ 1 444	— 1 936	— 888	— 1 048	— 1 012	+ 182	+ 184	— 2	+ 3 191	+ 2 682	+ 509	— 146	+ 153
Aug.	+ 5 412	+ 1 179	+ 1 514	— 335	— 452	+ 232	+ 215	+ 17	+ 3 610	+ 2 563	+ 1 047	— 16	+ 407
Sept.	+ 4 204	+ 1 669	+ 1 571	+ 98	+ 194	+ 114	+ 112	+ 2	+ 2 214	+ 1 579	+ 635	— 1	+ 208
Okt.	+ 4 518	— 116	+ 580	— 696	— 720	+ 543	+ 464	+ 79	+ 3 457	x) + 2 499	x) + 958	+ 6	+ 628
Nov.	+ 8 558	+ 4 539	+ 5 124	— 585	— 607	+ 937	+ 862	+ 75	+ 3 224	x) + 2 495	x) + 729	— 1	+ 141
Dez.	+ 8 554	+ 4 089	+ 5 405	— 1 316	— 996	+ 1 581	+ 1 552	+ 29	+ 3 225	+ 2 854	+ 371	— 135	x) — 206
1970 Jan.	+ 2 285	— 710	— 512	— 198	— 338	— 78	— 5	— 73	+ 3 131	+ 1 721	+ 1 410	+ 8	x) — 66
Febr.	+ 3 440	+ 1 759	+ 2 057	— 298	— 247	+ 350	+ 381	— 31	+ 1 493	+ 1 348	+ 145	— 11	x) — 151
März	+ 3 167	+ 903	+ 741	+ 162	+ 152	+ 535	+ 684	— 149	+ 1 489	+ 844	+ 645	— 4	x) + 244
April	+ 3 057	+ 503	+ 603	— 100	+ 2	+ 629	+ 588	+ 41	+ 1 831	+ 1 477	+ 354	— 7	+ 101
Mai	+ 4 447	+ 2 022	+ 1 983	+ 39	+ 102	+ 329	+ 335	— 6	+ 2 281	+ 1 872	+ 409	+ 4	— 189
Juni	+ 6 307	+ 3 511	+ 3 490	+ 21	— 192	+ 1 485	+ 1 382	+ 103	+ 1 774	+ 1 313	+ 461	— 124	— 339
Juli	+ 3 094	— 911	— 867	— 44	+ 1	+ 1 130	+ 976	+ 154	+ 2 894	+ 2 267	+ 627	— 134	+ 115
Aug. p)	+ 2 975	— 306	— 226	— 80	+ 19	+ 764	+ 607	+ 157	+ 2 711	+ 2 072	+ 639	+ 2	— 196

1 Ohne Wertpapierbestände. — 2 Ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 3 Ohne Schuldver-

schreibungen eigener Emissionen im Bestand der Emissionsinstitute. — p Vorläufig. —

x Statistisch bereinigt.

Sicht-, Termin- und Spargelder von inländischen Nichtbanken											Umlauf an Bankschuldverschreibungen		Zeit	
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufender Kredite)					Spareinlagen			Sparbriefe	Zusammen 3)		darunter Umlauf ohne Bestände der inländischen Kreditinstitute
Zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	Öffentliche Haushalte	Zusammen	nach Befristung		nach Gläubigern		Zusammen	darunter Privatpersonen					
				bis unter 3 Monate	3 Monate und darüber	Unternehmen und Privatpersonen	Öffentliche Haushalte							
+ 3 150	+ 2 897	+ 253	+ 6 327	+ 467	+ 5 860	+ 1 752	+ 4 575	+ 11 548	+ 10 555	.	+ 8 343	+ 4 991	1963	
+ 3 037	+ 3 070	— 33	+ 5 642	+ 657	+ 4 985	+ 2 310	+ 3 332	+ 12 530	+ 11 848	.	+ 9 852	+ 6 600	1964	
+ 3 788	+ 3 386	— 402	+ 4 299	— 73	+ 4 372	+ 1 598	+ 2 701	+ 16 258	+ 15 603	.	+ 8 725	+ 5 991	1965	
— 153	+ 131	— 284	+ 8 628	— 579	+ 9 207	+ 4 325	+ 4 303	+ 16 271	+ 15 764	.	+ 4 632	+ 3 275	1966	
+ 7 625	+ 6 741	+ 884	+ 8 437	+ 3 224	+ 5 213	+ 5 474	+ 2 963	+ 17 399	+ 16 188	+ 249	+ 9 527	+ 1 800	1967	
+ 4 531	+ 4 168	+ 363	+ 14 104	+ 1 691	x) + 12 413	+ 11 138	x) + 2 966	+ 20 454	+ 19 175	+ 1 569	+ 14 158	+ 4 652	1968	
+ 3 864	+ 3 135	+ 729	+ 14 109	+ 5 238	+ 8 871	+ 8 403	+ 5 706	+ 19 649	+ 18 683	+ 1 941	+ 12 168	x) + 4 811	1969	
— 6 366	— 5 192	— 1 174	+ 2 351	— 2 469	+ 4 820	+ 2 291	+ 60	+ 5 681	+ 5 158	+ 444	+ 4 330	+ 1 422	1968 1. Vj.	
+ 3 417	+ 2 749	+ 668	+ 2 186	+ 343	+ 1 843	+ 1 170	+ 1 016	+ 2 663	+ 2 353	+ 297	+ 2 823	+ 827	2. "	
+ 1 595	+ 1 410	+ 185	+ 3 074	+ 570	+ 2 504	+ 1 381	+ 1 693	+ 3 379	+ 3 294	+ 379	+ 3 244	+ 862	3. "	
+ 5 885	+ 5 201	+ 684	+ 6 493	+ 3 247	x) + 3 246	+ 6 296	x) + 197	+ 8 731	+ 8 370	+ 449	+ 3 761	+ 1 541	4. "	
— 5 857	— 4 844	— 1 013	+ 2 981	— 3 029	+ 6 010	+ 1 950	+ 1 031	+ 5 095	+ 4 574	+ 805	+ 3 627	+ 1 436	1969 1. Vj.	
+ 4 170	+ 3 418	+ 752	+ 3 921	+ 742	+ 3 179	+ 2 826	+ 1 095	+ 3 295	+ 3 275	+ 367	+ 2 527	+ 686	2. "	
+ 1 282	+ 1 642	— 360	+ 4 467	+ 1 172	+ 3 295	+ 3 040	+ 1 427	+ 3 057	+ 3 126	+ 433	+ 3 234	+ 1 765	3. "	
+ 4 269	+ 2 919	+ 1 350	+ 2 740	+ 6 353	— 3 613	+ 587	+ 2 153	+ 8 202	+ 7 708	+ 336	+ 2 708	x) + 924	4. "	
— 5 321	— 3 990	— 1 331	— 1 021	— 372	— 649	— 1 029	+ 8	+ 3 090	+ 3 572	+ 486	+ 2 200	x) + 1 454	1970 1. Vj.	
+ 4 169	+ 3 681	+ 488	+ 5 406	+ 5 043	+ 363	+ 3 809	+ 1 597	+ 1 538	+ 2 177	+ 338	+ 2 351	x) + 1 713	2. "	
— 4 560	— 3 112	— 1 448	+ 1 104	— 1 000	+ 2 104	+ 1 500	— 396	+ 2 611	+ 2 382	+ 152	+ 2 138	+ 705	1968 Jan.	
— 980	— 1 395	+ 415	+ 1 918	— 200	+ 2 118	+ 1 189	+ 729	+ 2 001	+ 1 745	+ 124	+ 1 031	+ 416	Febr.	
— 826	— 685	— 141	— 671	— 1 269	+ 598	— 398	— 273	+ 1 069	+ 1 031	+ 168	+ 1 161	+ 301	März	
+ 1 310	+ 1 815	— 505	+ 1 300	+ 200	+ 1 100	+ 1 378	— 78	+ 893	+ 729	+ 117	+ 986	+ 304	April	
+ 1 008	+ 442	+ 566	+ 2 082	+ 450	+ 1 632	+ 683	+ 1 399	+ 988	+ 845	+ 104	+ 1 045	+ 247	Mai	
+ 1 099	+ 492	+ 607	— 1 196	— 307	— 889	— 891	— 305	+ 792	+ 779	+ 76	+ 792	+ 276	Juni	
— 182	+ 768	— 950	+ 611	— 250	+ 861	+ 400	+ 211	+ 1 196	+ 1 217	+ 153	+ 1 270	+ 457	Juli	
+ 594	+ 271	+ 323	+ 1 566	+ 500	+ 1 066	+ 404	+ 1 162	+ 1 268	+ 1 134	+ 110	+ 1 322	+ 258	Aug.	
+ 1 183	+ 371	+ 812	+ 897	+ 320	+ 577	+ 577	+ 320	+ 915	+ 943	+ 116	+ 652	+ 147	Sept.	
+ 154	+ 800	— 646	+ 2 941	+ 1 700	x) + 1 241	+ 2 144	+ 797	+ 1 791	+ 1 687	+ 138	+ 1 131	+ 390	Okt.	
+ 2 880	+ 2 855	+ 25	+ 1 048	+ 500	x) + 548	+ 1 090	x) — 42	+ 792	+ 786	+ 108	+ 873	+ 302	Nov.	
+ 2 851	+ 1 546	+ 1 305	+ 2 504	+ 1 047	+ 1 457	+ 3 062	— 558	+ 6 148	+ 5 897	+ 203	+ 1 757	+ 849	Dez.	
— 5 927	— 4 494	— 1 433	+ 2 698	— 790	+ 3 488	+ 2 079	+ 619	+ 2 269	+ 2 055	+ 396	+ 1 698	+ 760	1969 Jan.	
— 167	— 590	+ 423	+ 1 496	— 755	+ 2 251	+ 261	+ 1 235	+ 1 832	+ 1 496	+ 229	+ 1 221	+ 348	Febr.	
+ 237	+ 240	— 3	— 1 213	— 1 484	+ 271	— 390	— 823	+ 994	+ 1 023	+ 180	+ 708	+ 328	März	
+ 578	+ 1 010	— 432	+ 1 315	+ 617	+ 698	+ 1 468	— 153	+ 1 132	+ 1 092	+ 165	+ 915	+ 298	April	
+ 2 744	+ 2 131	+ 613	+ 5 289	+ 1 946	+ 3 343	+ 3 936	+ 1 353	+ 1 065	+ 975	+ 113	+ 1 228	+ 321	Mai	
+ 848	+ 277	+ 571	— 2 683	— 1 821	— 862	— 2 578	— 105	+ 1 098	+ 1 208	+ 89	+ 384	+ 67	Juni	
— 55	+ 1 075	— 1 130	— 107	+ 993	— 1 100	— 208	+ 101	+ 966	+ 985	+ 196	+ 1 208	+ 690	Juli	
+ 1 182	+ 642	+ 540	+ 1 351	— 223	+ 1 574	+ 104	+ 1 247	+ 1 426	+ 1 353	+ 128	+ 1 179	+ 428	Aug.	
+ 155	— 75	+ 230	+ 3 223	+ 402	+ 2 821	+ 3 144	+ 79	+ 665	+ 788	+ 109	+ 847	+ 647	Sept.	
— 16	+ 581	— 597	+ 1 359	+ 1 202	+ 157	+ 1 054	+ 305	+ 1 274	+ 1 316	+ 107	+ 1 405	+ 429	Okt.	
+ 3 950	+ 2 847	+ 1 103	— 2 310	— 58	— 2 252	— 2 485	+ 175	+ 326	+ 423	+ 98	+ 676	+ 106	Nov.	
+ 335	— 509	+ 844	+ 3 691	+ 5 209	— 1 518	+ 2 018	+ 1 673	+ 6 602	+ 5 969	+ 131	+ 699	x) + 389	Dez.	
— 5 408	— 3 679	— 1 729	— 151	+ 810	— 961	— 461	+ 310	+ 1 501	+ 1 707	+ 191	+ 478	x) + 205	1970 Jan.	
— 127	— 572	+ 445	+ 1 014	— 247	+ 1 261	+ 595	+ 419	+ 1 353	+ 1 352	+ 202	+ 727	x) + 466	Febr.	
+ 214	+ 261	— 47	— 1 884	— 935	— 949	— 1 163	— 721	+ 236	+ 513	+ 93	+ 995	x) + 783	März	
— 311	— 248	— 63	+ 2 615	+ 2 067	+ 548	+ 2 441	+ 174	+ 471	+ 899	+ 179	+ 1 041	x) + 649	April	
+ 2 815	+ 2 546	+ 269	+ 2 028	+ 2 393	— 365	+ 301	+ 1 727	+ 421	+ 409	+ 81	+ 624	x) + 568	Mai	
+ 1 665	+ 1 383	+ 282	+ 763	+ 563	+ 180	+ 1 067	— 304	+ 646	+ 869	+ 78	+ 686	x) + 496	Juni	
— 390	+ 127	— 517	+ 3 301	+ 2 807	+ 494	+ 3 227	+ 74	— 100	+ 254	+ 121	+ 1 240	+ 714	Juli	
+ 411	+ 268	+ 143	+ 1 567	+ 425	+ 1 142	— 169	+ 1 736	+ 1 218	+ 1 165	+ 81	+ 1 196	+ 720	Aug. p)	



über 1 Jahr 7)	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel und U-Schätze (ohne Mobilisierungs- titel)	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen)	Aus- gleichs- und Deckungs- forderun- gen	Mobillsie- rungs- papiere (Schatz- wechsel und U- Schätze) 8)	Schuld- verschrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteill- gungen	Sonstige Aktiva (einschl. Bank- gebäude) 9) 10)	Nachrichtlich:			Stand am Monats- ende
										Wchsel- bestand	Schatz- wechsel und U-Schätze (einschl. Mobilisie- rungstitel)	Wert- papiere (einschl. Bank- schuld- verschrei- bungen) 5)	
133 282	20 702	17 248	2 400	8 826	7 983	3 373	294	1 470	7 452	18 582	5 773	25 785	1962 Dez.
13) 153 580	21 903	19 269	2 616	9 533	8 142	4 160	340	1 624	11) 7 528	19 998	6 776	29 844	1963 Dez.
16) 174 709	23 861	17) 23 265	2 508	11 093	8 389	2 052	444	1 833	8 175	21 644	4 560	34 656	1964 Dez.
20) 198 968	26 637	21) 26 007	3 332	12 104	8 556	678	872	2 038	9 193	22 201	4 010	38 366	1965 Dez.
26) 218 474	27 592	27) 29 312	3 613	12 420	8 741	707	1 147	2 349	10 085	22 809	4 320	39 605	1966 Dez.
32) 240 159	29 406	33) 31 309	9 338	15 808	8 850	1 513	941	2 572	11 828	26 791	10 851	50 833	1967 Dez.
246 485	27 500	31 730	10 807	17 451	8 918	1 062	1 030	2 583	11 746	24 149	11 869	55 384	1968 März
254 027	29 109	32 229	10 645	19 137	8 874	775	1 063	2 731	12 114	24 995	11 420	59 066	Juni
262 640	30 158	32 858	9 999	21 016	8 772	858	1 107	2 782	12 489	25 695	10 857	63 327	Sept.
271 642	32 725	32 930	9 291	22 366	8 670	1 249	905	3 130	13 028	30 691	10 540	66 897	Dez. 53)
268 269	32 762	32 720	9 290	21 939	8 672	1 250	893	3 142	11 945	30 745	10 540	65 909	Dez. 53)
270 727	32 028	32 809	9 045	22 369	8 713	800	1 053	3 327	12 023	26 756	9 845	67 277	1969 Jan.
274 014	31 912	32 813	8 859	23 190	8 712	900	1 255	3 348	12 298	27 948	9 759	68 971	Febr.
275 777	33 105	33 003	7 693	23 968	8 720	500	1 399	3 363	12 165	24 777	8 193	70 129	März
278 733	33 545	33 156	7 925	24 093	8 732	570	1 539	3 376	12 184	27 222	8 495	70 871	April
281 390	32 218	33 276	7 718	23 736	8 715	900	1 543	3 442	12 597	28 230	8 618	71 421	Mai
284 091	32 482	33 256	6 859	24 084	8 611	700	1 697	3 690	12 775	25 204	7 559	72 086	Juni
287 848	32 501	33 404	5 657	24 214	8 465	1 200	1 828	3 814	12 566	25 185	7 057	72 734	Juli
292 148	33 410	33 559	5 348	24 756	8 449	401	1 845	3 862	13 191	25 651	5 749	74 027	Aug.
294 619	33 501	33 594	5 472	24 922	8 448	1 286	1 990	3 866	13 490	26 610	6 758	74 393	Sept.
299 170	33 763	33 654	4 807	25 827	8 454	811	2 013	3 883	13 806	26 062	5 618	76 274	Okt.
303 770	35 889	33 933	4 303	25 940	8 453	811	2 007	3 936	14 074	26 508	5 114	76 957	Nov.
310 359	38 693	34 099	3 377	25 610	8 318	300	1 664	4 172	13 586	27 838	3 677	76 861	Dez.
41) 313 958	38 167	42) 34 338	2 903	25 204	8 326	100	1 813	4 197	13 879	23 080	3 003	76 408	1970 Jan.
315 720	37 732	34 449	2 637	25 063	8 315	100	1 918	4 236	14 467	22 602	2 737	76 406	Febr.
318 062	35 861	34 483	2 882	25 281	8 311	100	2 035	4 239	14 325	19 572	2 982	76 763	März
320 189	36 384	34 656	2 861	25 378	8 304	100	2 217	4 312	14 378	19 710	2 961	77 221	April
322 742	36 516	34 829	2 959	25 175	8 308	300	2 228	4 334	14 588	19 667	3 259	77 056	Mal
325 948	37 182	34 868	2 774	24 774	8 184	400	2 299	4 441	14 455	20 995	3 174	76 822	Juni
329 910	37 552	35 080	2 970	24 857	8 050	208	2 402	4 546	14 731	21 191	3 178	77 431	Juli
333 279	36 683	35 357	2 970	24 624	8 052	964	...	...	...	...	3 934	77 674	Aug. p)

einer herrschenden Gesellschaft. — 10 In den unter „Inlandsaktiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandsaktiva enthalten sein. — 11 — 900 Mio DM. — 12 — 75 Mio DM. — 13 + 75 Mio DM. — 14 — 122 Mio DM. — 15 — 1 834 Mio DM. — 16 — 1 712 Mio DM. — 17 + 1 712 Mio DM. — 18 — 130 Mio DM. — 19 — 95 Mio DM. — 20 — 205 Mio DM. — 21 + 205 Mio DM. — 22 — 593 Mio DM. — 23 — 1 995 Mio DM. — 24 + 1 836 Mio DM. —

25 — 434 Mio DM. — 26 — 703 Mio DM. — 27 + 862 Mio DM. — 28 — 159 Mio DM. — 29 + 143 Mio DM. — 30 + 113 Mio DM. — 31 — 161 Mio DM. — 32 + 260 Mio DM. — 33 — 260 Mio DM. — 34 — 134 Mio DM. — 35 — 177 Mio DM. — 36 — 76 Mio DM. — 37 — 101 Mio DM. — 38 — 557 Mio DM. — 39 — 320 Mio DM. — 40 — 237 Mio DM. — 41 — 297 Mio DM. — 42 + 297 Mio DM. — 43 — 158 Mio DM. — 44 — 122 Mio DM. —

45 — 101 Mio DM. — 46 — 73 Mio DM. — 47 — 61 Mio DM. — 48 — 137 Mio DM. — 49 — 141 Mio DM. — 50 — 461 Mio DM. — 51 — 150 Mio DM. — 52 — 94 Mio DM. — 53 Vgl. Anm. \*. — p Vorläufig.





von Nichtbanken 2)					Nachrichtlich:										Stand am Monatsende
Gelder		Sparbriefe	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 7)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offene Rücklagen gem. § 10 KWG) 9)	Sonstige Passiva 8) 9)	Bilanzsumme 1)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)			
3 Monate bis unter 4 Jahre 5)	von 4 Jahren und darüber 6)														
21 446	38 488	.	69 873	16 823	42 115	2 866	4 417	14 054	7 509	320 765	11 368	.	1962 Dez.		
22 694	41 987	.	81 521	18 197	50 504	3 173	4 601	15 619	7 706	361 354	13 412	.	1963 Dez.		
22 926	43 013	.	94 212	19) 21 765	60 460	3 558	4 880	17 539	8 122	401 716	14 637	.	1964 Dez.		
23 557	44 601	.	110 677	26) 23 894	69 613	3 857	5 200	19 554	8 796	447 561	16 574	.	1965 Dez.		
29 395	45 619	.	127 112	32) 29 144	74 520	4 133	5 665	18 565	9 437	488 496	17 936	.	1966 Dez.		
32 155	46 096	249	144 672	36) 31 255	83 841	4 497	6 071	20 380	11 800	553 656	18 822	.	1967 Dez.		
36 995	45 717	693	150 419	31 737	88 260	5 136	6 535	21 262	11 748	561 511	19 481	.	1968 März		
38 685	45 425	990	153 157	32 127	91 116	5 016	6 629	22 359	13 632	581 301	19 929	.	Juni		
40 370	45 717	1 369	156 634	32 771	94 404	4 962	6 648	22 656	15 828	602 137	20 485	.	Sept.		
43 250	45 429	1 818	165 432	33 250	97 963	4 928	6 629	23 061	12 016	636 806	21 273	.	Dez. 48)		
39 644	52 512	1 808	166 110	33 236	93 135	4 967	2 049	23 180	16 166	638 389	21 381	2 827	Dez. 48)		
42 031	53 396	2 209	168 374	33 428	94 993	5 232	2 096	23 444	16 922	633 099	21 452	2 548	1969 Jan.		
43 179	54 367	2 439	170 211	33 532	96 416	5 046	2 059	23 618	17 291	641 548	22 409	2 542	Febr.		
43 488	54 188	2 619	171 219	33 639	97 268	5 132	2 130	24 061	17 231	639 500	22 808	3 070	März		
44 033	54 290	2 786	172 368	33 721	98 323	5 116	2 130	24 483	17 391	648 641	22 787	3 505	April		
46 834	54 799	2 899	173 473	33 831	99 555	5 024	2 115	24 713	16 762	664 603	23 452	3 331	Mai		
45 747	54 969	2 988	174 608	33 871	100 093	4 950	2 121	25 225	20 977	666 492	23 820	3 198	Juni		
44 508	55 031	3 185	175 609	33 976	101 432	4 916	2 122	25 480	20 718	666 550	24 805	3 207	Juli		
45 368	55 536	3 313	177 077	34 145	102 628	4 898	2 124	25 541	21 083	674 727	25 077	3 141	Aug.		
48 092	55 572	3 425	177 777	34 223	103 620	4 856	2 134	25 593	22 861	685 434	25 763	3 339	Sept.		
47 799	55 886	3 532	179 062	34 287	105 048	4 843	2 134	25 768	22 957	688 639	26 021	3 281	Okt.		
45 055	56 274	3 631	179 366	34 425	105 718	4 819	2 138	25 832	25 074	698 693	26 156	3 058	Nov.		
43 060	56 493	3 765	186 017	34 766	106 074	4 808	2 141	26 055	39) 17 826	711 244	26 769	2 337	Dez.		
41 864	56 320	3 956	187 472	42) 35 213	106 729	5 033	2 271	26 287	40) 19 174	700 481	27 181	2 860	1970 Jan.		
42 944	56 685	4 159	188 816	35 312	107 570	5 231	2 337	26 625	43) 18 893	710 814	28 226	2 596	Febr.		
41 775	56 981	4 252	189 038	35 372	108 705	5 304	2 422	27 639	44) 19 813	708 103	28 670	3 070	März		
42 062	57 286	4 431	189 508	35 430	109 939	5 313	2 473	28 024	19 146	714 248	29 236	3 597	April		
41 714	57 266	4 514	189 935	35 529	110 586	5 248	2 488	28 352	19 905	721 539	29 718	3 424	Mai		
41 971	57 229	4 592	190 585	35 536	111 363	5 223	2 495	28 587	21 861	732 089	30 195	3 271	Juni		
42 122	57 533	4 713	190 498	35 696	112 706	5 189	2 503	28 818	22 825	737 750	30 517	3 303	Juli		
...	...	...	191 730	35 929	113 925	...	...	28 890	...	...	...	3 675	Aug. p)		

Namenschuldverschreibungen. — 8 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“ (bis 1. Dezember-Termin 1968 „Sonstige Rücklagen“). — 9 In den unter „Inlandspassiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandspassiva enthalten sein. — 10 — 870 Mio DM. — 11 — 133 Mio DM. — 12 + 133 Mio DM. — 13 — 107 Mio DM. — 14 + 78 Mio DM. — 15 — 183 Mio DM. — 16 — 1 819 Mio DM. — 17 — 122 Mio DM. — 18 — 1 697 Mio DM. — 19 + 1 636 Mio DM. — 20 — 130 Mio DM. — 21 — 254 Mio DM. — 22 — 200 Mio DM. — 23 + 264 Mio DM. — 24 — 92 Mio DM. — 25 + 92 Mio DM. — 26 — 59 Mio DM. — 27 — 593 Mio DM. — 28 — 294 Mio DM. — 29 — 253 Mio DM. — 30 + 2 797 Mio DM. — 31 + 58 Mio DM. — 32 + 2 739 Mio DM. — 33 — 433 Mio DM. — 34 — 2 620 Mio DM. — 35 + 280 Mio DM. — 36 — 260 Mio DM. — 37 + 137 Mio DM. — 38 — 137 Mio DM. — 39 — 177 Mio DM. — 40 — 557 Mio DM. — 41 — 297 Mio DM. — 42 + 297 Mio DM. — 43 — 158 Mio DM. — 44 — 101 Mio DM. — 45 — 194 Mio DM. — 46 — 458 Mio DM. — 47 + 68 Mio DM. — 48 Vgl. Anm. \*. — p Vorläufig.



										langfristig	
Buch- kredite und Dar- lehen 2)	Wechsel- diskont- kredite 1)	durch- laufende Kredite	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen) 3)	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Buch- kredite und Dar- lehen 2)	durch- laufende Kredite	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen) 3)	Aus- gleichs- und Deckungs- forderun- gen	Stand am Monatsende	
				insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen						
17 751	.	694	660	148 234	132 085	115 531	16 554	8 166	7 983	1962 Dez.	
5) 20 359	.	792	769	168 604	151 698	133 221	18 477	8 764	8 142	1963 Dez.	
8) 22 840	.	9) 795	1 078	10) 192 743	10) 174 339	11) 151 869	12) 22 470	10 015	8 389	1964 Dez.	
27 277	.	605	937	13) 216 816	197 093	14) 171 691	15) 25 402	13) 11 167	8 556	1965 Dez.	
17) 32 465	.	18) 846	1 072	13) 234 564	16) 214 475	19) 186 009	20) 28 468	21) 11 348	8 741	1966 Dez.	
34 107	.	804	3 431	23) 257 784	236 557	24) 206 052	25) 30 505	23) 12 377	8 850	1967 Dez.	
33 965	.	825	3 755	266 039	243 425	212 520	30 905	13 696	8 918	1968 März	
35 476	.	918	3 786	274 087	249 862	218 551	31 311	15 351	8 874	Junl	
26) 35 448	.	955	4 141	27) 284 742	27) 259 095	227 192	31 903	16 875	8 772	Sept.	
35 742	.	1 006	4 389	294 471	267 824	235 900	31 924	17 977	8 670	Dez. 34)	
31 920	3 921	922	4 352	294 406	268 147	236 349	31 798	17 587	8 672	Dez. 34)	
31 529	4 023	877	4 315	297 897	271 130	239 198	31 932	18 054	8 713	1969 Jan.	
31 512	4 000	893	4 247	302 077	274 422	242 502	31 920	18 943	8 712	Febr.	
31 672	4 134	932	4 281	304 583	276 176	244 105	32 071	19 687	8 720	März	
32 092	4 224	911	4 606	307 105	278 886	246 641	32 245	19 487	8 732	April	
32 481	4 257	911	4 719	309 006	281 274	248 909	32 365	19 017	8 715	Mal	
33 109	4 327	864	4 567	311 504	283 376	250 982	32 394	19 517	8 611	Junl	
33 288	4 383	907	4 620	315 116	287 057	254 560	32 497	19 594	8 465	Juli	
33 708	4 413	972	5 110	319 122	291 027	258 440	32 587	19 646	8 449	Aug.	
33 863	4 435	972	5 189	321 559	293 378	260 756	32 622	19 733	8 448	Sept.	
34 638	4 440	968	5 406	326 093	297 218	264 532	32 686	20 421	8 454	Okt.	
35 768	4 474	1 024	5 200	330 104	300 911	268 000	32 909	20 740	8 453	Nov.	
37 709	4 658	1 033	4 901	28) 334 743	305 716	272 652	33 066	20 709	8 318	Dez.	
38 030	4 682	899	4 838	29) 338 059	309 367	30) 275 928	31) 33 439	29) 20 366	8 326	1970 Jan.	
38 355	4 760	894	4 628	339 670	310 920	277 365	33 555	20 435	8 315	Febr.	
39 003	4 761	858	4 509	341 767	312 684	279 059	33 625	20 772	8 311	März	
39 302	4 927	933	4 499	343 793	314 610	280 887	33 723	20 879	8 304	April	
39 604	4 952	965	4 367	346 118	317 002	283 138	33 854	20 808	8 308	Mal	
40 976	5 039	984	4 115	347 699	318 856	284 972	33 884	20 659	8 184	Junl	
41 968	5 040	1 073	4 067	350 789	321 949	287 942	34 007	20 790	8 050	Juli	
42 676	5 014	1 122	...	...	324 838	290 603	34 235	...	8 052	Aug. p)	
16 985	.	548	658	144 902	129 105	113 305	15 800	7 814	7 983	1962 Dez.	
5) 19 596	.	647	767	164 027	147 555	130 242	17 313	8 330	8 142	1963 Dez.	
8) 22 090	.	9) 703	1 060	10) 186 782	10) 168 846	11) 148 321	12) 20 525	9 547	8 389	1964 Dez.	
26 586	.	505	923	13) 209 488	190 341	14) 167 556	15) 22 785	13) 10 591	8 556	1965 Dez.	
17) 31 798	.	18) 714	1 046	13) 225 779	16) 206 211	19) 181 187	20) 25 024	21) 10 827	8 741	1966 Dez.	
33 315	.	643	3 406	23) 247 447	226 979	24) 200 780	25) 26 199	23) 11 618	8 850	1967 Dez.	
33 085	.	642	3 730	254 974	233 354	206 966	26 388	12 702	8 918	1968 März	
34 376	.	712	3 753	261 467	239 124	212 487	26 637	13 469	8 874	Junl	
26) 34 077	.	712	3 975	27) 270 323	27) 247 224	212 410	26 814	14 327	8 772	Sept.	
34 390	.	709	4 222	279 872	255 874	228 720	27 154	15 328	8 670	Dez. 34)	
30 749	3 913	672	4 184	279 650	255 994	229 015	26 979	14 984	8 672	Dez. 34)	
30 371	4 014	632	4 135	282 789	258 555	231 522	27 033	15 521	8 713	1969 Jan.	
30 320	3 991	647	4 068	285 954	261 462	234 483	26 979	15 780	8 712	Febr.	
30 477	4 129	666	4 106	287 746	262 998	235 943	27 055	16 028	8 720	März	
30 714	4 218	646	4 430	289 504	265 189	238 013	27 176	15 583	8 732	April	
30 870	4 252	641	4 440	291 449	267 308	240 060	27 248	15 426	8 715	Mal	
31 440	4 320	580	4 281	293 630	269 277	242 018	27 259	15 742	8 611	Junl	
31 540	4 377	605	4 346	296 763	272 468	245 206	27 262	15 830	8 465	Juli	
31 715	4 405	634	4 836	300 274	276 078	248 802	27 276	15 747	8 449	Aug.	
31 780	4 429	659	4 914	302 617	278 292	251 028	27 264	15 877	8 448	Sept.	
32 320	4 432	659	5 117	306 505	281 749	254 446	27 303	16 302	8 454	Okt.	
33 151	4 467	730	4 896	309 808	284 973	257 558	27 415	16 382	8 453	Nov.	
34 544	4 650	735	4 605	32) 312 922	288 198	260 928	27 270	32) 16 406	8 318	Dez.	
34 544	4 675	603	4 543	33) 315 945	291 358	30) 263 792	31) 27 566	33) 16 261	8 326	1970 Jan.	
34 821	4 753	598	4 331	317 460	292 851	265 217	27 634	16 294	8 315	Febr.	
35 375	4 773	559	4 216	319 283	294 340	266 686	27 654	16 632	8 311	März	
35 788	4 918	630	4 206	321 218	296 171	268 446	27 725	16 743	8 304	April	
36 052	4 943	670	4 073	323 447	298 452	270 617	27 835	16 687	8 308	Mal	
37 405	5 030	715	3 821	325 010	300 226	272 404	27 822	16 600	8 184	Junl	
38 442	5 031	807	3 774	327 932	303 120	275 225	27 895	16 762	8 050	Juli	
39 183	5 005	856	...	...	305 831	277 867	27 964	...	8 052	Aug. p)	

schreibungen. — 4 — 75 Mio DM. — 5 + 75 Mio DM. —  
 6 — 122 Mio DM. — 7 + 313 Mio DM. —  
 8 + 129 Mio DM. — 9 + 184 Mio DM. —  
 10 — 313 Mio DM. — 11 — 1 841 Mio DM. —  
 12 + 1 528 Mio DM. — 13 — 95 Mio DM. —  
 14 — 205 Mio DM. — 15 + 205 Mio DM. —

16 + 159 Mio DM. — 17 — 132 Mio DM. —  
 18 + 132 Mio DM. — 19 — 571 Mio DM. —  
 20 + 730 Mio DM. — 21 — 159 Mio DM. —  
 22 — 161 Mio DM. — 23 — 134 Mio DM. —  
 24 + 260 Mio DM. — 25 — 280 Mio DM. —  
 26 — 60 Mio DM. — 27 + 60 Mio DM. —

28 — 101 Mio DM. — 29 — 237 Mio DM. —  
 30 — 297 Mio DM. — 31 + 297 Mio DM. —  
 32 — 61 Mio DM. — 33 — 141 Mio DM. —  
 34 Vgl. Anm. \*. — p Vorläufig.



										Langfristig	
Buchkredite und Darlehen 2)	Wechseldiskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bank-schuldverschreibungen) 3)	insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne	Buchkredite und Darlehen 2)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bank-schuldverschreibungen) 3)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Stand am Monatsende	
16 297	.	542	480	115 714	109 989	94 547	15 442	5 725	—	1962 Dez.	
7) 18 897	.	639	609	4) 131 153	4) 125 123	4) 108 246	16 877	6 030	—	1963 Dez.	
9) 21 098	.	682	665	11) 148 697	11) 141 961	12) 122 084	19 877	6 736	—	1964 Dez.	
24 829	.	486	658	14) 165 988	15) 158 595	15) 136 652	16) 21 943	7 393	—	1965 Dez.	
19) 28 601	.	690	596	18) 178 533	18) 171 054	21) 147 451	22) 23 603	9 534	—	1966 Dez.	
29 683	.	613	1 162	25) 193 135	185 882	26) 161 311	27) 24 571	7 253	—	1967 Dez.	
29 422	.	613	1 195	197 633	189 730	165 000	24 730	7 903	—	1968 März	
30 726	.	684	1 284	201 984	193 603	168 677	24 926	8 381	—	Junl	
30 489	.	688	1 472	30) 207 826	30) 198 964	30) 173 905	25 059	8 862	—	Sept.	
30 863	.	680	1 617	215 792	206 258	180 876	25 382	9 534	—	Dez. 40)	
27 801	3 913	666	1 602	219 605	210 462	185 207	25 255	9 143	—	Dez. 40)	
27 439	4 014	626	1 557	221 505	212 017	186 710	25 307	9 488	—	1969 Jan.	
30 390	3 991	642	1 476	223 599	213 788	188 529	25 259	9 811	—	Febr.	
27 647	4 129	661	1 487	225 094	214 966	189 646	25 320	10 128	—	März	
27 901	4 218	641	1 618	226 855	217 102	191 673	25 429	9 753	—	April	
27 996	4 252	636	1 662	228 538	218 937	193 445	25 492	9 601	—	Mai	
28 656	4 320	576	1 657	230 445	220 526	195 044	25 482	9 919	—	Junl	
28 757	4 377	602	1 667	233 256	223 208	197 727	25 481	10 048	—	Juli	
28 917	4 405	629	1 798	235 650	225 771	200 289	25 482	9 879	—	Aug.	
28 980	4 429	654	1 826	237 323	227 350	201 880	25 470	9 973	—	Sept.	
29 441	4 432	654	1 872	240 131	229 849	204 333	25 516	10 282	—	Okt.	
30 268	4 467	654	1 803	41) 242 811	41) 232 557	41) 206 942	25 615	10 254	—	Nov.	
31 580	4 650	711	1 692	245 753	235 411	209 944	25 467	10 342	—	Dez.	
31 633	4 675	599	1 666	45) 247 576	237 161	43) 211 393	44) 25 768	45) 10 415	—	1970 Jan.	
31 941	4 753	594	1 621	248 992	238 509	212 676	25 833	10 483	—	Febr.	
32 643	4 773	556	1 564	250 199	239 353	213 516	25 837	10 846	—	März	
33 042	4 918	600	1 575	251 554	240 830	214 915	25 915	10 724	—	April	
33 323	4 943	629	1 517	253 570	242 702	216 673	26 029	10 868	—	Mai	
34 583	5 030	664	1 450	254 833	244 015	218 002	26 013	10 818	—	Junl	
35 478	5 031	744	1 443	257 230	246 282	220 219	26 063	10 948	—	Juli	
36 075	5 005	780	...	...	248 354	222 246	26 108	...	—	Aug. p)	

688	—	6	178	29 188	19 116	18 758	358	2 089	7 983	1962 Dez.
699	—	8	158	31) 32 874	31) 22 432	31) 21 996	436	2 300	8 142	1963 Dez.
992	—	21	395	38 085	26 885	33) 26 237	648	2 811	8 389	1964 Dez.
1 757	—	19	265	43 500	31 746	30) 30 904	842	3 198	8 556	1965 Dez.
3 197	—	24	450	35) 47 246	36) 35 157	37) 33 736	1 421	3 348	8 741	1966 Dez.
3 632	—	30	2 244	54 312	41 097	39 469	1 628	4 365	8 850	1967 Dez.
3 663	—	29	2 535	57 341	43 624	41 966	1 658	4 799	8 918	1968 März
3 650	—	28	2 469	59 483	45 521	43 810	1 711	5 088	8 874	Junl
3 588	—	24	2 503	62 497	48 260	46 505	1 755	5 465	8 772	Sept.
3 527	—	29	2 605	64 080	49 616	47 844	1 772	5 794	8 770	Dez. 40)
2 948	—	6	2 582	60 045	45 532	43 808	1 724	5 841	8 672	Dez. 40)
2 932	—	6	2 578	61 284	46 538	44 812	1 726	6 033	8 713	1969 Jan.
2 930	—	5	2 592	62 355	47 674	45 954	1 720	5 969	8 712	Febr.
2 830	—	5	2 619	62 652	48 032	46 297	1 735	5 900	8 720	März
2 813	—	5	2 812	62 649	48 087	46 340	1 747	5 830	8 732	April
2 874	—	5	2 778	62 911	48 371	46 615	1 756	5 825	8 715	Mai
2 784	—	4	2 624	63 185	48 751	46 974	1 777	5 823	8 611	Junl
2 783	—	3	2 679	63 507	49 260	47 479	1 781	5 782	8 465	Juli
2 798	—	5	3 038	64 624	50 307	48 513	1 794	5 868	8 449	Aug.
2 800	—	5	3 088	65 294	50 942	49 148	1 794	5 904	8 448	Sept.
2 879	—	5	3 245	66 374	51 900	50 113	1 787	6 020	8 454	Okt.
2 883	—	76	3 093	42) 66 997	42) 52 416	42) 50 616	1 800	6 128	8 453	Nov.
2 964	—	24	2 913	67 169	52 787	50 984	1 803	6 064	8 318	Dez.
2 911	—	4	2 877	46) 68 369	54 197	52 399	1 798	5 846	8 326	1970 Jan.
2 880	—	4	2 710	68 468	54 342	52 541	1 801	5 811	8 315	Febr.
2 732	—	3	2 652	69 084	54 987	53 170	1 817	5 786	8 311	März
2 746	—	30	2 631	69 664	55 341	53 531	1 810	6 019	8 304	April
2 729	—	41	2 556	69 877	55 750	53 944	1 806	5 819	8 308	Mai
2 822	—	51	2 371	70 177	56 211	54 402	1 809	5 782	8 184	Junl
2 964	—	63	2 331	70 702	56 838	55 006	1 832	5 814	8 050	Juli
3 108	—	76	...	...	57 477	55 621	1 856	...	8 052	Aug. p)

32 — 122 Mio DM. — 33 — 84 Mio DM. — 34 + 84 Mio DM. — 35 + 79 Mio DM. — 36 + 159 Mio DM. — 37 — 261 Mio DM. — 38 + 420 Mio DM. — 39 — 80 Mio DM. — 40 Vlg. Anm. \* — 41 + 213 Mio DM. —

42 — 213 Mio DM. — 43 — 297 Mio DM. — 44 + 297 Mio DM. — 45 — 58 Mio DM. — 46 — 83 Mio DM. — p Vorläufig.



Sparbriefe			Spareinlagen				Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Monatsende	
Insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Insgesamt	mit gesetzlicher Kündigungsfrist	mit vereinbarter Kündigungsfrist					
					Insgesamt	unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						prämienbegünstigte	sonstige			
..	..	..	69 873	..	..	3 978	..	16 823	..	1962 Dez.
..	..	..	61 521	55 197	26 324	6 026	..	18 197	..	1963 Dez.
..	..	..	94 212	63 067	31 145	8 269	..	7) 21 785	..	1964 Dez.
..	..	..	110 677	74 404	36 273	10 397	..	13) 23 894	..	1965 Dez.
..	..	..	127 112	83 030	44 082	12 786	..	16) 29 144	..	1966 Dez.
249	5	244	144 672	92 350	52 322	15 213	..	18) 31 255	..	1967 Dez.
693	14	679	150 419	95 613	54 806	15 483	..	31 737	..	1968 März
990	17	973	153 157	96 543	56 814	18 254	..	32 127	..	Juni
1 369	20	1 349	156 634	99 004	57 630	15 587	..	32 771	..	Sept.
1 818	24	1 794	165 432	102 613	62 819	17 301	..	33 250	..	Dez. 24)
1 808	24	1 784	168 110	103 018	63 094	17 355	2 507	33 236	..	Dez. 24)
2 209	25	2 184	168 374	104 264	64 110	44 458	..	2 775	33 428	1969 Jan.
2 439	26	2 413	170 211	105 009	65 202	45 106	..	3 022	33 532	Febr.
2 618	26	2 593	171 219	105 026	66 193	45 672	..	3 193	33 639	März
2 786	27	2 759	172 368	105 309	67 059	46 161	..	3 328	33 721	..
2 899	27	2 872	173 473	105 587	67 886	46 659	..	3 430	33 831	..
2 988	27	2 961	174 608	105 867	68 741	47 025	..	3 559	33 671	..
3 185	28	3 157	175 609	107 391	68 218	47 562	..	4 064	33 976	..
3 313	27	3 286	177 077	108 220	68 857	47 898	..	4 304	34 145	..
3 425	29	3 396	177 777	108 411	69 366	48 009	..	4 510	34 223	..
3 532	29	3 503	179 062	108 988	70 074	48 254	..	4 731	34 287	..
3 631	30	3 601	179 366	108 822	70 544	48 256	..	4 946	34 425	..
3 785	28	3 737	186 017	111 416	74 801	50 433	..	5 391	34 768	..
3 956	28	3 928	187 472	112 727	74 745	50 920	5 946	26) 35 213	..	1970 Jan.
4 159	28	4 133	188 816	112 712	76 104	51 429	..	6 585	35 312	..
4 252	25	4 227	189 038	112 108	76 930	51 567	..	7 018	35 372	..
4 431	24	4 407	189 508	111 778	77 730	51 701	..	7 417	35 430	..
4 514	24	4 490	189 935	111 663	78 272	51 769	..	7 653	35 529	..
4 592	23	4 569	190 585	111 576	79 009	51 905	..	7 861	35 536	..
4 713	22	4 691	190 498	113 106	77 392	52 409	..	8 121	35 696	..
..	..	..	191 730	..	..	..	..	..	35 929	..
..	..	..	69 422	..	..	3 978	..	16 780	..	1962 Dez.
..	..	..	80 970	..	..	6 026	..	18 131	..	1963 Dez.
..	..	..	93 500	..	..	8 269	..	7) 21 695	..	1964 Dez.
..	..	..	109 758	..	..	10 397	..	13) 23 799	..	1965 Dez.
..	..	..	126 029	..	..	12 786	..	16) 28 977	..	1966 Dez.
249	5	244	143 428	..	..	15 213	..	18) 31 058	..	1967 Dez.
693	14	679	149 109	..	..	15 483	..	31 536	..	1968 März
990	17	973	151 772	..	..	16 254	..	31 923	..	Juni
1 369	20	1 349	155 151	..	..	15 587	..	32 551	..	Sept.
1 818	24	1 794	163 882	..	..	17 301	..	32 996	..	Dez. 24)
1 798	24	1 774	164 560	102 097	62 463	17 355	2 479	32 981	802	Dez. 24)
2 194	25	2 169	166 829	103 379	63 450	43 830	..	18 877	2 743	1969 Jan.
2 423	26	2 397	168 681	104 131	64 530	44 469	..	17 074	2 987	..
2 603	26	2 577	169 655	104 145	65 510	45 022	..	17 328	3 160	..
2 788	27	2 741	170 787	104 413	66 374	45 510	..	17 570	3 294	..
2 881	27	2 854	171 852	104 678	67 178	45 983	..	17 797	3 396	..
2 970	27	2 943	172 950	104 939	68 011	46 335	..	18 157	3 519	..
3 166	28	3 138	173 916	106 445	67 471	46 862	..	16 592	4 017	..
3 294	27	3 267	175 342	107 249	68 093	47 183	..	16 655	4 255	..
3 403	29	3 374	176 007	107 419	68 588	47 285	..	16 847	4 456	..
3 510	29	3 481	177 281	107 997	69 284	47 522	..	17 089	4 673	..
3 606	30	3 578	177 607	107 850	69 757	47 529	..	17 342	4 886	..
3 739	28	3 711	184 209	110 430	73 779	49 677	..	16 777	5 325	..
3 930	26	3 902	185 710	111 763	73 947	50 189	..	17 879	5 879	..
4 132	28	4 106	187 063	111 787	75 296	50 696	..	18 090	6 510	..
4 225	25	4 200	187 299	111 177	76 122	50 837	..	18 345	6 940	..
4 404	24	4 380	187 770	110 855	76 915	50 972	..	18 612	7 331	..
4 485	24	4 461	188 191	110 746	77 445	51 029	..	18 850	7 566	..
4 563	23	4 540	188 837	110 669	78 168	51 153	..	19 243	7 772	..
4 684	22	4 662	188 737	112 198	76 539	51 649	..	16 862	8 026	..
4 765	21	4 744	189 955	..	..	..	..	..	..	..

sprechende Gliederung nach der Befristung nicht vor. Lediglich für die Vierteljahresmonate lagen in etwa vergleichbare Angaben für die „Terminanlagen“, aber nicht für die „Aufgenommenen Gelder“ vor. - 3 + 133 Mio DM. - 4 - 183 Mio DM. - 5 - 122 Mio DM. - 6 - 1 697 Mio DM. - 7 + 1 638 Mio DM. -

8 - 92 Mio DM. - 9 + 141 Mio DM. - 10 + 92 Mio DM. - 11 - 233 Mio DM. - 12 + 325 Mio DM. - 13 - 59 Mio DM. - 14 + 2 797 Mio DM. - 15 + 58 Mio DM. - 16 + 2 739 Mio DM. - 17 + 260 Mio DM. - 18 - 260 Mio DM. - 19 - 137 Mio DM. -

20 + 105 Mio DM. - 21 + 68 Mio DM. - 22 - 239 Mio DM. - 23 + 307 Mio DM. - 24 Vgl. Anm. \* - 25 - 297 Mio DM. - 26 + 297 Mio DM. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

**7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Inländischen Nichtbanken nach Gläubigergruppen \*)**

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1) 2) (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						insgesamt	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
<b>Inländische Unternehmen und Privatpersonen</b>										
1962 Dez.	114 613	33 801	.	.	16 965	13 610	2 074	5 771	5 785	3 355
1963 Dez.	129 930	36 498	.	.	18 689	14 999	2 224	6 286	6 489	3 690
1964 Dez.	147 282	39 568	.	.	21 096	16 736	2 529	6 799	7 408	4 360
1965 Dez.	4) 168 214	5) 42 862	.	.	6) 22 844	7) 18 121	2 944	8) 6 159	9) 9 018	4 723
1966 Dez.	188 489	42 993	.	.	27 120	22 013	2 495	11 083	8 435	5 107
1967 Dez.	217 448	49 734	.	.	32 565	27 405	4 951	13 266	9 188	5 160
1968 März	220 373	44 542	.	.	34 818	29 580	2 777	15 419	11 384	5 258
Juni	226 972	47 291	.	.	35 987	30 714	2 789	15 845	12 080	5 273
Sept.	233 446	48 701	.	.	37 368	32 119	3 075	16 640	12 404	5 249
Dez. 23)	253 814	53 902	.	.	43 635	38 311	6 248	19 393	12 672	5 324
Dez. 23)	262 311	55 420	54 903	517	48 044	37 688	6 494	24 444	6 750	10 356
1969 Jan.	262 589	50 926	50 664	262	50 051	39 403	5 401	26 693	7 309	10 648
Febr.	264 122	50 336	50 081	255	50 360	39 406	4 524	27 700	7 182	10 954
März	265 175	50 576	50 199	377	49 908	38 785	3 513	28 312	6 960	11 123
April	268 940	51 588	51 410	178	51 391	40 131	4 178	28 874	7 079	11 260
Mai	276 104	53 717	53 464	253	55 315	43 903	5 882	30 847	7 174	11 412
Juni	275 070	53 994	53 626	368	52 754	41 136	4 233	30 043	6 860	11 618
Juli	277 161	55 069	54 724	345	52 528	40 706	5 200	28 631	6 875	11 822
Aug.	279 355	55 711	55 232	479	52 605	40 630	4 639	29 143	6 848	11 975
Sept.	283 277	55 636	55 270	366	55 800	43 825	5 000	32 086	6 739	11 975
Okt.	288 291	56 217	55 724	493	56 841	44 694	5 995	32 023	6 676	12 147
Nov.	287 089	59 064	58 582	482	54 364	42 009	5 960	29 573	6 476	12 355
Dez.	295 051	58 555	57 196	1 359	56 409	43 739	10 165	27 172	6 402	12 670
1970 Jan.	292 699	54 876	54 330	548	55 930	42 988	10 447	28 002	6 537	12 944
Febr.	294 308	54 304	53 893	411	56 476	43 331	10 479	26 714	6 138	13 145
März	293 883	54 565	54 090	475	55 327	42 069	10 028	26 071	5 970	13 258
April	296 923	54 317	53 833	484	57 757	44 267	11 933	28 813	5 521	13 490
Mai	300 333	56 863	56 243	620	58 059	44 640	12 983	26 481	5 176	13 419
Juni	303 649	58 246	57 503	743	59 136	45 579	13 869	26 842	4 868	13 557
Juli	307 257	58 373	57 923	450	62 358	48 494	16 522	27 418	4 554	13 864
Aug. p)	308 618	58 641	...	...	62 192	48 102	16 087	27 770	4 245	14 090
<b>Inländische öffentliche Haushalte</b>										
1962 Dez.	73 779	5 230	.	.	46 394	11 583	2 030	3 783	5 790	34 811
1963 Dez.	79 487	5 483	.	.	49 646	11 749	2 347	3 709	5 693	37 897
1964 Dez.	11) 83 161	12) 5 328	.	.	13) 49 256	11 040	2 699	2 805	5 536	13) 38 216
1965 Dez.	15) 86 528	5 730	.	.	49 749	10 275	2 211	2 528	5 536	39 474
1966 Dez.	17) 93 796	5 446	.	.	18) 51 720	11 757	2 081	5 150	4 528	18) 39 963
1967 Dez.	98 547	6 330	.	.	20) 52 631	12 248	2 849	4 647	4 752	20) 40 383
1968 März	97 732	5 156	.	.	52 251	12 342	2 554	5 224	4 564	39 909
Juni	99 696	5 824	.	.	52 881	13 213	2 885	5 681	4 647	39 668
Sept.	101 649	6 009	.	.	53 946	13 951	3 169	5 967	4 815	39 995
Dez. 23)	102 702	6 693	.	.	22) 53 590	13 961	3 245	6 202	4 514	22) 39 629
Dez. 23)	98 319	5 068	4 768	300	52 759	11 173	3 090	6 525	1 558	41 586
1969 Jan.	97 477	3 635	3 567	68	53 226	11 039	3 393	6 447	1 199	42 187
Febr.	99 334	4 058	3 993	65	54 309	11 454	3 515	6 728	1 211	42 855
März	98 479	4 055	4 004	51	53 453	10 946	3 042	6 780	1 124	42 507
April	97 904	3 623	3 574	49	53 225	10 755	2 994	6 669	1 092	42 470
Mai	99 951	4 236	4 142	94	54 502	11 704	3 236	7 355	1 113	42 798
Juni	100 337	4 807	4 663	144	54 327	11 560	3 064	7 330	1 166	42 767
Juli	99 246	3 677	3 630	47	54 330	11 711	3 090	7 366	1 255	42 619
Aug.	101 139	4 217	4 127	90	55 458	12 476	3 428	7 898	1 150	42 982
Sept.	101 369	4 447	4 332	115	55 444	12 432	3 469	7 798	1 165	43 012
Okt.	101 079	3 850	3 621	229	55 656	12 491	3 676	7 632	1 183	43 165
Nov.	102 345	4 953	4 555	398	55 670	12 326	3 653	7 477	1 196	43 344
Dez.	105 142	5 797	5 367	430	56 967	13 707	4 657	7 849	1 201	43 260
1970 Jan.	103 627	4 068	3 919	149	24) 56 841	13 995	5 185	7 639	1 171	24) 42 846
Febr.	104 460	4 513	4 452	61	57 210	14 296	4 906	8 294	1 096	42 914
März	103 544	4 468	4 422	44	56 413	13 313	4 422	7 784	1 107	43 100
April	103 458	4 403	4 156	247	56 542	13 366	4 584	7 758	1 024	43 176
Mai	105 393	4 672	4 548	124	58 194	14 966	5 927	7 969	1 070	43 228
Juni	105 229	4 954	4 718	236	57 879	14 821	5 624	8 104	1 093	43 058
Juli	104 553	4 437	4 238	199	57 773	14 722	5 778	7 884	1 060	43 051
Aug. p)	106 469	4 580	...	...	59 289	15 974	6 638	8 125	1 211	43 315

Anmerkungen \*, 1 und 2 s. Tab. III, 6. — 3 Bis  
1. Dezember-Termin 1968 ist die Aufgliederung nach  
Wirtschaftssektoren nur beschränkt vergleichbar;

vgl. auch Tabelle III, 12 b) sowie Anm. \* —  
4 + 82 Mio DM. — 5 — 92 Mio DM. —  
6 + 87 Mio DM. — 7 + 68 Mio DM. —

8 — 217 Mio DM. — 9 + 285 Mio DM. —  
10 + 87 Mio DM. — 11 — 171 Mio DM. —  
12 — 122 Mio DM. — 13 — 1 712 Mio DM. —



Sparbriefe			Spareinlagen				Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Monatsende	
Insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Insgesamt 3)	mit gesetzlicher Kündigungsfrist	mit vereinbarter Kündigungsfrist					
					Insgesamt	unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						prämienbegünstigte	sonstige			
·	·	·	63 737	·	·	3 978	·	310	·	1962 Dez.
·	·	·	74 405	48 081	26 324	·	·	338	·	1963 Dez.
·	·	·	86 402	·	·	·	·	216	·	1964 Dez.
·	·	·	102 268	·	·	·	·	240	·	1965 Dez.
·	·	·	118 087	·	·	·	·	289	·	1966 Dez.
·	·	·	134 582	·	·	·	·	318	·	1967 Dez.
249	6	244	·	·	·	·	·	·	·	·
693	14	679	139 964	·	·	15 483	·	358	·	1968 März
990	17	973	142 347	·	·	16 254	·	357	·	Junl
1 369	20	1 349	145 651	·	·	15 587	·	357	·	Sept.
1 818	24	1 794	154 073	·	·	17 301	·	388	·	Dez. 23)
1 714	24	1 690	158 763	98 803	58 160	38 610	2 195	370	·	Dez. 23)
2 098	25	2 073	159 072	99 935	59 137	39 792	2 468	442	·	1969 Jan.
2 319	26	2 293	160 713	100 664	60 049	40 306	17 074	394	·	Febr.
2 491	26	2 465	161 744	100 737	61 007	40 850	17 328	458	·	März
2 626	27	2 599	162 896	101 051	61 845	41 315	17 570	441	·	April
2 738	27	2 711	163 881	101 319	62 582	41 715	17 797	453	·	Mal
2 826	27	2 799	165 060	101 659	63 401	42 102	18 157	438	·	Junl
3 019	28	2 991	166 091	103 213	62 878	42 698	16 592	454	·	Jull
3 142	27	3 115	167 416	103 958	63 458	43 019	16 655	481	·	Aug.
3 250	29	3 221	168 161	104 196	63 965	43 143	16 847	430	·	Sept.
3 357	29	3 328	169 433	104 803	64 630	43 368	17 089	443	·	Okt.
3 455	30	3 425	169 771	104 681	65 090	43 379	17 342	435	·	Nov.
3 575	28	3 547	176 104	107 152	68 852	45 407	18 777	408	·	Dez.
3 766	28	3 738	177 701	108 439	69 262	46 056	17 879	426	·	1970 Jan.
3 967	26	3 941	179 086	108 485	70 801	46 576	18 090	475	·	Febr.
4 060	25	4 035	179 470	108 004	71 468	46 772	18 345	461	·	März
4 238	24	4 214	180 139	107 825	72 314	46 979	18 612	472	·	April
4 320	24	4 296	180 620	107 778	72 842	47 044	18 850	471	·	Mal
4 397	23	4 374	181 409	107 802	73 607	47 230	19 243	461	·	Junl
4 517	22	4 495	181 543	109 459	72 084	47 845	16 862	466	·	Jull
4 588	21	4 567	182 734	·	·	·	·	463	·	Aug. p)

·	·	·	6 686	·	·	·	·	16 470	·	1962 Dez.
·	·	·	6 565	6 565	·	·	·	17 793	·	1963 Dez.
·	·	·	7 098	·	·	·	·	14) 21 479	·	1964 Dez.
·	·	·	7 490	·	·	·	·	16) 23 559	·	1965 Dez.
·	·	·	7 942	·	·	·	·	19) 26 688	·	1966 Dez.
·	·	·	8 646	·	·	·	·	21) 30 740	·	1967 Dez.
·	·	·	9 145	·	·	·	·	31 180	·	1968 März
·	·	·	9 425	·	·	·	·	31 566	·	Junl
·	·	·	9 500	·	·	·	·	32 194	·	Sept.
·	·	·	9 809	·	·	·	·	32 810	·	Dez. 23)
84	—	84	7 797	3 494	4 303	4 019	284	32 611	·	Dez. 23)
96	—	96	7 757	3 444	4 313	4 038	275	32 763	·	1969 Jan.
104	—	104	7 948	3 487	4 481	4 163	318	32 915	·	Febr.
112	—	112	7 911	3 408	4 503	4 172	331	32 948	·	März
142	—	142	7 891	3 362	4 529	4 195	334	33 023	·	April
143	—	143	7 971	3 357	4 614	4 268	346	33 099	·	Mal
144	—	144	7 890	3 280	4 610	4 233	377	33 169	·	Junl
147	—	147	7 825	3 232	4 599	4 184	429	33 267	·	Jull
152	—	152	7 926	3 291	4 635	4 184	471	33 366	·	Aug.
153	—	153	7 846	3 223	4 623	4 142	481	33 479	·	Sept.
153	—	153	7 848	3 194	4 654	4 154	500	33 572	·	Okt.
153	—	153	7 836	3 169	4 667	4 150	517	33 733	·	Nov.
164	—	164	8 105	3 278	4 827	4 270	557	34 109	·	Dez.
164	—	164	8 009	3 324	4 885	4 133	552	25) 34 545	·	1970 Jan.
165	—	165	7 977	3 282	4 695	4 120	575	34 595	·	Febr.
165	—	165	7 829	3 173	4 658	4 065	591	34 671	·	März
166	—	166	7 631	3 030	4 601	3 993	608	34 716	·	April
165	—	165	7 571	2 968	4 603	3 985	618	34 791	·	Mal
166	—	166	7 428	2 867	4 561	3 923	638	34 802	·	Junl
167	—	167	7 194	2 739	4 455	3 804	651	34 982	·	Jull
177	—	177	7 221	·	·	·	·	35 202	·	Aug. p)

14 + 1 663 Mio DM. — 15 — 128 Mio DM. —  
16 — 146 Mio DM. — 17 + 2 797 Mio DM. —

18 + 58 Mio DM. — 19 + 2 739 Mio DM. —  
20 + 260 Mio DM. — 21 — 260 Mio DM. —

22 — 137 Mio DM. — 23 Vgl. Anm. \* — 24 — 297  
Mio DM. — 25 + 297 Mio DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 8. Aktiva der Bankengruppen \*) Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1)	Barreserve		Schecks und Inkassopapiere 2)	Kredite an Kreditinstitute 3)					Kredite an Nichtbanken		
			insgesamt	darunter Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		insgesamt	Guthaben und Darlehen 3) 4)	Wechseldiskontokredite	durchlaufende Kredite	Bankschuldverreibungen 5)	insgesamt	Buchkredite und (ohne durchlaufende	
												insgesamt	bis 1 Jahr einschl. 6)
<b>Alle Bankengruppen</b>													
1970 Juni	3 657	759 884	23 570	20 027	2 023	198 737	124 633	11 608	10 448	52 048	513 959	406 177	80 229
Juli	3 629	765 563	26 393	22 926	1 529	198 538	124 993	11 452	10 519	52 574	517 216	408 707	78 797
<b>Kreditbanken</b>													
1970 Juni	316	182 435	9 040	7 864	944	43 518	32 957	3 522	56	6 983	122 875	88 852	40 681
Juli	316	184 455	9 914	8 782	701	44 502	34 007	3 390	58	7 047	123 377	87 022	40 294
<b>Großbanken</b>													
1970 Juni	6	77 545	5 127	4 453	403	15 517	11 731	1 412	2	2 372	53 676	37 494	16 460
Juli	6	77 652	5 475	4 807	290	15 525	11 788	1 357	2	2 378	53 608	37 527	16 098
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditinstitute</b>													
1970 Juni	137	85 935	3 121	2 681	435	23 059	17 990	1 512	37	3 520	56 880	42 218	18 927
Juli	137	87 586	3 463	3 058	327	23 988	18 887	1 484	40	3 577	57 390	42 326	18 837
<b>Privatbankiers</b>													
1970 Juni	173	18 955	792	730	106	4 942	3 236	598	17	1 091	12 319	7 140	5 294
Juli	173	19 217	976	917	84	4 989	3 332	549	16	1 092	12 379	7 169	5 359
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>													
1970 Juni	13	111 920	944	840	398	34 811	25 751	1 668	171	7 221	73 311	57 264	5 257
Juli	13	111 842	1 015	922	239	33 917	24 979	1 517	157	7 264	74 162	58 162	5 214
<b>Sparkassen</b>													
1970 Juni	836	180 144	8 141	6 551	282	47 879	20 036	2 195	0	25 648	118 255	101 499	16 691
Juli	835	181 852	9 640	8 047	233	47 539	19 367	2 352	2	25 818	118 662	101 904	16 131
<b>Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)</b>													
1970 Juni	18	27 906	1 118	1 077	158	19 331	14 121	1 033	167	4 010	6 563	2 968	1 064
Juli	15	29 394	1 568	1 528	143	20 150	14 712	1 150	170	4 118	6 608	3 000	1 081
<b>Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch)</b>													
1970 Juni	719	32 095	1 565	1 225	134	6 514	4 155	146	—	2 213	22 695	19 120	8 016
Juli	708	32 649	1 779	1 451	134	6 585	4 197	147	—	2 241	22 940	19 264	7 975
<b>Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) 10)</b>													
1970 Juni	1 487	25 430	755	499	86	6 063	4 521	21	—	1 521	17 285	15 318	5 148
Juli	1 477	26 099	832	591	72	6 365	4 782	26	—	1 557	17 558	15 566	5 214
<b>Realkreditinstitute</b>													
1970 Juni	48	111 203	23	20	5	7 302	6 688	7	103	504	102 106	90 512	498
Juli	48	111 421	11	9	3	7 022	6 402	7	100	513	102 543	90 890	256
<b>Private Hypothekenbanken</b>													
1970 Juni	29	50 382	14	12	3	4 307	4 178	7	0	122	44 984	42 802	227
Juli	29	50 481	6	5	1	3 998	3 869	7	0	122	45 388	43 220	160
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>													
1970 Juni	19	60 821	9	8	2	2 995	2 510	—	103	382	57 122	47 710	271
Juli	19	60 940	5	4	2	3 024	2 533	—	100	391	57 155	47 670	96
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>													
1970 Juni	188	7 874	75	65	1	462	366	34	—	62	7 120	5 879	1 447
Juli	185	7 955	97	87	1	456	358	34	—	64	7 174	5 909	1 340
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>													
1970 Juni	17	65 919	339	316	15	28 405	14 904	2 657	9 951	893	35 213	20 858	1 427
Juli	17	65 406	98	70	3	27 633	14 318	2 397	10 032	886	35 710	21 083	1 292
<b>Postcheck- und Postsparkassenämter</b>													
1970 Juni	15	14 958	1 570	1 570	—	4 452	1 134	325	—	2 993	8 536	5 909	—
Juli	15	14 490	1 439	1 439	—	4 369	871	432	—	3 066	8 482	5 907	—

Anmerkungen \*, 1 bis 9 s. Tab. III, 2 Aktiva. —  
10 Teilerhebung. Gesamtzahlen s. Tab. III, 18

Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften  
(Raiffeisen).

Darlehen Kredite) 4)	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel und U- Schätze (ohne Mobill- sierungs- Titel)	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- ver- schrel- bungen)	Aus- gleich- und Dek- kungs- forde- rungen	Mobill- sierungs- papiere (Schatz- wechsel und U- Schätze) 8)	Schuld- ver- schrel- bungen eigener Emissio- nen	Beteil- lungen	Sonstige Aktiva (einschl. Bank- gebäude) 9)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
										Wechsel- bestand	Schatz- wechsel und U- schätze (einschl. Mobill- sierungs- Titel)	Wert- papiere (einschl. Bank- schuld- ver- schrel- bungen) 5)	
325 948 329 910	37 182 37 552	34 868 35 080	2 774 2 970	24 774 24 857	8 184 8 050	400 208	2 299 2 402	4 441 4 546	14 455 14 731	20 995 21 191	3 174 3 178	76 822 77 431	1970 Juni Juli
46 171 46 728	20 709 20 868	1 601 1 695	134 142	11 835 11 924	1 744 1 726	— —	227 226	2 297 2 312	3 534 3 423	12 983 13 352	134 142	18 818 18 971	1970 Juni Juli
21 034 21 429	9 316 9 110	125 125	109 109	5 599 5 714	1 033 1 023	— —	— —	981 994	1 841 1 760	7 238 7 485	109 109	7 971 8 092	1970 Juni Juli
23 291 23 489	8 113 8 482	1 077 1 146	21 29	4 788 4 751	663 656	— —	227 226	909 910	1 304 1 282	4 460 4 639	21 29	8 308 8 328	1970 Juni Juli
1 846 1 810	3 280 3 276	399 424	4 4	1 448 1 459	48 47	— —	— —	407 408	389 381	1 285 1 228	4 4	2 539 2 551	1970 Juni Juli
52 007 52 948	2 877 2 849	7 734 7 753	678 660	4 284 4 265	474 473	— —	831 893	608 627	1 017 989	1 540 1 407	678 660	11 505 11 529	1970 Juni Juli
84 808 85 773	6 260 6 366	3 787 3 776	— —	2 799 2 799	3 910 3 817	— —	— —	616 658	4 971 5 120	3 001 2 983	— —	28 447 28 617	1970 Juni Juli
1 902 1 919	1 222 1 228	29 29	408 410	1 709 1 715	229 226	— —	11 39	370 372	355 514	542 371	408 410	5 719 5 833	1970 Juni Juli
11 104 11 289	1 972 2 066	149 149	1 1	964 978	489 482	— —	— —	122 122	1 065 1 089	1 119 1 168	1 1	3 177 3 219	1970 Juni Juli
10 170 10 352	736 756	275 277	— —	575 579	381 380	0 0	— —	90 92	1 151 1 180	507 519	0 0	2 096 2 136	1970 Juni Juli
90 014 90 634	6 6	10 143 10 175	— —	1 017 1 053	428 419	— —	1 098 1 120	75 75	594 647	4 3	— —	1 521 1 566	1970 Juni Juli
42 575 43 060	6 6	1 208 1 209	— —	623 616	345 337	— —	756 771	9 9	309 308	4 3	— —	745 738	1970 Juni Juli
47 439 47 574	0 0	8 935 8 966	— —	394 437	83 82	— —	342 349	66 66	285 339	0 0	— —	776 828	1970 Juni Juli
4 432 4 569	1 192 1 218	2 0	0 0	46 46	1 1	— —	— —	32 40	184 187	837 856	0 0	108 110	1970 Juni Juli
19 431 19 791	2 208 2 195	11 148 11 226	10 214	811 815	178 177	— 8	132 124	231 248	1 584 1 582	137 100	10 222	1 704 1 701	1970 Juni Juli
5 909 5 907	— —	— —	1 543 1 543	734 683	350 349	400 200	— —	— —	— —	325 432	1 943 1 743	3 727 3 749	1970 Juni Juli

### III. Kreditinstitute

#### 9. Passiva der Bankengruppen \*)

##### Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2)							Einlagen und aufgenommene Kredite von				
		Ins-gesamt	Sicht- und Termingelder			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel		Ins-gesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			Ins-gesamt	Sicht-gelder 3)	Termin-gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate 3)		Ins-gesamt	darunter		Ins-gesamt	Ins-gesamt	Sicht-ein-lagen	1 Monat bis unter 3 Monate
Ins-gesamt	darunter	Termin-gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate 3)	Ins-gesamt	darunter	Ins-gesamt	Ins-gesamt	Ins-gesamt	Ins-gesamt	Ins-gesamt				
<b>Alle Bankengruppen</b>													
1970 Juni	759 884	175 599	135 522	32 349	19 268	9 780	30 297	2 502	27 202	414 756	379 220	64 926	19 917
1970 Juli	765 563	175 632	135 339	28 208	18 507	9 903	30 390	2 577	27 203	417 890	382 194	64 545	22 783
<b>Kreditbanken</b>													
1970 Juni	182 435	57 791	43 179	15 281	8 155	1 212	13 400	2 152	10 966	98 926	98 481	24 983	12 821
1970 Juli	184 455	56 932	42 533	13 634	7 169	1 308	13 091	2 185	10 612	100 578	100 133	24 278	14 703
<b>Großbanken</b>													
1970 Juni	77 545	15 386	11 475	5 149	1 750	70	3 841	351	3 345	53 182	53 125	14 080	6 840
1970 Juli	77 652	14 196	10 875	4 420	1 550	70	3 251	269	2 833	53 659	53 602	13 551	7 864
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>													
1970 Juni	85 935	33 174	26 048	8 071	5 239	819	6 307	1 142	5 046	37 747	37 452	8 556	4 795
1970 Juli	87 586	33 400	25 940	7 296	4 433	891	6 569	1 242	5 201	38 848	38 553	8 507	5 507
<b>Privatbankiers</b>													
1970 Juni	18 955	9 231	5 656	2 061	1 166	323	3 252	659	2 575	7 997	7 904	2 347	1 188
1970 Juli	19 217	9 336	5 718	1 918	1 186	347	3 271	674	2 578	8 071	7 978	2 220	1 332
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>													
1970 Juni	111 920	42 151	36 733	8 120	5 418	2 236	3 182	177	2 968	23 756	18 087	2 488	1 651
1970 Juli	111 842	41 368	35 952	5 924	5 878	2 260	3 156	197	2 911	23 722	18 072	2 261	1 819
<b>Sparkassen</b>													
1970 Juni	180 144	14 090	6 344	937	280	2 233	5 513	59	5 262	153 048	151 494	22 823	3 591
1970 Juli	181 852	14 763	6 757	997	330	2 225	5 781	46	5 548	153 736	152 183	23 263	4 155
<b>Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)</b>													
1970 Juni	27 906	21 726	19 800	4 249	4 136	170	1 756	43	1 708	3 220	3 194	428	182
1970 Juli	29 394	23 095	20 875	4 559	4 057	172	2 048	41	2 002	3 252	3 225	434	215
<b>Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch)</b>													
1970 Juni	32 095	3 475	2 306	360	52	144	1 025	26	943	26 003	25 998	5 736	700
1970 Juli	32 649	3 477	2 263	301	60	144	1 070	25	990	26 279	26 274	5 832	813
<b>Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) 9)</b>													
1970 Juni	25 430	2 526	1 999	187	16	253	274	24	233	21 018	20 996	3 665	562
1970 Juli	26 099	2 538	1 994	167	26	256	288	25	247	21 480	21 459	3 836	685
<b>Realkreditinstitute</b>													
1970 Juni	111 203	11 321	8 245	68	85	3 067	9	—	9	38 317	31 138	332	195
1970 Juli	111 421	11 391	8 309	39	53	3 072	10	—	10	38 549	31 346	403	190
<b>Private Hypothekenbanken</b>													
1970 Juni	50 382	4 435	3 778	47	78	648	9	—	9	4 887	4 327	82	4
1970 Juli	50 481	4 464	3 804	15	7	650	10	—	10	5 142	4 583	79	73
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>													
1970 Juni	60 821	6 886	4 467	21	7	2 419	—	—	—	33 430	26 811	250	191
1970 Juli	60 940	6 927	4 505	24	46	2 422	—	—	—	33 407	26 763	324	117
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>													
1970 Juni	7 874	5 118	4 725	701	766	2	391	2	385	1 152	1 152	139	99
1970 Juli	7 955	5 156	4 759	609	632	—	397	1	391	1 170	1 170	81	99
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>													
1970 Juni	65 919	16 382	11 172	1 427	360	463	4 747	19	4 728	36 254	15 618	350	116
1970 Juli	65 406	16 162	11 147	1 228	302	466	4 549	57	4 492	36 046	15 254	298	104
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter</b>													
1970 Juni	14 958	1 019	1 019	1 019	—	—	—	—	—	13 062	13 062	3 984	—
1970 Juli	14 490	750	750	750	—	—	—	—	—	13 078	13 078	3 859	—

Anmerkungen \*, 1 bis 8 s. Tab. III, 3 Passiva. — 9 Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tab. III, 18

Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen).

Nichtbanken 2)										Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
3 Monate bis unter 4 Jahre 5)	von 4 Jahren und darüber 6)	Sparbriefe	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldver-schreibungen im Um-lauf 7)	Rück-stel-lungen	Wert-bericht-lungen	Kapital (einschl. offene Rück-lagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 8)	Bilanz-summe 1)	Verbind-lichkeiten aus Bürg-schaften	Verbind-lichkeiten aus Pen-sionage-schäften (soweit nicht passi-viert)	
41 971 42 122	57 229 57 533	4 592 4 713	190 585 190 498	35 536 35 696	111 363 112 706	5 223 5 189	2 495 2 503	28 587 28 818	21 861 22 825	732 089 737 750	30 195 30 517	3 271 3 303	1970 Juni Juli
25 114 25 584	2 861 2 904	97 109	32 605 32 555	445 445	8 395 8 448	1 900 1 884	931 933	8 490 8 590	6 002 7 090	171 187 173 549	15 460 15 524	1 770 1 845	1970 Juni Juli
13 365 13 378	265 267	18 24	18 559 18 518	57 57	170 170	1 064 1 080	417 417	3 375 3 375	3 951 4 775	74 055 74 670	7 667 7 723	472 480	1970 Juni Juli
9 396 9 793	2 415 2 446	77 81	12 213 12 219	295 295	8 225 8 278	721 709	368 368	3 916 3 979	1 786 2 004	80 770 82 259	6 082 6 124	1 097 1 143	1970 Juni Juli
2 359 2 413	181 191	4 4	1 833 1 818	93 93	— —	115 115	148 148	1 199 1 236	265 311	16 362 16 620	1 711 1 677	201 222	1970 Juni Juli
5 824 5 745	7 625 7 756	3 3	496 488	5 669 5 650	40 665 41 579	420 420	181 181	2 726 2 759	2 021 1 813	108 915 108 883	3 402 3 515	861 780	1970 Juni Juli
5 617 5 506	1 649 1 651	3 613 3 706	114 201 113 902	1 554 1 553	— —	1 498 1 490	408 408	6 823 6 867	4 279 4 588	174 690 176 117	1 743 1 804	517 571	1970 Juni Juli
858 809	773 801	731 747	224 219	26 27	1 283 1 283	84 83	29 29	1 134 1 136	430 516	26 193 27 367	1 800 1 829	45 45	1970 Juni Juli
1 257 1 321	248 257	8 6	18 053 18 045	5 5	— —	179 176	169 170	1 535 1 542	734 1 005	31 096 31 604	725 740	0 0	1970 Juni Juli
702 730	171 172	1 1	15 895 16 035	22 21	— —	65 65	128 129	1 189 1 209	504 678	25 180 25 836	301 318	4 4	1970 Juni Juli
817 894	29 781 29 846	— —	13 13	7 179 7 203	52 019 52 297	668 677	411 412	3 427 3 432	5 040 4 663	111 194 111 411	5 793 5 820	26 21	1970 Juni Juli
399 525	3 832 3 896	— —	10 10	560 559	37 962 38 160	131 128	60 61	1 631 1 636	1 276 890	50 373 50 471	32 35	— —	1970 Juni Juli
418 369	25 949 25 950	— —	3 3	6 619 6 644	14 057 14 137	537 549	351 351	1 796 1 796	3 764 3 773	60 821 60 940	5 761 5 785	26 21	1970 Juni Juli
543 612	143 147	141 141	87 90	0 0	— —	143 131	84 84	567 571	810 843	7 485 7 559	72 72	48 37	1970 Juni Juli
1 149 831	13 980 13 999	— —	23 22	20 636 20 792	9 001 9 099	266 263	156 157	2 696 2 712	1 164 967	61 191 60 914	899 895	— —	1970 Juni Juli
90 90	— —	— —	8 988 9 129	— —	— —	— —	— —	— —	877 662	14 958 14 490	— —	— —	1970 Juni Juli

### III. Kreditinstitute

## 10. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit/ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
			Insgesamt mit/ohne Schatzwechselkredite(n)		Buchkredite und Darlehen	Wechsel-diskont-kredite 1)	Schatz-wechsel-kredite	Insgesamt mit/ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Mittefristige		
			Insgesamt mit	ohne				Insgesamt mit	ohne			
<b>Alle Bankengruppen</b>												
1970 Juni	513 959	478 227	115 146	112 372	80 229	32 143	2 774	398 813	365 855	51 114	46 999	
1970 Juli	517 216	481 339	114 279	111 309	78 797	32 512	2 970	402 937	370 030	52 148	48 081	
<b>Kreditbanken</b>												
1970 Juni	122 875	109 162	59 523	59 389	40 681	18 708	134	63 352	49 773	18 417	17 069	
1970 Juli	123 377	109 585	59 352	59 210	40 294	18 916	142	64 025	50 375	18 538	17 220	
<b>Großbanken</b>												
1970 Juni	53 676	46 935	24 260	24 151	16 460	7 691	109	29 416	22 784	9 481	8 997	
1970 Juli	53 608	46 762	23 736	23 627	16 098	7 529	109	29 872	23 135	9 663	9 184	
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>												
1970 Juni	56 880	51 408	26 776	26 755	18 927	7 828	21	30 104	24 653	7 641	6 820	
1970 Juli	57 390	51 954	27 069	27 040	18 837	8 203	29	30 321	24 914	7 577	6 776	
<b>Privatbankiers</b>												
1970 Juni	12 319	10 819	8 487	8 483	5 294	3 189	4	3 832	2 336	1 295	1 252	
1970 Juli	12 379	10 869	8 547	8 543	5 359	3 184	4	3 832	2 326	1 298	1 260	
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>												
1970 Juni	73 311	67 875	8 702	8 024	5 257	2 767	678	64 609	59 851	7 955	6 207	
1970 Juli	74 162	68 764	8 522	7 962	5 214	2 748	660	65 540	60 802	8 238	6 514	
<b>Sparkassen</b>												
1970 Juni	118 255	111 546	22 929	22 929	16 691	6 238	—	95 326	88 617	9 169	9 008	
1970 Juli	118 662	112 046	22 474	22 474	16 131	6 343	—	96 188	89 572	9 333	9 171	
<b>Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)</b>												
1970 Juni	6 563	4 217	2 694	2 286	1 064	1 222	408	3 869	1 931	1 152	647	
1970 Juli	6 608	4 257	2 719	2 309	1 081	1 228	410	3 889	1 948	1 157	652	
<b>Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch)</b>												
1970 Juni	22 695	21 241	9 959	9 958	8 016	1 942	1	12 736	11 283	2 437	2 423	
1970 Juli	22 940	21 479	10 013	10 012	7 975	2 037	1	12 927	11 467	2 501	2 487	
<b>Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) 4)</b>												
1970 Juni	17 285	16 329	5 881	5 881	5 148	733	—	11 404	10 448	1 840	1 825	
1970 Juli	17 558	16 599	5 967	5 967	5 214	753	—	11 591	10 632	1 875	1 861	
<b>Realkreditinstitute</b>												
1970 Juni	102 106	100 661	503	503	498	5	—	101 603	100 158	1 050	982	
1970 Juli	102 543	101 071	261	261	256	5	—	102 282	100 810	1 224	1 155	
<b>Private Hypothekenbanken</b>												
1970 Juni	44 984	44 016	232	232	227	5	—	44 752	43 784	581	555	
1970 Juli	45 388	44 435	165	165	160	5	—	45 223	44 270	749	723	
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>												
1970 Juni	57 122	56 645	271	271	271	0	—	56 851	56 374	469	427	
1970 Juli	57 155	56 636	96	96	96	0	—	57 059	56 540	475	432	
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>												
1970 Juni	7 120	7 073	1 533	1 533	1 447	86	0	5 587	5 540	5 183	5 178	
1970 Juli	7 174	7 127	1 433	1 433	1 340	93	0	5 741	5 694	5 326	5 321	
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>												
1970 Juni	35 213	34 214	1 879	1 869	1 427	442	10	33 334	32 345	3 711	3 660	
1970 Juli	35 710	34 504	1 895	1 881	1 292	389	214	33 815	32 823	3 756	3 700	
<b>Postcheck- und Postsparkassenämter</b>												
1970 Juni	8 536	5 909	1 543	—	—	—	1 543	6 993	5 909	200	—	
1970 Juli	8 482	5 907	1 543	—	—	—	1 543	6 939	5 907	200	—	

Anmerkungen \*, 1 bis 3 s. Tab. III, 4 Kredite an Nichtbanken nach Befristung und Arten. — 4 Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tab. III, 18

Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen)

										Stand am Monatsende
				Langfristig						
Buchkredite und Darlehen 2)	Wechsel- diskont- kredite 1)	durch- laufende Kredite	Wert- papiere (ohne Bank- schuldver- schrel- bungen) 3)	Insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 2)	durch- laufende Kredite	Wert- papiere (ohne Bank- schuldver- schrel- bungen) 3)	Aue- gleichs- und Deckungs- forderun- gen	
40 976	5 039	984	4 115	347 699	318 856	284 972	33 884	20 659	8 184	1970 Juni
41 968	5 040	1 073	4 067	350 789	321 949	287 942	34 007	20 790	8 050	Juli
14 467	2 001	601	1 348	44 935	32 704	31 704	1 000	10 487	1 744	1970 Juni
14 580	1 952	688	1 318	45 487	33 155	32 148	1 007	10 606	1 726	Juli
7 336	1 625	36	484	19 935	13 787	13 698	89	5 115	1 033	1970 Juni
7 567	1 581	36	479	20 209	13 951	13 862	89	5 235	1 023	Juli
6 153	285	382	821	22 463	17 833	17 138	695	3 967	663	1970 Juni
6 056	279	441	801	22 744	18 138	17 433	705	3 950	656	Juli
978	91	183	43	2 537	1 084	868	216	1 405	48	1970 Juni
957	92	211	38	2 534	1 066	853	213	1 421	47	Juli
6 093	110	4	1 748	58 654	53 644	45 914	7 730	2 536	474	1970 Juni
6 409	101	4	1 724	57 302	54 288	46 539	7 749	2 541	473	Juli
8 975	22	11	161	88 157	79 609	75 833	3 776	2 638	3 910	1970 Juni
9 138	23	10	162	86 855	80 401	76 635	3 766	2 637	3 817	Juli
647	0	—	505	2 717	1 284	1 255	29	1 204	229	1970 Juni
652	0	—	505	2 732	1 296	1 267	29	1 210	226	Juli
2 392	30	1	14	10 299	8 860	8 712	148	950	489	1970 Juni
2 456	29	2	14	10 426	8 980	8 833	147	964	482	Juli
1 820	3	2	15	9 564	8 623	8 350	273	560	381	1970 Juni
1 856	3	2	14	9 716	8 771	8 496	275	565	380	Juli
975	1	6	68	100 553	99 176	89 039	10 137	949	428	1970 Juni
1 148	1	6	69	101 058	99 655	89 486	10 169	984	419	Juli
550	1	4	26	44 171	43 229	42 025	1 204	597	345	1970 Juni
718	1	4	26	44 474	43 547	42 342	1 205	590	337	Juli
425	—	2	42	56 382	55 947	47 014	8 933	352	83	1970 Juni
430	—	2	43	56 584	56 108	47 144	8 964	394	82	Juli
4 070	1 106	2	5	404	362	362	—	41	1	1970 Juni
4 196	1 125	0	5	415	373	373	—	41	1	Juli
1 537	1 766	357	51	29 623	28 685	17 894	10 791	760	178	1970 Juni
1 533	1 806	361	56	30 059	29 123	18 258	10 865	759	177	Juli
—	—	—	200	6 793	5 909	5 909	—	534	350	1970 Juni
—	—	—	200	6 739	5 907	5 907	—	483	349	Juli

### III. Kreditinstitute

## 11. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken, insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1) 2) (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite)						
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre 2)					
						insgesamt	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	
<b>Alle Bankengruppen</b>											
1970 Juni	414 756	64 926	63 933	993	119 117	61 888	19 917	35 967	5 984	57 229	
1970 Juli	417 890	64 545	63 858	687	122 438	64 905	22 783	36 483	5 639	57 533	
<b>Kreditbanken</b>											
1970 Juni	98 926	24 983	24 314	669	40 796	37 935	12 821	23 625	1 489	2 861	
1970 Juli	100 578	24 278	23 920	358	43 191	40 287	14 703	24 296	1 288	2 904	
<b>Großbanken</b>											
1970 Juni	53 182	14 080	13 779	301	20 470	20 205	6 840	12 724	641	265	
1970 Juli	53 659	13 551	13 415	136	21 509	21 242	7 864	12 882	496	267	
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>											
1970 Juni	37 747	8 556	8 263	293	16 606	14 191	4 795	8 756	640	2 415	
1970 Juli	38 848	8 507	8 328	179	17 746	15 300	5 507	9 194	599	2 446	
<b>Privatbankiers</b>											
1970 Juni	7 997	2 347	2 272	75	3 720	3 539	1 186	2 145	208	181	
1970 Juli	8 071	2 220	2 177	43	3 936	3 745	1 332	2 220	193	191	
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>											
1970 Juni	23 756	2 488	2 301	187	15 100	7 475	1 651	3 465	2 359	7 625	
1970 Juli	23 722	2 261	2 111	150	15 320	7 564	1 819	3 463	2 282	7 756	
<b>Sparkassen</b>											
1970 Juni	153 048	22 823	22 762	61	10 857	9 208	3 591	5 003	614	1 649	
1970 Juli	153 736	23 263	23 227	36	11 312	9 661	4 155	4 972	534	1 651	
<b>Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)</b>											
1970 Juni	3 220	426	412	14	1 813	1 040	182	535	323	773	
1970 Juli	3 252	434	433	1	1 825	1 024	215	524	285	801	
<b>Kreditgenossenschaften (Schulze-Dellitzsch)</b>											
1970 Juni	26 003	5 736	5 719	17	2 203	1 957	700	1 070	187	246	
1970 Juli	26 279	5 832	5 819	13	2 391	2 134	813	1 137	184	257	
<b>Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) 3)</b>											
1970 Juni	21 018	3 665	3 650	15	1 435	1 264	562	611	91	171	
1970 Juli	21 480	3 836	3 815	21	1 587	1 415	685	632	98	172	
<b>Realkreditinstitute</b>											
1970 Juni	38 317	332	322	10	30 793	1 012	195	407	410	29 781	
1970 Juli	38 549	403	312	91	30 930	1 084	190	437	457	29 846	
<b>Private Hypothekenbanken</b>											
1970 Juni	4 887	82	80	2	4 235	403	4	199	200	3 832	
1970 Juli	5 142	79	78	1	4 494	598	73	285	240	3 896	
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>											
1970 Juni	33 430	250	242	8	26 558	609	191	208	210	25 949	
1970 Juli	33 407	324	234	90	26 436	486	117	152	217	25 950	
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>											
1970 Juni	1 152	139	136	3	785	642	99	435	108	143	
1970 Juli	1 170	81	77	4	858	711	99	508	104	147	
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>											
1970 Juni	36 254	350	333	17	15 245	1 265	116	836	313	13 980	
1970 Juli	36 046	298	285	13	14 934	935	104	514	317	13 999	
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter</b>											
1970 Juni	13 062	3 984	3 984	—	90	90	—	—	90	—	
1970 Juli	13 078	3 859	3 859	—	90	90	—	—	90	—	

Anmerkungen \*, 1 und 2 s. Tab. III, 6 Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach

Befristung und Arten. — 3 Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tab. III, 18 Kredite und Einlagen der

Kreditgenossenschaften (Raiffeisen).



Sparbriefe			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Monatsende
Insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Insgesamt	mit gesetzlicher Kündigungsfrist	mit vereinbarter Kündigungsfrist						
					Insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
				prämienbegünstigte			sonstige				
4 592	23	4 569	190 585	111 576	79 009	51 905	19 243	7 861	35 536	.	1970 Juni
4 713	22	4 691	190 498	113 106	77 392	52 409	16 862	8 121	35 696	.	Juli
97	0	97	32 605	16 332	16 273	11 162	3 666	1 445	445	.	1970 Juni
109	0	109	32 555	16 612	15 943	11 210	3 233	1 500	445	.	Juli
18	—	18	18 559	9 660	8 899	5 876	2 120	903	57	.	1970 Juni
24	—	24	18 518	9 810	8 708	5 904	1 870	934	57	.	Juli
77	0	77	12 213	5 872	6 341	4 485	1 375	481	295	.	1970 Juni
81	0	81	12 219	5 993	6 226	4 510	1 215	501	295	.	Juli
4	—	4	1 833	800	1 033	801	171	61	93	.	1970 Juni
4	—	4	1 818	809	1 009	796	148	65	93	.	Juli
3	2	1	496	224	272	200	47	25	5 669	.	1970 Juni
3	2	1	488	224	264	195	41	28	5 650	.	Juli
3 613	—	3 613	114 201	69 046	45 155	28 586	12 025	4 544	1 554	.	1970 Juni
3 706	—	3 706	113 902	69 976	43 926	28 852	10 392	4 682	1 553	.	Juli
731	—	731	224	110	114	89	21	4	26	.	1970 Juni
747	—	747	219	108	111	88	19	4	27	.	Juli
6	—	6	18 053	9 295	8 758	5 878	1 962	918	5	.	1970 Juni
6	—	6	18 045	9 424	8 621	5 908	1 761	952	5	.	Juli
1	—	1	15 895	8 577	7 318	4 877	1 517	924	22	.	1970 Juni
1	—	1	16 035	8 733	7 302	4 936	1 412	954	21	.	Juli
—	—	—	13	7	6	5	1	—	7 179	.	1970 Juni
—	—	—	13	7	6	5	1	—	7 203	.	Juli
—	—	—	10	5	5	4	1	—	560	.	1970 Juni
—	—	—	10	5	5	4	1	—	559	.	Juli
—	—	—	3	2	1	1	0	—	6 619	.	1970 Juni
—	—	—	3	2	1	1	0	—	6 644	.	Juli
141	21	120	87	36	51	50	1	0	0	.	1970 Juni
141	20	121	90	37	53	52	1	0	0	.	Juli
—	—	—	23	11	12	9	3	—	20 636	.	1970 Juni
—	—	—	22	11	11	9	2	—	20 792	.	Juli
—	—	—	8 988	7 938	1 050	1 049	—	1	—	.	1970 Juni
—	—	—	9 129	7 974	1 155	1 154	—	1	—	.	Juli

### III. Kreditinstitute

#### 12. Spareinlagen \*)

##### a) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagenbestand am Anfang des Zeitraums 1)	Gutschriften		Lastschriften		Saldo der Gut- und Lastschriften	Zinsgutschriften	Spareinlagenbestand am Ende des Zeitraums
		insgesamt	darunter auf Prämien-sparkonten	insgesamt	darunter auf Prämien-sparkonten			
1962	60 401	42 292	1 495	34 974	189	+ 7 318	2 154	69 873
1963	69 873	47 847	2 144	38 753	282	+ 9 094	2 554	81 521
1964	81 521	56 471	2 943	46 744	969	+ 9 727	2 964	94 212
1965	94 212	69 871	3 883	57 215	2 153	+12 656	3 809	110 677
1966	110 680	75 532	4 488	64 213	2 666	+11 319	5 113	127 112
1967	127 120	82 080	4 554	70 062	2 786	+12 018	5 534	144 672
1968 3)	144 683	95 714	4 986	81 028	3 631	+14 686	6 063	165 432
1968 3)	145 319	95 765	4 985	81 061	3 631	+14 704	6 087	166 110
1968 1. Vj.	144 672	25 395	1 434	19 819	1 180	+ 5 576	171	150 419
2. Vj.	150 422	20 824	1 056	18 108	285	+ 2 716	19	153 157
3. Vj.	153 161	24 379	1 076	20 945	1 750	+ 3 434	39	156 634
4. Vj.	156 638	25 116	1 420	22 156	416	+ 2 960	5 834	165 432
1969 Jan.	166 110	12 494	852	10 343	1 342	+ 2 151	113	168 374
Febr.	168 374	8 453	398	6 621	201	+ 1 832	5	170 211
März	170 211	8 334	402	7 330	148	+ 1 004	4	171 219
April	171 219	8 234	359	7 090	117	+ 1 144	5	172 368
Mal	172 368	8 043	337	6 946	110	+ 1 097	8	173 473
Juni	173 484	8 580	528	7 467	170	+ 1 113	11	174 608
Juli	174 618	11 637	571	10 675	2 146	+ 962	29	175 609
Aug.	175 611	8 547	384	7 091	320	+ 1 456	10	177 077
Sept.	177 077	8 700	399	8 015	207	+ 685	15	177 777
Okt.	177 778	9 755	409	8 494	167	+ 1 261	23	179 062
Nov.	179 062	8 132	395	7 844	142	+ 288	16	179 366
Dez.	179 367	11 207	914	11 555	279	— 348	6 998	186 017
1970 Jan.	186 020	13 674	915	12 324	1 826	+ 1 350	102	187 472
Febr.	187 472	10 554	486	9 219	276	+ 1 335	9	188 816
März	188 816	9 877	455	9 662	200	+ 215	7	189 038
April	189 038	10 412	457	9 951	190	+ 461	9	189 508
Mal	189 512	8 334	362	7 918	124	+ 416	7	189 935
Juni	189 953	9 703	598	9 088	208	+ 615	17	190 585
Juli	190 643	13 497	731	13 690	3 135	— 193	48	190 498
Aug. p)	190 498	...	...	...	...	...	...	191 730

##### b) Spareinlagen nach Sparerguppen

Mio DM

Stand am Monatsende	Spareinlagenbestand						Nachrichtlich:		
	insgesamt	Inländischer Privatpersonen		Inländischer Organisationen ohne Erwerbscharakter	Inländischer Unternehmen	Inländischer öffentlicher Haushalte	Ausländer	Bestand in Depots aus prämierten-begünstigtem Erwerb von Wertpapieren 2)	Bestand an Sparprämien nach dem Sparprämien-gesetz
		insgesamt	darunter prämierten-begünstigte Spareinlagen						
1962 Dez.	69 873	61 869	3 978		7 553		451	553	572
1963 Dez.	81 521	72 424	6 026		8 546		551	798	884
1964 Dez.	94 212	84 272	8 269		9 228		712	1 089	1 229
1965 Dez.	110 677	99 875	10 397		9 883		919	1 407	1 542
1966 Dez.	127 112	115 639	12 786		10 391		1 082	1 442	1 942
1967 Dez.	144 672	131 827	15 213		11 601		1 244	1 429	2 442
1968 März	150 419	136 985	15 483		12 124		1 310	1 382	2 305
Juni	153 157	139 338	16 254		12 434		1 385	1 389	2 328
Sept.	156 634	142 632	15 587		12 519		1 483	1 313	2 271
Dez. 3)	165 432	151 002	17 301		12 880		1 550	1 325	2 736
Dez. 3)	166 110	151 438	17 355	2 392	2 933	7 797	1 550	1 328	2 746
1969 Jan.	168 374	153 493	16 877	2 596	2 983	7 757	1 545	1 259	2 556
Febr.	170 211	154 989	17 074	2 675	3 049	7 948	1 550	1 266	2 536
März	171 219	156 012	17 328	2 661	3 071	7 911	1 564	1 264	2 543
April	172 368	157 104	17 570	2 725	3 067	7 891	1 581	1 263	2 564
Mal	173 473	158 079	17 797	2 730	3 072	7 871	1 621	1 274	2 583
Juni	174 608	159 287	18 157	2 750	3 023	7 890	1 658	1 278	2 577
Juli	175 609	160 272	18 592	2 764	3 055	7 825	1 693	1 181	2 250
Aug.	177 077	161 625	18 655	2 785	3 006	7 926	1 735	1 168	2 273
Sept.	177 777	162 413	18 847	2 788	2 962	7 846	1 770	1 169	2 370
Okt.	179 062	163 729	17 089	2 808	2 896	7 848	1 781	1 170	2 537
Nov.	179 366	164 152	17 342	2 784	2 835	7 836	1 759	1 185	2 675
Dez.	186 017	170 107	18 777	3 027	2 970	8 105	1 808	1 224	2 835
1970 Jan.	187 472	171 828	17 879	3 073	2 800	8 009	1 762	1 132	2 576
Febr.	188 816	173 180	18 090	3 123	2 783	7 977	1 753	1 142	2 555
März	189 038	173 693	18 345	3 078	2 699	7 829	1 739	1 147	2 541
April	189 508	174 592	18 612	3 048	2 499	7 631	1 738	1 165	2 559
Mal	189 935	175 001	18 850	3 039	2 580	7 571	1 744	1 173	2 593
Juni	190 585	175 870	19 243	2 971	2 568	7 428	1 748	1 185	2 559
Juli	190 498	176 124	16 862	2 920	2 499	7 194	1 761	1 080	2 105
Aug. p)	191 730	177 289	16 987	2 970	2 475	7 221	1 775	...	...

\* Anmerkung s. Tab. III, 6. — 1 Abweichung gegenüber dem Endbestand des Vortermins statistisch

bedingt. — 2 Einzahl. prämiertenbegünstigt festgelegter Sparbriefe u. ä. — 3 Vgl. Anm. \* — p Vorläufig.

## 13. Schatzwechselbestände \*)

Mio DM								
Stand am Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten					Ausländische Emittenten	
		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost		
		Insgesamt	Bund		Länder			
	mit Mobilisierungstiteln 1)		ohne Mobilisierungstitel 1)					
1962 Dez.	5 773	3 871	3 842	469		29	1 185	717
1963 Dez.	6 776	4 495	4 476	316		19	1 448	833
1964 Dez.	4 560	2 360	2 349	297		11	1 348	852
1965 Dez.	4 010	1 935	1 793	1 115		142	1 264	811
1966 Dez.	4 320	2 845	2 684	1 957		181	1 251	224
1967 Dez.	10 851	8 478	8 273	6 760		205	1 383	990
1968 März	11 869	9 861	9 656	8 594		205	1 391	617
Juni	11 420	9 392	9 090	8 315		302	1 403	625
Sept.	10 857	9 421	9 119	8 261		302	1 226	210
Dez. 2)	10 540	9 218	8 929	7 680		287	1 172	152
Dez. 2)	10 540	9 217	8 930	7 680		287	1 171	152
1969 Jan.	9 845	8 560	8 271	7 471		289	1 171	114
Febr.	9 759	8 534	8 245	7 345		289	1 171	54
März	8 193	6 991	6 703	6 203		288	1 141	61
April	8 495	7 164	6 876	6 306		288	1 271	60
Mai	8 618	7 289	7 042	6 142		247	1 269	60
Juni	7 559	6 212	5 967	5 267		245	1 254	93
Juli	7 057	5 700	5 454	4 254		246	1 264	93
Aug.	5 749	4 449	4 260	3 859		189	1 274	26
Sept.	6 758	5 528	5 339	4 053		189	1 204	26
Okt.	5 618	4 333	4 211	3 400		122	1 264	21
Nov.	5 114	3 726	3 724	2 913		2	1 338	50
Dez.	3 677	2 219	2 217	1 917		2	1 408	50
1970 Jan.	3 003	1 681	1 679	1 579		2	1 271	51
Febr.	2 737	1 434	1 432	1 332		2	1 252	51
März	2 982	1 588	1 584	1 484		2	1 345	51
April	2 961	1 588	1 588	1 488		2	1 322	51
Mai	3 259	1 890	1 888	1 588		2	1 318	51
Juni	3 174	1 798	1 796	1 396		2	1 293	83
Juli	3 178	1 607	1 605	1 397		2	1 282	289
Aug. p)	3 934	2 382	2 380	1 416		2	1 264	288

\* Anmerkung s. Tab. III, 2. — 1 Mobilisierungstitel sind Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes aus dem Umtausch gegen einen entsprechenden Teilbetrag der Ausgleichsforde- rung der Deutschen Bundesbank gegen den Bund (gemäß § 42 BBankG). — 2 Vgl. Anm. \*. — p Voriäufig.

## 14. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten \*)

Mio DM								
Stand am Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost	
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände		
1962 Dez.	4 616	657	2 267	1 273		843	151	2 349
1963 Dez.	5 108	765	2 458	1 614		739	105	2 650
1964 Dez.	6 318	1 060	3 206	2 194		877	135	3 112
1965 Dez.	1) 6 584	923	3 463	2 266		1 057	140	3 121
1966 Dez.	2) 6 631	1 048	3 798	2 520		1 149	129	2 833
1967 Dez.	10 160	3 406	6 609	4 400		2 041	168	3 551
1968 März	11 231	3 730	7 334	4 716		2 403	215	3 897
Juni	11 803	3 753	7 557	4 859		2 470	228	4 246
Sept.	12 584	3 975	7 968	5 291		2 450	227	4 616
Dez. 5)	13 419	4 222	8 399	5 499		2 664	236	5 020
Dez. 5)	13 446	4 163	8 423	5 562		2 654	207	5 023
1969 Jan.	13 831	4 135	8 611	5 698		2 697	216	5 220
Febr.	13 912	4 068	8 561	5 662		2 680	219	5 351
März	13 928	4 106	8 519	5 606		2 696	217	5 409
April	14 096	4 430	8 642	5 742		2 685	215	5 454
Mai	14 090	4 440	8 603	5 735		2 653	215	5 487
Juni	14 023	4 281	8 447	5 713		2 514	220	5 576
Juli	14 026	4 346	8 461	5 679		2 359	223	5 565
Aug.	14 584	4 836	8 906	6 314		2 371	221	5 678
Sept.	14 670	4 914	8 992	6 313		2 459	220	5 678
Okt.	14 940	5 117	9 265	6 604		2 437	224	5 675
Nov.	14 840	4 896	9 221	6 587		2 409	225	5 619
Dez.	14 463	4 605	8 977	6 391		2 361	225	5 486
1970 Jan.	14 120	4 543	8 723	6 201		2 341	181	5 397
Febr.	13 779	4 331	8 521	6 008		2 342	171	5 258
März	13 656	4 216	8 438	5 937		2 327	174	5 218
April	13 895	4 206	8 650	6 199		2 275	178	5 245
Mai	13 565	4 073	8 375	5 936		2 263	176	5 180
Juni	13 240	3 820	8 153	5 705		2 268	180	5 087
Juli	13 324	3 774	8 145	5 712		2 256	177	5 179
Aug. p)	13 181	...	8 158	...		...	...	5 023

\* Anmerkung s. Tab. III, 2. — 1 — 53 Mio DM. — 2 — 143 Mio DM. — 3 — 80 Mio DM. — 4 — 63

Mio DM. — 5 Vgl. Anm. \*. — p Voriäufig.

### III. Kreditinstitute

## 15. Wertpapierbestände\*)

Mio DM																
Stand am Monatsende	Wertpapierbestände 1)		Inländische Wertpapiere										Ausländische Wertpapiere			
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)								börsengängliche Dividendenwerte	Investmentwertpapiere	sonstige Wertpapiere	Nachrichtlich: Aktien mit Konsortialbindung	insgesamt	darunter Aktien einschl. Investmentwertpapiere
			Bankschuldverschreibungen 2)		öffentliche Anleihen			Industrieobligationen und sonstige Schuldverschreibungen								
			insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	öffentliche Haushalte	Bundesbahn und Bundespost									
1962 Dez.	25 785	1 645	25 431	16 959	984	4 616	2 267	2 349	956	2 230	670	—	354	239		
1963	29 844	2 071	29 408	20 311	1 301	5 108	2 458	2 650	911	2 380	698	—	436	204		
1964	34 656	2 902	34 170	23 563	1 824	6 318	3 206	3 112	949	3 126	214	383	486	204		
1965	38 366	2 911	37 776	26 262	1 974	6 584	3 463	3 121	1 007	3 644	279	629	590	237		
1966	39 605	2 993	39 058	27 185	1 921	6 631	3 798	2 833	944	4 012	286	796	547	237		
1967	50 833	6 072	50 049	35 025	2 641	10 160	6 609	3 551	1 013	3 600	251	518	784	325		
1968 Dez. 31)	66 897	8 061	64 081	44 531	3 672	13 419	8 399	5 020	996	4 360	775	—	2 816	471		
Dez. 31)	65 909	8 268	63 138	43 970	3 916	13 446	8 423	5 023	878	4 434	159	251	2 771	416		
1969 April	70 871	8 399	66 791	46 778	3 793	14 096	8 642	5 454	870	4 423	353	271	716	514		
Mai	71 421	8 656	67 551	47 685	3 937	14 090	8 603	5 467	892	4 230	355	299	613	507		
Juni	72 086	8 507	68 025	48 002	3 940	14 023	8 447	5 576	849	4 520	359	272	609	694		
Juli	72 734	8 611	68 696	48 520	3 991	14 026	8 461	5 565	917	4 608	360	265	622	704		
Aug.	74 027	9 139	69 854	49 271	4 028	14 584	8 906	5 678	902	4 445	357	295	576	714		
Sept.	74 393	9 261	70 262	49 471	4 072	14 670	8 992	5 678	916	4 525	362	318	566	709		
Okt.	76 274	9 595	71 866	50 447	4 189	14 940	9 265	5 675	935	4 840	391	313	605	761		
Nov.	76 957	9 546	72 295	51 017	4 346	14 840	9 221	5 619	918	4 823	394	303	564	749		
Dez.	76 861	9 461	72 262	51 251	4 560	14 463	8 977	5 486	838	4 978	399	333	552	733		
1970 Jan.	76 408	9 443	72 008	51 204	4 605	14 120	8 723	5 397	796	5 177	394	317	646	688		
Febr.	76 406	9 231	71 968	51 343	4 603	13 779	8 521	5 258	849	5 262	401	334	669	700		
März	76 763	9 084	72 330	51 482	4 575	13 656	8 438	5 216	1 111	5 347	404	330	759	702		
April	77 221	9 049	72 792	51 843	4 550	13 895	8 650	5 245	1 066	5 243	404	341	530	690		
Mai	77 056	8 931	72 641	51 881	4 564	13 565	8 375	5 190	1 074	5 376	412	333	592	674		
Juni	76 822	8 634	72 469	52 048	4 519	13 240	8 153	5 087	1 066	5 382	412	321	609	668		
Juli	77 431	8 648	73 110	52 574	4 581	13 324	8 145	5 179	1 056	5 419	419	318	570	670		
Aug. p)	77 674	...	73 390	53 050	...	13 181	8 158	5 023	1 067	...	...	...	4 284	672		

\* Anmerkung s. Tab. III, 2. - 1 Bis 1. Dezember-Termin 1968 einschl. Namensschuldverschreibungen. - 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten. - 3 - 130 Mio DM. - 4 - 53 Mio DM. - 5 - 593 Mio DM. - 6 - 434 Mio DM. - 7 - 143 Mio DM. - 8 - 80 Mio DM. - 9 - 63 Mio DM. - 10 + 113

Mio DM. - 11 - 121 Mio DM. - 12 Ohne die in „Konsortialbeteiligungen“ enthaltenen Aktien; vgl. auch Anm. 13. - 13 Einschl. der früheren Bilanzposition „Konsortialbeteiligungen“. - 14 - 177 Mio DM. - 15 - 137 Mio DM. - 16 - 76 Mio DM. - 17 - 58 Mio DM. - 18 - 557 Mio DM. - 19 - 461 Mio DM. - 20 - 320 Mio DM. - 21 - 133 Mio DM. -

22 - 83 Mio DM. - 23 - 50 Mio DM. - 24 - 96 Mio DM. - 25 - 158 Mio DM. - 26 - 150 Mio DM. - 27 - 122 Mio DM. - 28 - 101 Mio DM. - 29 - 94 Mio DM. - 30 - 73 Mio DM. - 31 Vgl. Anm. \*. - p Vorläufig.

## 16. Kredite an Nichtbanken nach Verwendungszwecken/Kreditnehmern\*)

Mio DM															
Jahres- oder Vierteljahresende	Kredite an Nichtbanken insgesamt	Industrie und Handwerk					Wohnungsbau	Versorgungsbetriebe	Handel	Zentrale Einfuhr- und Vorratsstellen	Land-, Forst- und Wasserwirtschaft 2)	Sonstige öffentliche Kreditnehmer 3)	Übrige Wirtschaftszweige und Kreditnehmer 4)	Kredite der Teilzahlungskreditinstitute 5)	Nichtaufgliederbare Kredite 6)
		insgesamt	darunter Handwerk	Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau	für die Bauwirtschaft arbeitende Industrien 1)										
<b>Kurzfristige Kredite (ohne Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen)</b>															
1963	7) 54 052	25 046	2 491	4 343	3 143	1 580	235	18 637	420	1 739	628	5 567	7) 1 988	214	
1964	59 725	27 218	2 682	4 855	3 496	1 660	242	18 260	577	1 863	693	6 817	2 026	149	
1965	66 596	31 506	3 111	5 779	4 282	2 052	258	19 737	518	2 021	937	7 339	2 069	159	
1966	71 711	35 076	3 497	6 777	4 765	2 197	277	19 980	633	2 289	1 017	7 949	2 100	196	
1967	74 250	38 101	3 757	8 810	4 754	2 289	333	20 867	572	2 599	919	8 828	1 591	171	
1968 März	73 445	35 172	3 876	6 635	5 100	2 233	204	20 888	838	2 599	821	8 823	1 672	195	
Juni	77 043	36 943	4 078	7 349	5 570	2 348	317	21 397	1 119	2 657	945	9 561	1 552	203	
Sept.	78 513	37 304	4 098	7 262	5 648	2 365	296	22 044	1 309	2 577	1 063	9 802	1 528	210	
<b>Mittel- und langfristige Kredite</b>															
1963	8) 151 102	26 108	2 145	4 344	2 128	58 560	4 182	6 107	—	12 927	22 381	18 080	8) 2 757	—	
1964	174 070	28 755	2 426	4 451	2 550	68 018	4 938	6 543	—	14 774	27 173	20 909	2 960	—	
1965	198 781	32 360	2 803	9) 5 189	3 080	76 614	5 487	7 847	—	16 835	32 394	10) 24 213	3 231	—	
1966	15) 219 656	36 145	3 090	6 063	3 389	11) 84 098	12) 6 000	8 391	—	18 241	13) 38 533	14) 28 783	3 435	—	
1967	241 349	38 484	3 376	5 671	3 559	90 758	6 694	9 158	—	19 255	43 392	30 068	3 548	—	
1968 März	247 611	39 344	3 453	5 965	3 667	92 114	6 711	9 483	—	19 592	46 013	30 939	3 415	—	
Juni	255 225	40 941	3 619	6 141	3 821	93 962	6 933	10 057	—	19 870	47 958	32 024	3 480	—	
Sept.	264 044	42 016	3 859	6 436	4 018	90 315	7 241	10 530	—	20 306	51 134	32 554	3 548	—	

\* Ohne Saarland. - Die Aufgliederung der kurzfristigen Kredite ist geschätzt auf Grund einer Teilerhebung bei rd. 710 Instituten. Die mittel- und langfristigen Kredite werden von allen berichtspflichtigen Kreditinstituten aufgeführt. - 1 Steine und Erden, Flachglas, Sägerei und Holzbearbeitung, Baugewerbe, Baubewegungsarbeiten. - 2 Auch die Kredite der nichtberichtsspflichtigen Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) (Ende Sept. 1968 etwa 8,2 Mrd

DM) dürften zu einem relativ großen Teil Kredite an die Landwirtschaft darstellen. - 3 Kredite an öffentliche Stellen, soweit nicht unter den einzelnen Wirtschaftszweigen ausgewiesen, sowie Kredite für Bau und Unterhaltung von Straßen, Straßenbrücken, Häfen, Wasserstraßen. - 4 Kredite an Verkehrs- und Nachrichtenwesen, Fremdenverkehr und an „Sonstige private Kreditnehmer“ sowie Frachtstundungskredite. - 5 Einschl. Einkaufskredite an

Händler und geringe Beträge „Sonstige Kredite“. - 6 Kurzfristige Kredite der Realkreditinstitute sowie der Kreditinstitute mit Sonderaufgaben. - 7 - 75 Mio DM. - 8 + 75 Mio DM. - 9 - 250 Mio DM. - 10 + 250 Mio DM. - 11 + 155 Mio DM. - 12 + 118 Mio DM. - 13 - 392 Mio DM. - 14 + 81 Mio DM. - 15 - 79 Mio DM.

**17. Bausparkassen \*)**

**a) Zwischenbilanzen**

Stand am Monatsende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Aktiva							Passiva						Nachrichtlich: noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen	
			Baudarlehen				Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten 1)	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Wertpapiere und Namensschuldverschreibungen	Einlagen		Aufgenommene Fremdmittel		Eigenkapital 3)	Ins-gesamt	dar-unter aus Zuteilungen	
			Ins-gesamt	aus Zuteilungen	aus Zwischenkreditgewährung	sonstige				Bauspar-ein-lagen	andere Ein-lagen	ins-gesamt	dar-unter bei Kreditinstituten 2)				
<b>Bausparkassen insgesamt</b>																	
1967 Dez.	29	32 237	22 125	15 743	5 538	844	8 106	141	1 161	28 515	89	1 555	997	805	5 735	4 436	
1968 Dez.	29	35 335	24 018	18 557	4 636	825	8 954	5	1 390	31 066	181	1 568	1 018	986	6 305	4 819	
1969 Dez.	28	40 078	28 307	20 867	6 834	606	9 129	—	1 422	35 098	203	1 841	1 257	1 081	7 319	5 019	
1970 Juni	28	40 833	31 400	22 212	8 535	653	7 057	—	1 399	35 220	206	1 865	1 305	1 251	8 564	5 508	
Juli	27	41 244	32 251	22 477	9 115	659	6 734	—	1 382	35 235	288	1 974	1 402	1 257	8 471	5 455	
Aug.	27	41 535	32 643	22 798	9 173	672	6 620	—	1 377	35 288	364	2 005	1 420	1 262	8 207	5 392	
<b>Private Bausparkassen</b>																	
1967 Dez.	15	18 662	14 178	10 715	3 362	101	3 383	68	456	16 667	75	608	427	496	2 422	1 646	
1968 Dez.	15	20 599	15 513	12 625	2 790	98	3 833	—	556	18 311	156	602	402	603	2 758	1 833	
1969 Dez.	15	23 724	18 480	14 137	4 242	101	3 772	—	632	20 828	182	950	745	648	3 475	2 037	
1970 Juni	15	24 426	20 468	15 060	5 289	119	2 683	—	607	21 069	183	966	775	755	4 340	2 320	
Juli	15	24 668	20 900	15 176	5 607	117	2 573	—	607	21 104	264	1 016	821	761	4 269	2 305	
Aug.	15	24 867	21 093	15 420	5 553	120	2 563	—	605	21 124	340	1 019	819	763	4 421	2 482	
<b>Öffentliche Bausparkassen</b>																	
1967 Dez.	14	13 575	7 947	5 028	2 176	743	4 723	73	705	11 848	14	947	570	309	3 313	2 790	
1968 Dez.	14	14 736	8 505	5 932	1 846	727	5 121	5	834	12 755	25	966	616	383	3 547	2 986	
1969 Dez.	13	16 354	9 827	6 730	2 592	505	5 357	—	790	14 270	21	891	512	433	3 844	2 982	
1970 Juni	13	16 407	10 932	7 152	3 246	534	4 374	—	792	14 151	23	899	530	496	4 224	3 188	
Juli	12	16 576	11 351	7 301	3 508	542	4 161	—	775	14 131	24	958	581	496	4 202	3 150	
Aug.	12	16 668	11 550	7 378	3 620	552	4 057	—	772	14 164	24	986	601	499	3 786	2 910	

**b) Entwicklung des Bauspargeschäfts**

Zeit	Neu-abge-schlos-sene 4) Bau-spar-ver-träge 5)	Kapitalzusagen				Kapitalauszahlungen					Einge-zahlte Bau-spar-be-träge 7)	Zins-gut-schrif-ten auf Bau-spar-ein-lagen	Rück-zahl-ungen von Bau-spar-ein-lagen aus nicht zuge-teilten Ver-trägen	Zins- und Tilgungsein-gänge auf Bau-darlehen 7)		Nach-richtlich: Einge-gan-gene Wohn-ungs-bau-prä-mien 8)	
		ins-gesamt	Zuteilungen 6)	Zuge-sagte Zwi-schen-kredite und son-stige Baudar-lehen	Zuteilungen					Neu ge-währte Zwi-schen-kredite und son-stige Baudar-lehen				Zins-und Tilgungsein-gänge ins-gesamt	dar-unter Tilgungen		
					Bauspareinlagen		Baudarlehen		dar-unter zur Ab-lösung von Zwi-schen-krediten usw.								
					zu-sammen	dar-unter zur Ab-lösung von Zwi-schen-krediten usw.	zu-sammen	dar-unter zur Ab-lösung von Zwi-schen-krediten usw.									
<b>Bausparkassen insgesamt</b>																	
1967	19 198	15 911	11 629	4 282	15 811	6 643	2 327	5 121	1 954	4 047	9 430	731	553	2 883	2 158	1 037	
1968	25 766	18 515	13 347	5 168	17 209	7 506	2 697	5 503	2 232	4 200	9 957	802	660	3 527	2 604	1 067	
1969	38 950	21 231	13 500	7 731	19 386	7 826	2 212	5 358	1 735	6 202	11 903	887	843	4 023	3 002	1 209	
1970 Mai	2 507	2 483	1 589	894	1 953	737	237	544	245	672	747	46	75	347	762	90	
Juni	3 087	1 971	971	1 000	1 935	662	140	466	134	807	902	10	79	369	141	141	
Juli	3 487	2 068	1 153	915	2 143	766	163	511	126	866	853	12	81	367	177	177	
Aug.	3 181	2 476	1 709	767	2 160	850	347	624	298	686	958	13	64	395	217	217	
<b>Private Bausparkassen</b>																	
1967	12 803	10 354	7 581	2 773	9 927	3 997	1 557	3 345	1 366	2 585	5 518	423	230	1 843	1 357	581	
1968	16 618	11 796	8 403	3 393	10 741	4 467	1 733	3 603	1 486	2 671	5 890	466	251	2 278	1 690	599	
1969	24 165	13 688	8 710	4 978	12 121	4 728	1 389	3 465	1 083	3 928	7 038	522	289	2 608	1 951	683	
1970 Mai	1 699	1 208	614	594	1 098	382	75	291	115	425	426	42	27	211	508	43	
Juni	1 893	1 333	716	617	1 139	352	76	278	78	509	467	6	26	245	56	56	
Juli	2 365	1 306	789	517	1 243	446	95	311	82	486	504	6	27	244	91	91	
Aug.	2 056	1 528	1 101	427	1 326	535	242	419	216	372	572	6	23	242	129	129	
<b>Öffentliche Bausparkassen</b>																	
1967	6 395	5 557	4 048	1 509	5 884	2 646	770	1 776	588	1 462	3 912	308	323	1 040	801	456	
1968	9 148	6 719	4 944	1 775	6 468	3 039	964	1 900	746	1 529	4 067	336	409	1 249	914	468	
1969	14 785	7 543	4 790	2 753	7 265	3 098	823	1 893	652	2 274	4 865	365	554	1 415	1 051	526	
1970 Mai	808	1 275	975	300	855	355	162	253	130	247	321	4	48	136	254	47	
Juni	1 174	638	255	383	796	310	64	188	56	298	435	4	53	124	85	85	
Juli	1 122	762	364	398	900	320	68	200	44	380	349	6	54	123	86	86	
Aug.	1 125	948	608	340	834	315	105	205	82	314	386	5	41	153	88	88	

Quelle: Bis einschl. Dezember 1968 Verband der Privaten Bausparkassen und Geschäftsstelle Öffentliche Bausparkassen im Deutschen Sparkassen- und Giroverband e.V. — \* Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1 Einschl. Postcheckguthaben und Guthaben bei der

Deutschen Bundesbank. — 2 Einschl. Geldaufnahme bei der Deutschen Bundesbank. — 3 Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben, Rücklagen. — 4 Nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist; Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 5 Bausparsumme (ohne 1. Hypothek). — 6 Nur Netto-Zuteilungen, d. h. die von den

Berechtigten angenommenen Zuteilungen. — 7 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 8 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, in „Eingezahlte Bausparbeiträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten.

### III. Kreditinstitute

#### 18. Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) \*)

Mio DM						
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2) 3)	Einlagen und Kredite von Nichtbanken 3)			Spar-einlagen
			insgesamt	Sicht-einlagen und Termingelder 3)		
1967 März	9 022	16 553	22 128	4 692	17 436	
Juni	8 940	17 147	22 457	4 816	17 641	
Sept.	8 787	17 418	23 459	5 327	18 132	
Dez.	8 559	18 290	24 239	5 107	19 132	
1968 März	8 515	18 721	25 295	5 160	20 135	
Juni	8 322	19 120	25 956	5 606	20 350	
Sept.	8 199	19 622	27 306	6 172	21 134	
Dez. 3)	7 934	20 408	28 587	6 151	22 436	
Dez. 3)	7 934	20 098	28 399	5 963	22 436	
1969 März	7 912	20 609	29 199	5 875	23 324	
Juni	7 684	21 547	30 088	6 292	23 796	
Sept.	7 533	22 186	31 428	7 039	24 389	
Dez.	7 264	23 355	32 916	6 847	26 069	
1970 März	7 230	23 885	34 088	7 076	27 012	

\* Quelle: Deutscher Raiffeisenverband e. V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) (vgl. auch Anm. 1), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur die größeren (z. Z. rd. 1500) Institute erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Repräsentativerhebung des Deutschen Raiffeisenverbandes. — 1 Einschl. der dem Deutschen Raiffeisenverband angeschlossenen — nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen — Banken. — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Bis 1. Dez.-Termin 1968 einschl. Kredite an Kreditinstitute und einschl. Einlagen von Kreditinstituten.

#### 19. Girale Verfügungen von Nichtbanken \*)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1967 Jan.	202 395	1969 Jan.	283 821
Febr.	184 809	Febr.	253 487
März	204 860	März	274 090
April	189 919	April	273 970
Mai	200 900	Mai	279 154
Juni	217 827	Juni	302 211
Juli	210 137	Juli	315 298
Aug.	209 559	Aug.	292 681
Sept.	210 304	Sept.	319 447
Okt.	214 850	Okt.	334 775
Nov.	214 704	Nov.	323 586
Dez.	252 227	Dez.	410 020
1968 Jan.	248 344	1970 Jan.	343 637
Febr.	220 283	Febr.	328 316
März	236 850	März	362 025
April	236 678	April	381 769
Mai	249 919	Mai	351 058
Juni	244 182	Juni	404 328
Juli	269 926	Juli	393 285
Aug.	251 291		
Sept.	264 485		
Okt.	269 498		
Nov.	250 383		
Dez.	307 642		

\* Ab Januar 1969 einschl. der Angaben der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) und der Teilzahlungskreditinstitute.

#### 20. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1969

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen									
		unter 1 Mio DM	1 bis 5 Mio DM	5 bis 10 Mio DM	10 bis 25 Mio DM	25 bis 50 Mio DM	50 bis 100 Mio DM	100 bis 500 Mio DM	500 Mio DM bis 1 Mrd DM	1 bis 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
		Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mrd DM	Mrd DM	Mrd DM
Kreditbanken	322	20	42	31	35	47	37	63	22	19	6
Großbanken 2)	6	—	—	—	—	—	—	—	1	2	3
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken einschl. Zweigstellen ausländischer Banken	138	3	7	11	11	20	18	35	15	15	3
Privatbankiers	178	17	35	20	24	27	19	28	6	2	—
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	13	—	—	—	—	—	—	—	—	3	10
Sparkassen	851	—	1	10	66	145	220	348	38	23	—
Zentralkassen	18	—	—	—	—	—	—	3	6	8	1
Deutsche Genossenschaftskasse	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Zentralkassen (Schulze-Delitzsch)	5	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—
Zentralkassen (Raiffeisen)	12	—	—	—	—	—	—	3	4	5	—
Kreditgenossenschaften 3)	2 224	6	23	664	1 020	313	138	58	2	—	—
Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) 3)	731	6	21	72	273	197	109	52	1	—	—
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) 3)	1 493	—	2	592	747	116	29	6	1	—	—
Realkreditinstitute	48	—	—	1	2	3	1	6	8	22	5
Private Hypothekendarlehenbanken	29	—	—	—	1	—	1	3	7	16	1
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	—	—	1	1	3	—	3	1	6	4
Teilzahlungskreditinstitute	194	28	59	19	35	18	15	19	1	—	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	17	—	—	—	1	1	—	2	1	8	4
Postscheck- und Postsparkassenämter	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Insgesamt 4)	3 702	(54)	(125)	(725)	(1 159)	(527)	(411)	(499)	(78)	(83)	(26)

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 3 Einschl. son-

stiger den Genossenschaftsverbänden angeschlossener Kreditinstitute. — 4 In den Zahlen ( ) sind die

Postscheck- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

**21. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen \*)****a) Insgesamt**

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Veränderung		
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt
1957	13 359	12 974	26 333	—	—	—
1958	13 323	13 538	26 861	— 36	+ 564	+ 528
1959	13 302	15 077	28 379	— 21	+ 1 539	+ 1 518
1960	13 259	16 768	30 027	— 43	+ 1 691	+ 1 648
1961	13 152	18 152	31 304	— 107	+ 1 384	+ 1 277
1962	12 960	19 267	32 227	— 192	+ 1 115	+ 923
1963	12 716	20 307	33 023	— 244	+ 1 040	+ 796
1964	12 347	21 585	33 932	— 369	+ 1 278	+ 909
1965	11 836	23 046	34 882	— 511	+ 1 461	+ 950
1966	11 356	24 599	35 955	— 480	+ 1 553	+ 1 073
1967	10 859	26 285	37 144	— 497	+ 1 686	+ 1 189
1968	10 222	28 394	38 616	— 637	+ 2 109	+ 1 472
1969	9 536	30 440	39 976	— 686	+ 2 046	+ 1 360

**b) Nach Bankengruppen**

Bankengruppe	1957			1968			1969			1969	
	Stand am Jahresende									Veränderung der Zahl der Bankstellen gegen Vorjahr	
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Anzahl	in %
Kreditbanken	364	1 917	2 281	316	4 387	4 703	315	4 708	5 023	+ 320	+ 7
Großbanken	8	787	795	6	2 312	2 318	6	2 479	2 485	+ 167	+ 7
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	96	1 020	1 116	111	1 813	1 924	114	1 933	2 047	+ 123	+ 6
Zweigstellen ausländischer Banken 1)	15	8	21	21	16	37	23	18	41	+ 4	+ 11
Privatbankiers	245	104	349	178	246	424	172	278	450	+ 26	+ 6
Girozentralen 2)	14	191	205	14	316	330	13	329	342	+ 12	+ 4
Sparkassen	871	8 192	9 063	858	14 079	14 937	851	14 704	15 555	+ 618	+ 4
Zentralkassen 3)	19	69	108	18	106	124	18	105	123	— 1	— 1
Zentralkassen (Schulze-Dellitzsch) 3)	7	7	14	6	6	12	6	5	11	— 1	— 8
Zentralkassen (Raiffeisen)	12	62	94	12	100	112	12	100	112	—	—
Kreditgenossenschaften 4)	11 795	2 305	14 100	8 685	8 931	17 616	8 004	9 992	17 996	+ 380	+ 2
Kreditgenossenschaften (Schulze-Dellitzsch) 4)	761	877	1 638	748	2 769	3 517	731	2 985	3 716	+ 199	+ 6
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) 4)	11 034	1 428	12 462	7 937	6 162	14 099	7 273	7 007	14 280	+ 181	+ 1
Realkreditinstitute	44	19	63	47	23	70	48	24	72	+ 2	+ 3
Private Hypothekenbanken	25	8	33	29	12	41	29	13	42	+ 1	+ 2
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	18	11	29	19	11	30	+ 1	+ 3
Teilzahlungskreditinstitute	194	225	419	192	522	714	191	548	739	+ 25	+ 4
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	17	28	45	17	28	45	—	—
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	75	2	77	79	2	81	+ 4	+ 5
Kapitalanlagegesellschaften	5	—	5	13	1	14	21	1	22	+ 8	+ 57
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	7	1	8	7	1	8	—	—
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	55	—	55	51	—	51	— 4	— 7
<b>Insgesamt</b>	<b>13 359</b>	<b>12 974</b>	<b>26 333</b>	<b>10 222</b>	<b>28 394</b>	<b>38 616</b>	<b>9 536</b>	<b>30 440</b>	<b>39 976</b>	<b>+1 360</b>	<b>+ 4</b>

\* Ohne Bausparkassen und ohne Postscheck- und Postsparkassenämter. Außerdem ohne abwickelnde Kreditinstitute, die zur Monatlichen Bilanzstatistik noch während der Abwicklung des Geschäfts Meldungen einreichen, und ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungsstellen, Zweigbüros und Vertretungen. —

1 In der Monatlichen Bilanzstatistik in der Gruppe „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“ enthalten. — Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet gilt nach § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut; weitere Zweigstellen werden als Zweigstellen erfaßt. — 2 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank — sowie Braun-

schweigische Staatsbank, die zahlreiche Zweigstellen unterhält. — 3 Einschl. Deutsche Genossenschaftskasse. — 4 Einschl. sonstiger dem Deutschen Genossenschaftsverband bzw. dem Deutschen Raiffeisenverband angeschlossener Kreditinstitute.

# IV. Mindestreservenstatistik

## 1. Reservesätze \*)

### % der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten							
	Bankplätze				Nebenplätze			
	Reserveklasse							
	1	2	3	4	1	2	3	4
<b>Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen 1)</b>								
Alle Verbindlichkeiten dieser Art								
1960 1. Jan.	15,6	14,4	13,2	12	12	10,8	9,6	8,4
1. März	18,2	16,8	15,4	14	14	12,6	11,2	9,8
1. Juni	20,15	18,6	17,05	15,5	15,5	13,95	12,4	10,85
Verbindlichkeiten bis zum Durchschnittsstand der Monate März bis Mai 1960								
1. Juli	20,15	18,6	17,05	15,5	15,5	13,95	12,4	10,85
Alle Verbindlichkeiten dieser Art								
1. Dez.	20,15	18,6	17,05	15,5	15,5	13,95	12,4	10,85
1961 1. Febr.	19,5	18	16,5	15	15	13,5	12	10,5
1. März	18,2	16,8	15,4	14	14	12,6	11,2	9,8
1. April	17,55	16,2	14,85	13,5	13,5	12,15	10,8	9,45
1. Juni	16,25	15	13,75	12,5	12,5	11,25	10	8,75
1. Juli	15,6	14,4	13,2	12	12	10,8	9,6	8,4
1. Aug.	14,95	13,8	12,65	11,5	11,5	10,35	9,2	8,05
1. Sept.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7
1. Okt.	13,65	12,6	11,55	10,5	10,5	9,45	8,4	7,35
1. Dez.	13	12	11	10	10	9	8	7
1964 1. Aug.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7
1965 1. Dez.	13	12	11	10	10	9	8	7
1966 1. Jan.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7
1. Dez.	13	12	11	10	10	9	8	7
1967 1. März	11,7	10,8	9,9	9	9	8,1	7,2	6,3
1. Mai	11,05	10,2	9,35	8,5	8,5	7,65	6,8	5,95
1. Juli	10,15	9,35	8,6	7,8	7,8	7	6,25	5,45
1. Aug.	9,5	8,75	8,05	7,3	7,3	6,55	5,85	5,1
1. Sept.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95
1969 1. Jan.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95
1. Juni	10,6	9,8	8,95	8,15	8,15	7,35	6,5	5,7
1. Aug.	11,65	10,75	9,85	8,95	8,95	8,05	7,15	6,25
1. Nov.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65
1. Dez.	9,45	8,7	8	7,25	7,25	6,55	5,8	5,1
1970 1. Jan.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65
1. Juli	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5
1. Sept.	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5
<b>Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden 2)</b>								
Verbindlichkeiten bis zum Stand vom 30. November 1959								
1960 1. Jan.	15,6	14,4	13,2	12	12	10,8	9,6	8,4
1. März	18,2	16,8	15,4	14	14	12,6	11,2	9,8
1. Juni	20,15	18,6	17,05	15,5	15,5	13,95	12,4	10,85
Alle Verbindlichkeiten dieser Art								
1961 1. Mai	30	30	30	30	30	30	30	30
1962 1. Febr.	13	12	11	10	10	9	8	7
1964 1. April	30	30	30	30	30	30	30	30
1967 1. Febr.	Bis November 1968 gleiche Sätze wie für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen							
Verbindlichkeiten bis zum Stand vom 15. November 1968								
1968 1. Dez.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95
1969 1. Jan.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95
Verbindlichkeiten bis zum Stand vom 15. November 1968 oder 15. Januar 1969								
1969 1. Febr.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95
Verbindlichkeiten bis zum Stand vom 15. April oder 30. April 1969								
1969 1. Mai	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95
1. Juni	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4
1. Aug.	15,2	14,05	12,85	11,7	11,7	10,55	9,35	8,2
1. Nov.	Gleiche Sätze wie für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen							
Verbindlichkeiten bis zum Stand vom 15. April oder 30. April 1969								
1970 1. April	Gleiche Sätze wie für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen							
1. Sept.	Gleiche Sätze wie für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen 6)							

\* Die bis einschließlich Dez. 1959 gültigen Reservesätze wurden zuletzt im Monatsbericht Mai 1969 abgedruckt. — 1 Vor Inkrafttreten des Außenwirtschaftsgesetzes: Deviseninländer. — 2 Vor Inkrafttreten des Außenwirtschaftsgesetzes: Devisen-

ausländer. — 3 Von Juli 1960 bis einschl. Januar 1962 galten diese Sätze auch für den Zuwachs an seitens der Kundschaft bei Dritten im Ausland benutzten Krediten gegenüber dem Stand vom 31. Mai 1960. Bis zur Höhe dieses Standes waren die genannten

Verbindlichkeiten auch in der angegebenen Zeit mindestreservfrei. — 4 Abweichend hiervon gilt für Spareinlagen bei Kreditinstituten der Reserveklasse 4 an Bankplätzen der jeweilige Reservesatz



IV. Mindestreservenstatistik

Befristete Verbindlichkeiten				Spareinlagen		Reservesätze für den Zuwachs an Verbindlichkeiten			Gültig ab:
1	2	3	4	Bankplätze	Nebenplätze	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	
10,8	9,6	8,4	7,2	7,2	6	keine besonderen Sätze			1960 1. Jan. 1. März 1. Juni
12,6	11,2	9,8	8,4	8,4	7				
13,95	12,4	10,85	9,3	9	7,5				
						Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand der Monate März bis Mai 1960			1. Juli
13,95	12,4	10,85	8,3	9	7,5	30	20	10	
13,95	12,4	10,85	9,3	9	7,5	keine besonderen Sätze			1. Dez. 1961 1. Febr. 1. März 1. April 1. Juni 1. Juli 1. Aug. 1. Sept. 1. Okt. 1. Dez. 1964 1. Aug. 1965 1. Dez. 1966 1. Jan. 1. Dez. 1967 1. März 1. Mai 1. Juli 1. Aug. 1. Sept. 1969 1. Jan. 1. Juni 1. Aug. 1. Nov. 1. Dez. 1970 1. Jan. 1. Juli
13,5	12	10,5	9	8,7	7,25				
12,6	11,2	9,8	8,4	8,1	6,75				
12,15	10,8	9,45	8,1	7,8	6,5				
11,25	10	8,75	7,5	7,2	6				
10,8	9,6	8,4	7,2	6,9	5,75				
10,35	9,2	8,05	6,9	6,6	5,5				
9,9	8,8	7,7	6,6	6,3	5,25				
9,45	8,4	7,35	6,3	6	5				
9	8	7	6	6	5				
9,9	8,8	7,7	6,6	6,6	5,5				
9	8	7	6	6,6	5,5				
9,9	8,8	7,7	6,6	6,6	5,5				
9	8	7	6	6,6	5,5				
8,1	7,2	6,3	5,4	5,94	4,95				
7,65	6,8	5,95	5,1	5,61	4,68				
7	6,25	5,45	4,7	5,15	4,3				
6,55	5,85	5,1	4,4	4,8	4				
6,4	5,7	4,95	4,25	4,25	3,55				
6,4	5,7	4,95	4,25	4) 4,7	3,9				
7,35	6,5	6,7	4,9	4) 5,4	4,5				
8,05	7,15	6,25	5,35	4) 5,95	4,95				
7,25	6,45	5,65	4,85	4) 5,35	4,45				
6,55	5,8	5,1	4,35	4) 4,8	4				
7,25	6,45	5,65	4,85	4) 5,35	4,45				
8,35	7,4	6,5	5,55	4) 6,15	5,15				
						Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand der Monate April bis Juni 1970 5)			1. Sept.
8,35	7,4	6,5	5,55	4) 6,15	5,15	40	40	20	
						Zuwachs gegenüber dem Stand vom 30. November 1959 3)			1960 1. Jan. 1. März 1. Juni
10,8	9,6	8,4	7,2	7,2	6	30	20	10	
12,6	11,2	9,8	8,4	8,4	7	30	20	10	
13,95	12,4	10,85	9,3	9	7,5	30	20	10	
20	20	20	20	10	10	keine besonderen Sätze			1961 1. Mai 1962 1. Febr. 1964 1. April
9	8	7	6	6	5				
20	20	20	20	10	10				
						Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. November 1968 5)			1967 1. Febr.
6,4	5,7	4,95	4,25	4) 4,25	3,55	100	100	100	
6,4	5,7	4,95	4,25	4) 4,7	3,9	100	100	100	
						Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. November 1968 oder 15. Januar 1969 5)			1968 1. Dez. 1969 1. Jan.
6,4	5,7	4,95	4,25	4) 4,7	3,9	100	100	100	
						Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. April oder 30. April 1969 5)			1969 1. Febr.
6,4	5,7	4,95	4,25	4) 4,7	3,9	100	100	100	
9,55	8,5	7,4	6,35	4) 7,1	5,9	100	100	100	
10,55	9,35	8,2	7	4) 7,8	6,5	100	100	100	
						Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 6. 3. 1970 oder dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 7., 15., 23. und 28. Februar 1970			1. Nov.
						30			
									1970 1. April 1. Sept.

für befristete Verbindlichkeiten. — 5 Die Sätze für den Zuwachs sind ab September 1970 mit der Maßgabe anzuwenden, daß bei einem Kreditinstitut die gesamten Mindestreserven (Bestandsreserve und

Zuwachsreserve) bei den Sichtverbindlichkeiten nicht mehr als 30 vH, bei den befristeten Verbindlichkeiten nicht mehr als 20 vH und bei den Spareinlagen nicht mehr als 10 vH betragen. Diese Regelung galt auch

bei der Zuwachsreserve für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden von Dezember 1968 bis einschl. August 1969. — 6 Ab 1. September 1970 auch einheitliche zusätzliche Reservesätze.

## IV. Mindestreservenstatistik

### 2. Reserveklassen \*)

Mai 1952 bis Juli 1959		August 1959 bis Juni 1968		Ab Juli 1968	
Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Sicht- und befristeten Verbindlichkeiten	Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)	Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)
1	von 100 Mio DM und mehr	1	von 300 Mio DM und mehr	1	von 1 000 Mio DM und mehr
2	50 bis unter 100 Mio DM	2	30 bis unter 300 Mio DM	2	100 bis unter 1 000 Mio DM
3	10 " " 50 " "	3	3 " " 30 " "	3	10 " " 100 " "
4	5 " " 10 " "	4	unter 3 Mio DM	4	unter 10 Mio DM
5	1 " " 5 " "				
6	unter 1 Mio DM				

\* Maßgebend für die Einstufung der Kreditinstitute in die einzelnen Reserveklassen sind ihre reservspflichtigen Verbindlichkeiten im jeweiligen Vormonat.

### 3. Reservehaltung

#### a) Insgesamt \*)

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten						Reserve-Soll	Ist-Reserve	Überschußreserven		Summe der Überschreitungen	Summe der Unterschreitungen
	Insgesamt	Sichtverbindlichkeiten 2)		befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen 2)				Betrag	in % des Reserve-Solls		
		Bankplätze	Nebenplätze		Bankplätze	Nebenplätze						
1960 Dez.	100 538	29 395	21 773	49 370	12 332	12 518	186	1,5	187	1		
1961 "	111 661	31 705	23 193	56 763	8 970	9 337	367	4,1	368	1		
1962 "	125 658	25 304	24 900	37 785	9 801	10 140	339	3,5	340	1		
1963 "	141 075	27 080	26 168	43 733	10 860	11 244	384	3,5	385	1		
1964 "	157 722	42 025	28 695	89 002	13 411	13 662	251	1,9	253	2		
1965 "	178 833	46 609	27 535	104 689	14 284	14 564	280	2,0	282	2		
1966 "	198 262	46 749	31 404	120 109	15 506	15 706	200	1,3	202	2		
1967 "	230 508	39 256	37 596	77 331	12 248	12 685	437	3,6	439	2		
1968 "	273 693	62 974	51 657	159 062	15 495	16 441	946	6,1	948	2		
1969 "	280 549	48 577	56 918	84 730	15 967	16 531	564	3,5	567	3		
1969 Aug.	272 268	63 151	55 317	153 800	19 495	19 724	229	1,2	233	4		
Sept.	274 932	63 801	58 229	154 902	19 645	20 270	625	3,2	626	3		
Okt.	279 403	64 703	59 384	155 316	20 162	20 274	112	0,6	113	1		
Nov.	280 131	46 614	59 167	84 965	17 641	17 812	171	1,0	173	2		
Dez.	280 549	48 577	56 918	84 730	15 967	16 531	564	3,5	567	3		
1970 Jan.	289 476	50 375	60 604	87 031	18 315	18 446	131	0,7	138	7		
Febr.	289 022	45 399	63 649	88 129	18 087	18 246	159	0,9	160	1		
März	289 449	44 750	64 011	88 108	18 072	18 226	154	0,9	156	2		
April	3) 286 507	44 292	62 142	87 573	17 870	17 999	129	0,7	130	1		
Mal	3) 287 986	44 209	63 650	87 244	17 965	18 138	173	1,0	175	2		
Juni	3) 292 336	45 998	65 921	88 991	18 332	18 481	149	0,8	151	2		
Juli	3) 297 043	47 697	67 392	87 784	21 552	21 722	170	0,8	174	4		
Aug.	3) 300 458	46 444	70 297	88 333	21 753	21 895	142	0,7	143	1		

\* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbank-einlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — 1 Gemäß § 8 und § 9 der AMR. — 2 Die Sichtverbindlichkeiten und Spareinlagen können in

der Statistik dann nicht nach Bank- und Nebenplätzen aufgliedert werden, wenn für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden unterschiedliche, nicht nach Bank- und Nebenplätzen differenzierte Reservesätze gelten und daher nur ein Globalbetrag gemeldet wird. — 3 Darunter Zuwachs an Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden im

Vergleich zum Stand vom 6. März 1970 oder zum Durchschnittsstand aus den Stichtagen 7., 15., 23. und 28. Februar 1970: April: 48 Mio DM, Mai: 53 Mio DM, Juni: 90 Mio DM, Juli: 129 Mio DM, August: 123 Mio DM.



**1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank \*)  
sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreservesolls**

Gültig ab	Diskontsatz 1) 2)	Lombardsatz	Sonderzins für Kreditinstitute bei Unterschreitung des Mindestreservesolls	Gültig ab	Diskontsatz 1) 2)	Lombardsatz	Sonderzins für Kreditinstitute bei Unterschreitung des Mindestreservesolls
	% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz		% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz
1948 1. Juli	5	6	1	1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	3
1. Dez.	5	6	3	4. Sept.	3	4	3
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	3	23. Okt.	4	5	3
14. Juli	4	5	3	1960 3. Juni	5	6	3
1950 27. Okt.	6	7	3	11. Nov.	4	5	3
1. Nov.	6	7	1	1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	3
1951 1. Jan.	6	7	3	5. Mai	3	3) 4	3
1952 29. Mai	5	6	3	1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	3
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	3	13. Aug.	4	5	3
1953 8. Jan.	4	5	3	1966 27. Mai	5	6 1/4	3
11. Juni	3 1/2	4 1/2	3	1967 8. Jan.	4 1/2	5 1/2	3
1954 20. Mai	3	4	3	17. Febr.	4	5	3
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	3	14. April	3 1/2	4 1/2	3
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	3	12. Mai	3	4	3
19. Mai	5 1/2	6 1/2	3	11. Aug.	3	3 1/2	3
8. Sept.	5	6	3	1969 21. März	3	4	3
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	3	18. April	4	5	3
19. Sept.	4	5	3	20. Juni	5	6	3
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	11. Sept.	6	7 1/2	3
27. Juni	3	4	3	5. Dez.	6	9	3
				1970 9. März	7 1/2	9 1/2	3
				16. Juli	7	9	3

\* Bis 31. 7. 1957 Sätze der Bank deutscher Länder bzw. der Landeszentralbanken. — 1 Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. — 2 Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kredit-

anstalt für Wiederaufbau, die Ende 1968 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten siehe Anmerkungen zur gleichen Tabelle in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, 15. Jg., Nr. 3, März 1963, S. 62). — 3 Auf die in der Zeit vom

10. 12. 1964 bis 31. 12. 1964 in Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine Vergütung von 3/4 % p. a. gewährt.

**2. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt**

% p. a.

Gültig ab	Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost mit Laufzeit von				Vorratsstellen-Wechsel mit Laufzeit von	
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen
1962 4. Jan.	1 3/4	1 1/2	2 1/4	2 1/2	2 3/4	2 3/4	1 1/2	2
30. März	1 1/2	2	2 1/2	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2	2 1/2
13. April	2	2 1/2	2 1/2	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 1/2	2 1/2
8. Juni	2 1/2	2 1/2	2 1/2	2 3/4	3	3 1/4	2 1/2	2 1/2
16. Juli	2 1/2	2 1/2	2 1/2	2 3/4	3	3 1/4	2 1/2	2 1/2
1. Aug.	2 3/4	2 1/2	2 1/2	2 3/4	3	3 1/4	2 1/2	2 1/2
3. Okt.	2 1/2	2 1/2	3	3 1/4	3 1/4	3 1/2	2 1/2	2 1/2
1963 25. Nov.	2 1/2	2 1/2	3	3 1/4	3 1/4	3 3/4	2 1/2	2 1/2
1965 22. Jan.	3	3 1/2	3 1/2	3 3/4	4	4 1/4	3 1/4	3 1/4
13. Aug.	3 3/4	3 1/2	4 1/2	4 1/2	4 3/4	4 3/4	3 3/4	4
1966 7. Jan.	3 3/4	4	4 1/2	5	5 1/4	5 1/4	4	4 1/2
23. Febr.	3 3/4	4	5	5 1/4	5 1/4	5 3/4	4	4 1/2
4. März	3 3/4	4	5 1/4	5 1/4	5 1/2	5 1/2	4	4 1/2
27. Mai	4 1/4	5	5 1/4	5 1/4	5 1/2	5 1/2	5	5 1/4
30. Dez.	4 1/4	4 3/4	5 1/4	5 1/2	5 1/2	5 3/4	4 3/4	4 3/4
1967 8. Jan.	4 3/4	4 1/2	5 1/4	5 1/4	5 3/4	5 1/2	4 1/2	4 3/4
17. Jan.	4 1/4	4 1/2	5	5 1/4	5 1/4	5 3/4	4 3/4	4 1/2
20. Jan.	4	4 1/2	4 3/4	4 3/4	5	5 1/4	4 1/4	4 1/4
17. Febr.	3 3/4	3 3/4	4 3/4	4 1/2	4 1/2	4 3/4	3 3/4	3 3/4
14. April	3 3/4	3 3/4	3 3/4	4 1/2	4 1/2	4 3/4	3 3/4	3 1/2
8. Mai	3 1/4	3 3/4	3 3/4	3 3/4	4 1/4	4 1/2	3 3/4	3 1/2
10. Mai	3 1/4	3 3/4	3 3/4	3 3/4	4 1/4	4 3/4	3 3/4	3 1/2
12. Mai	2 3/4	3	3 3/4	3 3/4	3 3/4	4 1/4	3	3 1/4
2. Juni	1) 2 3/4	2 1/4	3 3/4	3 3/4	3 3/4	4 1/4	2 3/4	2 3/4
1969 18. April	3 3/4	3 3/4	4 3/4	4 1/2	4 3/4	4 3/4	3 3/4	3 3/4
20. Juni	4 1/4	4 3/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/2	4 3/4	4 3/4
12. Sept.	5 1/4	5 1/4	6	6	6 1/4	6 1/4	5 3/4	5 1/4
8. Dez.	5 1/4	5 1/4	6 1/4	6 1/4	6 1/2	6 3/4	5 3/4	6
1970 9. März	6 3/4	7	7 3/4	7 3/4	7 1/2	7 3/4	7 1/4	7 1/4
16. Juli	6 3/4	6 3/4	7 3/4	7 3/4	7 1/2	7 3/4	6 3/4	7
4. Aug.	6 3/4	6 3/4	7 3/4	7 3/4	7 3/4	7 3/4	6 3/4	7
9. Sept.	6 3/4	6 3/4	7 3/4	7 3/4	7 1/2	7 3/4	6 3/4	7

1 Zur Erleichterung der Liquiditätsdispositionen der Kreditinstitute für Dezember 1967 wurden ab 25. 10.

Schatzwechsel des Bundes mit Fälligkeit bis Ende Dezember zu folgenden Sätzen abgegeben:

ab 25. 10. 2%, ab 9. 11. 1 1/4 %, ab 10. 11. 1 1/2 %.

### 3. Sätze der Deutschen Bundesbank für US-Dollar-Swaps \*)

Gültig ab 1)	Mindest- und Höchstfristen Tage	Deport (-), Report (+) 2) in % p. a.
1968 11. Okt.	30 — 90	— 3 1/4
7. Nov.	81 — 90	— 2 1/4
12. Nov.	30 — 60	— 3 1/4
13. Nov.	61 — 90	— 2 1/2
15. Nov. 3)	61 — 90	— 2 1/4
25. Nov. 4)	61 — 90	— 3
2. Dez.	30 — 90	3) — 3 1/2
30. Dez.	30 — 60	4) — 3
	61 — 90	— 3 1/4
1969 2. Jan.	30 — 90	— 3 1/4
3. Jan.	30 — 79	— 3 1/2
	80 — 90	— 3 1/4
7. Jan.	30 — 79	— 3 1/4
	80 — 90	— 3 1/2
27. Jan.	30 — 79	— 4
	80 — 90	— 3 1/4
12. Febr.	30 — 90	— 4 1/4
3. März	80 — 90	— 4 1/2
22. April	80 — 90	— 4
24. April	60 — 79	— 4 1/2
	80 — 90	— 4
7. Mai	60 — 79	5) — 5 1/2
	80 — 90	5) — 5
21. Mai	60 — 79	— 6
	80 — 90	— 5 1/2
2. Juni	60 — 90	— 6
10. Juni	60 — 90	— 7
11. Juni	60 — 90	— 7 1/2
17. Juli	60 — 90	— 5 1/2
21. Juli	60 — 90	— 5
25. Juli	60 — 90	— 4 1/4
28. Juli	60 — 90	— 4 1/4
5. Aug.	60 — 90	— 4
14. Aug.	60 — 90	— 5
29. Aug.	60 — 90	— 4
1. Sept.	60 — 90	— 3 1/4
18. Sept.	6) 60 — 90	6) — 4

\* Mit inländischen Kreditinstituten; die Festsetzung eines Swapsatzes muß nicht bedeuten, daß die Bundesbank auch laufend Swapgeschäfte zu diesen Sätzen abschließt, vielmehr kommt es vor, daß sich die Bank zeitweilig aus dem Geschäft zurückzieht. — 1 Angaben für die früheren Jahre sind den vor Oktober 1968 erschienenen Monatsberichten zu entnehmen. — 2 Deport = Abschlag, Report = Aufschlag, um den der Rückkaufkurs vom Abgabekurs (Kassa-Mittel-Kurs) abweicht. — 3 Vom 15. bis zum 22. November 1968 nur zum Erwerb von US-\$-Schatzwechseln. — 4 Seit dem 25. November 1968 nur für Geldanlagen im Ausland. — 5 Ab 7. Mai (13.00 Uhr) bis 20. Mai 1969 Bundesbank nicht im Markt. — 6 Ab 29. September (11.30 Uhr) Swapgeschäfte eingestellt.

### 4. Privatkontsätze

% p. a.			
Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 30 bis 90 Tagen (Mittelsatz)	Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 30 bis 90 Tagen (Mittelsatz)
1966 7. Jan.	4 1/32	1968 20. Juni	2 11/32
29. April	4 7/32	25. Juni	2 11/32
27. Mai	5 1/32	8. Juli	2 11/32
30. Dez.	4 21/32	23. Juli	2 11/32
1967 8. Jan.	4 21/32	28. Juli	2 11/32
17. Jan.	4 11/32	18. Aug.	2 11/32
20. Jan.	4 11/32	21. Aug.	2 11/32
17. Febr.	3 11/32	6. Sept.	2 11/32
18. März	3 11/32	20. Sept.	2 11/32
21. März	3 11/32	4. Okt.	1) 2 11/32
14. April	3 11/32	22. Okt.	2) 2 11/32
11. Mai	3 11/32	8. Nov.	1) 2 11/32
12. Mai	3 1/32	2. Dez.	2 11/32
23. Mai	3 1/16		
2. Juni	2 11/32	1969 11. März	2 11/32
10. Juli	2 11/32	27. März	2 11/32
13. Juli	2 11/32	18. April	3 11/32
20. Juli	2 11/32	22. April	3 11/32
26. Juli	2 11/32	11. Juni	3 11/32
14. Aug.	2 11/32	12. Juni	3 11/32
18. Aug.	2 11/32	18. Juni	3 11/32
30. Aug.	2 11/32	19. Juni	4 1/32
1. Sept.	2 11/32	20. Juni	4 11/32
8. Okt.	2 11/32	3. Sept.	5 1/32
11. Okt.	2 11/32	11. Sept.	5 11/32
23. Nov.	2 11/32	10. Okt.	5 11/32
5. Dez.	2 11/32	18. Okt.	5 11/32
		29. Okt.	5 11/32
1968 4. Jan.	2 11/32	3. Nov.	5 11/32
10. Jan.	2 11/32	24. Nov.	6 1/32
22. Jan.	2 11/32	28. Nov.	6 1/32
7. Febr.	2 11/32	3. Dez.	6 1/32
20. Febr.	2 11/32	4. Dez.	6 1/32
20. März	2 11/32		
2. April	2 11/32	1970 9. März	7 11/32
22. April	2 11/32	16. Juli	7 1/32
17. Mai	2 11/32		
27. Mai	2 11/32		

Für Fälligkeiten bis Ende Dezember 1968: Anm. 1: 2 11/32; Anm. 2: 2 11/32.

### 5. Geldmarktsätze \*) In Frankfurt am Main nach Monaten

% p. a.							
Zeit	Tagesgeld	Monatsgeld 1)	Dreimonatsgeld 1)	Zeit	Tagesgeld	Monatsgeld 1)	Dreimonatsgeld 1)
1967 Jan.	4,92	5,34	5,89	1969 Jan.	3,30	3,74	3,87
Febr.	5,10	5,25	5,58	Febr.	3,27	3,57	3,91
März	4,26	4,72	5,04	März	3,63	3,96	4,21
April	4,24	4,26	4,48	April	2,46	3,80	4,40
Mal	2,89	3,25	3,89	Mal	1,63	3,83	4,38
Juni	3,80	3,35	3,98	Juni	5,02	4,87	5,50
Juli	2,41	2,64	3,51	Juli	5,80	5,47	5,78
Aug.	2,45	2,73	3,56	Aug.	5,87	6,00	6,46
Sept.	3,12	3,15	3,43	Sept.	4,03	6,28	6,94
Okt.	2,06	2,53	4,20	Okt.	6,68	6,54	7,42
Nov.	2,16	1,78	4,00	Nov.	7,64	7,25	7,69
Dez.	2,77	4,34	4,07	Dez.	8,35	9,66	8,83
1968 Jan.	2,26	2,72	3,32	1970 Jan.	9,09	9,19	9,29
Febr.	2,85	2,99	3,45	Febr.	8,48	9,24	9,51
März	2,69	3,32	3,52	März	9,55	9,37	9,58
April	2,72	3,29	3,64	April	9,68	9,44	9,56
Mal	2,99	3,25	3,68	Mal	9,23	9,39	9,56
Juni	2,66	3,40	3,72	Juni	8,76	9,33	9,56
Juli	2,43	3,06	3,59	Juli	8,86	9,35	9,54
Aug.	3,07	3,05	3,55	Aug.	7,85	8,83	9,15
Sept.	2,66	3,23	3,54	Sept.	9,15	9,13	9,25
Okt.	3,18	3,42	4,75				
Nov.	1,55	2,97	4,50				
Dez.	1,64	4,33	4,22				

\* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die hier bekanntgegebenen Sätze sind ungewichtete Monatsdurchschnitte, die — soweit nicht anders vermerkt — aus täglichen Angaben vom Frankfurter Bankplatz errechnet wurden. — 1 Bis einschl. Februar 1967 Durchschnitt aus wöchentlichen Angaben.

V. Zinssätze

6. Soll- und Habenzinsen \*)

Prozentuale Verteilung nach der Häufigkeit der gemeldeten Zinssätze 1)

Sollzinsen																
Kreditart	Erhebungszeitraum 2)	Zinssätze in % p. a. vom ausstehenden Kreditbetrag														
		unter 5,75 %	5,75 % b. unter 6,25 %	6,25 % b. unter 6,75 %	6,75 % b. unter 7,25 %	7,25 % b. unter 7,75 %	7,75 % b. unter 8,25 %	8,25 % b. unter 8,75 %	8,75 % b. unter 9,25 %	9,25 % b. unter 9,75 %	9,75 % b. unter 10,25 %	10,25 % b. unter 10,75 %	10,75 % b. unter 11,25 %	11,25 % b. unter 11,75 %	11,75 % und darüber	
		3)	6,25 %	6,75 %	7,25 %	7,75 %	8,25 %	8,75 %	9,25 %	9,75 %	10,25 %	10,75 %	11,25 %	11,75 %	darüber	
Kontokorrentkredite unter 1 Mio DM	1969 Febr.	—	1,2	2,1	8,6	73,8	11,1	2,5	0,7	—	—	—	—	—	—	
	Mai	0,2	0,5	0,2	4,4	28,7	24,4	39,8	1,4	0,2	0,2	—	—	—	—	
	Aug.	—	0,2	—	0,2	0,7	5,3	32,0	28,5	31,5	1,1	0,5	—	—	—	
	Nov.	—	0,2	—	0,2	—	1,6	9,7	18,0	30,0	16,9	22,2	1,2	—	—	
	1970 Febr.	—	—	—	0,3	—	0,3	0,9	3,0	17,2	24,1	50,0	2,8	1,4	—	
	Aug.	—	—	—	—	0,2	—	—	—	0,2	1,7	5,6	21,9	21,7	48,7	
Wechseldiskontkredite (bundesbankfähige Abschnitte von 5 000 bis unter 20 000 DM)	1969 Febr.	74,0	21,1	3,5	0,7	0,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Mai	49,6	11,3	19,9	17,1	1,9	0,2	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Aug.	20,7	13,5	13,8	15,4	21,0	12,8	2,8	—	—	—	—	—	—	—	
	Nov.	0,7	1,6	22,0	17,3	12,6	15,0	16,6	12,1	1,9	—	0,2	—	—	—	
	1970 Febr.	—	0,2	1,4	5,2	8,2	16,6	36,3	24,6	5,9	1,6	—	—	—	—	
	Aug.	—	—	—	—	0,2	2,8	8,5	26,6	31,1	22,4	17,2	4,0	1,2	0,7	
Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke (Effektivverzinsung)	1969 Febr.	—	0,4	31,0	62,5	5,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Mai	—	0,8	25,8	54,3	18,0	1,1	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Aug.	—	0,4	2,6	34,3	52,1	9,4	0,4	0,4	0,4	—	—	—	—	—	
	Nov.	—	0,4	1,4	26,2	54,1	15,0	2,5	0,4	—	—	—	—	—	—	
	1970 Febr.	—	—	—	1,1	18,6	50,9	25,3	3,7	0,4	—	—	—	—	—	
	Aug.	—	—	—	—	1,6	16,6	45,8	30,4	2,0	2,4	0,8	0,4	—	—	
Zinssätze in % p. M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag																
Ratenkredite 4)	1969 Febr.	unter 0,30 %	0,30 %	0,34 %	0,38 %	0,42 %	0,46 %	0,50 %	0,54 %	0,58 %	0,62 %	0,66 %	0,70 %	0,74 %	0,78 %	und darüber
		0,30 %	0,34 %	0,38 %	0,42 %	0,46 %	0,50 %	0,54 %	0,58 %	0,62 %	0,66 %	0,70 %	0,74 %	0,78 %	darüber	
		—	8,3	57,6	19,0	1,9	—	3,1	0,9	3,6	0,6	0,3	1,9	0,9	1,9	1,9
		—	5,9	57,5	20,5	1,9	—	4,3	1,2	3,1	0,6	0,6	1,6	0,9	1,9	1,9
		—	0,9	6,1	58,6	5,2	0,9	16,0	2,8	3,4	0,6	—	2,5	0,9	2,1	2,1
		—	0,3	4,3	48,8	10,6	1,5	20,9	2,1	4,9	1,2	—	2,7	0,6	2,1	2,1
1970 Febr.	—	—	0,9	25,5	12,0	1,2	42,4	2,4	6,6	2,1	—	2,7	1,2	3,0		
	—	—	—	0,9	1,8	0,6	46,7	11,2	25,0	2,7	0,3	4,8	1,5	4,5		
	—	—	—	0,3	1,2	0,6	47,0	10,9	25,9	2,7	0,3	5,4	0,6	5,1		

Habenzinsen

Einlageart	Erhebungszeitraum 2)	Zinssätze in % p. a.													
		unter 2,75 %	2,75 % b. unter 3,25 %	3,25 % b. unter 3,75 %	3,75 % b. unter 4,25 %	4,25 % b. unter 4,75 %	4,75 % b. unter 5,25 %	5,25 % b. unter 5,75 %	5,75 % b. unter 6,25 %	6,25 % b. unter 6,75 %	6,75 % b. unter 7,25 %	7,25 % b. unter 7,75 %	7,75 % b. unter 8,25 %	8,25 % b. unter 8,75 %	8,75 % und darüber
		2,75 %	3,25 %	3,75 %	4,25 %	4,75 %	5,25 %	5,75 %	6,25 %	6,75 %	7,25 %	7,75 %	8,25 %	8,75 %	darüber
Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten unter 1 Mio DM	1969 Febr.	38,7	23,2	20,0	13,1	3,3	1,0	0,7	—	—	—	—	—	—	—
	Mai	30,7	20,3	16,3	17,7	12,7	1,6	0,7	—	—	—	—	—	—	—
	Aug.	2,8	13,9	20,3	20,9	7,6	13,6	14,9	5,7	0,3	—	—	—	—	—
	Nov.	1,0	9,6	13,7	17,6	6,7	7,3	8,6	13,1	11,5	9,3	1,6	—	—	—
	1970 Febr.	0,3	1,1	0,5	2,7	5,1	5,1	3,5	6,5	6,5	19,7	20,5	17,3	8,4	2,8
	Aug.	—	—	—	—	0,3	0,8	1,0	3,3	3,3	8,4	15,5	29,2	26,5	11,7
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	1969 Febr.	—	—	94,0	5,6	0,2	0,2	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mai	—	—	94,4	5,1	0,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Aug.	—	—	2,6	94,2	2,8	0,4	—	—	—	—	—	—	—	—
	Nov.	—	—	0,5	96,0	2,8	0,7	—	—	—	—	—	—	—	—
	1970 Febr.	—	—	—	0,9	95,6	3,0	0,5	—	—	—	—	—	—	—
	Aug.	—	—	—	—	1,4	94,8	3,3	0,5	—	—	—	—	—	—
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von 12 Monaten	1969 Febr.	—	—	—	0,2	88,4	10,7	0,7	—	—	—	—	—	—	—
	Mai	—	—	—	—	88,3	10,7	0,7	0,3	—	—	—	—	—	—
	Aug.	—	—	—	0,2	3,1	91,9	4,1	0,5	0,2	—	—	—	—	—
	Nov.	—	—	—	—	1,0	93,0	5,5	0,5	—	—	—	—	—	—
	1970 Febr.	—	—	—	—	—	0,5	1,9	92,0	5,6	—	—	—	—	—
	Aug.	—	—	—	—	—	—	0,3	9,8	86,1	3,8	—	—	—	—
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von 4 Jahren und darüber	1969 Febr.	—	—	—	—	0,4	16,6	44,9	37,7	0,4	—	—	—	—	—
	Mai	—	—	—	—	0,4	18,2	41,5	39,9	—	—	—	—	—	—
	Aug.	—	—	—	—	—	—	20,8	59,5	19,4	0,3	—	—	—	—
	Nov.	—	—	—	—	—	—	16,6	60,8	22,3	0,3	—	—	—	—
	1970 Febr.	—	—	—	—	—	—	—	0,3	3,2	94,4	2,1	—	—	—
	Aug.	—	—	—	—	—	—	—	—	0,5	9,8	84,6	5,1	—	—

\* Ergebnisse der Zinserhebungen bei rd. 500 ausgewählten Kreditinstituten bzw. Filialen von Kreditinstituten (s. auch „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 19. Jg., Nr. 10, Oktober 1967, S. 46 ff.). Angaben für die Zeit vor Aufhebung der Zinsbindung siehe Tab.: Entwicklung der Höchstsätze für Soll- und Habenzinsen von der Währungsreform bis 31. März

1967. In „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 20. Jg., Nr. 11/12, November/Dezember 1968, S. 86. — 1 Die Zahlen geben an, wieviel Prozent der berichtenden Kreditinstitute einen Zinssatz in der angegebenen Spanne am häufigsten berechneten. — 2 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 3 Weitere Aufgliederung s. auch

„Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 11, November 1969, S. 44\*. — 4 Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen rd. 2 % der Darlehenssumme) berechnet.



# VI. Kapitalmarkt

## 1. Absatz und Unterbringung von Wertpapieren \*)

Mio DM							
Position	Jahr	Januar bis August	1. Vj.	2. Vj.	Juni	Juli	August
<b>A. Festverzinsliche Wertpapiere</b>							
Brutto-Absatz inländischer Rentenwerte (Nominalwert)	1970	12 304	4 328	4 013	1 016	2 132	1 831
	1969	13 387	5 501	4 058	1 234	1 694	2 135
<b>I. Marktbeanspruchung</b>							
<b>1. Netto-Absatz inländischer Rentenwerte (Kurswert) 1)</b>							
Bankschuldverschreibungen	1970	6 882	2 169	2 395	702	1 250	1 067
	1969	8 766	3 967	2 467	371	1 192	1 141
Pfandbriefe	1970	1 116	495	284	93	196	142
	1969	2 484	1 077	855	193	374	178
Kommunalobligationen	1970	4 673	1 495	1 520	496	792	866
	1969	5 266	2 481	1 371	168	623	791
Andere Bankschuldverschreibungen	1970	1 092	179	592	114	262	60
	1969	1 016	408	241	9	196	172
Anleihen der öffentlichen Hand 2)	1970	1 061	— 320	397	— 215	516	468
	1969	324	— 58	— 270	— 208	67	719
Industrieobligationen	1970	179	357	— 108	— 47	— 31	— 39
	1969	154	— 138	214	270	85	7
2. Netto-Erwerb bzw. -Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer 3)	1970	651	351	214	— 78	238	— 152
	1969	3 327	2 087	735	71	242	263
Gesamte Marktbeanspruchung (Pos. I, 1 und 2)	1970	8 773	2 558	2 898	362	1 974	1 344
	1969	12 571	5 858	3 145	504	1 453	2 116
<b>II. Unterbringung</b>							
<b>1. Netto-Erwerb festverzinslicher Wertpapiere durch Inländer</b>							
Kreditinstitute 4)	1970	8 627	2 632	2 808	306	1 899	1 289
	1969	12 995	5 946	3 461	492	1 476	2 113
Bundesbank	1970	180	208	69	24	21	— 118
	1969	— 383	— 376	6	—	1	—
Nichtbanken 5)	1970	7 067	2 046	2 608	481	1 312	1 102
	1969	5 811	2 630	1 567	281	921	694
2. Netto-Erwerb bzw. -Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer 3) 6)	1970	146	— 74	90	56	75	55
	1969	— 424	— 88	— 316	12	— 23	3
Gesamte Unterbringung (Pos. II, 1 und 2)	1970	8 773	2 558	2 898	362	1 974	1 344
	1969	12 571	5 858	3 145	504	1 453	2 116
<b>B. Aktien</b>							
<b>I. Marktbeanspruchung</b>							
<b>1. Absatz inländischer Aktien (Kurswert)</b>							
	1970	2 210	1 012	459	175	408	331
	1969	1 542	262	607	207	231	442
<b>2. Netto-Erwerb bzw. -Veräußerung (—) ausländischer Dividendenwerte durch Inländer 3) 6)</b>							
	1970	1 790	996	288	35	256	250
	1969	3 939	1 558	1 235	397	667	479
Gesamte Marktbeanspruchung (Pos. I, 1 und 2)	1970	4 000	2 009	747	210	664	581
	1969	5 481	1 820	1 842	604	898	921
<b>II. Unterbringung</b>							
<b>1. Netto-Erwerb von Dividendenwerten durch Inländer</b>							
Kreditinstitute 4)	1970	4 263	2 241	718	186	748	557
	1969	5 022	1 709	1 885	738	778	650
Nichtbanken 5)	1970	321	340	—	— 12	43	— 62
	1969	551	528	57	454	92	— 126
	1970	3 942	1 901	718	198	705	619
	1969	4 471	1 181	1 828	284	686	776
2. Netto-Erwerb bzw. -Veräußerung (—) inländischer Dividendenwerte durch Ausländer 3) 6)	1970	— 263	— 232	29	— 24	— 84	24
	1969	459	111	— 43	— 134	120	271
Gesamte Unterbringung (Pos. II, 1 und 2)	1970	4 000	2 009	747	210	664	581
	1969	5 481	1 820	1 842	604	898	921
<b>Nachrichtlich:</b>							
Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland							
a) Kapitalexport (—) bzw. Kapitalimport (+) über den Rentenmarkt (Pos. A, I, 2 und A, II, 2)	1970	— 505	— 425	— 124	+ 134	— 163	+ 207
	1969	— 3 751	— 2 175	— 1 051	— 59	— 265	— 260
b) Kapitalexport (—) bzw. Kapitalimport (+) über den Aktienmarkt (Pos. B, I, 2 und B, II, 2)	1970	— 2 053	— 1 228	— 259	— 11	— 340	— 226
	1969	— 3 480	— 1 447	— 1 278	— 531	— 547	— 208
c) Gesamter Kapitalexport (—) bzw. Kapitalimport (+) über die Wertpapiermärkte (a und b)	1970	— 2 558	— 1 653	— 383	+ 123	— 503	— 19
	1969	— 7 231	— 3 622	— 2 329	— 590	— 812	— 468

\* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Brutto-Absatz zu Kurswerten abzüglich Tilgungen unter Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen der Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der

Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 3 Transaktionswerte. — 4 Bilanzwerte. — 5 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. —

6 Einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate. — x Statistisch bereinigt um die Abschreibungen der Kreditinstitute auf Rentenwerte. — p 1970: vorläufig.



## 2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren \*) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt 1)	Bankschuldverschreibungen 1)				Industrieobligationen (einschl. Wandelschuldverschreibungen)	Anleihen der öffentlichen Hand 5)	Nachrichtlich: Anleihen ausländischer Emittenten 8)	
		zusammen	Pfandbriefe (einschl. Schiffspfandbriefe)	Kommunalobligationen (u. ähnl. 2)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 3)				Sonstige Bankschuldverschreibungen 4)
<b>Brutto-Absatz 7) insgesamt</b>									
1968	22 595	17 353	4 539	9 285	1 700	1 849	300	4 941	5 156
1969	18 902	15 453	3 776	8 221	1 422	2 034	457	2 992	6 176
1969 Aug.	2 135	1 311	195	809	219	88	24	800	443
Sept.	1 387	1 125	163	673	155	134	—	261	425
Okt.	1 843	1 614	310	1 051	109	144	—	229	371
Nov.	1 312	885	125	423	158	180	—	427	618
Dez.	973	944	316	328	51	249	—	29	384
1970 Jan.	951	886	343	375	75	93	—	65	57
Febr.	1 226	1 113	204	499	235	174	—	113	70
März	2 151	1 411	155	941	210	105	490	250	114
April	2 200	1 463	228	837	152	246	—	736	} 490
Mal	797	775	104	383	116	172	—	22	
Juni	1 016	1 000	194	573	88	145	—	16	
Juli	2 132	1 538	278	904	110	246	—	594	
Aug.	1 831	1 305	182	903	5	215	—	526	
<b>darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 8) von über 4 Jahren</b>									
1968	18 599	14 862	4 518	8 269	682	1 393	300	3 436	5 156
1969	16 584	14 285	3 776	7 686	933	1 890	457	1 822	6 176
1969 Aug.	1 359	1 255	195	755	219	86	24	80	443
Sept.	1 216	1 055	163	663	115	114	—	181	425
Okt.	1 514	1 485	310	929	109	136	—	29	371
Nov.	1 101	674	125	364	15	171	—	427	618
Dez.	881	853	316	291	1	244	—	29	384
1970 Jan.	843	778	343	359	10	66	—	65	55
Febr.	1 076	1 013	204	434	235	140	—	63	66
März	2 021	1 281	155	905	139	81	490	250	111
April	2 105	1 369	228	780	137	225	—	736	} 489
Mal	704	682	104	331	114	134	—	22	
Juni	810	794	194	485	48	66	—	16	
Juli	1 888	1 294	278	818	110	88	—	594	
Aug.	1 681	1 155	174	888	5	88	—	526	
<b>Netto-Absatz 9) insgesamt</b>									
1968	17 797	14 165	4 174	8 428	671	893	— 69	3 701	.
1969	13 479	13 033	3 458	7 542	787	1 246	— 164	609	.
1969 Aug.	1 905	1 185	188	802	187	9	— 7	726	.
Sept.	1 036	936	133	568	120	114	— 60	162	.
Okt.	1 571	1 495	296	1 011	62	128	— 24	101	.
Nov.	901	691	133	411	100	48	— 37	247	.
Dez.	— 634	356	119	29	41	167	— 196	— 794	.
1970 Jan.	406	657	326	349	— 10	— 8	— 56	— 195	.
Febr.	595	831	201	430	174	26	— 44	— 193	.
März	1 703	1 131	137	884	119	— 10	457	115	.
April	1 883	1 266	203	761	104	199	— 32	648	.
Mal	568	640	90	361	32	157	— 29	— 42	.
Juni	546	801	134	517	60	90	— 47	— 208	.
Juli	1 752	1 360	210	859	101	190	— 31	423	.
Aug.	1 482	1 127	188	671	— 66	154	— 39	394	.
<b>darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 8) von über 4 Jahren</b>									
1968	16 062	13 408	4 206	7 780	419	1 005	— 69	2 723	.
1969	13 399	12 590	3 458	7 088	594	1 449	— 164	972	.
1969 Aug.	1 214	1 165	188	748	187	42	— 7	56	.
Sept.	917	890	133	583	80	94	— 60	87	.
Okt.	1 312	1 386	296	889	82	118	— 24	— 49	.
Nov.	862	523	133	352	— 18	56	— 37	377	.
Dez.	143	344	119	19	— 9	215	— 196	— 6	.
1970 Jan.	431	582	326	337	— 55	— 25	— 56	— 95	.
Febr.	629	765	201	365	207	— 8	— 44	— 92	.
März	1 893	1 089	137	889	116	— 33	457	148	.
April	1 853	1 237	203	748	109	178	— 32	648	.
Mal	516	587	90	309	70	118	— 29	— 42	.
Juni	551	594	134	430	20	11	— 47	3	.
Juli	1 558	1 118	210	773	101	32	— 31	473	.
Aug.	1 462	1 007	159	856	— 36	27	— 39	494	.

\* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ab Januar 1969 ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten i. d. F. vom 8. Mai 1963 ausgegeben sind. — 3 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: Deutsche

Genossenschaftskasse, Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Industriekreditbank AG, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Lastenausgleichsbank. — 4 Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. — 5 Einschl. der Anleihen öffentl.-rechtl. Zweckverbände und anderer öffentl.-rechtl. Verbände auf sondergesetzlicher Grundlage sowie der gemäß § 252 Abs. 3 LAG an Hauptentschuldigungs-berechtigte ausgegebenen Schuldverschreibungen und Schuldbuchforderungen des Ausgleichsfonds. Ab Januar 1969 einschl. der Bundesschatzbriefe. —

6 Von deutschen Konsortialbanken übernommene Anleihebeträge. — 7 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückerworbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 8 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — 9 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag.

### 3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren \*) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert								
Zeit	Insgesamt 1)	Bankschuldverschreibungen 1)				Industrieobligationen (einschl. Wandelschuldverschreibungen)	Anleihen der öffentlichen Hand	
		zusammen	Pfandbriefe (einschl. Schiffspfandbriefe)	Kommunalobligationen (u. ähnl.)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten			Sonstige Bankschuldverschreibungen
<b>Tilgung 2) insgesamt</b>								
1968	4 798	3 188	366	837	1 029	956	369	1 241
1969	5 423	2 420	318	680	635	787	620	2 383
1969 Aug.	230	125	7	7	32	79	30	74
Sept.	349	189	30	105	35	20	60	99
Okt.	272	119	14	40	47	18	24	129
Nov.	410	193	8	12	58	132	37	180
Dez.	1 606	588	197	299	10	82	196	823
1970 Jan.	546	229	17	26	85	101	56	260
Febr.	631	281	3	69	61	147	44	306
März	447	279	18	56	91	115	33	135
April	317	197	25	77	48	47	32	88
Mai	229	135	14	21	84	18	29	64
Juni	470	200	60	56	28	56	47	224
Juli	380	178	68	45	9	56	31	171
Aug.	349	178	15	32	71	61	39	131
<b>darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 3) von über 4 Jahren</b>								
1968	2 537	1 454	313	489	264	388	369	713
1969	3 165	1 695	318	598	339	440	620	850
1969 Aug.	145	90	7	7	32	44	30	24
Sept.	299	164	30	80	35	20	60	74
Okt.	202	99	14	40	27	18	24	79
Nov.	238	151	8	12	33	115	37	50
Dez.	738	508	197	272	10	30	196	34
1970 Jan.	412	196	17	22	65	91	56	160
Febr.	447	248	3	69	29	147	44	155
März	328	192	18	36	24	115	33	102
April	252	132	25	32	28	47	32	88
Mai	189	95	14	21	44	16	29	64
Juni	260	200	60	56	28	56	47	13
Juli	330	178	68	45	9	56	31	121
Aug.	219	148	15	32	41	61	39	31

\* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — Die in Tabelle VI, 2 (Fußnoten 2 bis 5) zu den einzelnen

Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ab Januar 1969 ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Ab Januar 1969 einschl. der Veränderung der

Treuhänderbestände. Negatives Vorzeichen (—) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. — 3 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen.

### 4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren \*) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert								
Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt 1)	Bankschuldverschreibungen 1)				Industrieobligationen (einschl. Wandelschuldverschreibungen)	Anleihen der öffentlichen Hand	
		zusammen	Pfandbriefe (einschl. Schiffspfandbriefe)	Kommunalobligationen (u. ähnl.)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten			Sonstige Bankschuldverschreibungen
1961	48 399	34 337	18 247	11 778	4 209	103	5 231	8 820
1962	57 919	40 925	21 886	13 548	4 986	504	5 822	11 172
1963	69 985	49 383	25 608	16 140	6 197	1 439	6 166	14 436
1964	83 493	59 291	30 086	19 107	7 334	2 763	6 500	17 702
1965	95 961	68 286	34 179	22 190	7 970	3 946	6 863	20 811
1966	101 485	73 390	36 689	24 497	8 130	4 073	6 864	21 231
1967	116 559	82 726	40 009	29 879	8 558	4 281	7 756	26 078
1968	134 356	96 891	44 182	38 307	9 229	5 173	7 687	29 778
1969	142 946	105 035	46 141	42 845	9 687	6 363	7 523	30 387
1969 Sept.	141 107	102 493	45 593	41 395	9 483	6 023	7 780	30 833
Dez.	142 946	105 035	46 141	42 845	9 687	6 363	7 523	30 387
1970 März	145 649	107 655	46 805	44 508	9 970	6 372	7 880	30 115
Juni	148 646	110 362	47 232	46 147	10 166	6 817	7 772	30 513
Juli	150 398	111 721	47 442	47 007	10 267	7 007	7 741	30 936
Aug.	151 880	112 848	47 609	47 878	10 200	7 161	7 702	31 331
<b>Aufgliederung nach Restlaufzeiten 3) Stand vom 31. August 1970</b>								
Laufzeit in Jahren:								
bis einschl. 4	23 254	13 050	404	5 325	3 569	3 752	781	9 423
über 4 bis unter 10	54 312	27 182	4 321	14 663	4 828	3 370	6 532	20 597
10 " " 20	58 442	56 743	31 203	23 703	1 798	39	388	1 310
20 und darüber	15 873	15 873	11 681	4 187	5	—	—	—

\* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ab Januar 1969 ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene

Stücke und ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Verzinsliche Schatzanweisungen der Deutschen Bundesbahn im Betrage von 247 Mio DM, die lediglich zur Sicherung für aufgenommene Darlehen ausgegeben worden sind, wurden im Dezember 1967 vom Umlauf abgesetzt. — 3 Gerechnet

vom Berichtsmonat bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei Tilgungsanleihen, bis zur Endfälligkeit bei gesamt-fälligen Anleihen.

## 5. Veränderung des Aktienumlaufs \*)

Mio DM Nominalwert

Zeit	Gesamtumlauf am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum									Abgang im Berichtszeitraum		
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandelschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung aus einer anderen Rechtsform	Umstellung von RM-Kapital	Kapitalherabsetzung und Auflösung	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung in eine andere Rechtsform
1962	37 260	+ 2 182	1 485	22	142	176	56	281	24	177	4	37	88	59
1963	38 669	+ 1 410	1 014	2	202	34	35	18	123	263	1	89	138	56
1964	41 127	+ 2 457	1 567	42	182	156	337	220	61	30	12	21	16	113
1965	44 864	+ 3 737	2 631	15	1 028	324	21	117	85	74	4	259	134	168
1966	47 506	+ 2 642	2 020	18	489	302	227	163	136	16	2	297	40	393
1967	49 135	+ 1 630	1 393	3	524	94	51	15	38	14	3	137	55	312
1968	51 190	+ 2 055	1 771	44	246	42	299	48	10	285	1	511	3	179
1969	53 836	+ 2 646	1 722	98	631	130	130	135	161	194	0	144	212	199
1969 Juni	52 033	+ 255	117	4	102	—	16	—	—	18	—	—	—	2
Juli	52 540	+ 507	130	—	303	—	56	1	128	20	—	24	100	7
Aug.	52 914	+ 374	330	—	53	12	—	—	6	—	—	20	—	7
Sept.	53 295	+ 381	365	—	42	—	3	—	10	—	—	2	18	19
Okt.	53 556	+ 261	102	11	22	17	0	122	—	0	—	3	3	7
Nov.	53 666	+ 110	151	5	1	3	0	—	—	2	—	—	46	6
Dez.	53 836	+ 170	155	79	23	3	22	7	6	141	—	89	41	136
1970 Jan.	54 226	+ 390	253	—	—	1	115	16	8	2	—	—	5	—
Febr.	54 367	+ 141	112	3	2	0	12	29	3	4	—	0	3	21
März	54 648	+ 281	263	—	9	6	14	1	2	—	4	6	8	4
April	54 606	— 42	79	—	9	0	—	3	20	1	—	4	33	117
Mai	54 720	+ 114	107	4	52	—	6	—	—	61	—	3	67	46
Juni	54 735	+ 15	94	—	13	—	2	4	7	10	—	—	115	0
Juli	54 831	+ 96	260	—	356	8	154	87	7	200	—	61	912	3
Aug.	54 732	— 99	275	—	36	—	14	1	340	7	—	28	741	3

\* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des

Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des

Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207–220.

## 6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p. a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)											Aktien 5)
	Im Berichtsmonat erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen) 2)					im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen) 3)						
	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:					
		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen 4)	Anleihen der öffentlichen Hand		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen 4)	Anleihen der öffentlichen Hand		
1962	8,1	6,0	6,0	—	—	6,0	6,0	6,1	6,0	5,9	3,44	
1963	8,1	6,1	6,1	—	—	6,1	6,1	6,2	6,0	6,0	3,16	
1964	8,2	6,1	6,1	—	—	6,2	6,2	6,2	6,2	6,2	3,08	
1965	7,0	7,0	7,0	—	—	6,8	6,7	6,7	7,0	7,1	3,94	
1966	7,9	7,9	8,0	—	—	7,8	7,6	7,6	7,9	8,1	4,76	
1967	7,0	7,0	7,0	—	7,0	7,0	7,0	7,0	7,2	7,0	3,48	
1968	6,5	6,7	6,5	—	—	6,7	6,8	6,9	6,7	6,5	3,00	
1969	6,8	6,8	6,7	—	—	7,0	7,0	7,0	7,0	6,8	2,87	
1969 Febr.	6,2	6,4	6,1	—	6,3	6,5	6,6	6,6	6,5	6,3	2,95	
März	6,3	6,5	6,2	—	—	6,6	6,7	6,7	6,7	6,4	2,95	
April	6,5	6,6	6,5	—	—	6,7	6,8	6,8	6,8	6,5	3,05	
Mai	6,6	6,7	6,5	—	—	6,8	6,9	6,9	6,7	6,5	2,91	
Juni	6,8	6,8	6,7	—	6,8	6,9	7,0	7,0	7,0	6,7	3,04	
Juli	6,9	6,9	6,9	—	—	7,1	7,2	7,1	7,2	6,9	3,18	
Aug.	7,1	7,1	7,0	—	—	7,1	7,2	7,2	7,1	6,9	2,99	
Sept.	7,1	7,0	7,1	—	6,9	7,2	7,3	7,2	7,3	7,2	3,02	
Okt.	7,3	7,1	7,3	—	—	7,3	7,3	7,3	7,4	7,4	2,87	
Nov.	7,2	7,1	7,1	—	7,2	7,3	7,3	7,3	7,4	7,4	2,73	
Dez.	7,1	7,0	7,3	—	—	7,4	7,3	7,3	7,8	7,6	2,87	
1970 Jan.	7,4	7,4	7,4	—	—	7,5	7,4	7,4	7,8	7,6	3,09	
Febr.	7,8	7,6	7,8	—	—	7,6	7,5	7,5	7,8	7,8	3,20	
März	8,2	8,0	8,2	—	8,4	7,9	7,8	7,8	8,2	8,1	3,15	
April	8,2	8,0	8,1	—	8,3	8,0	7,9	7,9	8,2	8,1	3,35	
Mai	8,1	8,2	8,0	—	—	8,2	8,1	8,1	8,7	8,4	3,77	
Juni	8,4	8,3	8,4	—	—	8,6	8,5	8,5	9,0	8,7	3,94	
Juli	8,6	8,2	8,6	—	8,8	8,6	8,5	8,5	8,8	8,7	4,00	
Aug.	8,5	8,2	8,5	—	8,7	8,4	8,4	8,4	8,5	8,4	3,98	

1 Nur Inhaberschuldverschreibungen mit längster Laufzeit (gemäß Emissionsbedingungen) von über 4 Jahren. — 2 Berechnet unter Verwendung von gewogenen Durchschnittsverkaufskursen und der gewogenen mittleren Laufzeit (bei gesamtjährigen Papieren der Endlaufzeit). Gewichte sind die

abgesetzten Beträge zu Nominalwerten. — 3 Berechnet unter Zugrundelegung von gewogenen Durchschnittsbörsenkursen an Bankwochenstichtagen und folgender gewogener Laufzeiten: der kürzesten bei hochverzinslichen, vorzeitig kündbaren Papieren, der jeweiligen bei gesamtjährigen Anleihen, in allen

anderen Fällen der mittleren Laufzeit. Gewichte sind die Umlaufbeträge zu Nominalwerten. — 4 Ohne Wandelschuldverschreibungen. — 5 Dividendenrendite; Quelle: Statistisches Bundesamt.

VI. Kapitalmarkt

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen \*)

Mio DM

Jahres- oder Viertel- jahres- ende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geld- mittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kredit- instituten)	Befristete Guthaben bei Kredit- instituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypothe- ken-, Grund- schuld- und Ren- tenschuld- forderun- gen	Schuld- schein- forderun- gen und Darlehen	Wert- papiere 3)	Beteili- gungen	Darlehen und Vor- auszah- lungen auf Versiche- rungs- scheine	Grund- stücke	Aus- gleichs- forde- rungen 4)
<b>Alle erfaßten Versicherungsunternehmen</b>												
1966 5)	304	54 562	867	883	52 812	10 754	16 336	3) 13 116	996	660	7 026	4) 3 924
1967	305	61 260	1 002	808	59 450	12 323	6) 18 686	7) 14 727	1 073	800	8 026	3 815
1968	308	69 187	1 232	909	67 046	13 777	20 346	18 046	1 319	894	8 928	3 736
1969	312	77 527	1 024	1 041	75 462	15 277	22 990	21 020	1 451	1 005	10 126	3 593
1968 1. Vj.	308	63 535	873	1 171	61 491	12 619	19 399	15 601	1 079	846	8 137	3 810
2. "	309	65 291	931	1 215	63 145	12 936	19 709	16 370	1 141	868	8 326	3 795
3. "	308	66 936	905	990	65 041	13 313	20 053	17 233	1 177	883	8 616	3 766
4. "	308	69 187	1 232	909	67 046	13 777	20 346	18 046	1 319	894	8 928	3 736
1969 1. Vj.	314	71 722	965	1 197	69 560	14 072	21 368	19 098	1 314	925	9 050	3 733
2. "	315	73 739	1 064	1 247	71 428	14 375	22 002	19 732	1 335	945	9 378	3 661
3. "	315	75 549	945	1 082	73 522	14 816	22 648	20 310	1 404	970	9 742	3 632
4. "	312	77 527	1 024	1 041	75 462	15 277	22 990	21 020	1 451	1 005	10 126	3 593
1970 1. Vj.	317	80 383	917	1 453	78 013	15 777	23 870	21 755	1 622	1 091	10 276	3 622
2. "	322	82 552	1 056	1 627	79 869	16 187	24 447	22 155	1 717	1 150	10 615	3 598
<b>Lebensversicherungsunternehmen</b>												
1966	106	33 784	380	229	33 175	9 194	11 241	3) 5 849	232	553	4 132	4) 1 974
1967	105	38 420	419	194	37 807	10 528	6) 12 809	7) 6 810	267	676	4 813	1 904
1968	105	43 405	554	189	42 662	11 750	13 978	8 593	352	769	5 359	1 861
1969	106	48 830	435	268	48 127	13 038	15 696	10 180	400	876	6 139	1 798
1968 1. Vj.	105	39 476	327	195	38 954	10 781	13 220	7 208	260	722	4 863	1 900
2. "	105	40 564	338	219	40 007	11 048	13 432	7 627	271	744	4 990	1 895
3. "	105	41 800	340	193	41 267	11 367	13 713	8 062	295	759	5 176	1 875
4. "	105	43 405	554	189	42 662	11 750	13 978	8 593	352	769	5 359	1 861
1969 1. Vj.	106	44 678	389	190	44 099	12 007	14 532	9 130	341	796	5 439	1 854
2. "	106	45 887	405	205	45 277	12 263	14 912	9 464	353	817	5 643	1 825
3. "	106	47 256	390	186	46 680	12 646	15 347	9 749	385	841	5 901	1 811
4. "	106	48 830	435	268	48 127	13 038	15 696	10 180	400	876	6 139	1 798
1970 1. Vj.	104	50 049	360	324	49 365	13 345	16 170	10 451	465	933	6 203	1 798
2. "	105	51 214	443	380	50 391	13 661	16 415	10 681	492	990	6 379	1 773
<b>Pensionskassen 8)</b>												
1966	31	7 080	51	75	6 954	1 073	2 353	1 282	10	84	839	1 313
1967	31	7 767	87	81	7 599	1 256	2 619	1 397	15	103	916	1 293
1968	31	8 497	116	161	8 220	1 448	2 626	1 722	18	103	1 036	1 267
1969	31	9 301	54	134	9 113	1 630	2 884	2 094	28	107	1 160	1 210
1968 1. Vj.	31	7 935	38	99	7 798	1 288	2 662	1 490	15	103	949	1 291
2. "	31	8 092	73	119	7 900	1 330	2 672	1 532	15	103	965	1 283
3. "	31	8 271	49	137	8 085	1 382	2 681	1 624	15	103	1 001	1 279
4. "	31	8 497	116	161	8 220	1 448	2 626	1 722	18	103	1 036	1 267
1969 1. Vj.	31	8 681	48	102	8 531	1 481	2 765	1 827	18	107	1 065	1 268
2. "	31	8 829	73	85	8 671	1 525	2 811	1 882	19	107	1 093	1 234
3. "	31	9 017	50	90	8 877	1 575	2 884	1 943	27	107	1 118	1 223
4. "	31	9 301	54	134	9 113	1 630	2 884	2 094	28	107	1 160	1 210
1970 1. Vj.	41	10 031	51	132	9 848	1 810	3 084	2 325	30	135	1 218	1 246
2. "	43	10 386	101	150	10 135	1 892	3 160	2 402	30	135	1 268	1 248
<b>Krankenversicherungsunternehmen 9)</b>												
1966	42	2 319	114	59	2 146	119	649	838	16	—	336	188
1967	42	2 616	98	58	2 460	134	773	972	15	—	382	184
1968	40	3 080	113	46	2 921	140	882	1 263	18	—	440	178
1969	40	3 666	103	97	3 466	142	1 118	1 514	23	—	502	167
1968 1. Vj.	41	2 724	71	79	2 574	135	830	1 025	15	—	386	183
2. "	41	2 858	105	100	2 653	136	850	1 072	15	—	399	181
3. "	40	2 898	100	48	2 750	138	842	1 157	15	—	418	180
4. "	40	3 080	113	46	2 921	140	882	1 263	18	—	440	178
1969 1. Vj.	40	3 270	83	68	3 119	140	983	1 356	18	—	443	179
2. "	40	3 466	132	93	3 241	141	1 056	1 387	18	—	465	174
3. "	40	3 537	136	69	3 332	142	1 073	1 448	18	—	481	170
4. "	40	3 666	103	97	3 466	142	1 118	1 514	23	—	502	167
1970 1. Vj.	38	3 845	89	138	3 618	143	1 190	1 580	25	—	514	166
2. "	38	4 018	105	178	3 735	143	1 240	1 606	25	—	558	163
<b>Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen 10)</b>												
1966	94	8 423	249	435	7 739	325	1 488	3 650	393	23	1 497	363
1967	94	9 182	305	413	8 464	355	1 660	4 005	422	21	1 650	351
1968	100	10 510	349	460	9 701	386	1 880	4 701	569	22	1 794	349
1969	106	11 630	342	484	10 804	417	2 128	5 293	632	22	1 968	344
1968 1. Vj.	98	10 018	344	742	8 932	367	1 809	4 284	434	21	1 665	352
2. "	99	10 326	329	719	9 278	372	1 839	4 515	484	21	1 694	353
3. "	99	10 368	331	559	9 478	376	1 867	4 635	492	21	1 737	350
4. "	100	10 510	349	460	9 701	386	1 880	4 701	569	22	1 794	349
1969 1. Vj.	105	11 271	359	794	10 118	391	2 032	4 952	575	22	1 795	351
2. "	106	11 628	365	824	10 439	394	2 123	5 121	584	21	1 847	349
3. "	106	11 647	285	683	10 679	402	2 159	5 238	611	22	1 898	349
4. "	106	11 630	342	484	10 804	417	2 128	5 293	632	22	1 968	344
1970 1. Vj.	107	12 354	344	815	11 195	434	2 243	5 497	674	23	1 983	341
2. "	111	12 759	319	873	11 567	446	2 371	5 638	712	25	2 031	344

Jahres- oder Vierteljahresende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)								
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke	Ausgleichsfordernungen 4)	
<b>Rückversicherungsunternehmen</b>													
1966	31	2 956	72	85	2 799	43	604	3) 1 498	345	—	223	4) 86	
1967	33	3 274	93	62	3 119	49	825	1 543	353	—	265	84	
1968	32	3 695	100	53	3 542	53	980	1 767	362	—	299	81	
1969	29	4 100	90	58	3 952	50	1 164	1 939	368	—	357	74	
1968 1. Vj.	33	3 362	93	57	3 232	49	879	1 594	354	—	273	83	
2. "	33	3 450	86	57	3 307	50	916	1 624	357	—	278	82	
3. "	33	3 598	84	54	3 460	49	951	1 734	360	—	284	82	
4. "	32	3 695	100	53	3 542	53	980	1 767	362	—	299	81	
1969 1. Vj.	32	3 822	86	43	3 693	53	1 056	1 833	362	—	308	81	
2. "	32	3 929	89	40	3 800	52	1 100	1 878	361	—	330	79	
3. "	32	4 092	84	54	3 954	51	1 185	1 932	363	—	344	79	
4. "	29	4 100	90	58	3 952	50	1 164	1 939	368	—	357	74	
1970 1. Vj.	27	4 104	73	44	3 987	45	1 183	1 902	428	—	358	71	
2. "	25	4 175	88	46	4 041	45	1 261	1 828	458	—	379	70	

Quelle: Geschäftsberichte und Veröffentlichungen des Bundesaufsichtsamtes für das Versicherungs- und Bausparwesen. — \* Ohne Sterbekassen. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1 Kassenbestand, Guthaben bei der Deutschen Bundesbank, Postscheckguthaben, Sichtguthaben bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeit oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ab 1966 ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Ab 1966 einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren (alle erfaßten Versicherungsunternehmen 41,9 Mio DM, dar-

unter Lebensversicherungsunternehmen 33,5 Mio DM, Rückversicherungsunternehmen 5,6 Mio DM). — 5 Ab 1966 einschl. Krankenversicherungsunternehmen (vgl. Anm. 10). — 6 Enthält statistisch bedingte Zunahme von etwa 200 Mio DM durch Umbuchungen (vgl. Anm. 7). — 7 Statistisch bedingte Abnahme von etwa 200 Mio DM durch Umbuchungen (vgl. Anm. 6). — 8 Nur die in der vierteljährlichen Statistik des BAV erfaßten Pensionskassen. Auf die bis 1965 nicht erfaßten, unter Landesaufsicht stehenden kleineren Vereine entfallen rd. 5 % der Vermögensanlagen aller Pensionskassen. Ab 1966 Pensionskassen mit einem jährlichen Bruttozugang an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 5 Mio DM. Abweichungen der Jahresendzahlen

von den in den Geschäftsberichten des BAV veröffentlichten Angaben erklären sich durch eine andere zeitliche Abgrenzung. — 9 Berichterstattung beginnend mit dem 1. Vierteljahr 1966; alle Krankenversicherungsunternehmen mit Ausnahme der kleineren Vereine gemäß § 53 VAG. — 10 Nur die vierteljährlich berichtenden Unternehmen. Auf die bis 1965 erfaßten Unternehmen entfallen rd. 95 % der Vermögensanlagen aller aufsichtspflichtigen Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen. Ab 1966 Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen mit einem jährlichen Netto-Zuwachs an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 1 Mio DM.

### 8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften \*)

Mio DM							
Zeit	Insgesamt 1)	Mittelaufkommen bei den deutschen Publikumsfonds				Netto-Erwerb ausländischer Investimentanteile durch Inländer	Nachrichtlich: Mittelaufkommen bei den deutschen Spezialfonds
		zusammen 1)	Aktienfonds 2)	Rentenfonds	Immobilienfonds		
1960	390	340	340	—	—	50	—
1961	271	229	229	—	—	42	—
1962	254	224	224	—	—	30	—
1963	210	193	193	—	—	17	—
1964	393	373	373	—	—	20	—
1965	458	382	382	—	—	76	—
1966	495	343	266	77	—	152	—
1967	783	436	398	88	—	297	—
1968	2 611	1 663	891	772	—	948	12
1969	5 511	3 375	1 655	1 720	—	2 136	529
1969 März	580	333	155	178	—	247	13
April	451	194	108	87	—	257	17
Mai	366	236	114	122	—	130	45
Juni	382	220	95	125	—	162	70
Juli	619	331	145	186	—	288	101
Aug.	375	212	133	80	—	163	21
Sept.	286	172	103	70	—	114	5
Okt.	367	258	130	128	—	109	97
Nov.	303	195	122	74	—	108	54
Dez.	339	240	130	110	—	99	94
1970 Jan.	334	259	154	98	6	75	44
Febr.	256	182	126	49	7	74	17
März	204	139	110	25	4	65	12
April	156	112	81	26	5	44	3
Mai	76	27	20	5	2	— 103	13
Juni	67	122	92	21	9	— 55	7
Juli	70	108	69	37	1	— 38	16
Aug.	116	120	102	15	4	— 4	30

\* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Bis einschl. Dezember 1969 ohne Immobilienfonds. — 2 Einschl. gemischter Fonds,

die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Vermögen halten.

# VII. Öffentliche Finanzen

## 1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds

Mio DM

Zeit	Ins-gesamt	Bund 1)	Länder 1)	Lasten-aus-gleichs-fonds	Gemeinden								Saldo noch nicht ver-rechneter Steuer-anteile 3)	
					zu-sammen	dar-unter: Stadt-staaten	Grund-steuer	Gewerbesteuer			abzüglich Ge-werbe-steuer-umlage an Bund und Länder	Ge-meinde-anteil an der Einkom-men-steuer		Sonstige Steuern
								zu-sammen	Ge-werbe-steuer 2)	Lohn-summen-steuer				
1950		9 604	6 501		2 697	318	1 170	1 246	1 042	205	—	—	281	—
1955	42 137	23 791	10 384	2 401	5 561	672	1 376	3 726	3 288	438	—	—	459	—
1960	68 428	36 373	20 396	2 023	9 637	1 075	1 631	7 433	6 780	653	—	—	572	—
1961	78 529	41 500	24 534	2 024	10 471	1 164	1 719	8 147	7 430	717	—	—	605	—
1962	86 382	45 342	27 727	2 092	11 221	1 160	1 862	8 770	7 987	783	—	—	588	—
1963	91 082	48 929	28 543	1 827	11 783	1 199	1 951	9 273	8 464	809	—	—	560	—
1964	99 388	53 913	30 948	1 959	12 568	1 257	1 994	9 952	9 104	848	—	—	622	—
1965	105 463	58 374	32 366	1 660	13 063	1 292	2 110	10 283	9 350	933	—	—	670	—
1966	112 450	62 020	34 869	1 532	14 029	1 390	2 231	11 091	10 087	1 004	—	—	707	—
1967	114 631	62 833	36 177	1 566	14 055	1 418	2 362	10 991	10 006	985	—	—	703	—
1968	121 809	66 032	39 404	1 579	14 794	1 519	2 473	11 584	10 537	1 046	—	—	737	—
1969	145 288	78 281	46 684	1 493	18 829	1 663	2 591	15 386	14 217	1 169	—	—	852	—
1969 1. Vj.	32 263	17 149	10 887	376	3 851	391	637	3 010	2 718	292	—	—	205	—
2. "	33 159	18 278	10 623	376	3 882	387	630	3 046	2 777	269	—	—	206	—
3. "	36 426	19 842	11 847	331	4 407	431	710	3 480	3 180	300	—	—	217	—
4. "	43 440	23 012	13 327	411	6 689	454	614	5 851	5 542	309	—	—	225	—
1970 1. Vj.	35 440	18 617	11 432	357	3 470	402	634	2 614	2 278	336	19	29	212	+ 1 565
2. "	35 985	19 546	11 634	358	4 491	425	661	2 970	2 650	320	936	1 573	222	— 45

1 Aufgliederung siehe Tab. VII, 2. — 2 Einschl. Ge-werbsteuer-ausgleich. — 3 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen ein-

gegangenen Gemeindeanteil an der Einkommen-steuer und den im gleichen Zeitraum tatsächlich an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — Diffe-

renzen in den Summen durch Runden.

## 2. Steuereinnahmen des Bundes und der Länder

Mio DM

Zeit	Ins-gesamt 1)	Bund 2)	Länder 2)	Einkommensteuern 3)					Ergän-zungs-abgabe 4)	Umsatz-steuern 5) 7)	Zölle und Ver-brauch-steuern des Bundes 7)	Ge-werbe-steuer-umlage 6)	Sonstige Steuern 7)	Nach-richtlich: Ge-meinde-anteil an den Ein-kommen-steuern
				zu-sammen	Lohn-steuer	Ver-anlagte Ein-kommen-steuer	Kör-per-schaft-steuer	Kapital-ertrag-steuer						
1960	56 769	36 373	20 396	24 421	8 102	8 963	6 510	846	45	16 851	10 930	—	4 523	—
1961	66 034	41 500	24 534	29 723	10 453	10 817	7 473	980	41	18 610	12 446	—	5 213	—
1962	73 069	45 342	27 727	33 454	12 315	12 218	7 790	1 130	35	19 979	13 619	—	5 982	—
1963	77 471	48 929	28 543	36 121	13 844	13 451	7 688	1 138	25	20 733	14 445	—	6 148	—
1964	84 861	53 913	30 948	39 463	16 092	14 101	8 018	1 252	18	22 581	15 924	—	6 875	—
1965	90 740	58 374	32 366	41 057	16 738	14 798	8 170	1 351	6	24 814	17 542	—	7 322	—
1966	96 889	62 020	34 869	44 272	19 055	16 782	7 687	1 456	17	25 877	18 860	—	7 863	—
1967	99 010	62 833	36 177	43 869	19 558	15 782	7 061	1 469	7	25 500	21 094	—	8 540	—
1968	105 436	66 032	39 404	48 444	22 080	16 273	8 553	1 539	630	25 669	21 809	—	8 884	—
1969	124 965	78 281	46 684	56 656	27 057	16 989	10 895	1 715	817	33 718	23 536	—	10 239	—
1969 1. Vj.	28 036	17 149	10 887	13 003	6 096	4 018	2 555	334	185	7 465	4 888	—	2 495	—
2. "	28 901	18 278	10 623	12 563	5 343	4 240	2 586	394	187	8 113	5 481	—	2 557	—
3. "	31 689	19 842	11 847	14 495	6 769	4 340	2 611	776	216	8 548	5 899	—	2 531	—
4. "	36 340	23 012	13 327	16 595	8 850	4 391	3 143	210	230	9 592	7 268	—	2 656	—
1970 1. Vj.	30 049	18 617	11 432	14 190	7 485	3 895	2 417	393	216	9 635	4 923	18	2 660	1 593
2. "	31 180	19 546	11 634	13 811	7 170	3 805	2 255	580	234	8 858	6 084	943	2 787	1 537
1969 April	7 397	5 172	2 225	2 393	1 722	388	135	148	16	2 606	1 679	—	704	—
Mai	8 141	5 547	2 594	2 247	1 670	299	186	92	14	2 749	1 965	—	1 166	—
Juni	13 363	7 559	5 804	7 923	1 950	3 553	2 266	154	157	2 759	1 838	—	687	—
Juli	8 757	5 968	2 788	3 236	2 057	523	225	431	36	2 805	1 957	—	723	—
Aug.	9 042	5 978	3 064	2 995	2 296	290	123	286	16	2 967	1 912	—	1 152	—
Sept.	13 891	7 896	5 995	8 264	2 416	3 527	2 263	59	164	2 776	2 029	—	657	—
Okt.	9 174	6 324	2 850	3 271	2 621	345	242	63	18	3 041	2 082	—	762	—
Nov.	9 982	6 741	3 241	3 249	2 705	215	257	72	15	3 500	2 050	—	1 168	—
Dez.	17 184	9 947	7 237	10 075	3 524	3 832	2 644	75	196	3 051	3 136	—	725	—
1970 Jan.	9 335	5 777	3 557	4 031	3 206	359	283	182	39	3 842	1 161	1	760	499
Febr.	8 504	5 351	3 152	2 713	2 290	167	135	122	20	3 158	1 755	16	1 186	344
März	12 211	7 488	4 723	7 446	1 989	3 369	1 999	89	158	2 635	2 007	1	715	750
April	8 506	5 532	2 974	2 714	2 229	216	36	233	27	2 774	1 968	525	840	342
Mai	9 114	5 708	3 406	2 744	2 375	131	106	133	27	3 088	1 977	404	1 225	351
Juni	13 560	8 306	5 254	8 353	2 567	3 458	2 113	216	180	2 996	2 139	14	722	844
Juli	9 846	6 327	3 519	3 860	3 060	235	170	395	45	3 061	2 077	451	814	461
Aug. p)	10 780	6 638	4 142	3 965	3 368	172	76	349	37	3 223	2 162	619	1 271	496

1 Ohne Gemeindeanteil an der Einkommensteuer; ohne Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — 2 Dem Bund steht das Aufkommen aus folgenden Steuern zu: Anteil an den Einkommensteuern (siehe Anm. 3), an der Umsatzsteuer (siehe Anm. 5) und an der Gewerbesteuerumlage (siehe Anm. 6), ferner Ergänzungsabgabe, Zölle und Verbrauchsteuern sowie — aus den sonstigen Steuern — Straßengüterver-

kehrsteuer und (ab 1970) die Verkehrsteuern. Das verbleibende Steueraufkommen steht den Ländern zu. — 3 Anteil des Bundes: 1960 bis 1962 = 35 %, 1963 = 38 %, 1964 bis 1966 = 39 %, 1967 und 1968 = 37 %, 1969 = 35 %; Rest jeweils Anteil der Länder. Ab 1970 wird das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer im Verhältnis 43 : 43 : 14 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen

aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer im Ver-hältnis 50 : 50 auf Bund und Länder verteilt. — 4 Einschl. Notopfer Berlin. — 5 Bis einschl. 1969: Bund = 100 %; ab 1970: Bund = 70 %, Länder = 30 %. — 6 Bund und Länder je 50 %. — 7 Auf-gliederung siehe Tab. VII, 3. — p Vorläufig.

## 3. Einzelne Steuern des Bundes und der Länder

Mio DM														
Zeit	Umsatzsteuern		Zölle und Verbrauchsteuern des Bundes					Sonstige Steuern					Nachrichtlich: Einfuhr-abgaben auf Rüstungs-güter 4)	
	Mehrwertsteuer 1)	Einfuhrumsatzsteuer 2)	Zölle	Mineralölsteuer	Tabaksteuer	Branntweinmonopol	Übrige Verbrauchsteuern	Biersteuer	Vermögensteuer	Kraftfahrzeugsteuer	Verkehrssteuern 3)	Straßengüterverkehrsteuer		Übrige Steuern
1980	15 897	1 253	2 830	2 684	3 537	1 023	1 075	700	1 100	1 475	587	—	691	222
1981	17 228	1 384	2 890	3 325	3 892	1 097	1 142	733	1 419	1 678	577	—	776	200
1982	18 351	1 628	3 314	3 699	4 205	1 222	1 179	820	1 798	1 888	603	—	872	190
1983	18 901	1 832	3 349	4 139	4 311	1 335	1 311	877	1 873	2 134	618	—	846	481
1984	20 573	2 008	2 819	8 071	4 416	1 441	1 378	955	1 931	2 372	710	—	908	632
1985	22 452	2 363	2 531	7 428	4 697	1 508	1 378	979	1 880	2 824	765	—	1 073	658
1986	23 340	2 537	2 858	8 016	4 982	1 779	1 427	1 032	1 994	2 853	833	—	1 151	238
1987	22 918	2 583	2 507	9 423	5 801	1 831	1 532	1 044	2 421	3 059	843	—	1 172	284
1988	18 786	6 883	2 399	9 875	5 992	1 989	1 554	1 101	2 281	3 243	979	—	1 300	148
1989	26 438	7 282	2 889	10 601	6 233	2 142	1 671	1 179	2 458	3 507	1 215	381	1 500	317
1989 1. Vj.	5 819	1 646	649	2 145	1 113	543	439	282	578	893	340	60	382	158
2. "	6 480	1 653	840	2 398	1 482	585	377	301	583	905	279	100	388	61
3. "	6 838	1 710	691	2 785	1 582	448	395	325	612	842	285	108	381	0
4. "	7 319	2 274	909	3 274	2 056	568	460	291	685	866	311	115	389	98
1970 1. Vj.	6 878	2 759	678	2 127	1 136	557	424	245	640	950	331	94	400	61
2. "	6 030	2 828	690	2 695	1 653	644	402	290	691	984	309	110	392	29
1969 April	2 056	550	184	674	513	195	114	88	25	335	98	34	124	10
Mai	2 159	590	250	808	563	218	128	102	538	285	92	32	116	—
Juni	2 244	514	208	918	406	173	135	111	20	285	90	33	148	51
Juli	2 245	580	232	894	585	146	122	101	35	311	105	38	133	0
Aug.	2 380	587	194	889	555	149	125	120	535	248	99	35	116	—
Sept.	2 213	583	265	1 002	462	152	148	104	42	263	81	34	112	0
Okt.	2 406	635	261	907	635	157	123	104	60	322	102	39	136	—
Nov.	2 580	940	291	934	499	184	143	104	545	264	97	39	120	29
Dez.	2 353	699	358	1 433	923	228	194	83	80	280	112	37	133	69
1970 Jan.	2 943	899	225	486	157	147	145	99	48	354	89	32	138	—
Febr.	2 251	907	178	815	451	172	141	71	538	282	144	30	123	59
März	1 682	953	278	826	528	237	138	75	56	314	98	33	140	2
April	1 777	998	253	763	586	245	121	91	56	398	109	38	151	—
Mai	2 142	946	194	878	581	204	120	98	573	285	108	38	124	29
Juni	2 111	885	243	1 053	486	195	161	101	62	313	92	36	117	—
Juli	2 022	1 040	241	944	598	157	137	119	65	348	96	42	143	—
Aug. p)	2 311	912	232	1 035	589	185	121	113	598	271	102	37	151	—

1 Bis einschl. 1987 Umsatzsteuer und Beförderungsteuer. — 2 Bis einschl. 1987 Umsatzausgleichsteuer. — 3 Kapitalverkehrssteuern (Börsenumsatz-

steuer, Gesellschaftsteuer, Wertpapiersteuer), Versicherungssteuer und Wechselsteuer. — 4 Bis 1969

Zölle und Einfuhrumsatzsteuer, ab 1970 Zölle. — p Vorläufig.

## 4. Ausgleichsforderungen \*

Mio DM					
Posten	Ausgleichsforderungen				
	Insgesamt	für Deutsche Bundesbank	für Kreditinstitute 1)	für Versicherungsunternehmen	für Bausparkassen
<b>I. Entstehung</b>					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 150	3) 8 683	7 567	5 835	65
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Juni 1970	2 720	—	1 558	1 149	13
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Juni 1970	19 430	8 683	6 009	4 686	52
darunter: Im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 4)	907	—	568	334	5
<b>II. Aufgliederung nach Schuldern und Zinstypen</b>					
1. Gliederung nach Schuldnern					
a) Bund	11 630	8 683	510	2 437	—
b) Länder	7 800	—	5 499	2 249	52
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	33	—	33	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	13 688	8 138	5 552	—	—
c) 3 ½ %ige	4 732	—	2	4 678	52
d) 4 ½ %ige	422	—	422	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	8	—	—	8	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 5)	547	547	—	—	—
3. Gesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	19 430	8 683	6 009	4 686	52

\* Infolge methodischer Unterschiede weichen die Zahlen von dem in Tab. VII, 5 genannten Wert ab. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postscheck- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf

Ausgleichsforderungen, die bereits bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Lt. Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 30. 6. 1970. — 4 Gemäß

§ 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1985. — 5 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldausstattung West-Berlins.

# VII. Öffentliche Finanzen

## 5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Kredite der Bundesbank		Schatz-wechsel	Unver-zins-liche Schatz-an-wendun-gen	Steuer-gut-schelne	Kassen-obliga-tionen	Anlei-hen 2)	Bank-kredite	Darlehen inländischer Nichtbanken		Ab-lösungs-und Ent-schädl-ungs-schuld 6)	Aus-gleichs-forde-rungen 4)	Dek-kungs-forde-rungen	Aus-lands-ver-schuld-ung 5) 6)
		Buch-kredite	Sonder-kre-dite 1)							Sozial-ver-siche-run-gen 3)	Son-stige				
<b>Öffentliche Haushalte insgesamt</b>															
1965 Dez.	82 981	1 408	2 314	523	805	51	1 188	11 195	24 749	6 591	6 339	1 006	20 489	3 035	3 309
1966 Dez.	92 291	1 164	2 505	1 196	2 447	51	1 259	12 092	29 519	7 245	7 868	997	20 336	3 238	2 376
1967 Dez.	107 175	2 220	1 578	204	7 678	51	3 189	14 230	34 114	8 387	8 690	973	20 175	3 391	2 296
1968 Dez.	115 870	1 344	783	150	8 603	47	4 044	16 074	42 536	6 957	9 221	926	19 902	3 331	1 951
1969 März	115 621	—	768	—	7 658	50	4 018	15 819	45 054	6 802	9 360	928	19 861	3 367	1 935
Juni	113 421	—	737	—	5 939	43	3 718	15 622	45 814	6 463	9 370	903	19 723	3 214	1 875
Sept.	114 811	—	722	—	4 408	50	4 213	15 710	48 077	6 421	9 557	904	19 664	3 216	1 870
Dez.	116 141	1 974	722	—	2 360	47	3 659	16 266	50 051	6 101	9 884	904	19 585	3 116	1 473
1970 März	115 318	129	722	—	1 824	50	3 464	16 106	51 927	5 961	10 120	905	19 536	3 116	1 459
Juni	116 272	231	732	—	1 724	50	3 303	16 577	52 693	5 922	10 396	881	19 463	2 928	1 373
<b>Bund</b>															
1965 Dez.	33 017	921	2 314	523	670	—	1 017	6 274	758	4 258	410	1 006	11 832	—	3 065
1966 Dez.	35 581	667	2 505	1 196	2 272	—	1 210	6 667	676	4 879	535	997	11 808	—	2 170
1967 Dez.	43 468	2 062	1 578	204	7 475	—	2 625	7 284	750	6 102	535	973	11 790	—	2 091
1968 Dez.	47 192	1 344	783	150	8 317	—	3 240	7 911	5 421	4 891	751	926	11 703	—	1 755
1969 März	46 284	—	768	—	7 371	—	3 240	7 579	7 332	4 799	637	928	11 683	—	1 752
Juni	44 273	—	737	—	5 696	—	3 240	7 542	7 421	4 519	644	903	11 674	—	1 698
Sept.	45 083	—	722	—	4 220	—	3 660	7 716	9 020	4 516	976	904	11 656	—	1 694
Dez.	45 360	1 790	722	—	2 360	—	3 163	8 324	9 853	4 223	1 066	904	11 653	—	1 302
1970 März	44 287	—	722	—	1 824	—	3 074	8 246	11 296	4 119	1 173	905	11 632	—	1 297
Juni	45 036	—	732	—	1 724	—	2 953	8 735	11 670	4 106	1 380	881	11 630	—	1 226
<b>Lastenausgleichsfonds</b>															
1965 Dez.	6 154	164	—	—	—	—	162	1 697	456	262	382	—	—	3 035	17
1966 Dez.	6 358	54	—	—	—	—	11	1 809	501	287	423	—	—	3 238	34
1967 Dez.	6 828	—	—	—	—	—	111	1 795	758	275	461	—	—	3 391	37
1968 Dez.	7 079	—	—	—	—	—	211	1 862	957	223	460	—	—	3 331	35
1969 März	7 111	—	—	—	—	—	200	1 850	985	212	464	—	—	3 367	35
Juni	7 050	—	—	—	—	—	200	1 779	1 155	200	467	—	—	3 214	34
Sept.	7 177	—	—	—	—	—	200	1 729	1 335	188	474	—	—	3 216	34
Dez.	7 122	114	—	—	—	—	200	1 709	1 274	167	507	—	—	3 116	34
1970 März	6 951	92	—	—	—	—	100	1 679	1 246	164	520	—	—	3 116	34
Juni	7 003	120	—	—	—	—	100	1 743	1 330	164	584	—	—	2 928	33
<b>ERP-Sondervermögen</b>															
1965 Dez.	565	—	—	—	—	—	—	65	—	—	500	—	—	—	—
1966 Dez.	560	—	—	—	—	—	—	60	—	—	500	—	—	—	—
1967 Dez.	708	—	—	—	—	—	—	208	—	—	500	—	—	—	—
1968 Dez.	1 075	—	—	—	—	—	—	591	—	—	483	—	—	—	—
1969 März	1 165	—	—	—	—	—	—	681	—	—	483	—	—	—	—
Juni	1 158	—	—	—	—	—	—	689	—	—	467	—	—	—	—
Sept.	1 216	—	—	—	—	—	—	749	—	—	467	—	—	—	—
Dez.	1 227	—	—	—	—	—	—	777	—	—	450	—	—	—	—
1970 März	1 282	—	—	—	—	—	—	832	—	—	450	—	—	—	—
Juni	1 263	—	—	—	—	—	—	830	—	—	433	—	—	—	—
<b>Länder</b>															
1965 Dez.	17 401	333	—	—	135	51	—	2 648	3 514	638	1 031	—	8 687	—	168
1966 Dez.	20 328	442	—	—	175	51	38	3 052	5 592	823	1 504	—	8 528	—	122
1967 Dez.	24 188	158	—	—	203	51	453	4 452	7 593	820	1 949	—	8 385	—	123
1968 Dez.	26 339	—	—	—	286	47	593	5 515	8 762	735	2 083	—	8 199	—	119
1969 März	28 461	—	—	—	288	50	578	5 617	8 817	723	2 105	—	8 178	—	108
Juni	26 043	—	—	—	244	43	278	5 538	8 998	693	2 096	—	8 050	—	103
Sept.	25 934	—	—	—	188	50	353	5 504	8 973	682	2 075	—	8 008	—	103
Dez.	25 771	70	—	—	—	47	296	5 477	9 067	673	2 108	—	7 932	—	101
1970 März	25 547	37	—	—	—	50	290	5 453	8 953	658	2 109	—	7 903	—	94
Juni	25 271	110	—	—	—	50	250	5 389	8 614	642	2 101	—	7 834	—	81
<b>Gemeinden 7)</b>															
1965 Dez.	25 844	—	—	—	—	—	—	578	19 957	1 232	4 017	—	—	—	60
1966 Dez.	29 485	—	—	—	—	—	—	563	22 689	1 257	4 906	—	—	—	50
1967 Dez.	31 986	—	—	—	—	—	—	699	24 806	1 191	5 245	—	—	—	45
1968 Dez.	34 186	—	—	—	—	—	—	786	26 808	1 108	5 444	—	—	—	42
1969 März	34 600	—	—	—	—	—	—	773	27 240	1 075	5 471	—	—	—	41
Juni	34 900	—	—	—	—	—	—	763	27 550	1 050	5 497	—	—	—	40
Sept.	35 400	—	—	—	—	—	—	761	28 000	1 035	5 565	—	—	—	39
Dez.	36 663	—	—	—	—	—	—	758	29 080	1 037	5 754	—	—	—	35
1970 März	37 250	—	—	—	—	—	—	728	29 600	1 020	5 868	—	—	—	34
Juni	37 700	—	—	—	—	—	—	710	30 050	1 010	5 898	—	—	—	33

\* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. Angaben für die Jahre 1950 bis 1964 vgl. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, April 1967, S. 24 ff. — 1 Sonderkredite an und Forderungen gegen den Bund (Aufgliederung s. Tab. VII, 9 b). — 2 Ohne

die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke; einschl. Bundesschatzbriefe. — 3 Einschl. Schuld-buchforderungen. — 4 Wegen der Umwandlung von Ausleihforderungen in Mobilisierungspapiere vgl. Tab. VII, 9 b. — 5 Forderungen ausländischer

Stellen sowie auf fremde Währung lautende Schulden. — 6 Ab Ende 1969 ohne Stücke im eigenen Bestand des Bundes. — 7 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. — Differenzen in den Summen durch Runden.



## 6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung \*)

Mio DM									
Position	Stand Ende 1966	Stand Ende 1969	Zunahme bzw. Abnahme						
			1969			1970			
			Insgesamt	darunter		1. Hj.	1. Vj.	2. Vj.	
	1. Hj.	1. Vj.	2. Vj.	1. Hj.	1. Vj.				2. Vj.
<b>I. Kreditnehmer</b>									
1) Bund	47 192	45 360	- 1 833	- 2 920	- 909	- 2 011	- 324	- 1 072	+ 748
2) Lastenausgleichsfonds	7 079	7 122	+ 43	- 29	+ 33	- 62	- 119	- 170	+ 51
3) ERP-Sondervermögen	1 075	1 227	+ 152	+ 81	+ 90	- 9	+ 36	+ 55	- 19
4) Länder	26 339	25 771	- 569	- 296	+ 122	- 418	- 499	- 223	- 276
5) Gemeinden	34 186	36 663	+ 2 477	+ 714	+ 414	+ 300	+ 1 037	+ 587	+ 450
<b>Zusammen (1 bis 5)</b>	<b>115 870</b>	<b>116 141</b>	<b>+ 271</b>	<b>- 2 449</b>	<b>- 249</b>	<b>- 2 200</b>	<b>+ 131</b>	<b>- 823</b>	<b>+ 954</b>
<b>II. Schuldarten</b>									
1) Buchkredite der Bundesbank	1 344	1 974	+ 630	- 1 344	- 1 344	-	- 1 744	- 1 846	+ 102
2) Sonderkredite der Bundesbank an den Bund 1)	783	722	- 62	- 46	- 15	- 31	+ 10	-	+ 10
3) Schatzwechsel 2)	150	-	- 150	- 150	- 150	-	-	-	-
4) Unverzinsl. Schatzanweisungen 2)	8 603	2 360	- 6 243	- 2 664	- 946	- 1 718	- 636	- 536	- 100
5) Steuergutscheine	47	47	+ 0	- 5	+ 3	- 8	+ 3	+ 3	-
6) Kassensobligationen	4 044	3 659	- 386	- 326	- 26	- 300	- 356	- 195	- 161
7) Anleihen 3)	16 074	16 266	+ 192	- 452	- 255	- 197	+ 311	- 160	+ 471
8) Direktausleihungen der Kreditinstitute	42 536	50 051	+ 7 515	+ 3 278	+ 2 518	+ 760	+ 2 643	+ 1 876	+ 766
9) Schuldbuchforderungen der Sozial- versicherungen	4 891	4 223	- 668	- 373	- 99	- 274	- 117	- 104	- 13
10) Darlehen von Sozialversicherungen	2 066	1 877	- 188	- 122	- 56	- 66	- 62	- 36	- 26
11) Sonstige Darlehen	9 221	9 884	+ 663	+ 149	+ 139	+ 10	+ 511	+ 236	+ 276
12) Ablösungs- und Entschädigungsschuld 4)	926	904	- 21	- 23	+ 2	- 25	- 23	+ 1	- 24
13) Ausgleichsforderungen	19 902	19 585	- 317	- 179	- 40	- 138	- 122	- 49	- 72
14) Deckungsforderungen 5)	3 331	3 116	- 215	- 117	+ 36	- 154	- 188	-	- 188
15) Auslandsschulden 4)	1 951	1 473	- 479	- 76	- 17	- 59	- 100	- 14	- 86
<b>Zusammen (1 bis 15)</b>	<b>115 870</b>	<b>116 141</b>	<b>+ 271</b>	<b>- 2 449</b>	<b>- 249</b>	<b>- 2 200</b>	<b>+ 131</b>	<b>- 823</b>	<b>+ 954</b>
<b>III. Gläubiger</b>									
1) Banksystem									
a) Bundesbank	11 164	11 973	+ 809	- 1 541	- 950	- 592	- 1 688	- 1 878	+ 190
b) Kreditinstitute	68 481	70 117	+ 1 637	+ 634	+ 1 177	- 543	+ 951	+ 795	+ 156
2) Inländische Nichtbanken									
a) Sozialversicherungen	8 582	6 828	- 1 754	- 707	- 269	- 438	- 162	- 52	- 110
b) Sonstige 6)	25 513	25 616	+ 103	- 594	- 190	- 404	+ 1 164	+ 350	+ 814
3) Ausland 7)	2 131	1 608	- 524	- 241	- 17	- 224	- 135	- 39	- 96
<b>Zusammen (1 bis 3)</b>	<b>115 870</b>	<b>116 141</b>	<b>+ 271</b>	<b>- 2 449</b>	<b>- 249</b>	<b>- 2 200</b>	<b>+ 131</b>	<b>- 823</b>	<b>+ 954</b>
<b>Nachrichtlich:</b>									
Verschuldung der									
Bundesbahn	13 145	13 430	+ 285	+ 165	+ 277	- 112	+ 708	+ 205	+ 503
Bundespost	14 448	16 462	+ 2 013	+ 673	+ 310	+ 363	+ 1 015	+ 115	+ 900

\* Ohne Verschuldung der genannten Stellen untereinander. — 1 Forderungserwerb der Bundesbank aus Nachkriegswirtschaftshilfe und von der Bank für internationalen Zahlungsausgleich, Forderung wegen Änderung der Währungsparität sowie Kredite für Einzahlungen an die Weltbank, jedoch ohne Kredite für Einzahlungen an den Internationalen Währungs-

fonds und den Europäischen Fonds. — 2 Ohne aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen stammende Titel (Mobilisierungstitel). — 3 Ohne Anleihestücke im eigenen Bestand der Emittenten; einschl. Bundesschatzbriefe. — 4 Ab Ende 1969 ohne Stücke im eigenen Bestand des Bundes. — 5 Deckungsforderungen an den Lastenausgleichsfonds nach dem

Altspargesetz und für die Spareinlagenregelung sowie Schuldbuchforderungen für Lebensversicherungsverträge. — 6 Öffentliche und private Stellen (als Differenz ermittelt). — 7 Zum Teil geschätzt. — Differenzen in den Summen durch Runden.

VII. Öffentliche Finanzen

**7. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen \*)**

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Öffentliche Haushalte								Bundesbahn und Bundespost				Nach-richtlich: Zweckge-bundene Schatz-an-weisungen 2)	
		zu-sammen	Schatzwechsel			Unverzinsliche Schatzanweisungen			Länder	zu-sammen	Schatzwechsel				
			zu-sammen	Bund	Länder	zu-sammen	Bund	Länder			Bundes-bahn	Bundes-bahn	Bundes-post		
1950 Dez.	1 511	812	759	499	260	3	—	3	50	699	572	128	—	20	
1955 "	1 415	321	31	—	31	150	3)	—	150	141	1 094	472	217	4)	274
1960 "	1 987	1 151	—	—	—	988	881	106	164	837	199	445	192	442	
1961 "	1 578	541	—	—	—	441	408	34	100	1 037	182	590	264	521	
1962 "	1 523	533	—	—	—	480	479	1	53	990	187	571	232	585	
1963 "	1 541	452	—	—	—	401	401	—	51	1 089	344	445	300	619	
1964 "	1 748	598	—	—	—	547	547	—	51	1 150	400	450	300	522	
1965 "	2 463	1 378	523	523	—	805	670	135	51	1 084	342	450	292	634	
1966 "	4 687	3 693	1 198	1 198	—	2 447	2 272	175	51	994	256	450	288	708	
1967 Jan.	5 194	4 360	1 700	1 700	—	2 635	2 460	175	25	834	134	430	270	705	
Febr.	5 481	4 704	1 700	1 700	—	2 975	2 800	175	29	776	58	450	269	705	
März	5 414	4 644	1 619	1 619	—	2 975	2 800	175	51	769	51	450	268	702	
April	6 063	5 398	1 670	1 670	—	3 679	3 504	175	50	665	1	435	229	703	
Mai	6 494	5 849	1 665	1 665	—	4 135	4 000	135	49	645	1	432	212	703	
Juni	6 312	5 677	1 631	1 631	—	3 995	3 860	135	51	635	1	425	209	708	
Juli	6 881	6 231	1 545	1 545	—	4 635	4 500	135	51	650	1	423	226	708	
Aug.	7 378	6 758	1 072	1 072	—	5 635	5 500	135	51	620	1	377	242	723	
Sept.	7 118	6 523	837	837	—	5 635	5 500	135	52	595	1	331	262	723	
Okt.	6 867	6 339	444	444	—	5 843	5 640	203	52	528	1	240	287	743	
Nov.	7 089	6 572	312	312	—	6 208	6 005	203	52	516	1	215	300	742	
Dez.	8 684	7 933	204	204	—	7 678	7 475	203	51	751	1	450	300	740	
1968 Jan.	11 238	10 489	1 665	1 665	—	8 773	8 570	203	51	749	1	449	299	807	
Febr.	11 495	10 777	1 583	1 583	—	9 143	8 940	203	51	717	1	428	289	786	
März	10 462	9 745	471	471	—	9 223	9 020	203	51	717	1	428	289	784	
April	10 087	9 370	—	—	—	9 319	9 116	203	51	717	21	427	289	784	
Mai	10 284	9 568	—	—	—	9 517	9 216	301	51	716	1	426	289	795	
Juni	10 139	9 490	—	—	—	9 440	9 139	301	50	649	1	359	289	790	
Juli	10 118	9 490	—	—	—	9 440	9 139	301	50	628	1	359	248	799	
Aug.	10 148	9 540	—	—	—	9 490	9 189	301	50	608	1	359	248	666	
Sept.	10 053	9 470	—	—	—	9 420	9 119	301	50	583	1	334	248	665	
Okt.	9 968	9 420	—	—	—	9 370	9 069	301	50	548	1	299	248	670	
Nov.	9 855	9 255	—	—	—	9 205	8 904	301	50	600	1	299	300	668	
Dez.	9 327	8 800	150	150	—	8 603	8 317	286	47	527	1	226	300	665	
1969 Jan.	8 980	8 453	—	—	—	8 403	8 116	286	50	527	1	226	300	661	
Febr.	8 930	8 403	—	—	—	8 353	8 066	286	50	527	1	226	300	661	
März	8 234	7 708	—	—	—	7 658	7 371	286	50	527	1	226	300	659	
April	8 004	7 378	—	—	—	7 328	7 041	286	50	627	1	326	300	659	
Mai	7 492	6 866	—	—	—	6 816	6 572	244	50	627	1	326	300	659	
Juni	6 594	5 982	—	—	—	5 939	5 696	244	43	612	1	311	300	655	
Juli	5 459	4 847	—	—	—	4 797	4 554	244	50	612	1	311	300	665	
Aug.	5 213	4 602	—	—	—	4 552	4 364	188	50	611	1	311	300	695	
Sept.	4 969	4 458	—	—	—	4 408	4 220	188	50	511	1	211	300	705	
Okt.	4 709	4 097	—	—	—	4 047	3 927	120	50	612	1	311	300	715	
Nov.	4 229	3 617	—	—	—	3 567	3 447	120	50	612	1	311	300	735	
Dez.	3 308	2 407	—	—	—	2 360	2 360	—	47	900	200	400	300	743	
1970 Jan.	2 775	1 874	—	—	—	1 824	1 824	—	50	901	201	400	300	681	
Febr.	2 525	1 624	—	—	—	1 574	1 574	—	50	901	201	400	300	661	
März	2 774	1 874	—	—	—	1 824	1 824	—	50	900	200	400	300	659	
April	2 675	1 774	—	—	—	1 724	1 724	—	50	900	200	400	300	659	
Mai	2 814	1 774	—	—	—	1 724	1 724	—	50	1 040	340	400	300	654	
Juni	2 774	1 774	—	—	—	1 724	1 724	—	50	1 000	300	400	300	649	
Juli	2 774	1 774	—	—	—	1 724	1 724	—	50	1 000	300	400	300	649	
Aug.	2 834	1 774	—	—	—	1 724	1 724	—	50	1 060	360	400	300	649	

\* Ohne die aus der Umwandlung von Ausgleichs-forderungen entstandenen Geldmarktpapiere, ohne Vorratsstellenwechsel und ohne Warenwechsel der Bundesbahn. — 1 Land Bayern; außerdem Ende 1950

auch Berliner Schuldverschreibungen. — 2 Zur Darlehenssicherung hinterlegte Schatzanweisungen der Bundesbahn bzw. des Bundes. — 3 Vergl. Anmerkung 4. — 4 Darunter Schatzanweisungen des

Bundes 138 Mio DM. — Differenzen in den Summen durch Runden.

### 8. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts \*)

Mio DM										
Zeit	Kasseneingänge	Kassenausgänge 1)	Saldo der Kasseneingänge und -ausgänge	Sondertransaktionen 2)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung			Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds 3)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ jeweils vom Beginn des Rechnungsjahres
						Zunahme (+), Abnahme (-) der Kassenmittel	der Verschuldung	Einnahmen aus Münzgut-schriften		
Rechnungsjahre										
1950/51			- 681	6 213	- 6 894	+ 178	7) + 6 834	362	-	- 6 894
1951/52	16 138	17 107	- 969	1 286	- 2 255	- 198	8) + 1 718	234	-	- 2 255
1952/53	20 422	19 886	+ 536	4) 432	+ 104	+ 1 237	+ 821	312	-	+ 104
1953/54	21 958	20 682	+ 1 276	6 936	- 5 660	+ 1 454	+ 7 030	84	-	- 5 660
1954/55	23 532	22 511	+ 1 021	1 499	- 478	+ 1 045	+ 1 488	35	-	- 478
1955/56	26 690	23 712	+ 2 978	324	+ 2 654	+ 2 441	- 250	36	-	+ 2 654
1956/57	28 625	28 241	+ 384	5) 2 653	- 2 269	+ 79	+ 2 273	86	+ 11	- 2 269
1957/58	29 836	32 525	- 2 689	8	- 2 681	- 3 084	- 495	76	- 16	- 2 681
1958/59	31 534	33 558	- 2 024	928	- 2 952	- 2 788	+ 25	79	- 60	- 2 952
1959/60	34 981	36 991	- 2 010	379	- 2 389	- 143	+ 2 220	98	+ 72	- 2 389
1960 (April/Dez.)	30 360	30 703	- 343	609	- 952	- 223	+ 646	70	- 13	- 952
1961	43 652	42 589	+ 1 063	6) 4 456	- 3 393	+ 78	+ 3 370	94	- 7	- 3 393
1962	48 581	49 901	- 1 320	150	- 1 470	- 76	+ 1 315	104	+ 25	- 1 470
1963	51 537	54 228	- 2 691	365	- 3 056	+ 53	+ 2 880	151	- 78	- 3 056
1964	56 783	57 449	- 666	434	- 1 100	+ 199	+ 1 202	163	+ 66	- 1 100
1965	61 272	63 200	- 1 928	169	- 2 097	- 246	+ 1 705	158	+ 12	- 2 097
1966	64 942	67 259	- 2 317	207	- 2 524	+ 204	+ 2 564	176	+ 12	- 2 524
1967	66 629	74 865	- 8 236	39	- 8 275	- 207	+ 7 887	153	- 28	- 8 275
1968	70 709	74 900	- 4 191	286	- 3 905	+ 15	+ 3 724	179	- 17	- 3 905
1969	82 426	80 922	+ 1 504	175	+ 1 678	- 13	- 1 833	161	+ 19	+ 1 678
1964 1. Vj.	13 579	12 437	+ 1 143	138	+ 1 005	+ 694	- 302	34	+ 42	+ 1 005
2. "	13 514	13 337	+ 177	189	- 12	+ 74	- 70	45	+ 38	+ 993
3. "	14 494	13 922	+ 572	77	+ 495	+ 1 021	+ 505	40	+ 19	+ 1 488
4. "	15 196	17 753	- 2 557	31	- 2 588	- 1 442	+ 1 069	44	- 33	+ 1 100
1965 1. Vj.	14 389	13 720	+ 669	39	+ 630	- 7	- 642	35	+ 30	+ 630
2. "	14 421	15 116	- 695	56	- 751	- 240	+ 429	48	- 34	- 121
3. "	16 031	16 203	- 172	26	- 199	+ 701	+ 831	43	- 25	- 320
4. "	16 431	18 160	- 1 729	48	- 1 777	- 699	+ 1 087	32	+ 41	- 2 097
1966 1. Vj.	15 727	14 995	+ 732	30	+ 702	+ 742	+ 4	33	- 4	+ 702
2. "	16 240	15 630	+ 611	163	+ 448	+ 414	- 866	36	+ 32	+ 1 149
3. "	16 308	17 508	- 1 200	15	- 1 215	- 334	+ 801	50	- 30	- 66
4. "	16 667	19 126	- 2 459	1	- 2 458	+ 210	+ 2 625	57	+ 14	- 2 524
1967 1. Vj.	15 689	16 537	- 848	9	- 857	- 151	+ 637	36	- 33	- 857
2. "	15 886	17 148	- 1 262	21	- 1 283	- 51	+ 1 179	38	- 14	- 2 140
3. "	16 910	18 744	- 1 834	27	- 1 861	+ 320	+ 2 172	35	+ 26	- 4 000
4. "	18 143	22 436	- 4 293	18	- 4 275	- 325	+ 3 899	44	- 7	- 8 275
1968 1. Vj.	15 948	16 083	- 135	5	- 140	+ 1 040	+ 1 172	33	+ 25	- 140
2. "	16 493	16 998	- 505	18	- 523	+ 296	+ 150	43	- 34	- 663
3. "	18 436	18 869	- 433	258	- 175	+ 1 689	+ 1 804	33	- 27	- 838
4. "	19 832	22 951	- 3 119	51	- 3 067	- 2 418	+ 598	71	+ 19	- 3 905
1969 1. Vj.	18 955	16 591	+ 2 364	5	+ 2 359	+ 1 478	- 909	26	- 2	+ 2 359
2. "	19 194	17 538	+ 1 656	5	+ 1 660	- 324	- 2 011	41	+ 14	+ 4 019
3. "	20 957	20 730	+ 227	3	+ 224	+ 1 021	+ 811	31	+ 44	+ 4 243
4. "	23 321	26 063	- 2 742	178	- 2 564	- 2 188	+ 276	63	- 38	+ 1 678
1970 1. Vj.	20 045	17 575	+ 2 469	4	+ 2 465	+ 1 467	- 1 072	90	+ 16	+ 2 465
2. "	19 785	19 622	+ 163	3	+ 160	+ 1 000	+ 748	69	- 23	+ 2 625
1969 Jan.	5 970	5 417	+ 553	1	+ 553	- 45	- 585	5	+ 19	+ 553
Febr.	5 175	5 458	- 283	2	- 285	+ 139	+ 397	11	- 16	+ 268
März	7 810	5 717	+ 2 093	2	+ 2 091	+ 1 384	- 721	9	- 5	+ 2 359
April	5 459	5 096	+ 363	2	+ 361	- 93	- 457	13	+ 10	+ 2 720
Mal	5 610	5 844	- 234	7	- 228	- 630	- 413	15	+ 5	+ 2 492
Juni	8 125	6 598	+ 1 527	1	+ 1 527	+ 399	- 1 141	13	- 1	+ 4 019
Juli	6 424	6 754	- 330	1	- 331	- 1 181	- 857	7	+ 0	+ 3 688
Aug.	6 014	7 037	- 1 023	2	- 1 024	+ 263	+ 1 301	12	+ 26	+ 2 663
Sept.	8 519	6 939	+ 1 580	1	+ 1 579	+ 1 940	+ 367	12	+ 18	+ 4 243
Okt.	6 610	7 539	- 929	122	- 807	- 513	+ 276	12	- 6	+ 3 436
Nov.	6 377	6 736	- 359	1	- 360	- 468	- 145	13	- 24	+ 3 076
Dez.	10 334	11 789	- 1 455	57	- 1 398	- 1 208	+ 145	37	- 7	+ 1 678
1970 Jan.	5 808	5 292	+ 516	1	+ 517	- 6	- 526	3	+ 0	+ 517
Febr.	5 640	5 877	- 237	4	- 241	+ 15	+ 187	68	- 2	+ 276
März	8 596	6 406	+ 2 190	1	+ 2 189	+ 1 458	- 733	20	+ 18	+ 2 465
April	5 846	6 122	- 276	4	- 280	+ 249	+ 504	25	+ 0	+ 2 185
Mal	5 204	6 522	- 1 319	0	- 1 318	- 989	+ 285	26	- 18	+ 867
Juni	8 736	6 979	+ 1 757	1	+ 1 758	+ 1 740	- 41	19	- 5	+ 2 625
Juli	6 938	8 645	- 1 707	3	- 1 710	- 961	+ 704	56	+ 10	+ 915
Aug.	6 593	6 647	- 54	1	- 55	- 20	+ 7	27	- 1	+ 860

\* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Gegenwert- und Steg-Konten). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil aus den Eingängen die Schuldenaufnahme bzw. aus den Ausgängen die Aufwendungen für Schuldentilgung (einschl. des Rückkaufs von Schuldverschreibungen) ausgeschaltet werden. — 1 Einschl. der durch Zuteilung von Schuldbuchforderungen abgegoltenen laufenden Zah-

lungspflichten gegenüber den Rentenversicherungen und der Arbeitslosenversicherung (vgl. jedoch Anmerkung 6). — 2 Außer den gesondert anmerkten Transaktionen handelt es sich um Verschuldungszunahmen aus der nachträglichen Zuteilung von Ausgleichsforderungen (namentlich in den Rechnungsjahren 1950/51 und 1951/52) sowie der Neufestsetzung von Vorkriegsschulden und von Schulden, die gegenüber dem Ausland in den ersten Nachkriegsjahren entstanden sind (Londoner Schuldenabkommen von 1953). — 3 Aus der Weiterleitung der Lastenausgleichsabgaben über das Konto der Bundeshaupkasse. — 4 Darunter Sonderkredit der Bundesbank für Einzahlung bei der Weltbank (30 Mio DM). — 5 Darunter 2 599 Mio DM durch Übertragung von Aus-

gleichsforderungen von den Ländern auf den Bund. — 6 Darunter Zuteilung von Schuldbuchforderungen an die Rentenversicherung (2 100 Mio DM) sowie Verpflichtung gegenüber der Bundesbank aus dem Aufwertungsverlust (1 265 Mio DM) und Abnahme der Auslandsschulden wegen Aufwertung (304 Mio DM). — 7 Von dem Gesamtbetrag der Kreditaufnahme wurden 124 Mio DM nicht zur Finanzierung des Kassendefizits, sondern für die Abdeckung von Defiziten auf den Gegenwertkonten verwendet. — 8 Zur Finanzierung des Kassendefizits standen außer dem Rückgriff auf Kassenmittel und der Zunahme der Kreditmarktverschuldung 106 Mio DM aus der Rückzahlung des unter 7 genannten Betrages zur Verfügung. — Differenzen in den Summen durch Runden.

VII. Öffentliche Finanzen

9. Verschuldung des Bundes \*)

a) Insgesamt

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Kredite der Bundesbank		Geldmarkt-titel 3)	Anleihen, Kassen-obliga-tionen und Bundes-schatz-briefe 4)	Bank-kredite	Schulden bei Inländischen Nichtbanken			Ab-lösungs- und Ent-schädli-gungs-schuld 5)	Aus-gleichs-forderungen 6)	Aus-lands-verschul-dung 5)	Nach-richtlich: Sonder-kredite der BBK für Beteil-igung am IWF und Europ. Fonds 9)
		Buch-kredite 1)	Sonder-kredite und For-derungen 2)				Sozial-versicherungen	Schuld-buch-fordere-rungen	Darlehen				
1950 Dez.	7 290	578	—	499	—	—	—	—	—	—	6 213	—	—
1955 "	17 868	—	30	138	532	—	959	—	—	—	8 129	8 079	360
1960 "	22 545	78	30	681	1 269	325	1 140	—	—	795	11 171	6 856	1 357
1961 "	25 914	160	3 807	408	2 426	387	3 219	—	—	891	11 152	3 465	2 607
1962 "	27 230	739	3 732	479	3 093	461	3 198	—	—	954	11 171	3 403	2 127
1963 "	30 111	1 733	3 624	401	4 895	610	3 123	—	—	1 003	11 418	3 204	2 265
1964 "	31 312	1 081	2 982	547	6 213	679	3 543	—	—	380	11 728	3 138	2 987
1965 "	33 017	921	2 314	1 193	7 290	758	4 209	50	—	1 006	11 802	3 065	2 972
1966 "	35 581	667	2 505	3 467	7 877	676	4 829	50	—	997	11 808	2 170	3 712
1967 "	43 468	2 062	1 576	7 679	9 909	750	6 102	—	—	535	11 790	2 091	3 610
1968 "	47 192	1 344	783	8 467	11 151	5 421	4 891	—	—	751	11 703	1 755	4 053
1969 März	46 284	—	768	7 371	10 819	7 332	4 793	—	—	837	11 683	1 752	3 811
1969 April	45 827	—	737	7 041	10 799	7 327	4 780	—	—	839	11 684	1 718	3 731
1969 Mai	45 414	—	737	6 572	10 829	7 418	4 739	—	—	840	11 676	1 700	3 671
1969 Juni	44 273	—	737	5 696	10 782	7 421	4 519	—	—	844	11 674	1 698	3 731
1969 Juli	43 416	—	722	4 554	10 786	7 674	4 516	—	—	910	11 654	1 698	3 719
1969 Aug.	44 717	—	722	4 364	11 340	8 556	4 516	—	—	963	11 655	1 698	3 748
1969 Sept.	45 083	—	722	4 220	11 376	9 020	4 516	—	—	976	11 656	1 694	3 729
1969 Okt.	45 359	—	722	3 927	11 731	9 618	4 454	—	—	904	11 656	1 362	3 450
1969 Nov.	45 214	—	722	3 447	12 066	9 751	4 249	—	—	1 056	11 656	1 362	1 173
1969 Dez.	45 360	1 790	722	2 360	11 487	9 853	4 223	—	—	1 066	11 653	1 302	1 173
1970 Jan.	44 834	1 487	722	1 824	11 390	10 374	4 119	—	—	1 066	11 629	1 299	1 173
1970 Febr.	45 021	1 956	722	1 574	11 348	10 311	4 119	—	—	1 155	11 632	1 299	1 173
1970 März	44 287	—	722	1 824	11 319	11 296	4 119	—	—	1 173	11 632	1 297	1 173
1970 April	44 791	—	732	1 724	11 797	11 465	4 106	—	—	1 217	11 634	1 237	1 201
1970 Mai	45 077	255	732	1 724	11 796	11 427	4 106	—	—	1 291	11 633	1 232	1 361
1970 Juni	45 036	—	732	1 724	11 688	11 670	4 106	—	—	1 380	11 630	1 226	1 435
1970 Juli	45 739	1 075	387	1 724	11 712	11 670	4 102	—	—	1 389	11 607	1 222	2 231
1970 Aug.	45 747	738	387	1 724	12 067	11 651	4 102	—	—	1 401	11 607	1 218	2 459

b) Aufgliederung einzelner Posten

Mio DM

Stand am Monatsende	Sonderkredite und Forderungen der Bundesbank				Geldmarkttitel			Kassen-obliga-tionen	Bundes-schatz-briefe	An-leihen 4)	In Geldmarkttitel umgewandelte Ausgleichs-forderungen		
	Forderungserwerb		Forderung wegen Änderung der Währungs-parität	Kredite für Ein-zahlungen an die Weltbank	Schatz-wechsel	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen	zusammen				Schatz-wechsel	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen	
	aus Nach-riegels-wirtschaftshilfe	von der BIZ											
1950 Dez.	—	—	—	—	499	—	—	—	—	—	—	—	—
1955 "	—	—	—	30	—	138	—	—	—	532	1 048	264	784
1960 "	—	—	—	30	—	881	469	—	—	800	5 203	968	4 235
1961 "	2 513	—	1 265	29	—	408	469	—	—	1 957	5 292	1 208	4 084
1962 "	2 513	—	1 190	29	—	479	381	—	—	2 713	3 769	1 320	2 449
1963 "	2 513	—	1 083	29	—	401	384	—	—	4 512	4 690	983	3 707
1964 "	2 010	—	943	29	—	547	831	—	—	5 383	2 599	846	1 753
1965 "	1 508	—	778	29	523	670	1 017	—	—	6 274	1 064	364	701
1966 "	1 784	125	566	29	1 196	2 272	1 210	—	—	6 667	878	213	664
1967 "	1 253	94	202	29	—	204	7 475	2 625	—	7 284	2 245	1 621	624
1968 "	721	63	—	—	—	150	8 317	3 240	—	7 911	2 534	2 231	303
1969 März	706	63	—	—	—	—	7 371	3 240	85	7 494	1 671	1 417	254
1969 April	706	31	—	—	—	—	7 041	3 240	95	7 464	1 842	1 588	254
1969 Mai	706	31	—	—	—	—	6 572	3 240	100	7 489	2 394	2 139	255
1969 Juni	706	31	—	—	—	—	5 696	3 240	103	7 439	2 108	1 876	232
1969 Juli	691	31	—	—	—	—	4 554	3 190	130	7 465	2 508	2 274	234
1969 Aug.	691	31	—	—	—	—	4 364	3 660	135	7 545	1 867	1 553	314
1969 Sept.	691	31	—	—	—	—	4 220	3 660	196	7 520	2 926	2 563	363
1969 Okt.	691	31	—	—	—	—	3 927	3 810	225	7 696	2 422	1 923	499
1969 Nov.	691	31	—	—	—	—	3 447	3 760	252	8 054	2 676	2 065	610
1969 Dez.	691	31	—	—	—	—	2 360	3 163	280	8 045	2 029	1 282	747
1970 Jan.	681	31	—	—	—	—	1 824	3 163	345	7 882	1 590	862	728
1970 Febr.	691	31	—	—	—	—	1 574	3 106	396	7 845	1 599	884	715
1970 März	691	31	—	—	—	—	1 824	3 074	413	7 833	1 419	711	708
1970 April	732	—	—	—	—	—	1 724	3 074	470	8 253	1 458	750	708
1970 Mai	732	—	—	—	—	—	1 724	3 074	490	8 233	1 603	927	676
1970 Juni	732	—	—	—	—	—	1 724	2 953	504	8 231	1 701	946	755
1970 Juli	387	—	—	—	—	—	1 724	2 953	531	8 229	1 881	841	1 040
1970 Aug.	387	—	—	—	—	—	1 724	2 853	542	8 672	2 930	1 100	1 830

\* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Buchkredite gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 1 a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank; auf den dort genannten Kreditplanfond des Bundes bei der Bundesbank werden außerdem noch die umlaufenden Schatzwechsel angerechnet. — 2 Ohne Sonderkredite für die Beteiligung am Internationalen Währungsfonds und Europäischen Fonds. — 3 Ohne Mobilisierungstitel. — 4 Ohne im eigenen Bestand befindliche Anleihenstücke. — 5 Ab Dezember 1969

ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Die Veränderungen sind durch Berichtigung der Umstellungsrechnungen, durch Tilgungen und — in 1957 — durch den Übergang der Verpflichtungen aus den Ausgleichsforderungen der Landeszentralbanken auf den Bund gemäß § 38 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank bedingt. — In Geldmarkttitel umgewandelte Ausgleichsforderungen vgl. die untenstehende Tabelle. — 7 Darunter Entwicklungshilfe-Anleihe (1 176 Mio DM). — 8 Darunter 2 100 Mio DM

zur Abgeltung der Verpflichtungen aus § 90 BVG. — 9 Im Gegensatz zur Schuldenübersicht der Bundes-schuldenverwaltung wird nicht die Gesamtsumme der Beitrittsverpflichtungen, sondern nur der tatsächl. in Anspruch genommene Betrag ausgewiesen, wobei die Wertberichtigungen auf Grund der Aufwertungen 1961 und 1969 abgesetzt wurden. — Differenzen in den Summen durch Runden.

### 10. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Mio DM														
Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)				Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Vermögen 3)					
	Ins- gesamt	darunter:		Ins- gesamt	Renten 2)	Beiträge zur Kranken- versiche- rung der Rentner	Eins- lagen 4)		Geld- markt- titel	Wert- papiere	Schuld- buchfor- derungen	Dar- lehen 5) und Hypo- theken	Grund- stücke und beweg- liches Ver- mögen	
		Bel- träge	Bundes- zu- schüsse											
1960	18 791	13 484	4 477	17 431	14 344	1 264	+ 1 360	14 255	2 173	309	4 795	711	6 559	708
1961	20 968	15 313	4 610	19 227	15 601	1 460	+ 1 731	17 978	2 605	155	5 253	2 797	6 381	787
1962	23 050	16 969	4 908	21 048	18 767	1 753	+ 2 002	20 011	2 715	24	6 132	2 758	7 481	901
1963	24 805	18 216	5 321	22 748	18 114	1 903	+ 2 057	22 183	2 812	—	7 085	2 683	8 583	1 020
1964	27 238	20 124	5 750	25 134	20 150	2 034	+ 2 104	24 223	2 860	—	7 796	3 102	9 338	1 127
1965	30 215	22 496	6 238	28 444	22 611	2 200	+ 1 771	26 108	2 829	74	8 349	3 761	9 882	1 213
1966	32 741	24 311	6 739	31 604	25 343	2 539	+ 1 137	27 257	3 341	52	8 317	4 383	9 885	1 299
1967	33 487	24 697	6 997	35 930	28 584	3 149	- 2 443	24 822	1 602	18	7 170	5 638	7) 9 015	1 379
1968	37 661	28 630	6 909	39 447	6) 31 618	3 318	- 1 788	23 101	2 126	—	7 161	4 417	7 958	1 439
1969	43 145	33 889	7 110	43 768	6) 35 478	3 636	- 623	22 562	3 026	25	7 056	3 754	7 190	1 531
1968 1. Vj.	9 487	6 878	2 209	9 705	7 826	801	- 238	24 357	1 490	18	7 018	5 633	8 764	1 434
2. "	9 152	6 969	1 710	9 828	7 850	841	- 676	24 050	1 820	9	7 089	5 161	8 541	1 430
3. "	9 596	7 367	1 734	9 911	7 938	841	- 315	23 748	1 898	—	7 113	5 029	8 269	1 437
4. "	9 446	7 416	1 256	10 003	8 002	835	- 557	23 101	2 126	—	7 161	4 417	7 958	1 439
1969 1. Vj.	10 429	7 779	2 246	10 792	8 850	882	- 363	22 895	2 064	—	7 140	4 410	7 829	1 452
2. "	10 388	8 099	1 796	10 813	8 755	912	- 425	22 462	2 272	—	7 011	4 149	7 530	1 500
3. "	11 053	8 776	1 763	11 026	8 890	916	+ 27	22 643	2 588	40	7 000	4 094	7 401	1 520
4. "	11 275	9 235	1 285	11 137	8 981	926	+ 138	22 682	3 026	25	7 056	3 754	7 190	1 531
1970 1. Vj.	11 793	9 545	1 805	11 579	9 422	1 026	+ 214	...	...	...	...	...	...	...

Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger. — 1 Abweichend von den Rechnungsabschlüssen der Rentenversicherungsträger wurden Renten und Bundeszuschüsse nicht dem Zeitabschnitt zugeordnet, für den sie geleistet wurden, sondern der Periode, in der sie kassenmäßig angefallen sind; dies entspricht dem neuerdings bei den

offiziellen Vorausschätzungen der Finanzentwicklung der Rentenversicherungen angewandten Verfahren. Die gegenseitigen Zahlungen beider Versicherungszweige wurden ausgeschaltet. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Ohne Darlehen an andere

Sozialversicherungsträger. — 6 Die Beteiligung der Rentner an den Kosten Ihrer Krankenversicherung wurde nicht von den Renten abgesetzt, sondern als Einnahme erfaßt. — 7 Ab 1967 einschl. Beteiligungen, die sich zum Jahresende 1967 auf 74 Mio DM beliefen.

### 11. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Mio DM														
Zeit	Einnahmen		Ausgaben				Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Vermögen 3)						
	Ins- gesamt	darunter Beiträge	Ins- gesamt	darunter				Eins- lagen 4)	Geld- markt- titel	Wert- papiere	Schuld- buchfor- derungen	Dar- lehen 5)	Grund- stücke	
				Arbeits- losen- geld 1) 2)	Schlecht- wetter- geld 2)	Förde- rungs- leistun- gen 2)								
1960	2 090	1 768	1 126	512	127	90	+ 964	4 967	1 624	620	617	423	1 489	194
1961	1 566	1 264	1 049	371	138	130	+ 517	5 445	2 105	470	599	417	1 658	196
1962	1 339	1 012	1 358	366	408	158	- 17	5 446	2 392	—	722	411	1 711	210
1963	1 884	1 532	1 896	481	848	128	- 12	5 428	2 427	—	588	404	1 800	209
1964	1 909	1 525	1 571	416	534	154	+ 338	5 775	2 176	50	1 130	398	1 813	210
1965	2 046	1 621	1 562	392	537	147	+ 464	6 234	1 162	51	2 160	388	2 263	210
1966	2 261	1 774	1 557	410	425	159	+ 704	6 947	1 406	350	1 950	380	2 643	218
1967	2 596	2 120	3 171	1 959	350	236	- 575	6 389	1 902	500	1 470	371	1 917	229
1968	2 784	2 292	2 987	1 379	615	325	- 223	6 166	1 778	600	1 380	362	1 806	240
1969	2 999	2 503	2 889	760	833	528	+ 110	6 310	1 783	500	1 092	352	6) 2 321	262
1968 1. Vj.	648	494	1 226	603	402	59	- 578	5 731	1 219	500	1 571	366	1 846	229
2. "	671	560	804	366	184	73	- 133	5 658	1 264	500	1 492	368	1 807	229
3. "	732	608	460	198	19	81	+ 272	5 916	1 555	550	1 373	368	1 843	229
4. "	713	610	497	192	10	112	+ 216	6 166	1 778	600	1 380	362	1 806	240
1969 1. Vj.	670	541	1 085	340	484	91	- 415	5 724	1 349	490	1 426	357	1 862	240
2. "	717	628	768	177	300	110	- 51	5 709	1 463	400	1 362	357	1 867	240
3. "	785	660	458	106	29	130	+ 327	6 025	1 795	280	1 310	357	2 043	240
4. "	827	674	578	137	20	197	+ 249	6 310	1 783	500	1 092	352	2 321	262
1970 1. Vj.	774	649	1 481	307	799	176	- 707	5 558	1 059	500	988	352	2 397	262
2. "	883	783	988	166	382	227	- 105	5 493	938	500	931	347	2 515	262

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Einschl. Stilllegungsvergütung, Kurzarbeitergeld und ab 1967 einschl. Anschlußarbeitslosenhilfe. — 2 Einschl. Bel-

träge und Leistungserstattungen an Krankenkassen. — 3 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Ohne Darlehen

aus Haushaltsausgaben. — 6 Ab Mitte 1969 einschl. Beteiligungen in Höhe von 4 Mio DM.

# VIII. Allgemeine Konjunkturlage

## 1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts \*)

Posten	1960	1965	1966	1967 p)	1968 p)	1969 p)	1967 p)	1968 p)	1969 p)	1967 p)	1968 p)	1969 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
<b>I. Entstehung des Sozialprodukts</b>												
a) In jeweiligen Preisen												
Beiträge zum Brutto-Inlandsprodukt												
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	17,3	19,7	20,7	20,2	20,5	21,8	- 2,4	+ 1,2	+ 6,5	4,1	3,8	3,6
Warenproduzierendes Gewerbe	164,7	250,1	262,1	257,2	288,3	327,3	- 1,9	+ 12,1	+ 13,5	51,8	53,1	53,8
Energiewirtschaft 1) und Bergbau	16,0	18,9	19,6	19,7	22,4	24,4	+ 0,5	+ 13,8	+ 8,7	4,0	4,1	4,0
Verarbeitendes Gewerbe	127,6	194,5	203,1	200,4	226,2	259,9	- 1,3	+ 12,9	+ 14,9	40,4	41,7	42,7
Baugewerbe	21,2	36,6	39,4	37,1	39,7	43,1	- 5,9	+ 7,1	+ 8,5	7,5	7,3	7,1
Handel und Verkehr 2)	59,3	89,0	94,7	96,6	102,5	111,6	+ 1,9	+ 6,2	+ 8,8	19,5	18,9	18,3
Dienstleistungsbereiche 3)	61,2	103,3	114,6	122,1	131,7	147,7	+ 6,6	+ 7,8	+ 12,2	24,6	24,2	24,3
Brutto-Inlandsprodukt	302,6	462,0	492,1	496,1	a) 539,2	a) 602,6	+ 0,8	+ 8,7	+ 11,8	100	b) 100	b) 100
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	- 0,3	- 1,6	- 1,4	- 1,5	- 0,7	- 0,4	.	.	.	.	.	.
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	460,4	490,7	494,6	538,5	602,2	+ 0,8	+ 8,9	+ 11,8	.	.	.
b) in Preisen von 1962												
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	328,4	419,5	431,7	430,5	461,5	498,6	- 0,3	+ 7,2	+ 8,0	.	.	.
desgl. je Erwerbstätigen in DM	12 520	15 450	15 940	16 370	17 520	18 590	+ 2,7	+ 7,0	+ 6,1	.	.	.
<b>II. Verteilung des Sozialprodukts (in jeweiligen Preisen)</b>												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 4)	142,8	230,0	247,6	248,0	266,0	299,6	+ 0,2	+ 7,3	+ 12,6	50,1	49,4	49,8
Einkommen aus Unternehmer-tätigkeit und Vermögen	92,9	125,3	129,5	127,1	149,3	158,4	- 1,9	+ 17,5	+ 6,1	25,7	27,7	26,3
Einkommen der Privaten	90,1	121,5	125,8	124,2	146,0	154,8	- 1,3	+ 17,6	+ 6,0	25,1	27,1	25,7
Einkommen des Staates 5)	2,8	3,8	3,7	2,9	3,3	3,6	- 21,0	+ 13,3	+ 8,1	0,6	0,6	0,6
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	235,7	355,3	377,1	375,1	415,3	458,0	- 0,5	+ 10,7	+ 10,3	75,8	77,1	76,0
+ Indirekte Steuern 6)	40,9	59,9	62,9	65,7	65,8	80,5	+ 4,4	+ 0,1	+ 22,4	13,3	12,2	13,4
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	276,6	414,2	440,0	440,8	481,1	538,5	+ 0,2	+ 9,1	+ 11,9	89,1	89,3	89,4
+ Abschreibungen	25,7	46,2	50,7	53,8	57,4	63,7	+ 6,2	+ 6,7	+ 11,0	10,9	10,7	10,6
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	460,4	490,7	494,6	538,5	602,2	+ 0,8	+ 8,9	+ 11,8	100	100	100
<b>III. Verwendung des Sozialprodukts (in jeweiligen Preisen)</b>												
Privater Verbrauch	172,4	258,7	277,9	284,2	301,1	333,6	+ 2,3	+ 5,9	+ 10,8	57,5	55,9	55,4
Staatsverbrauch	41,1	70,0	76,5	81,0	83,6	93,7	+ 5,9	+ 3,3	+ 12,1	16,4	15,5	15,6
Verbrauch für zivile Zwecke	31,5	52,3	58,7	62,5	66,8	75,1	+ 6,4	+ 7,0	+ 12,4	12,6	12,4	12,5
Verteidigungsaufwand	9,6	17,7	17,8	18,5	16,8	18,6	+ 4,3	- 9,3	+ 10,8	3,7	3,1	3,1
Anlageinvestitionen	72,7	122,2	126,3	114,4	124,8	146,2	- 9,4	+ 9,0	+ 17,2	23,1	23,2	24,3
Ausrüstungen	32,5	52,0	52,6	48,0	52,9	66,9	- 8,7	+ 10,1	+ 26,5	9,7	9,8	11,1
Bauten	40,1	70,2	73,7	66,4	71,9	79,3	- 9,9	+ 8,3	+ 10,3	13,4	13,4	13,2
Vorratsinvestitionen	+ 8,7	+ 10,0	+ 3,6	- 1,3	+ 11,0	+ 13,5	.	.	.	- 0,3	2,0	2,2
Inländische Verwendung	294,9	460,9	484,3	478,4	520,6	587,0	- 1,2	+ 8,8	+ 12,8	96,7	96,7	97,5
Außenbeitrag 7)	+ 7,4	- 0,5	+ 6,5	+ 16,3	+ 18,0	+ 15,2	.	.	.	3,3	3,3	2,5
Ausfuhr	62,7	90,9	102,3	110,5	124,4	141,6	+ 8,1	+ 12,5	+ 13,8	22,3	23,1	23,5
Einfuhr	55,3	91,4	95,8	94,3	106,4	126,4	- 1,6	+ 12,8	+ 18,8	- 19,1	- 19,8	21,0
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	460,4	490,7	494,6	538,5	602,2	+ 0,8	+ 8,9	+ 11,8	100	100	100

\* Quelle: Statistisches Bundesamt (revidierte Ergebnisse); Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe, Wohnungsvermittlung, Staat und sonstige Dienstleistungsbereiche. — 4 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur

Sozialversicherung und zusätzliche Sozialaufwendungen der Arbeitgeber. — 5 Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. — 6 Abzüglich Subventionen. — 7 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit Mitteldeutschland. — a Von der Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Brutto-Inlandsprodukt ist die Differenz zwischen dem Vor-

steuerabzug an Umsatzsteuer auf Investitionen und der Investitionssteuer (1968: 3,8 Mrd DM, 1969: 5,8 Mrd DM) abzuziehen, um das Brutto-Inlandsprodukt zu erhalten. b 100 = Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche ohne Abzug der unter a) genannten Differenz. — p Vorläufige Ergebnisse.

## 2. Index der industriellen Nettproduktion

Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Zeit	Gesamte Industrie einschl. Bauindustrie		Grundstoff- und Produktionsgüter- industrien		Investitionsgüterindustrien					Verbrauchsgüter- industrien 1)			Bauindustrie	
	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Zusammen		darunter:			Zusammen		Textil- industrie	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %
					1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßen- fahr- zeugbau	Elektro- technik	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %			
1958 D	75,4	+ 2,9	71,3	+ 0,8	72,9	+ 5,8	75,3	62,4	67,9	75,9	+ 0,5	78,2	71,5	+ 7,2
1959 ..	81,0	+ 7,4	80,0	+12,2	77,8	+ 6,7	78,1	72,0	73,9	81,6	+ 7,5	84,5	81,7	+14,3
1960 ..	90,2	+11,4	90,9	+13,6	90,1	+15,8	89,6	87,0	87,4	89,6	+ 9,8	93,8	85,2	+ 4,3
1961 ..	95,9	+ 6,3	95,6	+ 5,2	97,5	+ 8,2	98,5	92,1	97,4	94,7	+ 5,7	97,0	93,4	+ 9,6
1962 ..	100	+ 4,3	100	+ 4,6	100	+ 2,6	100	100	100	100	+ 5,6	100	100	+ 7,1
1963 ..	103,4	+ 3,4	104,3	+ 4,3	102,5	+ 2,5	97,8	112,0	102,5	101,9	+ 1,9	101,8	103,6	+ 3,6
1964 ..	112,3	+ 8,6	118,1	+13,2	110,2	+ 7,5	103,8	118,8	111,5	108,6	+ 6,6	104,6	118,8	+14,7
1965 ..	118,2	+ 5,3	124,8	+ 5,7	117,8	+ 6,9	110,2	123,3	123,8	115,6	+ 6,4	108,7	118,9	+ 0,1
1966 ..	120,3	+ 1,8	129,2	+ 3,5	117,3	- 0,4	109,5	122,6	122,6	118,4	+ 2,4	109,2	123,7	+ 4,0
1967 ..	117,4	- 2,4	132,7	+ 2,7	109,1	- 7,0	101,8	108,4	120,2	113,2	- 4,4	101,9	115,0	- 7,0
1968 ..	131,2	+11,8	151,6	+14,2	122,7	+12,5	107,9	135,4	141,4	129,5	+14,4	118,2	121,8	+ 5,9
1969 ..	148,2	+13,0	170,0	+12,1	146,5	+19,4	126,0	164,5	167,3	144,2	+11,4	129,9	127,5	+ 4,7
1969 Mai	154,4	+16,7	175,2	+13,0	155,3	+26,3	135,9	178,9	173,4	149,7	+15,2	140,7	159,5	+14,9
Juni	155,5	+ 9,4	181,1	+11,7	158,7	+14,7	138,9	180,0	178,5	144,5	+ 4,6	140,7	158,0	+ 1,5
Juli	136,5	+13,6	167,4	+12,0	128,4	+20,8	114,5	137,7	143,9	123,6	+14,3	107,0	142,2	+ 9,7
Aug.	136,2	+10,9	167,8	+10,6	123,1	+16,2	109,6	123,4	139,4	128,7	+ 8,3	101,9	144,3	+ 9,6
Sept.	151,3	+ 9,0	176,1	+10,1	149,4	+12,8	126,2	171,8	170,6	148,0	+ 5,8	127,0	149,0	+ 8,0
Okt.	157,0	+12,0	179,6	+12,0	154,2	+18,5	123,7	177,9	182,2	154,4	+ 8,7	133,9	147,5	+ 7,2
Nov.	171,4	+11,1	187,8	+10,9	175,1	+16,7	146,7	192,2	208,7	170,7	+ 8,8	150,0	150,9	+ 2,8
Dez.	155,8	+ 8,3	166,9	+ 9,0	167,2	+12,6	159,3	169,4	191,4	149,3	+ 6,1	129,3	88,8	-14,9
1970 Jan.	143,3	+ 9,6	163,2	+ 8,6	144,4	+16,0	121,8	167,8	164,3	137,3	+ 5,1	128,0	65,4	-21,3
Febr.	150,7	+ 9,5	171,4	+ 9,9	156,5	+13,9	127,7	181,7	187,1	147,0	+ 5,5	134,5	69,4	+ 6,4
März	158,5	+10,2	176,4	+ 8,0	165,6	+15,9	138,6	190,5	196,5	155,4	+ 6,5	137,6	102,0	+ 3,8
April	159,1	+ 5,9	182,4	+ 6,8	163,3	+10,0	133,1	197,6	190,6	150,5	+ 0,5	134,1	139,3	- 2,6
Mai	173,0	+12,0	193,0	+10,2	181,6	+16,9	156,8	207,3	210,3	163,6	+ 9,3	146,8	176,5	+10,7
Juni	160,0	+ 2,9	185,1	+ 2,2	166,5	+ 4,9	139,6	199,5	195,9	143,5	- 0,7	133,0	162,4	+ 2,8
Juli	145,7	+ 6,7	178,7	+ 6,8	141,2	+10,0	124,0	141,7	168,7	128,1	+ 3,6	107,9	151,2	+ 6,3
Aug. p)	142,9	+ 4,9	175,8	+ 4,8	131,2	+ 6,6	115,8	134,6	155,5	132,9	+ 3,3	97,2	148,8	+ 3,1

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien. — p) Vorläufig.

## 3. Arbeitsmarkt

Zeit	Abhängig Beschäftigte								Arbeitslose			Offene Stellen	
	Insgesamt 1)		Industrie		Bauhauptgewerbe		Ausländer 2)		Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd	Arbeits- losen- quote 3)	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %					
1958 D	.	.	7 737,1	.	1 279,3	.	.	.	769,1	+ 10,2	3,7	226,3	- 0,2
1959 ..	.	.	7 755,5	+ 0,2	1 360,9	+ 6,4	.	.	539,9	-229,2	2,6	290,7	+ 64,4
1960 ..	20 331	.	8 066,7	+ 4,0	1 405,0	+ 3,2	.	.	270,7	-269,2	1,3	465,1	+174,4
1961 ..	20 730	+ 2,0	8 312,9	+ 3,1	1 445,3	+ 2,9	.	.	180,8	- 89,9	0,8	552,1	+ 87,0
1962 ..	21 053	+ 1,6	8 339,1	+ 0,3	1 522,4	+ 5,3	629,0	.	154,5	- 26,3	0,7	573,9	+ 21,8
1963 ..	21 303	+ 1,2	8 268,0	- 0,9	1 601,0	+ 5,2	773,2	+22,9	185,6	+ 31,1	0,8	554,8	- 19,1
1964 ..	21 547	+ 1,1	8 294,9	+ 0,3	1 642,1	+ 2,6	902,5	+16,7	169,1	- 16,5	0,8	609,2	+ 54,4
1965 ..	21 841	+ 1,4	8 456,6	+ 1,9	1 642,8	+ 0,0	1 118,7	+24,0	147,4	- 21,7	0,7	649,0	+ 39,8
1966 ..	21 870	+ 0,1	8 396,9	- 0,7	1 622,8	- 1,2	1 244,0	+11,2	161,0	+ 13,6	0,7	539,8	-109,2
1967 ..	21 180	- 3,2	7 860,3	- 6,4	1 467,8	- 9,6	1 013,9	-18,5	459,5	+298,5	2,1	302,0	-237,8
1968 ..	21 330	+ 0,7	7 885,1	+ 0,3	1 485,8	+ 1,2	1 018,9	+ 0,5	323,5	-136,0	1,5	488,4	+186,4
1969 ..	21 890	+ 2,6	8 291,2	+ 5,2	1 505,3	+ 1,3	1 365,6	+34,0	178,6	-144,9	0,9	747,0	+258,6
1969 Juli	.	.	8 314,1	+ 5,4	1 558,1	+ 1,7	.	.	109,0	- 94,7	0,5	861,1	+274,2
Aug.	22 046	+ 2,7	8 363,8	+ 5,1	1 557,7	+ 1,2	.	.	103,8	- 84,0	0,5	854,7	+250,3
Sept.	.	.	8 429,0	+ 5,1	1 551,2	+ 1,1	1 501,4	+37,8	100,5	- 74,0	0,5	832,6	+223,1
Okt.	.	.	8 474,8	+ 5,0	1 535,1	- 0,1	.	.	107,8	- 72,4	0,5	787,1	+205,0
Nov.	22 227	+ 2,5	8 502,1	+ 4,9	1 514,0	- 0,3	.	.	118,8	- 77,3	0,6	735,8	+197,6
Dez.	.	.	8 479,0	+ 5,1	1 472,8	- 0,2	.	.	192,2	- 74,2	0,9	671,5	+184,4
1970 Jan.	.	.	8 487,8	+ 4,9	1 412,7	- 0,3	1 575,1	+38,5	286,3	- 82,3	1,3	722,8	+172,6
Febr.	p) 22 000	p) + 2,3	8 532,0	+ 4,7	1 405,9	+ 0,3	.	.	264,1	-110,0	1,2	788,4	+163,7
März	.	.	8 563,1	+ 4,5	1 462,4	+ 0,2	1 669,8	+35,4	197,8	- 45,4	0,9	834,6	+114,7
April	.	.	8 575,0	+ 4,3	1 523,2	+ 0,5	.	.	120,6	- 34,6	0,6	846,4	+ 83,1
Mai	p) 22 250	p) + 2,1	8 567,5	+ 4,1	1 543,8	+ 0,7	.	.	103,4	- 19,6	0,5	859,7	+ 52,5
Juni	.	.	8 573,2	+ 3,9	1 563,7	+ 1,2	1 838,9	+34,0	94,8	- 15,9	0,4	891,7	+ 43,7
Juli	.	.	8 621,3	+ 3,7	1 581,4	+ 1,5	.	.	98,6	- 9,4	0,5	872,2	+ 11,1
Aug.	...	...	...	...	p) 1 573,0	p) + 1,0	.	.	99,5	- 4,3	0,5	852,5	- 2,2
Sept. p)	...	...	...	...	...	...	1 949,0	+29,8	97,3	- 3,2	0,5	811,5	- 21,1

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Arbeitslose und Offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Vierteljahreszahlen eigene Berechnung. — 2 In allen Wirtschaftszweigen. — 3 Bis

1965: Arbeitslose in % der unselbständigen Erwerbspersonen (beschäftigte Arbeiter, Angestellte, Beamte und Arbeitslose) nach den Karteien der Arbeitsämter; für 1964 und 1965 berechnet mit den Zahlen der un-

selbständigen Erwerbspersonen von Ende 1963. Ab 1966: Arbeitslose in % der abhängig Erwerbstätigen nach dem Mikrozensus. — p) Vorläufig.

## 4. Index des Auftragseingangs bei der Industrie \*)

1962 = 100; Werte: kalendermonatlich

Zeit	Gesamte Industrie 1)						Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien					
	Ins-gesamt	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1963 D.	105	+ 5	102	+ 2	117	+ 17	103	+ 3	101	+ 1	118	+ 16
1964 "	120	+ 15	118	+ 15	131	+ 12	120	+ 16	119	+ 18	125	+ 7
1965 "	128	+ 6	125	+ 6	141	+ 7	123	+ 2	120	+ 1	137	+ 10
1966 "	128	— 0	121	— 3	157	+ 12	127	+ 3	121	+ 1	156	+ 14
1967 "	127	— 0	117	— 4	173	+ 10	127	+ 0	117	— 3	178	+ 13
1968 "	147	+ 15	134	+ 15	202	+ 17	143	+ 12	132	+ 13	195	+ 11
1969 "	180	+ 23	165	+ 23	246	+ 22	168	+ 18	157	+ 19	220	+ 13
1968 Aug.	139	+ 16	129	+ 17	185	+ 14	149	+ 19	142	+ 19	187	+ 18
1968 Sept.	155	+ 16	144	+ 15	201	+ 20	144	+ 10	135	+ 10	183	+ 10
1968 Okt.	175	+ 18	163	+ 15	228	+ 27	157	+ 16	147	+ 16	206	+ 17
1968 Nov.	163	+ 13	147	+ 10	233	+ 24	153	+ 15	138	+ 14	223	+ 17
1968 Dez.	154	+ 16	136	+ 14	234	+ 20	143	+ 15	125	+ 13	229	+ 20
1969 Jan.	161	+ 28	148	+ 29	229	+ 28	154	+ 23	141	+ 24	213	+ 20
1969 Febr.	161	+ 23	146	+ 22	234	+ 25	151	+ 14	137	+ 14	216	+ 13
1969 März	183	+ 31	167	+ 29	258	+ 38	169	+ 26	156	+ 23	235	+ 36
1969 April	182	+ 25	166	+ 25	252	+ 26	166	+ 17	153	+ 16	228	+ 21
1969 Mai	176	+ 15	161	+ 14	248	+ 22	167	+ 13	156	+ 13	222	+ 15
1969 Juni	174	+ 31	157	+ 30	253	+ 35	169	+ 28	156	+ 28	231	+ 21
1969 Juli	185	+ 26	170	+ 27	255	+ 23	183	+ 22	173	+ 23	231	+ 18
1969 Aug.	165	+ 19	153	+ 19	222	+ 20	161	+ 8	155	+ 9	193	+ 3
1969 Sept.	193	+ 25	177	+ 23	267	+ 33	172	+ 20	164	+ 21	213	+ 16
1969 Okt.	206	+ 18	194	+ 19	260	+ 14	177	+ 13	171	+ 18	208	+ 1
1969 Nov.	188	+ 16	179	+ 21	233	+ 0	171	+ 12	163	+ 18	207	— 7
1969 Dez.	179	+ 16	164	+ 21	248	+ 5	171	+ 20	157	+ 26	239	+ 4
1970 Jan.	172	+ 7	158	+ 8	236	+ 3	163	+ 6	150	+ 6	225	+ 6
1970 Febr.	184	+ 14	170	+ 17	247	+ 6	170	+ 13	156	+ 13	240	+ 11
1970 März	198	+ 8	183	+ 10	264	+ 2	182	+ 7	169	+ 9	242	+ 3
1970 April	198	+ 9	185	+ 11	256	+ 2	182	+ 10	170	+ 10	242	+ 6
1970 Mai	177	+ 1	167	+ 4	225	— 9	171	+ 2	161	+ 3	220	— 1
1970 Juni	191	+ 10	176	+ 12	257	+ 2	190	+ 13	177	+ 13	252	+ 9
1970 Juli	187	+ 1	173	+ 2	251	— 2	189	+ 3	176	+ 2	252	+ 9
1970 Aug. p)	168	+ 2	158	+ 3	215	— 3	174	+ 8	164	+ 6	222	+ 15

Zeit	Investitionsgüterindustrien					Verbrauchsgüterindustrien						
	Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland			Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1963 D.	107	+ 7	104	+ 4	117	+ 17	104	+ 4	103	+ 3	119	+ 19
1964 "	123	+ 15	119	+ 15	135	+ 15	118	+ 12	115	+ 12	133	+ 11
1965 "	134	+ 8	131	+ 9	142	+ 5	126	+ 9	125	+ 9	143	+ 7
1966 "	131	— 2	122	— 7	157	+ 11	124	— 1	122	— 3	159	+ 12
1967 "	130	— 1	118	— 5	171	+ 9	123	— 1	119	— 3	175	+ 10
1968 "	155	+ 19	137	+ 19	208	+ 20	136	+ 12	133	+ 12	207	+ 19
1969 "	204	+ 32	185	+ 35	259	+ 26	184	+ 12	148	+ 10	256	+ 24
1968 Aug.	144	+ 17	129	+ 20	188	+ 11	116	+ 12	111	+ 11	172	+ 24
1968 Sept.	165	+ 24	150	+ 24	207	+ 24	163	+ 12	148	+ 11	216	+ 21
1968 Okt.	181	+ 19	164	+ 12	230	+ 33	190	+ 17	183	+ 16	265	+ 26
1968 Nov.	174	+ 16	153	+ 11	234	+ 26	158	+ 8	150	+ 6	260	+ 29
1968 Dez.	179	+ 19	156	+ 19	241	+ 20	126	+ 8	119	+ 7	207	+ 22
1969 Jan.	180	+ 36	162	+ 41	236	+ 30	136	+ 19	127	+ 16	245	+ 45
1969 Febr.	182	+ 32	163	+ 33	241	+ 30	139	+ 18	132	+ 17	244	+ 30
1969 März	206	+ 41	184	+ 41	270	+ 41	165	+ 21	158	+ 20	257	+ 30
1969 April	199	+ 39	180	+ 43	257	+ 30	174	+ 15	165	+ 12	294	+ 35
1969 Mai	196	+ 26	175	+ 27	258	+ 24	154	— 0	146	— 3	268	+ 26
1969 Juni	199	+ 44	177	+ 46	265	+ 42	136	+ 13	128	+ 10	245	+ 36
1969 Juli	215	+ 35	196	+ 40	272	+ 26	134	+ 13	126	+ 11	233	+ 28
1969 Aug.	194	+ 35	178	+ 38	240	+ 29	121	+ 5	115	+ 3	201	+ 16
1969 Sept.	222	+ 35	198	+ 32	297	+ 43	173	+ 13	166	+ 13	257	+ 19
1969 Okt.	232	+ 28	216	+ 31	277	+ 21	204	+ 8	196	+ 7	317	+ 11
1969 Nov.	212	+ 22	202	+ 32	240	+ 2	173	+ 9	165	+ 10	278	+ 7
1969 Dez.	206	+ 16	183	+ 22	251	+ 4	139	+ 11	131	+ 10	239	+ 16
1970 Jan.	202	+ 12	188	+ 16	242	+ 3	131	— 3	124	— 2	226	— 8
1970 Febr.	217	+ 19	206	+ 26	252	+ 5	145	+ 4	137	+ 4	240	— 2
1970 März	229	+ 11	214	+ 16	276	+ 2	165	+ 0	157	— 0	266	+ 4
1970 April	218	+ 9	204	+ 13	258	+ 0	169	+ 8	180	+ 9	289	+ 2
1970 Mai	196	+ 0	186	+ 6	225	— 13	153	— 1	146	+ 0	241	— 10
1970 Juni	215	+ 8	200	+ 13	260	— 2	147	+ 9	139	+ 9	256	+ 5
1970 Juli	212	— 1	199	+ 2	251	— 8	139	+ 4	131	+ 4	246	+ 5
1970 Aug. p)	187	— 4	178	— 0	213	— 11	126	+ 4	121	+ 5	201	+ 0

Quelle: Statistisches Bundesamt. — \* Auftrags-ein-gänge aus dem Inland: bis Dezember 1967 einschl. Umsatzsteuer, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer.

Auftrags-ein-gänge aus dem Ausland durchweg ohne Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 1 Ohne Bergbau.

Nahrungs- und Genußmittelindustrien, Bauindustrie und öffentliche Energiewirtschaft. — p Vorläufig.



## 5. Bauplanungen und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Veranschlagte reine Baukosten 1) für genehmigte Hochbauten					Tiefbauaufträge 1) der öffentlichen Hand		Hypothekenzusagen für den Wohnungs- bau 2)		Bewilligung öffentlicher Darlehen für den sozialen Wohnungsbau 3)	
	Insgesamt		davon:			Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %
	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Wohn- gebäude	Wirt- schafts- gebäude	Öffentliche Gebäude						
1962 MD	2 889,6	+ 9,4	1 848,0	645,4	396,2	570,8	.	1 084,3	+11,1	233,6	×
1963 "	2 849,1	- 1,4	1 819,6	594,1	445,4	598,7	+ 4,4	1 074,2	- 0,9	253,1	+ 8,4
1964 "	3 390,0	+19,0	2 116,5	747,9	525,6	623,3	+ 4,1	1 279,2	+19,1	332,8	+31,5
1965 "	3 739,9	+10,2	2 377,9	793,7	568,3	699,2	+12,2	1 384,5	+ 8,2	302,2	- 9,2
1966 "	3 723,4	- 0,4	2 379,6	820,0	523,8	640,4	- 8,4	1 325,4	- 4,3	235,5	-22,1
1967 "	3 456,9	- 7,2	2 171,8	758,7	526,4	693,9	+ 8,4	1 485,3	+12,1	196,4	-16,6
1968 "	3 599,7	+ 4,1	2 252,6	800,8	546,3	851,4	+22,8	1 681,7	+13,2	110,2	-43,9
1969 "	4 126,2	+14,6	2 461,3	1 107,1	557,8	1 015,9	+19,2	1 888,8	+12,3	62,7	-25,0
1969 Mai	4 069,7	+ 9,3	2 580,3	1 063,1	426,3	1 077,8	+17,5	2 240,7	+10,9	73,0	-48,7
Juni	4 683,6	+29,0	2 753,7	1 299,3	630,6	1 290,6	+ 3,5	1 583,8	+ 9,8	63,3	-49,0
Juli	4 891,2	+17,8	2 892,4	1 402,7	596,1	1 298,0	+13,0	2 236,0	+15,0	83,5	-55,1
Aug.	4 482,9	+15,1	2 659,3	1 157,5	866,1	1 224,2	- 3,2	1 812,4	+14,0	81,4	-21,7
Sept.	4 656,8	+17,4	2 756,2	1 257,0	643,6	1 193,1	+ 5,8	1 811,7	+13,4	89,2	+ 4,4
Okt.	4 938,0	+24,0	3 011,8	1 240,4	685,8	1 473,5	+47,5	2 080,5	+14,7	98,3	+24,9
Nov.	4 364,0	+20,1	2 497,0	1 262,2	604,8	947,9	+13,2	1 791,6	+ 1,7	97,4	+ 9,7
Dez.	3 720,1	+10,9	2 057,6	1 003,0	659,5	756,8	+61,3	1 803,6	+18,7	185,2	+63,9
1970 Jan.	3 209,3	+17,7	1 887,7	898,5	423,1	812,5	+17,7	1 642,4	- 6,3	19,4	-42,4
Febr.	3 491,3	+11,3	2 215,1	788,8	487,4	536,7	+12,4	1 682,4	+ 6,5	44,7	- 2,4
März	4 216,4	+13,5	2 597,3	1 136,3	482,8	926,4	+11,1	1 746,7	+ 6,1	57,0	-11,8
April	5 285,9	+28,0	3 270,1	1 327,4	688,4	1 047,0	- 4,6	2 114,6	+ 0,0	59,3	-23,4
Mai	4 577,1	+12,5	2 918,2	1 057,7	601,2	963,0	-10,6	2 057,4	- 8,2	83,1	+13,8
Juni	5 263,2	+12,4	3 205,9	1 343,4	714,0	1 300,8	+ 0,8	2 036,6	+28,6	61,1	- 3,5
Juli	6 030,8	+23,3	3 653,0	1 556,5	821,3	1 430,7	+10,2	2 171,0	- 2,9	72,7	-12,9
August	...	...	...	...	...	1 272,8	+ 4,0	...	...	...	...

Quelle: Statistisches Bundesamt; Bundesministerium für Wohnungswesen und Städtebau. - 1 Einschl.

Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. - 2 Zusagen durch Kapitalsammelstellen (ohne Lebens- und Sozialver-

sicherungen). - 3 Bewilligungen durch die Länder.

## 6. Einzelhandelsumsätze \*)

Zeit	darunter:												
	Einzelhandel 1) mit								Umsatz der				
	Insgesamt		Nahrungs- und Genusmitteln, Gemischwaren		Bekleidung, Wäsche, Schuhen		Hausrat und Wohnbedarf		Warenhaus- unternehmen		Versandhandels- unternehmen		
	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	
1963 D	104,9	+ 4,9	+ 3,3	104,4	+ 4,4	103,4	+ 3,4	100,8	+ 0,8	107,7	+ 7,7	108,7	+ 8,7
1964 "	113,0	+ 7,7	+ 6,6	111,4	+ 6,7	110,4	+ 6,8	110,1	+ 9,2	119,8	+11,2	122,0	+12,2
1965 "	124,3	+10,0	+ 7,9	120,8	+ 8,4	121,0	+ 9,6	119,9	+ 8,9	137,7	+14,9	145,4	+19,2
1966 "	130,9	+ 5,3	+ 3,3	127,1	+ 5,2	125,3	+ 3,6	128,6	+ 7,3	149,1	+ 8,3	158,8	+ 9,2
1967 "	132,4	+ 1,2	+ 0,7	130,8	+ 2,9	123,2	- 1,7	128,5	- 0,0	154,6	+ 3,7	160,7	+ 1,2
1968 "	138,2	+ 4,3	+ 4,4	138,9	+ 4,8	125,9	+ 2,2	131,7	+ 2,4	168,8	+ 9,2	171,4	+ 6,6
1969 "	152,4	+10,2	+ 8,6	147,0	+ 7,4	140,2	+11,3	148,1	+12,4	183,4	+ 8,6	187,3	+ 9,3
1969 April	147,6	+ 5,5	+ 4,2	146,9	+ 5,4	133,9	- 2,3	131,8	+ 7,4	165,8	+ 0,4	167,6	- 0,9
Mai	152,2	+10,8	+ 9,1	151,7	+ 8,0	146,5	+22,2	139,7	+ 7,4	173,1	+10,4	172,0	+ 5,3
Juni	138,8	+10,6	+ 9,1	141,6	+ 6,8	117,7	+12,8	132,7	+10,3	153,6	+12,1	144,7	+20,3
Juli	152,5	+12,4	+10,7	151,6	+ 9,4	138,7	+ 9,7	148,4	+15,4	183,4	+ 7,2	136,9	+ 8,3
Aug.	139,7	+ 6,8	+ 5,1	149,1	+ 5,2	122,7	+ 8,6	142,1	+ 6,4	161,1	+ 6,2	127,4	+ 8,1
Sept.	147,0	+14,3	+12,3	141,0	+11,1	129,4	+15,5	156,9	+14,8	165,6	+12,4	190,1	+15,0
Okt.	168,3	+12,8	+10,8	153,6	+10,1	168,3	+15,4	174,2	+16,0	201,0	+13,1	263,6	+ 8,3
Nov.	172,3	+ 7,2	+ 5,3	145,3	+ 2,2	183,8	+11,1	172,9	+11,2	236,1	+ 6,4	339,4	+ 7,6
Dez.	218,9	+12,9	+10,7	180,7	+ 8,9	221,3	+15,3	233,2	+14,9	310,4	+12,4	280,5	+14,3
1970 Jan. p)	141,0	+11,2	+ 8,2	142,2	+ 8,9	130,6	+12,4	121,4	+14,4	176,9	+12,7	120,6	+14,3
Febr. p)	133,1	+11,4	+ 8,3	138,4	+ 7,3	97,1	+11,7	125,5	+18,7	147,1	+13,4	157,8	+27,2
März p)	160,7	+10,8	+ 7,2	153,3	+ 7,7	146,9	+15,9	152,1	+14,0	188,4	+14,5	224,9	+14,6
April p)	165,7	+12,3	+ 8,7	156,9	+ 6,8	147,0	+ 9,8	161,0	+22,2	188,1	+13,4	223,1	+33,1
Mai p)	162,1	+ 6,5	+ 3,1	157,3	+ 3,7	157,8	+ 7,7	151,2	+ 8,2	187,9	+ 8,5	188,4	+ 9,5
Juni p)	181,8	+16,6	+12,6	158,3	+11,8	142,8	+21,3	154,8	+18,7	183,4	+19,4	178,8	+23,6
Juli p)	172,9	+13,4	+ 9,6	165,9	+ 9,4	153,7	+10,8	173,1	+16,6	218,6	+19,2	155,4	+13,5

Quelle: Statistisches Bundesamt. - \* Einschl. Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. - 1 Nur Fachhandel. - p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise Industrieller Produkte im Inlandsabsatz 1)						Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 2)						Index der Verkaufspreise für Ausfuhr Güter	Index der Einkaufspreise für Auslands-güter	Index der Weltmarkt-preise 3)		
	Insgesamt			darunter:			Insgesamt			davon:							
	1962 = 100	Veränderung gegen Vor-monat %	Vor-jahr %	Grund-stoff- und Pro-duk-tions-güter-	Investi-tions-güter-Industrien	Ver-brauchs-güter-	Wj. 1961/62 bis 1962/63 = 100	Veränderung gegen Vor-monat %		Pflanz-liche Produkte	Tie-rische Produkte	1962 = 100				1962 = 100	1962 = 100 4)
1958 D	97,2	X	- 0,4	100,9	93,9	95,4	97,5	X	+ 0,8	90,7	99,5	99,5	109,5	107,3			
1959 "	96,5	X	- 0,7	99,9	93,1	93,3	99,9	X	+ 2,5	100,7	98,9	98,9	105,4	105,6			
1960 "	97,6	X	+ 1,1	100,8	94,5	96,6	95,3	X	- 4,6	82,9	99,5	100,2	105,0	105,4			
1961 "	98,9	X	+ 1,3	100,6	97,2	99,1	99,2	X	+ 4,1	99,8	99,0	99,9	100,8	102,1			
1962 "	100	X	+ 1,1	100	100	100	100,8	X	+ 1,6	100,2	101,0	100	100	100			
1963 "	100,5	X	+ 0,5	99,3	100,4	101,6	103,5	X	+ 2,7	88,6	108,5	100,1	102,0	108,6			
1964 "	101,6	X	+ 1,1	100,1	101,6	103,8	107,2	X	+ 3,6	98,7	110,1	102,5	103,7	112,6			
1965 "	104,0	X	+ 2,4	102,2	104,6	106,0	114,1	X	+ 6,4	108,5	115,9	104,8	106,3	109,8			
1966 "	105,8	X	+ 1,7	103,3	106,7	108,7	109,3	X	- 4,2	98,7	112,8	107,0	108,2	109,8			
1967 "	104,9	X	- 0,9	100,7	105,6	108,0	99,8	X	X	5) 85,5	5) 104,5	106,9	105,9	108,1			
<b>Angaben ab 1968 ohne Mehrwertsteuer</b>																	
1968 D	99,3	X	X	95,1	99,2	102,2	102,6	X	X	87,4	107,8	105,8	105,4	110,4			
1969 "	101,5	X	+ 2,2	97,2	102,7	104,6	p) 106,3	X	+ 3,6	p) 100,1	p) 108,4	111,3	108,0	118,9			
1969 Aug.	101,5	+ 0,4	+ 2,5	97,7	102,3	105,0	105,9	- 0,4	+ 6,2	92,7	110,3	112,3	109,7	120,3			
1969 Sept.	102,1	+ 0,6	+ 2,9	98,1	103,3	105,2	106,4	+ 0,5	+ 6,4	89,8	112,0	113,2	109,3	121,0			
1969 Okt.	103,3	+ 1,2	+ 4,0	98,6	105,2	105,6	106,4	+ 0	+ 5,1	92,7	110,9	113,1	105,8	122,5			
1969 Nov.	103,9	+ 0,6	+ 4,5	99,2	106,1	105,9	107,8	+ 1,3	+ 3,3	95,1	111,7	113,4	105,5	124,3			
1969 Dez.	104,3	+ 0,4	+ 4,7	99,8	106,7	106,1	109,1	+ 1,2	+ 2,7	98,3	112,6	113,7	106,8	124,8			
1970 Jan.	105,8	+ 1,4	+ 5,8	101,7	108,9	107,6	106,4	- 2,5	+ 0,3	100,9	108,2	115,0	107,5	125,6			
1970 Febr.	106,3	+ 0,5	+ 6,2	102,1	109,5	108,4	108,4	+ 0	+ 0,7	101,6	108,0	115,4	108,0	126,3			
1970 März	106,6	+ 0,3	+ 6,4	102,5	110,0	108,8	107,6	+ 1,1	+ 0,3	103,9	108,9	115,6	109,0	127,2			
1970 April	106,8	+ 0,2	+ 6,4	102,6	110,3	109,1	105,3	- 2,1	- 1,5	105,6	105,2	116,0	108,7	127,7			
1970 Mai	103,8	+ 0	+ 6,2	102,2	110,6	109,3	103,7	- 1,5	- 0,8	104,1	103,5	116,1	107,8	127,9			
1970 Juni	107,4	+ 0,6	+ 6,5	102,3	110,9	109,4	p) 103,8	+ 0,1	- 1,4	107,4	p) 102,6	116,3	108,7	126,9			
1970 Juli	107,6	+ 0,2	+ 6,4	102,4	111,1	109,7	p) 105,4	+ 1,5	- 0,8	111,7	p) 103,4	117,0	106,9	125,5			
1970 Aug.	107,8	+ 0,2	+ 6,2	102,6	111,5	110,0	p) 101,0	- 4,2	- 4,6	p) 88,5	p) 105,2	116,9	106,2	124,2			

Zeit	Gesamtbau-preisindex für Wohngebäude 6)		Preisindex für Straßenbau 6)		Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte						Nachrichtlich: Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel			
	1962 = 100	Ver-änderung gegen Vorzeit-raum %	1962 = 100	Ver-änderung gegen Vorzeit-raum %	Insgesamt			davon:			1962 = 100	Ver-änderung gegen Vor-monat %	Vor-jahr %	
					1962 = 100	Ver-änderung gegen Vor-monat %	Vor-jahr %	Nah-rungs-mittel	Gewerb-liche Erzeug-nisse	Dienst-leistungen und Repara-turen				Wohn-ungs- und Garagen-nutzung
1958 D	78,5	.	80,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1959 "	81,6	+ 3,9	85,2	+ 5,8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1960 "	86,9	+ 6,5	89,2	+ 4,7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1961 "	92,8	+ 6,8	93,7	+ 5,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1962 "	100	+ 7,8	100	+ 6,7	100	.	.	100	100	100	100	100	.	.
1963 "	104,6	+ 4,6	103,8	+ 3,8	102,9	X	X	+ 2,9	103,2	101,4	105,0	105,4	102,9	X
1964 "	108,6	+ 3,8	102,9	- 0,9	105,4	X	X	+ 2,4	105,5	102,2	109,2	111,3	105,3	X
1965 "	112,6	+ 3,7	97,5	- 5,2	108,7	X	X	+ 3,1	110,0	103,6	113,6	117,8	108,2	X
1966 "	116,1	+ 3,1	96,3	- 1,2	112,7	X	X	+ 3,7	112,9	105,5	120,8	126,9	112,6	X
1967 "	113,8	- 2,0	91,8	- 4,7	114,6	X	X	+ 1,7	111,9	106,7	125,1	135,4	115,7	X
<b>Angaben ab 1968 einschließlich Mehrwertsteuer</b>														
1968 D	118,8	+ 4,4	96,2	+ 4,8	116,4	X	X	+ 1,6	109,4	107,7	131,5	145,6	119,4	X
1969 "	124,5	+ 4,8	100,5	+ 4,5	119,5	X	X	+ 2,7	113,2	108,3	134,3	156,0	122,1	X
1969 Aug.	125,0	+ 1,6	101,5	+ 1,7	119,2	- 0,3	+ 2,7	113,0	107,5	134,7	157,0	121,8	+ 0,1	+ 2,0
1969 Sept.	.	.	.	.	119,5	+ 0,3	+ 2,8	113,2	107,9	135,0	157,2	122,1	+ 0,2	+ 2,0
1969 Okt.	.	.	.	.	119,9	+ 0,3	+ 2,8	112,9	108,7	135,4	157,7	122,8	+ 0,6	+ 2,1
1969 Nov.	129,6	+ 3,7	103,7	+ 2,2	120,4	+ 0,4	+ 2,7	113,2	109,4	135,7	158,1	123,4	+ 0,5	+ 2,6
1969 Dez.	.	.	.	.	121,0	+ 0,6	+ 2,9	114,1	110,0	135,9	158,3	123,9	+ 0,4	+ 2,8
1970 Jan.	.	.	.	.	122,5	+ 1,2	+ 3,5	115,8	111,1	138,4	159,3	125,3	+ 1,1	+ 3,4
1970 Febr.	137,0	+ 5,7	110,3	+ 6,4	122,8	+ 0,2	+ 3,5	116,0	111,4	138,9	160,1	125,6	+ 0,2	+ 3,4
1970 März	.	.	.	.	123,3	+ 0,4	+ 3,7	116,5	111,7	139,4	160,8	126,1	+ 0,4	+ 3,8
1970 April	.	.	.	.	123,6	+ 0,2	+ 3,8	116,8	111,9	140,1	161,5	126,4	+ 0,2	+ 4,1
1970 Mai	142,8	+ 4,2	116,2	+ 5,3	123,8	+ 0,2	+ 3,8	117,0	111,8	140,5	161,9	126,6	+ 0,2	+ 4,2
1970 Juni	.	.	.	.	124,2	+ 0,3	+ 3,8	117,6	112,1	141,0	162,3	126,9	+ 0,2	+ 4,3
1970 Juli	.	.	.	.	124,2	+ 0	+ 3,9	117,2	112,1	141,5	162,9	127,1	+ 0,2	+ 4,4
1970 Aug.	145,0	+ 1,5	117,6	+ 1,2	124,1	- 0,1	+ 4,1	115,8	112,4	142,0	163,3	127,5	+ 0,3	+ 4,7

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 1 Bis einschl. 1959 ohne Berlin und Saarland, 1960 ohne Berlin. — 2 Wirtschaftsjahres-

durchschnitte (Juli bis Juni). Bis einschl. 1958/59 ohne Saarland. — 3 Für Nahrungsmittel- und Industrierohstoffe. — 4 Umbasierung von der Original-basis 1952-1956 = 100. — 5 Ab Januar 1968 ohne

Mehrwertsteuer. — 6 Bis einschl. 1959 ohne Berlin und Saarland, 1960 bis 1965 ohne Berlin. — p) Vorläufig.

## 8. Masseneinkommen \*)

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Abzüge 2)		Nettolöhne und -gehälter (1 - 2)		Sozialrenten und -unterstützungen 3)		Beamtenpensionen netto 4)		Masseneinkommen (5 + 7 + 9)	
	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum %	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum %	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum %	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum %	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum %	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum %
1960	126,9	.	19,6	.	107,3	.	30,0	.	6,0	.	143,3	.
1961	142,9	+12,6	23,0	+17,2	119,9	+11,8	32,5	+8,4	6,7	+11,1	159,2	+11,1
1962	158,2	+10,7	26,2	+13,8	132,0	+10,1	35,6	+9,3	7,4	+9,9	175,0	+9,9
1963	169,7	+7,2	28,7	+9,6	141,0	+6,8	37,8	+5,8	8,1	+9,0	186,6	+6,7
1964	186,7	+10,0	32,5	+13,1	154,2	+9,4	41,4	+10,2	8,6	+6,7	204,2	+9,4
1965	206,2	+10,5	34,6	+6,6	171,6	+11,3	46,5	+12,3	9,4	+9,4	227,5	+11,4
1966	221,1	+7,3	39,5	+14,2	181,6	+5,9	50,9	+9,4	10,4	+10,4	242,9	+6,8
1967	221,0	-0,0	40,3	+1,9	180,8	-0,5	58,5	+11,0	11,0	+6,3	248,3	+2,2
1968 p)	236,2	+6,9	45,5	+12,9	190,8	+5,5	59,0	+4,3	11,6	+5,0	261,3	+5,2
1969 p)	265,0	+12,2	54,3	+19,4	210,7	+10,4	63,2	+7,2	12,8	+11,1	286,7	+9,7
1968 p) 1. Vj.	53,9	+2,8	9,3	+7,9	44,7	+1,8	15,3	+9,4	2,7	+1,6	62,7	+3,5
2. "	58,0	+5,9	10,8	+13,8	47,3	+4,2	14,4	+4,0	2,7	+2,8	64,4	+4,1
3. "	60,7	+8,6	12,1	+14,5	48,5	+7,2	14,4	+2,5	2,9	+6,5	65,8	+6,1
4. "	63,6	+9,9	13,3	+14,5	50,3	+8,7	14,8	+1,4	3,2	+8,6	68,3	+7,0
1969 p) 1. Vj.	59,1	+9,7	11,1	+19,7	48,0	+7,6	16,1	+5,0	3,0	+7,4	67,1	+6,9
2. "	65,1	+12,2	12,4	+14,7	52,8	+11,6	15,2	+5,5	3,1	+11,7	71,1	+10,3
3. "	67,3	+11,0	14,2	+17,0	53,1	+9,4	15,6	+8,1	3,0	+6,4	71,7	+9,0
4. "	73,4	+15,4	16,7	+25,1	56,8	+12,9	16,3	+10,1	3,8	+17,8	76,8	+12,5
1970 p) 1. Vj.	69,3	+17,2	13,7	+23,6	55,6	+15,7	17,0	+5,7	3,4	+14,9	76,0	+13,3
2. "	76,0	+16,8	16,1	+30,0	60,0	+13,7	16,3	+7,1	3,4	+11,1	79,7	+12,2

\* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu

den Sozialversicherungen. — 2 Steuern und Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen einschl. freiwillig gezahlter Beiträge. — 3 Abzüglich Über-

tragungen der privaten Haushalte an den Staat. — 4 Nach Abzug direkter Steuern. — p Vorläufig.

## 9. Tarif- und Effektivverdienste

Zeit	Gesamtwirtschaft						Industrie (einschl. Bau)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Wochenbasis				auf Stundenbasis		auf Wochenbasis			
	1958 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1958 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1958 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1958 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1958 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1958 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1960	112,5	+7,5	110,1	+6,8	115,2	+9,3	112,4	+7,7	109,9	+6,8	116,1	+9,8
1961	122,3	+8,7	119,5	+8,5	126,9	+10,2	121,9	+8,5	119,0	+8,3	127,9	+10,2
1962	133,1	+8,8	128,6	+7,6	138,4	+9,0	134,6	+10,4	129,1	+8,5	140,5	+9,9
1963	140,7	+5,8	135,2	+5,1	146,8	+6,1	142,0	+5,5	135,0	+4,6	149,6	+6,4
1964	149,7	+6,4	141,8	+4,9	159,8	+8,9	151,8	+6,9	141,9	+5,1	165,5	+10,6
1965	161,3	+7,8	151,7	+7,0	174,2	+9,0	163,0	+7,4	151,3	+6,6	180,4	+9,0
1966	172,7	+7,1	161,2	+6,2	186,7	+7,2	174,1	+6,8	160,7	+6,2	193,0	+7,0
1967	179,6	+4,0	165,9	+2,9	192,7	+3,2	181,4	+4,2	164,9	+2,6	198,1	+2,6
1968 p)	186,9	+4,0	172,4	+3,9	204,4	+6,1	189,8	+4,6	172,3	+4,5	213,2	+7,6
1969 p)	199,6	+6,8	183,3	+6,3	223,1	+9,2	202,7	+6,8	183,8	+6,7	234,0	+9,8
1968 p) 1. Vj.	182,7	+2,4	168,6	+2,2	189,8	+3,7	184,3	+2,3	167,3	+2,1	191,6	+4,3
2. "	186,5	+4,0	172,1	+3,9	202,1	+5,5	190,2	+5,2	172,8	+5,1	213,7	+7,7
3. "	188,9	+4,8	174,2	+4,7	208,7	+7,2	192,1	+5,5	174,4	+5,4	219,4	+8,8
4. "	189,4	+4,8	174,7	+4,8	216,6	+7,4	192,5	+5,3	174,8	+5,3	227,1	+8,8
1969 p) 1. Vj.	193,4	+5,9	177,8	+5,5	202,7	+6,8	195,8	+6,3	177,8	+6,2	206,7	+7,9
2. "	198,2	+6,3	182,1	+5,8	220,2	+9,0	199,8	+5,0	181,4	+5,0	232,7	+8,9
3. "	200,5	+6,2	184,1	+5,7	225,2	+7,9	203,4	+5,9	184,6	+5,9	239,7	+9,2
4. "	206,4	+9,0	189,1	+8,2	243,6	+12,5	211,9	+10,1	191,5	+9,5	255,7	+12,6
1970 p) 1. Vj.	215,5	+11,4	197,0	+10,8	232,0	+14,5	216,0	+10,3	194,7	+9,5	237,0	+14,7
2. "	220,4	+11,2	201,3	+10,6	251,4	+14,2	223,2	+11,7	200,9	+10,7	270,4	+16,2
1969 p) Juli	199,0	+5,5	182,8	+5,1	.	.	200,9	+4,7	182,4	+4,7	244,3	+8,5
Aug.	199,3	+5,5	183,1	+5,0	.	.	201,0	+4,7	182,5	+4,6	234,8	+6,6
Sept.	203,2	+7,5	186,5	+6,9	.	.	208,3	+8,3	189,0	+8,3	239,9	+12,8
Okt.	205,1	+8,4	187,9	+7,6	.	.	211,3	+9,8	191,0	+9,3	250,5	+13,3
Nov.	206,3	+8,9	189,0	+8,1	.	.	211,6	+9,8	191,2	+9,4	261,0	+12,4
Dez.	207,7	+9,6	190,3	+8,9	.	.	212,7	+10,5	192,2	+9,9	255,4	+12,1
1970 p) Jan.	214,8	+11,4	198,4	+10,9	.	.	215,5	+10,3	194,3	+9,5	233,3	+9,4
Febr.	215,6	+11,4	197,1	+10,8	.	.	216,1	+10,4	194,9	+9,6	229,0	+16,6
März	216,0	+11,4	197,5	+10,8	.	.	216,4	+10,3	195,1	+9,6	248,7	+18,2
April	218,4	+10,6	199,5	+9,9	.	.	219,8	+10,5	197,8	+9,5	261,8	+16,1
Mal	221,1	+11,4	201,8	+10,7	.	.	224,3	+12,0	201,8	+11,1	264,5	+13,9
Juni	221,9	+11,7	202,5	+11,0	.	.	225,7	+12,6	203,0	+11,6	284,9	+18,9
Juli	223,9	+12,5	204,4	+11,8	.	.	229,6	+14,3	206,5	+13,2	290,1	+18,8
Aug.	224,0	+12,4	204,5	+11,7	.	.	229,6	+14,2	206,6	+13,2	.	.

p Vorläufig.

## 1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mio DM

Zeit	Bilanz der laufenden Posten und des Kapitalverkehrs										Zuteilung von Sonderziehungsrechten und Ausgleichsbedarf der Bundesbank 6)	Saldo der Devisenbilanz 7)	
	Bilanz der laufenden Posten					Kapitalbilanz (Kapitalexport: —) 1)							
	Insgesamt	Saldo des Waren- und Dienstleistungsverkehrs (sog. Leistungsbilanz)			Saldo der Übertragungen (eigene Leistungen: —)	Saldo des gesamten Kapitalverkehrs	Langfristiger Kapitalverkehr	Kurzfristiger Kapitalverkehr	Saldo der statistisch erfaßten Transaktionen	Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen 4)			Saldo aller Transaktionen 5)
		Insgesamt	Handelsbilanz 2)	Dienstleistungsbilanz 3)									
1950	— 407	— 2 472	— 3 012	+ 540	+ 2 065	+ 207	+ 458	— 251	— 200	— 364	— 564	—	— 564
1951	+ 2 341	+ 812	— 149	+ 961	+ 1 529	+ 87	— 149	+ 236	+ 2 428	— 390	+ 2 038	—	+ 2 038
1952	+ 2 528	+ 2 368	+ 706	+ 1 662	+ 160	+ 116	— 447	+ 563	+ 2 644	+ 256	+ 2 900	—	+ 2 900
1953	+ 3 793	+ 4 244	+ 2 516	+ 1 728	— 451	+ 82	— 398	+ 480	+ 3 875	— 229	+ 3 646	—	+ 3 646
1954	+ 3 609	+ 4 083	+ 2 698	+ 1 385	— 474	— 186	— 518	+ 332	+ 3 423	— 452	+ 2 971	—	+ 2 971
1955	+ 2 205	+ 3 039	+ 1 245	+ 1 794	— 834	— 450	— 381	— 69	+ 1 755	+ 96	+ 1 851	—	+ 1 851
1956	+ 4 377	+ 5 600	+ 2 897	+ 2 703	— 1 223	+ 148	— 455	+ 603	+ 4 525	+ 485	+ 5 010	—	+ 5 010
1957	+ 5 764	+ 7 643	+ 4 083	+ 3 560	— 1 879	— 2 305	— 440	— 1 865	+ 3 459	+ 1 663	+ 5 122	—	+ 5 122
1958	+ 5 780	+ 7 798	+ 4 954	+ 2 844	— 2 018	— 2 049	— 1 457	— 592	+ 3 731	— 287	+ 3 444	—	+ 3 444
1959	+ 3 941	+ 7 241	+ 5 361	+ 1 880	— 3 300	— 6 108	— 3 739	— 2 369	— 2 167	+ 475	— 1 692	—	— 1 692
1960	+ 4 511	+ 7 981	+ 5 223	+ 2 758	— 3 470	+ 1 782	— 171	+ 1 953	+ 6 293	+ 1 726	+ 8 019	—	+ 8 019
1961	+ 2 817	+ 7 273	+ 6 615	+ 658	— 4 456	— 4 259	— 4 203	— 56	— 1 442	+ 620	— 822	— 1 475	— 2 297
1962	— 1 941	+ 3 260	+ 3 477	— 217	— 5 201	— 267	— 353	+ 86	— 2 208	+ 1 331	— 877	—	— 877
1963	+ 689	+ 5 756	+ 6 032	— 276	— 5 067	+ 2 260	+ 1 546	+ 714	+ 2 949	— 209	+ 2 740	—	+ 2 740
1964	— 27	+ 5 295	+ 6 081	— 786	— 5 322	+ 1 765	— 1 034	— 731	— 1 792	+ 2 227	+ 435	—	+ 435
1965	— 6 766	— 346	— 1 203	— 1 549	— 6 420	+ 2 362	+ 957	+ 1 405	— 4 404	+ 3 121	— 1 283	—	— 1 283
1966	+ 46	+ 6 370	+ 7 958	— 1 588	— 6 324	+ 881	— 762	+ 1 643	+ 927	+ 1 025	+ 1 952	—	+ 1 952
1967	+ 9 445	+ 15 879	+ 16 862	— 983	— 6 434	— 10 021	— 3 203	— 6 818	— 576	+ 436	— 140	—	— 140
1968	+ 10 861	+ 18 176	+ 18 372	— 196	— 7 315	— 7 347	— 11 523	+ 4 176	+ 3 514	+ 3 495	+ 7 009	—	+ 7 009
1969	+ 8 218	+ 14 617	+ 15 584	— 967	— 8 399	— 18 799	— 22 860	+ 4 061	— 12 581	+ 2 319	— 10 262	— 4 099	— 14 361
1964 1. Vj.	+ 1 090	+ 2 313	+ 2 389	— 76	— 1 223	— 2 022	+ 188	— 2 210	— 932	+ 1 068	+ 136	—	+ 136
2. "	+ 375	+ 1 916	+ 1 973	— 57	— 1 541	— 524	— 999	+ 475	— 149	+ 455	+ 306	—	+ 306
3. "	— 1 202	+ 123	+ 685	— 562	— 1 325	+ 68	— 155	+ 223	— 1 134	+ 791	— 343	—	— 343
4. "	— 290	+ 943	+ 1 034	— 91	— 1 233	+ 713	— 68	+ 781	+ 423	— 87	+ 336	—	+ 336
1965 1. Vj.	— 449	+ 1 030	+ 1 098	— 68	— 1 479	— 1 458	+ 367	— 1 825	— 1 907	+ 1 349	— 558	—	— 558
2. "	— 2 774	— 858	— 46	— 812	— 1 916	+ 189	+ 311	— 122	— 2 585	+ 1 557	— 1 028	—	— 1 028
3. "	— 2 826	— 1 313	— 453	— 860	— 1 513	+ 2 176	+ 176	+ 2 000	— 650	+ 625	— 25	—	— 25
4. "	— 717	+ 795	+ 604	+ 191	— 1 512	+ 1 455	+ 103	+ 1 352	+ 738	— 410	+ 328	—	+ 328
1966 1. Vj.	— 1 255	+ 432	+ 846	— 414	— 1 687	— 812	+ 181	— 993	— 2 067	+ 932	— 1 135	—	— 1 135
2. "	— 738	+ 854	+ 1 376	— 522	— 1 592	+ 627	— 75	+ 702	— 111	+ 683	+ 572	—	+ 572
3. "	— 29	+ 1 429	+ 2 258	— 829	— 1 458	+ 979	+ 218	+ 761	+ 950	+ 153	+ 1 103	—	+ 1 103
4. "	+ 2 068	+ 3 655	+ 3 478	+ 177	— 1 587	+ 87	— 1 086	+ 1 173	+ 2 155	— 743	+ 1 412	—	+ 1 412
1967 1. Vj.	+ 2 535	+ 4 131	+ 4 331	— 200	— 1 596	— 3 427	— 348	— 3 079	— 892	+ 1 074	+ 182	—	+ 182
2. "	+ 2 403	+ 4 087	+ 4 439	— 352	— 1 684	— 2 820	— 879	— 1 941	— 417	— 466	— 883	—	— 883
3. "	+ 1 443	+ 2 937	+ 3 795	+ 858	— 1 494	— 1 503	— 782	— 721	— 60	+ 451	+ 391	—	+ 391
4. "	+ 3 064	+ 4 724	+ 4 297	+ 427	— 1 660	— 2 271	— 1 194	— 1 077	+ 793	— 623	+ 170	—	+ 170
1968 1. Vj.	+ 2 980	+ 4 647	+ 4 343	+ 304	— 1 667	— 2 992	— 1 745	— 1 247	— 12	+ 1 644	+ 1 632	—	+ 1 632
2. "	+ 1 759	+ 3 464	+ 3 429	+ 35	— 1 705	— 1 352	— 2 767	+ 1 415	+ 407	+ 1 009	+ 1 416	—	+ 1 416
3. "	+ 1 646	+ 3 246	+ 4 153	— 907	— 1 600	— 2 211	— 4 081	— 1 870	— 565	+ 1 438	+ 873	—	+ 873
4. "	+ 4 476	+ 6 819	+ 6 447	+ 372	— 2 343	— 792	— 2 930	+ 2 138	+ 3 684	— 596	+ 3 088	—	+ 3 088
1969 1. Vj.	+ 1 101	+ 2 744	+ 2 770	— 26	— 1 643	— 10 088	— 5 778	— 4 310	— 8 987	+ 1 870	— 7 117	—	— 7 117
2. "	+ 1 866	+ 3 709	+ 3 918	— 209	— 1 843	— 1 615	— 4 156	+ 2 541	+ 251	+ 7 323	+ 5 774	—	+ 5 774
3. "	+ 1 132	+ 3 283	+ 3 986	— 703	— 2 151	+ 3 526	— 3 465	+ 6 991	+ 4 658	+ 2 755	+ 7 413	—	+ 7 413
4. "	+ 2 119	+ 4 881	+ 4 910	— 29	— 2 762	— 10 622	— 9 461	— 1 161	— 8 503	— 9 629	— 18 132	— 4 099	— 22 231
1970 1. Vj.	— 70	+ 1 989	+ 2 941	— 952	— 2 059	— 1 514	— 3 912	+ 2 998	— 1 584	+ 2 292	+ 708	+ 738	+ 1 446
2. "	+ 714	+ 2 877	+ 3 347	— 470	— 2 163	— 4 428	— 1 235	+ 2 366	+ 2 142	+ 3 174	+ 5 316	—	+ 5 316
1969 Jan.	— 736	— 17	+ 114	— 131	— 719	— 6 475	— 1 508	— 4 967	— 7 211	+ 2 057	— 5 154	—	— 5 154
Febr.	+ 672	+ 1 164	+ 1 060	+ 104	— 492	— 1 477	— 2 228	+ 751	— 805	+ 353	— 452	—	— 452
März	+ 1 165	+ 1 597	+ 1 596	+ 1	— 432	— 2 136	— 2 042	— 94	— 971	— 540	— 1 511	—	— 1 511
April	+ 662	+ 1 217	+ 1 313	— 96	— 555	+ 1 361	— 2 210	+ 3 571	+ 2 023	+ 516	+ 2 539	—	+ 2 539
Mal	+ 1 090	+ 1 667	+ 1 433	+ 234	— 577	+ 2 439	— 680	+ 3 099	+ 3 529	+ 7 219	+ 10 748	—	+ 10 748
Juni	+ 114	+ 825	+ 1 172	— 347	— 711	— 5 415	— 1 286	+ 4 129	— 5 301	— 412	— 5 713	—	— 5 713
Juli	+ 251	+ 1 040	+ 1 655	— 615	— 789	— 152	— 1 386	+ 1 234	+ 99	+ 46	+ 145	—	+ 145
Aug.	+ 11	+ 734	+ 1 007	— 273	— 723	+ 887	— 1 464	+ 2 351	+ 898	+ 1 219	+ 2 117	—	+ 2 117
Sept.	+ 870	+ 1 509	+ 1 324	+ 185	— 639	+ 2 791	— 615	+ 3 406	+ 3 661	+ 1 490	+ 5 151	—	+ 5 151
Okt.	+ 958	+ 1 488	+ 1 452	+ 36	— 530	— 4 669	— 2 432	— 2 237	— 3 711	— 1 326	— 5 037	— 4 099	— 9 136
Nov.	+ 938	+ 1 531	+ 1 445	+ 86	— 593	— 6 359	— 2 690	— 3 669	— 5 421	— 1 798	— 7 219	—	— 7 219
Dez.	+ 223	+ 1 862	+ 2 013	— 151	— 1 639	+ 406	— 4 339	+ 4 745	+ 629	— 6 505	— 5 876	—	— 5 876
1970 Jan.	— 837	— 84	+ 134	— 218	— 753	— 2 554	— 2 129	— 425	— 3 391	+ 2 655	— 736	+ 738	+ 2
Febr.	+ 35	+ 735	+ 1 308	— 573	— 700	+ 646	— 669	+ 1 315	+ 681	+ 68	+ 749	—	+ 749
März	+ 732	+ 1 338	+ 1 499	— 161	— 606	+ 394	— 1 114	+ 1 508	+ 1 126	— 431	+ 695	—	+ 695
April	+ 206	+ 874	+ 1 112	— 238	— 668	— 1 244	— 732	— 512	— 1 038	+ 1 565	+ 527	—	+ 527
Mal	+ 532	+ 1 176	+ 1 099	+ 77	— 644	+ 823	— 78	+ 901	+ 1 355	— 245	+ 1 110	—	+ 1 110
Juni	— 24	+ 827	+ 1 136	— 309	— 851	+ 1 849	— 425	+ 2 274	+ 1 825	+ 1 854	+ 3 679	—	+ 3 679
Juli	+ 701	+ 1 590	+ 1 998	— 408	— 889	+ 1 328	— 243	+ 1 571	+ 2 029	+ 1 786	+ 3 815	—	+ 3 815
Aug. p)	— 382	+ 369	+ 949	— 580	— 751	+ 1 144	+ 551	+ 593	+ 762	— 4	+ 758	—	+ 758

1 Einschl. Sondertransaktionen; die Transaktionen mit dem IWF sind der Devisenbilanz zugeordnet. — 2 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob; 1957 und 1958 einschl. nachträglich gemeldeter und in der amtlichen Außenhandelsstatistik für diese Jahre nicht erfaßter Einfuhren der Bundesregierung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. des Saldos des Transit-handels sowie einschl. sonstiger, den Warenverkehr

betreffender Ergänzungen. — 4 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten); kurzfristige Schwankungen hauptsächlich bedingt durch saisonale Faktoren und Veränderungen in den terms of payment. — 5 Nettoergebnis aller Transaktionen in laufender Rechnung und im Kapitalverkehr einschl. Restposten. — 6 Gegenposten zu Veränderungen der zentralen Währungsreserven (Devisenbilanz), die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit

dem Ausland zurückgehen: Minderung des DM-Wertes der Gold- und Devisenpositionen der Deutschen Bundesbank durch die DM-Aufwertungen vom 6. März 1961 (5 %) und vom 27. Oktober 1969 (9,3 %) sowie Zuteilung von Sonderziehungsrechten (Jan. 1970). — 7 Veränderung der Währungsreserven der Deutschen Bundesbank einschl. der deutschen Reserveposition im IWF und der Sonderziehungsrechte (Zunahme: +); vgl. auch Anm. \* In Tab. IX, 8. — p) Vorläufig.

## 2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern \*)

Ländergruppe/Land		1969		1970				1969			
		1968	1969	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	August	Jan./Aug.	
Alle Länder	Ausfuhr	99 551	113 557	28 501	28 548	30 900	28 708	31 168	9 016	80 184	72 824
	Einfuhr	81 179	97 973	24 583	24 562	25 990	25 767	27 821	8 067	70 949	63 474
	Saldo	+18 372	+15 584	+ 3 918	+ 3 986	+ 4 910	+ 2 941	+ 3 347	+ 949	+ 9 235	+ 9 350
I. Industrieländer	Ausfuhr	77 098	88 674	22 443	22 169	24 230	22 473	24 554	6 841	62 611	56 686
	Einfuhr	59 745	73 894	18 808	18 547	19 614	19 575	21 492	6 141	54 408	47 835
	Saldo	+17 353	+14 780	+ 3 635	+ 3 622	+ 4 616	+ 2 898	+ 3 062	+ 700	+ 8 203	+ 8 851
A. EWG-Mitgliedsländer	Ausfuhr	37 368	45 177	11 397	11 212	12 060	11 662	12 678	3 270	32 091	29 087
	Einfuhr	33 453	42 431	10 867	10 517	11 153	11 435	12 330	3 424	31 379	27 634
	Saldo	+ 3 915	+ 2 746	+ 530	+ 695	+ 907	+ 227	+ 348	- 154	+ 712	+ 1 453
Belgien-Luxemburg	Ausfuhr	7 444	9 277	2 355	2 241	2 576	2 327	2 676	703	6 549	5 843
	Einfuhr	6 799	8 987	2 175	2 212	2 571	2 475	2 694	655	6 692	5 593
	Saldo	+ 645	+ 290	+ 180	+ 29	+ 5	- 148	- 18	+ 48	- 143	+ 250
Frankreich	Ausfuhr	12 242	15 118	3 963	3 673	3 851	3 658	3 916	927	9 883	9 968
	Einfuhr	9 778	12 697	3 374	2 919	3 307	3 403	3 574	869	9 089	8 455
	Saldo	+ 2 464	+ 2 421	+ 589	+ 754	+ 544	+ 255	+ 342	+ 58	+ 794	+ 1 513
Italien	Ausfuhr	7 568	9 260	2 275	2 443	2 494	2 612	2 776	690	7 188	5 923
	Einfuhr	8 066	9 491	2 426	2 593	2 243	2 442	2 651	903	7 028	6 399
	Saldo	- 498	- 231	- 151	- 150	+ 251	+ 170	+ 125	- 213	+ 160	- 476
Niederlande	Ausfuhr	10 114	11 522	2 804	2 855	3 139	3 065	3 310	950	8 471	7 353
	Einfuhr	8 810	11 256	2 892	2 793	3 032	3 115	3 411	997	8 570	7 167
	Saldo	+ 1 304	+ 266	- 88	+ 62	+ 107	- 50	- 101	- 47	- 99	+ 166
B. EFTA-Mitgliedsländer	Ausfuhr	22 662	25 674	6 296	6 388	7 225	6 508	7 071	2 050	18 126	16 236
	Einfuhr	12 694	15 266	3 730	3 726	4 217	3 871	4 236	1 246	10 733	9 737
	Saldo	+ 9 968	+10 408	+ 2 566	+ 2 662	+ 3 008	+ 2 637	+ 2 835	+ 804	+ 7 393	+ 6 499
darunter:											
Dänemark	Ausfuhr	2 419	2 747	675	680	744	700	748	210	1 904	1 763
	Einfuhr	1 244	1 464	374	349	376	378	374	110	975	960
	Saldo	+ 1 175	+ 1 283	+ 301	+ 331	+ 368	+ 322	+ 374	+ 100	+ 929	+ 803
Großbritannien	Ausfuhr	4 028	4 591	1 205	1 132	1 192	1 063	1 112	321	2 844	3 060
	Einfuhr	3 407	3 913	956	968	1 066	1 017	1 112	296	2 761	2 520
	Saldo	+ 621	+ 678	+ 249	+ 164	+ 126	+ 46	- 0	+ 25	+ 83	+ 540
Norwegen	Ausfuhr	1 426	1 635	381	392	531	419	410	121	1 171	959
	Einfuhr	1 084	1 359	370	315	356	417	467	126	1 136	896
	Saldo	+ 342	+ 276	+ 11	+ 77	+ 175	+ 2	- 57	- 5	+ 35	+ 63
Osterreich	Ausfuhr	4 419	4 857	1 184	1 260	1 365	1 216	1 384	447	3 571	3 054
	Einfuhr	1 765	2 190	509	572	625	555	570	179	1 504	1 358
	Saldo	+ 2 654	+ 2 667	+ 675	+ 688	+ 740	+ 661	+ 814	+ 268	+ 2 067	+ 1 696
Portugal	Ausfuhr	737	831	209	197	226	216	263	67	636	539
	Einfuhr	198	257	61	60	73	60	78	17	181	163
	Saldo	+ 539	+ 574	+ 148	+ 137	+ 153	+ 156	+ 185	+ 50	+ 455	+ 376
Schweden	Ausfuhr	3 850	4 369	1 089	1 025	1 247	1 117	1 196	330	3 007	2 743
	Einfuhr	2 489	2 897	718	724	762	653	788	257	1 996	1 874
	Saldo	+ 1 361	+ 1 472	+ 371	+ 301	+ 485	+ 464	+ 408	+ 73	+ 1 011	+ 869
Schweiz	Ausfuhr	5 708	6 572	1 537	1 680	1 904	1 765	1 933	548	4 943	4 075
	Einfuhr	2 479	3 142	732	727	945	776	826	255	2 131	1 941
	Saldo	+ 3 229	+ 3 430	+ 805	+ 953	+ 959	+ 989	+ 1 107	+ 293	+ 2 812	+ 2 134
C. Übrige Industrieländer	Ausfuhr	17 068	17 823	4 750	4 569	4 945	4 303	4 805	1 521	12 394	11 363
	Einfuhr	13 598	16 197	4 211	4 304	4 244	4 269	4 926	1 471	12 296	10 464
	Saldo	+ 3 470	+ 1 626	+ 539	+ 265	+ 701	+ 34	- 121	+ 50	+ 98	+ 899
darunter:											
Vereinigte Staaten von Amerika 1)	Ausfuhr	10 836	10 634	2 916	2 734	2 938	2 508	2 729	883	7 143	6 783
	Einfuhr	8 850	10 253	2 770	2 687	2 708	2 725	3 176	875	7 803	6 638
	Saldo	+ 1 986	+ 381	+ 146	+ 47	+ 230	- 217	- 447	+ 8	- 660	+ 145
Kanada	Ausfuhr	1 106	1 259	345	312	356	234	300	80	719	793
	Einfuhr	1 124	1 240	303	366	291	363	412	197	1 130	824
	Saldo	- 18	+ 19	+ 42	- 54	+ 65	- 129	- 112	- 117	- 411	- 31
Japan	Ausfuhr	1 397	1 546	365	406	437	443	487	150	1 267	966
	Einfuhr	1 162	1 604	387	428	460	455	527	163	1 310	990
	Saldo	+ 235	- 58	- 22	- 22	- 23	- 12	- 40	- 13	- 43	- 24
Finnland	Ausfuhr	951	1 236	305	286	392	359	374	130	988	745
	Einfuhr	708	954	205	265	234	214	249	80	627	631
	Saldo	+ 243	+ 282	+ 100	+ 21	+ 158	+ 145	+ 125	+ 50	+ 361	+ 114
II. Entwicklungsländer 2)	Ausfuhr	17 669	19 545	4 779	5 042	5 211	4 853	5 226	1 685	13 772	12 701
	Einfuhr	17 933	20 008	4 869	4 951	5 148	5 133	5 349	1 574	13 766	13 174
	Saldo	- 264	- 463	- 90	+ 91	+ 63	- 280	- 123	+ 111	+ 6	- 473
darunter:											
Jugoslawien	Ausfuhr	1 360	1 666	429	441	453	444	573	189	1 453	1 064
	Einfuhr	622	905	208	243	251	253	245	68	648	567
	Saldo	+ 738	+ 761	+ 221	+ 198	+ 202	+ 191	+ 328	+ 121	+ 805	+ 497
III. Staatshandelsländer	Ausfuhr	4 512	5 081	1 213	1 269	1 394	1 324	1 333	463	3 640	3 266
	Einfuhr	3 410	3 973	883	1 036	1 203	1 036	961	342	2 714	2 400
	Saldo	+ 1 102	+ 1 108	+ 330	+ 233	+ 191	+ 288	+ 372	+ 121	+ 926	+ 866
IV. Schiffs- und Luftfahr- zeugbedarf und Nicht ermittelte Länder	Ausfuhr	272	257	66	68	65	58	55	27	161	171
	Einfuhr	91	98	23	28	25	23	19	10	61	65
	Saldo	+ 181	+ 159	+ 43	+ 40	+ 40	+ 35	+ 36	+ 17	+ 100	+ 106

\* Zusammenstellung aufgrund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr nach Verbrauchsländern, Einfuhr aus Herstellungsländern. — 1 Einschl.

Panamakanal-Zone. — 2 Zuordnung der Länder zu den Entwicklungsländern nach dem Länderver-

zeichnis des Development Assistance Committee (DAC) bei der OECD.

# IX. Außenwirtschaft

## 3. Hauptsalden des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland

(Einschl. Ergänzungen zum Warenverkehr)

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Kapitalerträge	Provisionen, Werbe- und Messekosten	Lizenzen und Patente	Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen 2)	Restliche 3) Dienstleistungen	Ergänzungen zum Warenverkehr 4)
1965	-1 549	-2 766	+3 232	-1 811	-1 595	-463	+4 044	-1 981	-209
1966	-1 588	-3 403	+3 569	-1 482	-1 808	-492	+4 774	-2 298	-448
1967	-983	-3 034	+3 609	-1 783	-1 951	-508	+5 127	-2 246	-197
1968	-196	-3 106	+3 908	-837	-2 020	-583	+5 196	-2 324	-430
1969	-967	-3 888	+3 947	-356	-2 291	-726	+5 546	-2 780	-419
1969 1. Vj.	-26	-606	+885	-190	-574	-211	+1 220	-646	+96
2. "	-209	-855	+1 018	-106	-532	-143	+1 365	-643	-313
3. "	-703	-1 849	+1 047	+133	-552	-181	+1 517	-749	-69
4. "	-29	-578	+997	-193	-633	-191	+1 444	-742	-133
1970 1. Vj.	-952	-989	+1 071	-502	-676	-215	+1 256	-717	-180
2. "	-470	-1 241	+1 182	-202	-619	-159	+1 467	-749	-149
1969 Juli	-615	-677	+338	-190	-236	-50	+499	-242	-57
Aug.	-273	-746	+378	+221	-154	-82	+476	-293	-73
Sept.	+185	-426	+331	+102	-162	-49	+542	-214	+61
Okt.	+36	-200	+360	-38	-205	-57	+480	-222	-82
Nov.	+86	-193	+328	+37	-215	-66	+465	-247	-23
Dez.	-151	-185	+309	-192	-213	-68	+499	-273	-28
1970 Jan.	-218	-288	+386	-70	-243	-86	+366	-217	-66
Febr.	-573	-284	+351	-371	-232	-91	+439	-257	-128
März	-161	-417	+334	-61	-201	-38	+451	-243	+14
April	-238	-336	+333	-183	-189	-34	+509	-264	-74
Mai	+77	-386	+466	-77	-226	-42	+485	-207	+64
Juni	-309	-519	+383	+58	-204	-83	+473	-278	-139
Juli	-408	-817	+403	+52	-224	-71	+606	-278	-79

1 Ohne die — bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen — Ausgaben für Fracht- bzw. Versicherungskosten; jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunter-

nehmen aus Dienstleistungen beim Warenverkehr. — 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohn-

überweisungen der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind bei den Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) berücksichtigt. — 4 Saldo des Transithandels und anderer Ergänzungen.

## 4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		Zusammen	Überweisungen ausländischer Arbeitskräfte 2)	Unterstützungszahlungen 3)	Sonstige Zahlungen	Zusammen	Wiedergutmachungsleistungen	Internationale Organisationen	Renten und Pensionen 4)	Sonstige Zahlungen	
								darunter: EWG-Agrarfonds			
1965	-6 420	-2 955	-2 193	-677	-85	-3 465	-2 235	-465	-10	-423	-342
1966	-6 324	-3 453	-2 529	-780	-144	-2 871	-1 663	-583	-41	-493	-132
1967	-6 434	-3 119	-2 162	-765	-192	-3 315	-1 674	-916	-197	-526	-199
1968	-7 315	-3 174	-2 153	-778	-243	-4 141	-1 770	-1 559	-856	-623	-189
1969	-8 399	-4 065	-2 975	-865	-225	-4 334	-1 515	-1 919	-1 146	-719	-181
1969 1. Vj.	-1 643	-895	-611	-212	-72	-748	-410	-140	+113	-155	-43
2. "	-1 843	-904	-666	-203	-35	-939	-398	-287	+1	-188	-66
3. "	-2 151	-1 150	-877	-217	-56	-1 001	-373	-413	-272	-190	-25
4. "	-2 762	-1 116	-821	-233	-62	-1 646	-334	-1 079	-988	-186	-47
1970 1. Vj.	-2 059	-1 191	-943	-234	-14	-868	-449	-165	+54	-197	-57
2. "	-2 163	-1 370	-1 009	-253	-108	-793	-339	-132	+0	-197	-125
1969 Juli	-789	-367	-268	-80	-19	-422	-132	-245	-225	-40	-5
Aug.	-723	-397	-317	-71	-9	-326	-140	-76	+1	-102	-8
Sept.	-639	-386	-292	-66	-28	-253	-101	-92	-48	-48	-12
Okt.	-530	-351	-272	-65	-14	-179	-128	-8	+3	-37	-6
Nov.	-593	-349	-254	-74	-21	-244	-110	-7	-	-110	-17
Dez.	-1 639	-416	-295	-94	-27	-1 223	-96	-1 064	-991	-39	-24
1970 Jan.	-753	-408	-318	-88	-2	-345	-195	-107	+2	-59	+16
Febr.	-700	-376	-314	-79	+17	-324	-123	-77	+1	-97	-27
März	-606	-407	-311	-67	-29	-199	-131	+19	+51	-41	-46
April	-668	-462	-319	-71	-72	-206	-85	-48	+0	-47	-26
Mai	-644	-444	-331	-98	-15	-200	-131	+33	-	-36	-66
Juni	-851	-464	-359	-84	-21	-387	-123	-117	-	-114	-33
Juli	-889	-525	-411	-91	-23	-364	-105	-143	-	-128	+12
Aug. p)	-751	-540	-451	-80	-9	-211	-119	-30	-	-50	-

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Die An-

gaben beruhen auf Schätzungen. — 3 Einschl. Zahlungen infolge von Ein- und Auswanderung, Erb-

schaften und dgl. — 4 Einschl. Leistungen aus der Sozialversicherung. — p Vorläufig.

## 5. Kapitalverkehr mit dem Ausland \*)

Position	Mio DM			1969			1970				
	1967	1968	1969	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	Juni	Juli	Aug. p)
<b>A. Langfristiger Kapitalverkehr</b>											
<b>I. Privater Kapitalverkehr</b>											
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zun.: —)	— 3 363	—11 838	—21 863	— 4 400	— 4 187	— 7 430	— 3 528	— 1 006	— 196	— 767	— 54
Direktinvestitionen	— 1 042	— 1 594	— 2 131	— 445	— 559	— 702	— 732	— 453	— 175	— 322	— 155
Aktien	— 495	— 1 307	— 1 638	— 332	— 413	— 580	— 528	— 317	— 121	— 236	— 114
Sonstige Kapitalanteile	— 421	— 232	— 456	— 108	— 133	— 130	— 120	— 116	— 42	— 103	— 41
Kredite und Darlehen	— 126	— 55	— 37	— 5	— 13	+ 8	— 84	— 20	— 12	+ 17	— 0
Portfolioinvestitionen	— 1 395	— 5 627	— 9 362	— 1 638	— 1 909	— 2 483	— 819	— 185	+ 164	— 258	+ 16
Aktien	— 627	— 576	— 1 861	— 354	— 491	— 477	— 254	— 85	+ 31	— 58	+ 140
Investmentzertifikate	— 297	— 948	— 2 136	— 549	— 565	— 316	— 214	+ 114	+ 55	+ 38	+ 4
Festverzinsliche Wertpapiere	— 471	— 4 103	— 5 365	— 735	— 853	— 1 690	— 351	— 214	+ 78	— 238	+ 152
Kredite und Darlehen	— 755	— 4 393	— 9 993	— 2 257	— 1 613	— 4 127	— 1 891	— 297	— 155	— 166	+ 118
Sonstige Kapitalbewegungen	— 171	— 224	— 377	— 60	— 106	— 118	— 86	— 71	— 30	— 21	— 33
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zun.: +)	+ 1 673	+ 1 681	+ 862	+ 310	+ 1 429	— 1 101	— 137	+ 764	+ 447	+ 883	+ 799
Direktinvestitionen	+ 2 811	+ 1 483	+ 1 475	+ 83	+ 932	+ 291	— 191	+ 140	+ 25	+ 154	+ 73
Aktien	+ 534	+ 689	+ 461	— 248	+ 583	+ 56	— 471	+ 54	+ 26	— 96	— 4
Sonstige Kapitalanteile 1)	+ 1 560	+ 948	+ 1 124	+ 236	+ 206	+ 454	+ 299	+ 191	+ 114	+ 165	+ 35
Kredite und Darlehen	+ 717	— 154	— 110	+ 35	+ 143	— 219	— 19	— 105	— 115	+ 85	+ 42
Portfolioinvestitionen	— 619	+ 13	— 1 208	— 111	— 124	— 926	+ 165	+ 65	+ 54	+ 87	+ 83
Aktien und Investmentzertifikate	+ 216	+ 164	— 255	+ 205	— 122	— 379	+ 239	— 25	— 2	+ 12	+ 28
Festverzinsliche Wertpapiere	— 835	— 151	— 953	— 316	— 2	— 547	— 74	+ 90	+ 56	+ 75	+ 55
Kredite und Darlehen	— 391	+ 320	+ 694	+ 360	+ 642	— 438	— 76	+ 587	+ 374	+ 648	+ 651
Sonstige Kapitalbewegungen	— 128	— 135	— 99	— 22	— 21	— 28	— 35	— 28	— 6	— 6	— 8
Saldo	— 1 690	—10 157	—21 001	— 4 090	— 2 758	— 8 531	— 3 665	— 242	+ 251	+ 116	+ 745
<b>II. Öffentlicher Kapitalverkehr</b>	— 1 513	— 1 366	— 1 859	— 66	— 707	— 930	— 247	— 993	— 676	— 359	— 194
darunter Finanzierungshilfen an Entwicklungsländer 2)	— 1 459	— 1 522	— 1 185	— 50	— 304	— 602	— 230	— 264	— 156	— 58	— 279
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs (I + II)	— 3 203	—11 523	—22 860	— 4 156	— 3 465	— 9 461	— 3 912	— 1 235	— 425	— 243	+ 551
<b>B. Kurzfristiger Kapitalverkehr</b>											
1. Kreditinstitute 3)											
Forderungen	— 6 010	— 3 517	— 2 648	— 3 097	+ 1 724	+ 479	— 60	+ 1 266	+ 1 256	— 226	— 754
Verbindlichkeiten	+ 1 187	+ 5 972	+ 6 973	+ 3 456	+ 2 453	+ 4 027	+ 1 587	— 95	+ 204	+ 782	+ 351
Saldo	— 4 823	+ 2 455	+ 4 325	+ 359	+ 4 177	+ 4 506	+ 1 527	+ 1 171	+ 1 460	+ 556	— 403
2. Unternehmen „Finanzkredite“ 4)											
Forderungen	— 554	+ 12	— 1 022	— 79	— 374	— 406	— 69	— 256	— 268	+ 299	— 227
Verbindlichkeiten	— 1 079	+ 540	+ 782	+ 2 167	+ 3 090	— 5 139	+ 849	+ 2 239	+ 954	+ 570	+ 1 148
Saldo	— 1 633	+ 552	— 240	+ 2 088	+ 2 716	— 5 545	+ 780	+ 1 983	+ 686	+ 869	+ 921
Sonstiges	— 1	— 16	+ 5	+ 2	— 1	+ 2	— 4	— 0	— 0	—	— 0
Saldo	— 1 634	+ 536	— 235	+ 2 090	+ 2 715	— 5 543	+ 776	+ 1 983	+ 686	+ 869	+ 921
3. Öffentliche Hand 5)	— 361	+ 1 185	— 29	+ 92	+ 99	— 124	+ 95	— 491	+ 128	+ 146	+ 75
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	— 6 818	+ 4 176	+ 4 061	+ 2 541	+ 6 991	— 1 161	+ 2 398	+ 2 663	+ 2 274	+ 1 571	+ 593
<b>C. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (A + B) (Nettokapitalexport: —)</b>	—10 021	— 7 347	—18 799	— 1 615	+ 3 526	—10 622	— 1 514	+ 1 428	+ 1 849	+ 1 328	+ 1 144

\* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 Hauptsächlich GmbH-Anteile. — 2 „Bilaterale“ Kredite sowie den Entwicklungsländern über internationale Organisa-

tionen zufließende (multilaterale) Leistungen. — 3 Wegen Bestandsangaben hierzu vgl. Tab. IX, 7. — 4 Wegen Bestandsangaben hierzu vgl. Tab. IX, 8. — 5 Im wesentlichen handelt es sich um die Veränderung der Forderungen des Bundes aus Voraus-

zahlungen für Verteidigungseinführen und der Verbindlichkeiten des Bundes gegenüber den Europäischen Gemeinschaften auf sog. Hinterlegungskonten. — p Vorläufig.

## IX. Außenwirtschaft

## 6. Angaben zur Zentralen Währungsposition \*)

a) Währungsreserven der Deutschen Bundesbank,  
Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte (Bestände)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Gesamtbestand an Gold und Auslandsforderungen (netto)	Auslandsaktiva								Auslandsverbindlichkeiten 5)	Nachrichtlich: In den Währungsreserven nicht enthaltene Auslandsforderungen der Deutschen Bundesbank 7)		
		Goldbestand	Uneingeschränkt verwendbare oder leicht mobilisierbare Auslandsforderungen					Beschränkt verwendbare Auslandsforderungen					
			Insgesamt	US-Dollar	Sonstige frei konvertierbare Währungen	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte 1)	Kurzfristige DM-Schuldverschreibungen des US-Schatz-amtes	Insgesamt	Mittelfristige DM-Schuldverschreibungen des amerikanischen und britischen Schatz-amtes 2)			Schuldverschreibungen der Weltbank 3)	Sonstige Forderungen 4)
1960	32 767	12 479	17 115	14 982	837	1 296	—	3 762	—	1 400	2 362	589	272
1961 6)	30 456	14 654	14 065	10 886	628	2 549	—	2 453	—	1 352	1 101	716	1 112
1962	29 579	14 716	13 143	10 786	288	2 069	—	2 299	—	1 352	947	579	1 100
1963	32 319	15 374	15 247	11 669	270	2 208	1 100	2 131	—	1 352	779	433	1 105
1964	32 754	16 992	14 541	7 713	478	3 650	2 700	1 973	—	1 352	621	752	1 102
1965	31 471	17 639	12 081	5 166	208	4 305	2 400	2 428	—	1 454	974	677	1 082
1966	33 423	17 167	14 951	8 309	214	5 028	1 400	1 874	—	1 454	420	569	1 039
1967	33 283	16 910	14 702	8 511	584	4 207	1 400	2 785	1 000	1 454	331	1 114	1 011
1968	40 292	18 156	17 936	8 561	2 114	6 061	1 200	5 593	3 700	1 650	243	1 393	811
1969	26 371	14 931	6 959	2 239	3 615	1 105	—	5 903	4 200	1 548	155	1 422	582
1968 März	34 915	15 888	16 773	9 511	1 325	4 537	1 400	3 383	1 500	1 552	331	1 129	911
1968 Juni	36 331	17 249	16 086	6 788	1 499	6 399	1 400	4 083	2 200	1 552	331	1 087	911
1968 Sept.	37 204	17 624	16 236	7 236	1 576	6 224	1 200	4 593	2 700	1 650	243	1 449	811
1968 Dez.	40 292	18 156	17 936	8 561	2 114	6 061	1 200	5 593	3 700	1 650	243	1 393	811
1969 März	33 175	18 164	10 958	2 971	1 570	5 415	1 000	5 430	3 700	1 487	243	1 375	712
1969 Juni	40 749	18 251	18 182	8 532	3 369	5 481	800	5 930	4 200	1 487	243	1 614	712
1969 Sept.	48 162	18 388	26 122	15 980	3 487	5 855	800	5 940	4 200	1 585	155	2 288	608
1969 Dez. 6)	26 371	14 931	6 959	2 239	3 615	1 105	—	5 903	4 200	1 548	155	1 422	582
1970 Jan.	26 373	14 929	8 674	4 718	2 113	1 843	—	3 903	2 200	1 548	155	1 133	582
1970 Febr.	27 122	14 929	9 284	6 454	987	1 843	—	4 077	2 200	1 722	155	1 168	486
1970 März	27 817	14 929	9 828	7 459	453	1 916	—	4 077	2 200	1 722	155	1 017	486
1970 April	28 341	14 929	10 297	8 147	180	1 970	—	4 077	2 200	1 722	155	962	603
1970 Mai	29 451	14 929	11 492	9 179	170	2 143	—	4 077	2 200	1 722	155	1 047	603
1970 Juni	33 130	14 934	15 133	12 678	183	2 272	—	4 077	2 200	1 722	155	1 014	603
1970 Juli	36 945	14 933	19 392	16 125	190	3 076	—	4 077	2 200	1 722	155	1 457	601
1970 Aug.	37 703	14 931	20 361	16 878	179	3 304	—	4 163	2 200	1 895	68	1 752	507
1970 Sept. p)	41 398	14 938	24 209	20 582	212	3 415	—	4 162	2 200	1 895	67	1 911	507

## b) Ergänzende Angaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ (Bestände)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Sonderziehungsrechte			Deutsche Quote im IWF					Position der Bundesbank im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“		Reserveposition im IWF (Spalte 5 + 10) und Sonderziehungsrechte (Spalte 1)		
	Insgesamt	zuge- teilt	erworben	Sub- skription	Tatsächliche Zahlungen an den IWF			Nicht abgerufene DM-Forderungen des IWF 8)		Kredit- gewährung der Bun- desbank an den IWF		Vom IWF nicht bean- spruchte Kredit- linie	
					Insgesamt = Auto- matische Ziehungs- rechte im Rahmen der Gold- tranche	Gold	D-Mark (zur Finan- zierung von Netto- DM-Ver- käufen des IWF an andere Länder)	absoluter Betrag	in % der Quote				
													1
1960	—	—	—	3 307	1 296	827	469	2 011	61	—	—	—	1 296
1961 6)	—	—	—	3 150	2 549	788	1 761	601	19	—	—	—	2 549
1962	—	—	—	3 150	2 069	788	1 281	1 081	34	—	4 000	—	2 069
1963	—	—	—	3 150	2 208	788	1 420	942	30	—	4 000	—	2 208
1964	—	—	—	3 150	2 930	788	2 142	220	7	720	3 280	—	3 650
1965	—	—	—	3 150	2 915	788	2 127	235	7	1 390	2 610	—	4 305
1966	—	—	—	4 800	3 638	1 200	2 438	1 162	24	1 390	2 610	—	5 028
1967	—	—	—	4 800	3 537	1 200	2 337	1 263	26	670	3 330	—	4 207
1968	—	—	—	4 800	3 979	1 200	2 779	821	17	2 082	1 918	—	6 061
1969	—	—	—	4 392	1 105	1 098	7	3 287	75	—	4 000	—	1 105
1968 März	—	—	—	4 800	3 867	1 200	2 667	933	19	670	3 330	—	4 537
1968 Juni	—	—	—	4 800	3 945	1 200	2 745	855	18	2 454	1 546	—	6 399
1968 Sept.	—	—	—	4 800	3 942	1 200	2 742	858	18	2 282	1 718	—	6 224
1968 Dez.	—	—	—	4 800	3 979	1 200	2 779	821	17	2 082	1 918	—	6 061
1969 März	—	—	—	4 800	3 737	1 200	2 537	1 063	22	1 678	2 322	—	5 415
1969 Juni	—	—	—	4 800	3 657	1 200	2 457	1 143	24	1 824	2 178	—	5 481
1969 Sept. Dez. 6)	—	—	—	4 800	3 655	1 200	2 455	1 145	24	2 200	1 800	—	5 855
1970 Jan.	738	738	—	4 392	1 105	1 098	7	3 287	75	—	9) 4 000	—	1 105
1970 Febr.	738	738	—	4 392	1 105	1 098	7	3 287	75	—	4 000	—	1 843
1970 März	811	738	73	4 392	1 105	1 098	7	3 287	75	—	4 000	—	1 916
1970 April	840	738	102	4 392	1 130	1 098	32	3 262	74	—	4 000	—	1 970
1970 Mai	851	738	113	4 392	1 292	1 098	194	3 100	71	—	4 000	—	2 143
1970 Juni	906	738	168	4 392	1 366	1 098	268	3 026	69	—	4 000	—	2 272
1970 Juli	915	738	177	4 392	2 161	1 098	1 063	2 231	51	—	4 000	—	3 076
1970 Aug.	915	738	177	4 392	2 389	1 098	1 291	2 003	46	—	4 000	—	3 304
1970 Sept.	930	738	192	4 392	2 485	1 098	1 387	1 907	43	—	4 000	—	3 415



### c) Veränderung der Währungsreserven der Deutschen Bundesbank (einschl. Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte)

Mio DM											
Zeit	Insgesamt (Zunahme: +) 10)	Auslandsaktiva (Zunahme: +)							Auslands- verbindlich- keiten (Zu- nahme: —) 5)	Ausgleichs- bedarf der Deutschen Bundes- bank wegen Änderung der Währungs- parität 12)	
		Gold	Uneingeschränkt verwendbare oder leicht mobilisierbare Auslandsforderungen					Beschränkt ver- wendbare Aus- landsforderungen			
			zusammen	davon							
				US-Dollar	Sonstige frei konver- tierbar- e Wäh- rungen	Reserve- position im IWF und Sonder- ziehungs- rechte 1)	Kurzfristige DM-Schuld- verschrei- bungen des US-Schatz- amtes				zusammen
1960	+ 8 019	+ 1 402	+ 8 023	+ 7 725	+ 129	+ 189	—	— 1 230	—	— 176	—
1961	11) — 2 297	+ 2 781	— 2 230	— 3 382	— 170	+ 1 322	—	— 1 248	—	— 127	— 1 475
1962	— 877	+ 62	— 922	— 102	— 340	— 480	—	— 154	—	+ 137	—
1963	+ 2 740	+ 658	+ 2 104	+ 883	— 18	+ 139	+ 1 100	— 168	—	+ 148	—
1964	+ 435	+ 1 818	— 708	+ 3 956	+ 206	+ 1 442	+ 1 600	— 158	—	+ 319	—
1965	— 1 283	+ 647	— 2 460	— 2 545	— 270	+ 655	— 300	+ 455	—	+ 75	—
1966	+ 1 952	— 472	+ 2 870	+ 3 141	+ 6	+ 723	— 1 000	— 554	—	+ 108	—
1967	— 140	— 257	— 249	+ 202	+ 370	— 821	—	+ 911	+ 1 000	— 545	—
1968	+ 7 009	+ 1 248	+ 3 234	+ 50	+ 1 530	+ 1 854	— 200	+ 2 808	+ 2 700	— 279	—
1969	— 14 361	— 1 662	— 9 117	— 4 979	+ 1 517	— 4 455	— 1 200	+ 347	+ 500	+ 170	— 4 099
1967 1. Vj.	+ 182	+ 8	— 44	+ 58	— 114	+ 12	—	+ 0	—	+ 219	—
2. "	— 883	— 6	— 900	— 227	+ 3	— 676	—	— 0	—	+ 23	—
3. "	+ 391	— 34	+ 420	+ 461	— 2	— 39	—	+ 411	+ 500	— 406	—
4. "	+ 170	— 225	+ 275	— 90	+ 483	— 118	—	+ 500	+ 500	— 380	—
1968 1. Vj.	+ 1 632	— 1 022	+ 2 071	+ 1 000	+ 741	+ 330	—	+ 598	+ 500	— 15	—
2. "	+ 1 416	+ 1 381	— 687	+ 2 723	+ 174	+ 1 862	—	+ 700	+ 700	+ 42	—
3. "	+ 873	+ 575	+ 150	+ 448	+ 77	— 175	— 200	+ 510	+ 500	— 362	—
4. "	+ 3 088	+ 332	+ 1 700	+ 1 325	+ 538	— 163	—	+ 1 000	+ 1 000	+ 56	—
1969 1. Vj.	— 7 117	+ 8	— 6 980	— 5 590	— 544	— 648	— 200	— 183	—	+ 18	—
2. "	+ 7 574	+ 87	+ 7 228	+ 5 581	+ 1 799	+ 66	— 200	+ 500	+ 500	— 239	—
3. "	+ 7 413	+ 137	+ 7 940	+ 7 448	+ 118	+ 374	—	+ 10	—	— 674	—
4. "	— 22 231	— 1 894	— 17 303	— 12 398	+ 144	— 4 249	— 800	—	—	+ 1 065	— 4 099
1970 1. Vj.	+ 1 446	— 2	+ 2 869	+ 5 220	— 3 162	+ 811	—	— 1 826	— 2 000	+ 405	—
2. "	+ 5 316	+ 5	+ 5 308	+ 5 219	— 270	+ 359	—	—	—	+ 3	—
3. " p)	+ 8 268	+ 4	+ 9 076	+ 7 904	+ 29	+ 1 143	—	+ 85	—	— 897	—
1968 Juli	— 178	+ 150	— 264	+ 39	— 283	— 20	—	— 0	—	— 64	—
Aug.	— 295	+ 285	— 498	+ 304	+ 160	— 152	— 200	+ 510	+ 500	— 594	—
Sept.	+ 1 346	+ 140	+ 910	+ 713	+ 200	— 3	—	—	—	+ 298	—
Okt.	— 417	— 0	— 1 070	— 778	— 398	+ 104	—	+ 500	+ 500	+ 153	—
Nov.	+ 7 176	+ 328	+ 7 005	+ 6 475	+ 713	— 183	—	—	—	— 157	—
Dez.	— 3 671	+ 4	— 4 235	— 4 374	+ 223	— 84	—	+ 500	+ 500	+ 60	—
1969 Jan.	— 5 154	— 0	— 5 166	— 4 693	— 382	— 91	—	+ 0	—	+ 12	—
Febr.	— 452	+ 8	— 694	+ 69	— 157	— 406	— 200	+ 98	—	+ 136	—
März	— 1 511	— 0	— 1 120	— 966	— 5	— 149	—	— 281	—	+ 130	—
April	+ 2 539	+ 1	+ 2 110	+ 1 969	+ 221	— 80	—	+ 500	+ 500	— 70	—
Mal	+ 10 748	+ 6	+ 11 131	+ 11 083	+ 522	— 274	— 200	+ 0	—	— 389	—
Juni	— 5 713	+ 82	— 6 015	— 7 491	+ 1 056	+ 420	—	—	—	+ 220	—
Juli	+ 145	+ 1	+ 81	— 10	+ 104	— 13	—	— 0	—	+ 65	—
Aug.	+ 2 117	+ 4	+ 2 268	+ 2 233	+ 5	+ 30	—	+ 10	—	— 165	—
Sept.	+ 5 151	+ 134	+ 5 591	+ 5 225	+ 9	+ 357	—	—	—	— 574	—
Okt.	11) — 9 136	—	— 5 784	— 5 800	— 5	+ 41	—	—	—	+ 727	— 4 099
Nov.	— 7 219	+ 47	— 7 040	— 4 664	+ 701	— 2 277	— 800	—	—	— 226	—
Dez.	— 5 876	— 1 941	— 4 499	— 1 934	— 552	— 2 013	—	—	—	+ 564	—
1970 Jan.	+ 2	— 2	+ 1 715	+ 2 479	— 1 502	+ 738	—	— 2 000	— 2 000	+ 289	—
Febr.	+ 749	+ 0	+ 610	+ 1 736	— 1 128	—	—	+ 174	—	— 35	—
März	+ 695	+ 0	+ 544	+ 1 005	— 534	+ 73	—	—	—	+ 151	—
April	+ 527	—	+ 472	+ 688	— 273	+ 57	—	—	—	+ 55	—
Mal	+ 1 110	+ 0	+ 1 195	+ 1 032	— 10	+ 173	—	—	—	— 85	—
Juni	+ 3 679	+ 5	+ 3 641	+ 3 499	+ 13	+ 129	—	—	—	+ 33	—
Juli	+ 3 815	— 1	+ 4 259	+ 3 448	+ 7	+ 804	—	— 0	—	— 443	—
Aug.	+ 759	+ 2	+ 969	+ 752	— 11	+ 228	—	+ 86	—	— 295	—
Sept. p)	+ 3 695	+ 7	+ 3 848	+ 3 704	+ 33	+ 111	—	+ 1	—	— 159	—

\* Die Daten sind mit den im Rahmen des Bundesbankausweises angegebenen Zahlen nicht ganz identisch. Der Goldbestand sowie die Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten sind hier entsprechend den Vorschriften des Internationalen Währungsfonds für die Aufstellung von Zahlungsbilanzen zur jeweiligen Parität umgerechnet, während sie im Bundesbankausweis nach den Grundsätzen des Aktienrechts bewertet werden. — 1 Setzt sich zusammen aus den zugeteilten und erworbenen Sonderziehungsrechten, den automatischen Ziehungsmöglichkeiten im Rahmen der Goldtranche und den Forderungen der Bundesbank aus den Allgemeinen Kreditvereinbarungen. — 2 Diese Schuldverschreibungen wurden von der Bundesbank im Rahmen der sog. Devisenausgleichsabkommen mit den Vereinigten Staaten und Großbritannien übernommen. — 3 Ohne die Forderungen an die Weltbank, die im Bundesbankausweis in der Position „Wertpapiere“ und in der Zahlungsbilanz

bei den langfristigen öffentlichen Kapitalleistungen berücksichtigt sind; vgl. auch Anm. 7. — 4 Diese Position enthält seit 1967 neben unbedeutenden Guthaben auf Akkreditivdeckungskonten die bilateralen Forderungen aus früheren Krediten an die Europäische Zahlungsunion. In den Vorjahren sind darin außerdem zweckgebundene Auslandsforderungen und Konsolidierungskredite an ausländische Zentralbanken enthalten. — 5 Einschl. der von der Bundesbank an Ausländer abgegebenen Mobilisierungspapiere. — 6 Abnahme gegenüber dem vorher angegebenen Stichtag geht zum Teil auf die Verminderung des DM-Gegenwertes der Gold- und Devisenpositionen der Deutschen Bundesbank durch die DM-Aufwertungen vom März 1961 und Oktober 1969 zurück; siehe auch Tab. IX, 6 c. — 7 Hauptsächlich Forderungen an die Weltbank aus der Inanspruchnahme des der Weltbank im August 1960 eingeräumten Kredits über rd. 1 Mrd DM. — 8 Diese IWF-Gut-

haben haben die Form unverzinslicher von der Bundesschuldenverwaltung ausgestellter Schuld-scheine. — 9 Da Verpflichtungen zur Kreditgewäh-rung im Rahmen der Allgemeinen Kreditverein-barungen in Landeswährung ausgedrückt werden, hat sich an der 1962 vereinbarten Linie von 4 Mrd DM durch die DM-Aufwertung nichts geändert. — 10 Identi-sch mit dem in Tab. IX, 1 ausgewiesenen Saldo der Devisenbilanz. — 11 Spalte „Insgesamt“ jeweils einschl. des durch die DM-Aufwertung vom März 1961 bzw. Oktober 1969 entstandenen Ausgleichsbedarfs der Deutschen Bundesbank. — 12 Einschl. der Bewer-tungsdifferenzen, die auf nicht in den Währungs-reserven enthaltene Fremdwährungspositionen der Bank entfallen (z. B. Swap-Engagements mit deutschen Kreditinstituten und Auslandswechsel). — p Vorläufig.

## 7. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland \*)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Mio DM

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo zwischen Forderungen und Verbindlichkeiten	Forderungen								Verbindlichkeiten 3)				
		Ins-gesamt	Forderungen an ausländische Banken				Forderungen an ausländische Nichtbanken			Geldmarkt-papiere 2)	Ausländische Noten und Münzen	ins-gesamt	gegenüber	
			zu-sammen	Täglich fällige Forde-rungen	Be-fristete Forde-rungen	Wechsel-diskont-kredite 1)	zu-sammen	Buch-kredite	Wechsel-diskont-kredite				ausländischen Ban-ken 4)	ausländischen Nichtban-ken 4)
1962	- 1 718	4 500	2 911	2 804		107	788	567	221	720	81	6 216	4 006	2 210
1963	- 2 383	4 633	2 974	2 869		105	727	497	230	840	92	7 016	4 546	2 470
1964	- 2 468	5 308	3 531	3 225		308	841	591	250	855	81	7 776	5 221	2 555
1965	- 2 027	5 918	3 912	3 686		226	1 098	664	434	812	96	7 945	5 078	2 867
1966	- 1 453	6 083	4 710	4 323		387	1 032	606	426	225	116	7 536	4 643	2 893
1967	+ 3 370	12 093	9 053	7 494		1 559	1 968	837	1 131	977	95	8 723	5 532	3 191
1968 5)	+ 942	15 413	12 666	2 296	7 872	2 498	2 472	1 345	1 127	155	120	14 471	10 562	3 909
1969	- 3 946	17 382	13 362	2 983	8 246	2 133	3 854	2 368	1 486	49	117	21 328	16 371	4 957
1968 März	+ 4 936	13 553	10 836	9 528		1 308	1 964	877	1 087	628	125	8 617	5 371	3 246
Juni	+ 3 613	12 948	9 652	8 331		1 321	2 438	1 057	1 381	646	212	9 335	5 950	3 385
Sept.	+ 2 636	14 332	11 550	10 101		1 449	2 304	1 156	1 148	355	123	11 696	8 127	3 569
Dez. 5)	+ 942	15 413	12 666	2 296	7 872	2 498	2 472	1 345	1 127	155	120	14 471	10 562	3 909
1969 März	+ 5 659	17 167	14 023	3 593	7 903	2 527	2 915	1 409	1 506	66	163	11 508	8 032	3 476
Juni	+ 5 465	20 507	17 227	4 638	11 071	1 518	2 969	1 806	1 163	91	220	15 042	11 185	3 857
Sept.	+ 1 035	18 445	15 739	4 121	10 309	1 309	2 586	1 439	1 127	25	115	17 410	13 344	4 066
Dez. 6)	- 3 946	17 382	13 362	2 983	8 246	2 133	3 854	2 368	1 486	49	117	21 328	16 371	4 957
1970 Jan.	- 3 910	18 363	14 452	4 518	7 899	2 035	3 739	2 217	1 521	50	123	22 273	18 046	4 227
Febr.	- 4 795	19 014	15 133	5 325	8 300	1 508	3 687	2 306	1 381	50	144	23 809	19 121	4 688
März	- 5 956	17 583	14 095	4 626	8 147	1 322	3 262	2 280	982	50	176	23 539	18 949	4 590
April	- 5 241	18 157	14 813	5 371	8 142	1 300	3 104	2 157	947	50	190	23 398	18 669	4 729
Mai	- 5 667	17 573	14 342	5 304	7 784	1 254	2 960	2 077	883	50	221	23 240	18 375	4 865
Juni	- 7 127	16 317	13 132	4 328	7 385	1 419	2 833	2 011	822	90	262	23 444	18 475	4 969
Juli	- 7 683	16 543	13 516	4 676	7 517	1 323	2 672	1 910	762	90	265	24 226	19 023	5 203
Aug. p)	- 7 529	17 048	14 164	4 198	8 912	1 054	2 615	1 909	706	90	179	24 577	19 436	5 141

\* Die hier ausgewiesenen Zahlen aus dem Auslandsstatus der Kreditinstitute weichen bis November 1968 von entsprechenden Zahlen aus der Bilanzstatistik ab, da in den monatlichen Zwischenbilanzen der Niederlassungen ausländischer Banken die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem ausländischen Mutterinstitut und den ausländischen Schwesterfilialen – anders als im Auslandsstatus – nur saldiert ausgewiesen werden. Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind bis November

1968 mit dem am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums geltenden Paritätskurs, danach in der Regel zu Mittelkursen bewertet. – 1 Einschl. der „als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel“. – 2 Vgl. Anm. 1. – 3 Ab Januar 1970 einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. – 4 Einschl. der jeweils zugehörigen internationalen Organisationen. – 5 Die Angaben ab Dezember 1968

sind mit den Zahlen für frühere Zeiträume nicht voll vergleichbar, da das Gliederungsschema des Auslandsstatus ab 31. Dezember 1968 geändert wurde. – 6 Die Veränderung gegenüber dem vorher angegebenen Stichtag geht zum Teil auf die Verminderung des DM-Gegenwertes der auf ausländische Währung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten durch die Aufwertung der DM um 9,3 % zurück. – p Vorläufig.

## 8. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten („Kurzfristige Finanzkredite“) inländischer Wirtschaftsunternehmen gegenüber dem Ausland \*)

(ohne Kreditinstitute)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Saldo zwischen Forderungen und Verbindlichkeiten	Forderungen					Verbindlichkeiten		
		Ins-gesamt	Guthaben bei ausländischen Banken			Kurzfristige Kredite an ausländische Nichtbanken 1)	Ins-gesamt	Kurzfristige Kredite von	
			zusammen	Täglich fällige Gelder	Termingelder			ausländischen Banken	ausländischen Nichtbanken 1)
1962	- 1 713	520	273	173	100	247	2 233	1 361	872
1963	- 1 746	526	267	163	104	259	2 272	1 143	1 129
1964	- 1 930	826	430	274	156	396	2 756	1 253	1 503
1965	- 2 733	1 120	457	236	221	663	3 853	2 642	1 211
1966	- 4 595	958	479	253	226	477	5 551	3 644	1 907
1967	- 3 000	1 488	768	298	470	720	4 488	2 228	2 260
1968 März	- 3 061	1 579	899	322	577	680	4 640	2 445	2 195
Juni	- 2 933	1 447	728	279	449	719	4 380	2 182	2 198
Sept.	- 3 454	1 303	535	230	305	768	4 757	2 370	2 387
Dez.	- 3 552	1 476	601	368	233	875	5 028	2 392	2 636
1969 März	- 4 053	1 639	632	321	311	1 007	5 692	2 842	2 850
Juni	- 6 141	1 718	557	349	208	1 161	7 859	3 888	3 971
Sept.	- 8 857	2 092	550	287	263	1 542	10 949	5 691	5 258
Dez.	- 3 177	2 405	685	326	359	1 720	5 582	2 434	3 148
1970 Jan.	- 3 228	2 427	832	342	490	1 595	5 655	2 188	3 467
Febr.	- 3 545	2 493	801	342	459	1 692	6 038	2 653	3 385
März	- 3 957	2 474	784	344	440	1 690	6 431	3 120	3 311
April	- 4 390	2 618	759	390	369	1 859	7 008	3 711	3 297
Mai	- 5 254	2 462	617	375	242	1 845	7 716	4 206	3 510
Juni	- 5 940	2 730	865	471	394	1 865	8 670	4 937	3 733
Juli	- 6 809	2 431	649	322	327	1 782	9 240	5 664	3 576
Aug. p)	- 7 730	2 658	711	388	323	1 947	10 388	6 447	3 941

\* Einschl. Veränderungen, die auf die Umwandlung von früher hereingenommenen kurzfristigen Krediten in Eigenkapital und in langfristige Kredite zurückgehen (1964: 234 Mio DM, 1965: 847 Mio DM, 1966: 243 Mio DM, 1967: 573 Mio DM, 1968: 192 Mio DM, 1969: 191 Mio DM, Januar bis August 1970: 35 Mio DM). Statistische Zu- und Abgänge aus

Änderungen des Kreises der berichtenden Unternehmen sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle „Kapitalverkehr mit dem Ausland“ (Tab. IX, 5) unter Teil B, 2 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind mit dem am Ende der jeweiligen

Periode geltenden Paritätskurs in DM umgerechnet. Ohne Forderungen und Verbindlichkeiten auf Grund gewährter bzw. in Anspruch genommener Zahlungsziele und geleisteter bzw. empfangener Vorauszahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr. – 1 Einschl. „Intercompany Accounts“. – p Vorläufig.

## 9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse

Kassa-Mittelkurse in DM

Zeit		Auszahlung						
		Amsterdam	Brüssel	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom
		100 hfl	100 bfrs	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit
		<b>Durchschnitt im Jahr</b>						
1967		110,651	8,025	1) 57,135	13,871	2) 10,961	3) 6,552	6,389
1968		110,308	7,997	53,347	13,946	9,558	5,730	6,406
1969 6)		108,302	7,829	52,197	13,784	9,381	5,619	6,257
1. 1.—24.10.		109,673	7,919	52,869	13,965	9,501	5,697	6,339
27.10.—31.12. 6)		102,146	7,423	49,196	12,968	8,839	5,270	5,889
		<b>Durchschnitt im Monat</b>						
1969 April		110,405	7,984	53,290	14,098	9,600	5,743	6,399
Mai		109,574	7,951	52,980	13,981	9,521	5,703	6,351
Juni		109,764	7,954	53,159	14,049	9,564	5,720	6,362
Juli		109,857	7,957	53,130	14,043	9,562	5,724	6,368
August		110,210	7,935	52,967	14,009	9,513	5,719	6,348
Sept.		109,713	7,884	52,720	13,953	9,458	5,689	6,303
Okt.		103,775	7,473	49,610	13,119	8,917	5,338	5,942
1.—24.10.		104,133	7,486	49,745	13,160	8,940	5,356	5,953
27.—31.10. 6)		102,488	7,428	49,124	12,974	8,837	5,273	5,900
Nov.		102,397	7,426	49,208	12,975	8,844	5,271	5,896
Dez.		101,837	7,419	49,202	12,960	8,835	5,268	5,880
1970 Jan.		101,480	7,420	49,183	12,960	8,849	5,274	5,859
Febr.		101,409	7,427	49,207	12,967	8,870	5,281	5,860
März		101,129	7,399	49,022	12,904	8,840	5,265	5,843
April		100,306	7,333	48,543	12,788	8,764	5,221	5,791
Mai		100,185	7,319	48,423	12,747	8,734	5,216	5,777
Juni		100,246	7,318	48,447	12,719	8,711	5,219	5,776
Juli		100,571	7,317	48,418	12,694	8,681	5,220	5,773
August		100,875	7,317	48,408	12,686	8,671	5,220	5,786
		<b>Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in Pfennig</b>						
		11	1	6	2	1	1	1

Zeit		Auszahlung							
		Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokio	Wien	Zürich
		1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
		<b>Durchschnitt im Jahr</b>							
1967		3,6961	3,9866	55,757	81,040	77,237	—	15,431	92,111
1968		3,7054	3,9923	55,895	80,628	77,260	—	15,447	92,507
1969 6)		3,6446	3,9244	54,934	75,815	75,911	7) 1,0305	15,174	91,002
1. 1.—24.10.		3,6923	3,9771	55,678	5)	76,919	—	15,378	92,245
27.10.—31.12. 6)		3,4308	3,6876	51,612	66,170	71,387	—	14,259	85,426
		<b>Durchschnitt im Monat</b>							
1969 April		3,7281	4,0116	56,197	80,813	77,626	—	15,504	92,807
Mai		3,7033	3,9911	55,892	80,220	77,129	—	15,401	92,217
Juni		3,7076	4,0014	56,082	80,483	77,348	—	15,469	92,767
Juli		3,7006	3,9994	56,020	80,445	77,345	—	15,487	92,777
August		3,6983	3,9874	55,821	4) 74,308	77,142	—	15,441	92,630
Sept.		3,6794	3,9665	55,496	71,464	76,690	—	15,343	92,292
Okt.		3,4613	3,7307	52,186	66,820	72,257	—	14,439	86,708
1.—24.10.		3,4694	3,7420	52,345	67,003	72,474	—	14,487	87,060
27.—31.10. 6)		3,4319	3,6900	51,612	66,159	71,476	—	14,268	85,439
Nov.		3,4303	3,6897	51,627	66,172	71,425	—	14,251	85,309
Dez.		3,4310	3,6852	51,600	66,171	71,333	7) 1,0305	14,265	85,530
1970 Jan.		3,4364	3,6863	51,555	66,386	71,362	1,0304	14,252	85,445
Febr.		3,4378	3,6886	51,615	66,534	71,230	1,0315	14,258	85,807
März		3,4252	3,6742	51,453	66,287	70,672	1,0276	14,204	85,259
April		3,3952	3,6421	51,003	65,848	70,065	1,0173	14,069	84,668
Mai		3,3867	3,6332	50,832	65,810	69,890	1,0124	14,031	84,298
Juni		3,5012	3,6324	50,827	65,806	70,005	1,0123	14,037	84,187
Juli		3,5178	3,6313	50,827	65,820	70,033	1,0106	14,066	84,382
August		3,5545	3,6313	50,840	65,774	70,117	1,0140	14,071	84,422
		<b>Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in Pfennig</b>							
		0,5	0,5	6	10	8	0,15	2	10

1 Abwertung mit Wirkung vom 21.11.67 um 7,9 %;  
 Durchschnitt 1.1.—20.11.67 = 57,564 DM, 21.11.—31.12.67  
 = 53,442 DM. — 2 Abwertung mit Wirkung vom  
 18.11.67 um 14,3 %; Durchschnitt 1.1.—17.11.67  
 = 11,124 DM, 18.11.—31.12.67 = 9,608 DM. — 3 Ab-

wertung mit Wirkung vom 20.11.67 um 14,3 %;  
 Durchschnitt 1.1.—19.11.67 = 6,651 DM, 20.11.—31.12.67  
 = 5,733 DM. — 4 Abwertung des FF mit Wirkung vom  
 10.8.69 um 11,1 %; Durchschnitt 1.—9.8.69  
 = 80,513 DM, 10.—31.8.69 = 71,826 DM. — 5 1.1.—9.8.69

= 80,715 DM, 10.8.—24.10. = 70,024 DM. — 6 Auf-  
 wertung der DM mit Wirkung vom 27.10.69 um  
 9,3 %. — 7 Erstmalige Notierung am 1.12.69.

## 10. Währungsparitäten der Mitglieder des Internationalen Währungsfonds \*)

Stand: 17. August 1970

Land	Währungseinheit	Goldparität		Währungseinheiten für		DM für 100 Währungseinheiten
		seit	Gramm Feingold	1 US-\$	100 DM	
1	2	3	4	5	6	7
Äthiopien	Äthiopischer Dollar	31.12.63	0,355468	2,50000	68,31	146,40
Afghanistan 1)	Afghani	22. 3.63	0,0197482	45,0000	1 229,51	8,13
Argentinien 2)	Argentinischer Peso	—	—	—	—	—
Australischer Bund	Australischer Dollar	14. 2.66	0,995310	0,892857	24,40	409,92
Belgien	Belgischer Franc	22. 9.49	0,0177734	50,0000	1 366,12	7,32
Birma	Kyat	7. 8.53	0,186621	4,76190	130,11	76,86
Bolivien 2)	Peso Boliviano	—	—	—	—	—
Botsuana	(Südafrikanischer) Rand	13. 8.69	1,24414	0,714286	19,52	512,40
Brasilien 2)	Cruzeiro	—	—	—	—	—
Burundi	Burundi-Franc	11. 2.65	0,0101562	87,5000	2 390,71	4,18
Ceylon	Ceylon-Rupie	21.11.67	0,149297	5,95237	162,63	61,49
Chile 2)	Chilenischer Escudo	—	—	—	—	—
Costa Rica	Costa-Rica-Colón	3. 9.61	0,134139	6,62500	181,01	55,25
Dänemark	Dänische Krone	21.11.67	0,118489	7,50000	204,92	48,80
Deutschland, Bundesrepublik	Deutsche Mark	27.10.69	0,242806	3,66000	100,00	100,00
Dominikanische Republik	Dominikanischer Peso	23. 4.48	0,888671	1,00000	27,32	366,00
Ecuador	Sucre	17. 8.70	0,0355468	25,0000	683,06	14,64
El Salvador	El-Salvador-Colón	18.12.46	0,355468	2,50000	68,31	146,40
Finnland	Finnmark	12.10.67	0,211590	4,19997	114,75	87,14
Frankreich	Französischer Franc	10. 8.69	0,160000	5,55419	151,75	65,90
Gambia	Gambia-Pfund	8. 7.68	2,13281	0,416667	11,38	878,40
Ghana	Neuer Cedi	8. 7.67	0,870897	1,02041	27,88	358,68
Griechenland	Drachme	29. 3.61	0,0296224	30,0000	819,67	12,20
Großbritannien und Nordirland	Pfund Sterling	18.11.67	2,13281	0,416667	11,38	878,40
Guatemala	Quetzal	18.12.46	0,888671	1,00000	27,32	366,00
Guayana	Guayana-Dollar	20.11.67	0,444335	2,00000	54,64	183,00
Haiti, Republik	Gourde	9. 4.54	0,177734	5,00000	136,61	73,20
Honduras, Republik	Lempira	18.12.46	0,444335	2,00000	54,64	183,00
Indien	Indische Rupie	6. 6.66	0,118489	7,50000	204,92	48,80
Irak	Irak-Dinar	20. 9.49	2,48828	0,357143	9,76	1 024,80
Iran	Rial	22. 5.57	0,0117316	75,7500	2 069,67	4,83
Irland, Republik	Irishes Pfund	18.11.67	2,13281	0,416667	11,38	878,40
Island	Isländische Krone	12.11.68	0,0100985	88,0000	2 404,37	4,16
Israel	Israelisches Pfund	19.11.67	0,253906	3,50000	95,63	104,57
Italien	Italienische Lira	30. 3.60	0,00142187	625,000	17 076,50	0,59
Jamaika	Jamaika-Dollar	8. 9.69	1,06641	0,833333	22,77	439,20
Japan	Yen	11. 5.53	0,00246853	360,000	9 836,07	1,02
Jordanien	Jordan-Dinar	2.10.53	2,48828	0,357143	9,76	1 024,80
Jugoslawien	Jugoslawischer Dinar	1. 1.66	0,0710937	12,5000	341,53	29,28
Kanada 3)	Kanadischer Dollar	2. 5.62	0,822021	1,08108	29,54	338,55
Kenia	Kenia-Schilling	14. 9.66	0,124414	7,14286	195,16	51,24
Kolumbien 2)	Kolumbianischer Peso	—	—	—	—	—
Kuwait	Kuwait-Dinar	26. 4.63	2,48828	0,357143	9,76	1 024,80
Lesotho	(Südafrikanischer) Rand	20.12.68	1,24414	0,714286	19,52	512,40
Libanon 4)	Libanesisches Pfund	29. 7.47	0,405512	2,19148	59,88	167,01

Anmerkung: Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat zur Zeit 116 Mitglieder. Für die Währungen der nachstehend aufgeführten Mitgliedsländer wurden bisher keine Paritätswerte mit dem Fonds vereinbart: Äquatorialguinea, Algerien, Dahome, Elfenbeinküste, Gabun, Guinea (Republik), Indonesien, Jemen,

Kambodscha, Kamerun, Kongo (Demokrat. Republik), Kongo (Republik), Korea (Süd-), Laos, Madagaskar, Mali, Mauretanien, Mauritius, Niger, Obervolta, Senegal, Südjemen, Taiwan (Formosa), Togo, Tschad, Vietnam (Süd-), Zentralafrikan. Republik. — \* In den Spalten 4 und 5 sind die Paritätswerte aufgeführt,

die mit dem Internationalen Währungsfonds vereinbart worden sind und in den Statistiken des Fonds ausgewiesen werden. Die Werte in den Spalten 6 und 7 wurden auf Basis der US-\$-Parität (Sp. 5) in Verbindung mit der US-\$-Parität der Deutschen Markt errechnet. — 1 Nicht alle Transaktionen

Land	Währungseinheit	Goldparität		Währungseinheiten für		DM für 100 Währungseinheiten
		seit	Gramm Feingold	1 US-\$	100 DM	
1	2	3	4	5	6	7
Liberia	Liberianischer Dollar	13. 3.63	0,888671	1,00000	27,32	366,00
Libyen	Libysches Pfund	12. 8.59	2,48828	0,357143	9,76	1 024,80
Luxemburg	Luxemburgischer Franc	22. 9.49	0,0177734	50,0000	1 366,12	7,32
Malawi	Malawi-Pfund	20.11.67	2,13281	0,416667	11,38	878,40
Malaysia	Malaysischer Dollar 5)	20. 7.62	0,290299	3,06122	83,64	119,56
Malta	Malta-Pfund	27. 6.69	2,13281	0,416667	11,38	878,40
Marokko	Dirham	16.10.59	0,175610	5,06049	138,26	72,33
Mexiko	Mexikanischer Peso	19. 4.54	0,0710937	12,5000	341,53	29,28
Nepal	Nepalesische Rupie	11.12.67	0,0877700	10,1250	276,64	36,15
Neuseeland	Neuseeland-Dollar	20.11.67	0,995310	0,892857	24,40	409,92
Nicaragua	Córdoba	1. 7.55	0,126953	7,00000	191,26	52,29
Niederlande	Holländischer Gulden	7. 3.61	0,245489	3,62000	98,91	101,10
Nigeria	Nigerianisches Pfund	17. 4.63	2,48828	0,357143	9,76	1 024,80
Norwegen	Norwegische Krone	18. 9.49	0,124414	7,14286	195,16	51,24
Österreich	Schilling	4. 5.53	0,0341796	26,0000	710,38	14,08
Pakistan	Pakistanische Rupie	30. 7.55	0,186621	4,76190	130,11	76,86
Panama	Balboa	18.12.46	0,888671	1,00000	27,32	366,00
Paraguay 2)	Guaraní	—	—	—	—	—
Peru 2)	Sol	—	—	—	—	—
Philippinen 4)	Philippinischer Peso	8.11.65	0,227864	3,90000	106,56	93,85
Portugal	Escudo	1. 6.62	0,0309103	28,7500	785,52	12,73
Ruanda	Ruanda-Franc	7. 4.66	0,00888671	100,000	2 732,24	3,66
Sambia	Kwacha	16. 1.68	1,24414	0,714286	19,52	512,40
Saudi-Arabien	Saudi Riyal	8. 1.60	0,197482	4,50000	122,95	81,33
Schweden	Schwedische Krone	5.11.51	0,171783	5,17321	141,34	70,75
Sierra Leone	Leone	21.11.67	1,06641	0,833333	22,77	439,20
Singapur	Singapur-Dollar	12. 6.67	0,290299	3,06122	83,64	119,56
Somalia	Somalischer Schilling	14. 6.63	0,124414	7,14286	195,16	51,24
Spanien	Peseta	20.11.67	0,0126953	70,0000	1 912,57	5,23
Sudan	Sudanesisches Pfund	23. 7.58	2,55187	0,348242	9,51	1 050,99
Südafrika, Republik	Rand	14. 2.61	1,24414	0,714286	19,52	512,40
Swasiland	(Südafrikanischer) Rand	22.12.69	1,24414	0,714286	19,52	512,40
Syrien 4)	Syrisches Pfund	29. 7.47	0,405512	2,19148	59,88	167,01
Tansania	Tansania-Schilling	4. 8.66	0,124414	7,14286	195,16	51,24
Thailand	Baht	20.10.63	0,0427245	20,8000	568,31	17,60
Trinidad und Tobago	Trinidad- und -Tobago-Dollar	22.11.67	0,444335	2,00000	54,64	183,00
Türkei 1)	Türkisches Pfund	9. 8.70	0,0592447	15,0000	409,84	24,40
Tunesien	Tunesischer Dinar	28. 9.64	1,69271	0,525000	14,34	697,14
Uganda	Uganda-Schilling	15. 8.66	0,124414	7,14286	195,16	51,24
Uruguay 4)	Uruguayischer Peso	7.10.60	0,120091	7,40000	202,19	49,46
Venezuela 2)	Bolívar	—	—	—	—	—
Vereinigte Arabische Republik (Ägypten) 4)	Ägyptisches Pfund	18. 9.49	2,55187	0,348242	9,51	1 050,99
Vereinigte Staaten	US-Dollar	18.12.46	0,888671	1,00000	27,32	366,00
Zypern	Zypern-Pfund	20.11.67	2,13281	0,416667	11,38	878,40

im Devisenmarkt werden zu Kursen durchgeführt, die auf dem mit dem IWF vereinbarten Paritätswert basieren. — 2 Der zuletzt mit dem IWF vereinbarte Paritätswert ist nicht aufgeführt, da weder Umrechnungen durch den IWF zu diesem Paritätswert

vorgenommen werden noch Transaktionen im Devisenmarkt zu Kursen stattfinden, die auf diesem Paritätswert basieren. — 3 Seit dem 1. 6. 1970 kann der Devisenkurs des kanadischen Dollar über die gemäß IWF-Abkommen festgelegten Kursgrenzen hinaus

frei nach Angebot und Nachfrage fluktuieren. — 4 Transaktionen zu Kursen, die auf dem mit dem IWF vereinbarten Paritätswert basieren, finden im Devisenmarkt nicht statt. — 5 Seit 12. 6. 1967.

## Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate  
in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank  
behandelten Themen:

- |                |                                                                                                                                                                                                             |
|----------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Oktober 1969   | Zur währungspolitischen Situation<br>Sozialprodukt, Investitionen und ihre Finanzierung<br>im ersten Halbjahr 1969<br>Neuere Entwicklung der finanziellen Lage bei den<br>gesetzlichen Rentenversicherungen |
| November 1969  | Die Wirtschaftslage im Herbst 1969                                                                                                                                                                          |
| Dezember 1969  | Neue kreditpolitische Maßnahmen<br>Der Reiseverkehr mit dem Ausland                                                                                                                                         |
| Januar 1970    | Die neuere Entwicklung des Investmentsparens                                                                                                                                                                |
| Februar 1970   | Die Wirtschaftslage im Winter 1969/70<br>Vorläufiger Überblick über die Zahlungsbilanz<br>des Jahres 1969<br>Sozialprodukt und Einkommen im zweiten Halbjahr 1969                                           |
| März 1970      | Neue kreditpolitische Maßnahmen<br>Die Jahresabschlüsse von Unternehmen für 1967<br>Saisonbereinigung mit dem Census-Verfahren                                                                              |
| April 1970     | Neuere Entwicklung des Bausparkassengeschäfts<br>Kapitalstruktur und Ertragsverhältnisse der<br>Unternehmen                                                                                                 |
| Mai 1970       | Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung<br>für das Jahr 1969<br>Zur Entwicklung des Patent- und Lizenzverkehrs<br>mit dem Ausland in den Jahren 1968 und 1969                                           |
| Juni 1970      | Die Wirtschaftslage im Frühjahr 1970                                                                                                                                                                        |
| Juli 1970      | Neue kredit- und konjunkturpolitische Maßnahmen<br>Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1969<br>nach Regionen<br>Erläuterungen zur Liquiditätsanalyse der Bundesbank                              |
| August 1970    | Neuere Tendenzen der öffentlichen Verschuldung<br>Die Streuung des Wertpapierbesitzes                                                                                                                       |
| September 1970 | Die Wirtschaftslage im Sommer 1970                                                                                                                                                                          |

Ober früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht  
Dezember 1969 beigefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach  
Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank,  
Frankfurt am Main  
Sie werden auf Grund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank  
vom 26. 7. 1957 – kostenlos – abgegeben